

**De: h-Ost schrift**

86. 1. 25.

# Deutsch-Ostafrika.

## I. Verwaltung.

Expeditionen zum Zwecke der Grenzregulierung fanden im Berichtsjahre nicht statt. Mit der portugiesischen Regierung wurden Verhandlungen über die Verteilung der Inseln im Rowuma-Fluß geführt, soweit dieser die Grenze gegen Portugiesisch-Ostafrika bildet; diese Verhandlungen haben einen befriedigenden Abschluß gefunden. Die Inseln wurden in der unteren Hälfte des Flusses zu Portugiesisch-Ostafrika, in der oberen Hälfte zu Deutsch-Ostafrika geschlagen; dabei wurden auch die Fragen des Fischjanges, der Wasserentnahme und der Gewinnung von salzhaltigem Sand geregelt. In den Bezirken Langenburg und Muanja wurden kleinere Grenzstrecken gegen die englischen Nachbarcolonien genauer markiert; im letzteren Bezirke durch Zwischenpunkte, Hecken und durchgeschlagene Schneisen. Trotzdem kam es dort in den bevölkerten Gebieten oft zu kleinen Grenzüberstreichungen von beiden Seiten, die jedoch durch das gute Einvernehmen der Grenzbehörden gütlich beigelegt wurden.

Die Haltung der Eingeborenen war ruhig; nur in vereinzelt. Fällen wurden polizeiliche Maßregeln erforderlich. Über die Expedition gegen den Gegen Sultan Nduguze in Ruanda und seine Anhänger, deren erfolgreicher Abschluß in die ersten Tage dieses Berichtsjahres fiel, ist bereits im vorigen Jahresbericht zusammenhängend berichtet worden. Nduguze fiel, der Häuptling Wassebja wurde standrechtlich erschossen und der Mörder des Paters Loupias, der Unterhäuptling Lukarra, zum Tode verurteilt und hingerichtet.

In einigen von den Regierungsstationen abgelegenen und schwer zugänglichen Gegenden, besonders im Gebirge, sind die Eingeborenen noch wenig an die Europäer gewöhnt und daher teils scheu, teils widerspenstig; doch kamen nirgends Gewalttätigkeiten wie Karawanenüberfälle oder Ermordungen von Händlern vor. Zu den erwähnten Gegenden gehören im Bezirke Uruscha Teile der Landschaft Umbulu, wo eine von Teilen der 1. Kompagnie ausgeführte polizeiliche Maßregel nötig wurde; im Bezirke Langenburg Unifa, Malila, Urambia und Ufua mit scharfer Bergbevölkerung; im Bezirke Bukoba West-Ussumi, wo die Grenzen der Bezirke Bukoba, Urundi, Ujijiji und Tabora zusammenstoßen; im Bezirke Ujijiji nördliche, gebirgige Teil von Uha. Im Bezirke Kondoa-Trangi sind es die tet umherschweifenden Wanderobo-Jäger, deren man schwer habhaft werden kann, und die sich auch meist der Steuerzahlung entziehen. Im Bereiche der Neben-ge Schirati (Bezirk Muanja) zeigten sich die Wasanaki und Wangruimi teil-

Die deutschen Schutzgebiete.

weise noch als unzugänglich und widerspenstig. Im Bezirke Urundi kam es drei zu polizeilichen Maßregeln, und zwar: 1. gegen einen Unterhäuptling im Bergl hinter Ujumbura, der sich jahrelang unbotmäßig gezeigt hatte und bei dem Gefahr vorlag, daß er die Nachbarhäuptlinge aufheben würde; 2. gegen einen Unterhäuptling, der seinen Häuptling nicht anerkennen und den Landstrie stören wollte; 3. gegen eine Landschaft im schwer zugänglichen Bergland Gi hinter Ujumbura, wo ohne Grund der eingeborene Führer einer Schutztruppkolonne, welche die Heliographenlinie Udjidji—Ujumbura baute, ermordet worden war. Bei den polizeilichen Exekutionen wurden Härten nach Möglichkeit vermieden. Von der Waffe ist nur im Notfalle Gebrauch gemacht worden. In Urundi hat weiter unten eingehender besprochene Verlegung der Residentur in die Mitte Landes außerordentlich zur Befriedung der bis dahin noch wenig berührten Landschaften des Innern beigetragen.

Die Massai haben zu keiner Klage Anlaß gegeben; sie sind im 2. Jahre wieder zu großem Viehreichtum gelangt, der nach ihren eigenen Angaben dem vor der großen Rinderpest im Jahre 1892 mindestens gleichkommlicher Weise ihn sogar übertrifft. Da ihr Reservat ihnen dadurch in den trockenen Monaten nur gerade eben genügende Weidegelegenheit bietet, wurden ihnen auch noch andere unbenutzte Weidegründe angewiesen. Die Massai in Britisch-Ostafrika, welche, wie bereits im vorigen Jahresbericht erwähnt, sämtlich in ein gemeinsames Reservat an unserer Grenze gebracht wurden, haben mehrfach Überfälle in unser Gebiet unternommen und Viehdiebstähle verübt; ihre Nähe wird auch fernerhin die Quelle zahlreicher Unzuträglichkeiten sein, wenn auch zugegeben werden muß, daß die englischen Behörden in jedem Falle nach Möglichkeit die Bestrafung der Schuldigen, Rückgabe des Viehes und sonstige Entschädigungen herbeizuführen suchten. Einige Fälle sind zur Zeit noch nicht erledigt.

Unerfreulich wiederum waren die Zustände in Portugiesisch-Ostafrika jenseit der Komuma-Grenze, doch wurde das Schutzgebiet bei den Kämpfen der Portugiesen gegen die Wajao, speziell gegen den bekannten Häuptling Matafa Kumwembe nicht in Mitleidenschaft gezogen. Der endliche Sieg der Portugiesen hatte indes für das Schutzgebiet das erfreuliche Resultat, daß der Matafa und andere Wajao- und Wangoni-Große mit zusammen 7000 Leuten in das deutsche Gebiet übertraten und im Bezirke Lindi entfernt von der Grenze angesiedelt wurden. Voraussichtlich werden noch weitere seiner Leute folgen.

Beunruhigt wurden die Eingeborenen der Bezirke Fringa, Mahenge und Dodoma dadurch, daß die protestantischen und katholischen Missionen sich gegenseitig ihre Interessensphären und ihr Arbeitsfeld streitig machten. Hieraus ergab sich eine Reihe von Unzuträglichkeiten, die auf die Eingeborenenverhältnisse wie auf die Entwicklung der Missionen selbst ungünstig wirken. Es steht zu fürchten, daß aus der Fortdauer solcher Differenzen der Islam den Hauptvorteil haben wird. Auch erscheint es nicht ausgeschlossen, daß es aus Anlaß der Missionszwistigkeiten zu direkten Friedensstörungen kommen kann.

Der italienisch-türkische und der Balkankrieg nahmen das Interesse der gebildeten Mohammedaner sehr in Anspruch. Die in Zanzibar erscheinende arabische Zeitung „el-nadjab“ (der Fortschritt) führte eine maßlose Sprache gegen die Christen und warf diesen die schwersten Greuel vor; andererseits ermahnte sie alle

Mohammedaner zum Zusammenhalten und beschimpfte die Missionare in der besten Weise. Auf die hiesigen Mohammedaner haben die Artikel indes eine in ihrem Auftreten den Nichtmohammedanern gegenüber bemerkbare Wirkung nicht gehabt.

Beunruhigungen der mohammedanischen Bevölkerung durch Wanderprediger, Ausrüstung, Messfabriele u. dgl. fanden nicht statt; auch bei den heidnischen Eingeborenen traten keine einflußreichen Zauberer hervor.

Der Bestand der Schutztruppe an Europäern hat sich um 9 Köpfe verändert, und zwar um 1 Oberleutnant, 1 Leutnant, 4 Unteroffiziere, 1 Saksunteroffizier infolge Auflösung der Maschinengewehr-Abteilung, 1 Stabsunteroffizier infolge Umwandlung seiner Stelle in eine solche für einen Regierungsrat, 1 Sanitätsunteroffizier infolge Besetzung seiner bisher wahrgenommenen Stelle mit einem Zivilbeamten. Um 1 Oberfeuerwerker hat sich der Etat erhöht. Im Wegfall der Maschinengewehr-Abteilung hat sich das farbige Personal um 5 Köpfe verringert, nämlich um 5 Unteroffiziere und 55 Gemeine.

In der 11. Kompagnie wurden in Nord-Ruanda polizeiliche Maßnahmen durchgeführt.

Auf den bisherigen Militärposten Mfalama und Umbulu (Trafu), auf dem Bezirksamt Ubdjidi mit Nebenstelle Bismarckburg und der Militärstation Kilimatinde wurden die Verwaltungsgeschäfte durch Gouvernementsbeamte übernommen.

Die auf den Posten bzw. der Nebenstelle stationierten Abteilungen der 4., 1. und 6. Kompagnie wurden auf Kilimatinde, Aruscha und Ubdjidi zurückgezogen. Im Druck erschienen ist die im Zweifarbendruck hergestellte „Militärische Karte von Deutsch-Ostafrika“ 1:1 000 000. Die Erkundungen werden dauernd fortgesetzt.

Zur Deckung des Ersatzes der Polizeitruppe wurden 208 Askari abgegeben.

Eine dauernde Heliographenlinie wurde von Ubdjidi nach Usumbura und von Usumbura nach Kissenji eingerichtet. Die Linie Kissenji-Bukoba, sowie Bukoba-Ussuwi ist zwar erkundet, mußte aber wegen der ungünstigen Lichtverhältnisse wieder aufgegeben werden.

Sämtliche Standorte der Schutztruppe stehen jetzt mit dem Kommando in Daresalam in telegraphischer bzw. heliographischer Verbindung.

Landfremde Leute konnten nur vereinzelt zur Einstellung gelangen.

Die Kompagnien in Tabora, Ubdjidi, Usumbura, Kilimatinde, Fringa, Massoko, Mahenge mit den dazu gehörigen Posten wurden durch den Kommandeur besichtigt.

Die Stärke der farbigen Polizeitruppe betrug Ende des Etatsjahres 1912/13 <sup>Polizeitruppe</sup> 1840 Mann gegen 1720 zu Ende des Etatsjahres 1911/12.

Diese Truppe war verteilt auf 20 Polizeiabteilungen und das Polizeidepot. Zu jedem Bezirksamt gehört eine Polizeiabteilung. Von ihr aus werden die bei den einzelnen Nebenstellen befindlichen Polizeiunterabteilungen besetzt. Die speziell militärische Durchbildung der Polizeiabteilungen liegt, unter Verantwortung der Bezirksamtswärter, in Händen von Polizeiwachtmeistern. Sie sollen die Polizei-Askari nach Möglichkeit auf der Höhe der militärischen Ausbildung und Disziplin erhalten, auf der sie sich befinden, wenn sie von der Schutztruppe zur Polizeiabteilung übertreten.

Am Ende des Etatjahres waren 61 Polizeiwachtmeister vorhanden. Den einzelnen Bezirksämtern sind je nach der Größe ihrer Polizeiabteilungen und der Anzahl ihrer Unterabteilungen 1 bis 4 Polizeiwachtmeister zugeteilt.

Etwa alle zwei Jahre wird jede einzelne Polizeiabteilung einer Revision unterzogen. Zu diesem Zwecke standen dem Gouvernement ein Hauptmann als Polizeiinspekteur und ein Oberleutnant als Inspektionsoffizier zur Verfügung. Ein weiterer Inspektionsoffizier ist Führer des Polizeidepots. Zur Verwaltung der Waffen und Munition und zur Instandhaltung der Waffen stehen der Polizeiinspektion zwei Feuerwerker und ein Waffenmeister zur Verfügung.

*Id. m. v. v. v.*  
**Verwaltungs-**  
**organisation.** An Stelle des Gouverneurs Dr. Freiherrn v. Rechenberg, der seit September 1906 die Geschäfte des Landes als Gouverneur geleitet hat, wurde der Ministerialdirektor im Reichs-Kolonialamt Dr. Schnee zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika ernannt. Der neue Gouverneur übernahm die Geschäfte des Kaiserlichen Gouvernements am 22. Juli 1912.

Die Grenzen einzelner Verwaltungsbezirke wurden neu reguliert. So wurden kleine Teile des Bezirkes Bagamojo den Bezirken Daresalam bzw. Morogoro einverleibt, da infolge der Tanganjika-Bahn die Verbindungen und Verkehrsinteressen für diese Gebietsteile andere geworden waren. Durch die Verlegung des Bezirksamtssitzes des Bezirkes Rufiji von Mchoro nach Utete war zufolge der zentraleren Lage von Utete eine Grenzregulierung mit dem Bezirk Kilwa notwendig. Von dem Bezirk Ujijidi wurde der Bezirk der Nebenstelle Bismarckburg abgetrennt und ein Bezirksamt Bismarckburg eingerichtet, da es wegen der Größe des Bezirkes und der noch mangelhaften Verkehrsverhältnisse sich als unmöglich erwies, das zu Bismarckburg gehörige große Gebiet von Ujijidi aus zu verwalten. Ebenso mußte das Gebiet der Bezirksnebenstelle Aruscha von dem Bezirksamt Moschi getrennt und ein Bezirksamt Aruscha eingerichtet werden, da die Verwaltungs geschäfte durch die rasch fortschreitende europäische Besiedelung am Kilimandjaro und am Meru in entsprechender Weise zugenommen hatten. Aus dem gleichen Grunde erfolgte die Umwandlung des bisherigen Militärpostens Umbulu (Traku) in eine Nebenstelle. Da der Militärbezirk Kilimatinde infolge der friedlichen Wirtschaftsentwicklung auf die Zivilverwaltung überging und der Militärposten Mkalama ebenfalls in eine Bezirksnebenstelle umgewandelt werden mußte, weil er eine große und ständig steigende Bedeutung erlangte, so wurden die früheren Bezirke Mpapua und Kilimatinde aufgeteilt und dafür der Bezirk Dodoma mit der Nebenstelle Mpapua und dem Militärposten Singidha sowie der Bezirk Kondoa-Idzangi mit der Nebenstelle Mkalama neu geschaffen. In dem wichtigen, reichen und dichtbevölkerten nordwestlichen Teile des Bezirkes Tabora war die Durchführung einer ordnungsmäßigen Verwaltungstätigkeit von dem entfernt liegenden Bezirksamtssitze nicht mehr möglich; es mußte daher in der Landschaft Usumbura eine neue Verwaltungsstelle mit dem Sitz in Uchirombo eingerichtet werden. Im Bezirk Lindi wurden die bisherigen Posten Tundurur und Newala in Nebenstellen umgewandelt, da der Lindibezirk der volkreichste im ganzen Küstengebiet ist und eine geregelte Steuereinzahlung durch die Nähe der portugiesischen Grenze vielfach auf Schwierigkeiten stieß. Auch der Posten Kifaki im Bezirk Morogoro wurde in eine Nebenstelle umgewandelt. Bei Gründung der Residentur für die Landschaft Urundi im

Jahre 1906 wurde der Verwaltungssitz einstweilen in Usumbura, wo sich bis dahin bereits eine Militärstation befunden hatte, belassen, obgleich dieser Platz ganz an der Peripherie des Bezirkes liegt. Um diese volkreichen Gegenden jetzt in nähere Beziehung zum gesamten Schutzgebiet zu bringen, mußte der Sitz der Verwaltung in die Mitte des Bezirkes nach Gitega verlegt werden. Auch auf der Inselgruppe Mafia-Tschole war eine Verlegung des Verwaltungssitzes von der kleinen Insel Tschole, die nur von flachgehenden Schiffen und besonders bei Südmonsun nur mit erheblicher Gefahr angelassen werden kann, nach dem günstiger gelegenen Ankerplatz Kilindoni auf der Hauptinsel Mafia erforderlich, da sich die Verkehrsverhältnisse im Laufe der Zeit derart verschoben hatten, daß die auf Tschole befindliche Nebenstelle nicht mehr in dem erwünschten Maße auf die sehr ausichtsreiche wirtschaftliche Entwicklung Mafias einzuwirken vermochte.

Am Njassa-See im Bezirke Langenburg wurden die Nebenstellen Muaja und Itaka ihrer augenblicklichen Bedeutungslosigkeit wegen aufgehoben, ebenso die dem Bezirk Songea angegliederte Nebenstelle Wiedhafen. Nur in Muaja verblieb ein farbiger Zollamtsassistent III. Klasse.

Am Victoria-See wurden die Vorbereitungen für Verlegung der Station Schirati nach dem günstiger gelegenen Musoma getroffen.

Distriktskommissare waren nach wie vor fünf tätig, von denen einer ständig an der Neubaustelle der Tanganjika-Bahn anwesend und je einer dauernd in Mombo und Muhesa stationiert war.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 wurde in Tabora ein neues Bezirksgericht, umfassend die Gebiete der Bezirksämter Dodoma, Tabora, Ujijidi, Bismarckburg und der Residentur Urundi, errichtet. Außerdem wurde dem immer dringender hervortretenden Bedürfnis nach einer dauernden Rechtspflege für Nichteingeborene im Gebiete von Moschi und Aruscha durch die Einrichtung eines ständigen Gerichtstages in Moschi Rechnung getragen.

Infolge der immer reger werdenden erhöhten Bautätigkeit im Schutzgebiete und der damit im Zusammenhange stehenden Mehrarbeit wurde die bisherige amtliche Bauaufsicht in Tanga in ein Bauamt umgewandelt, dessen Distrikt die Bezirke Tanga, Wilhelmstal, Pangani, Moschi, Aruscha und Kondoa-Frangi umfaßt.

Unter dem Namen „Eisenbahnkommissar“ wurden örtliche Dienststellen eingerichtet, und zwar in Tabora für die Aufsicht über die Bauarbeiten auf der Strecke Morogoro—Kigoma der Tanganjika-Bahn, in Daresalam für die Umbauten und Erweiterungsarbeiten auf der Stammstrecke Daresalam—Morogoro und in Buiko für die Bauarbeiten und den Betrieb der Ujambara-Bahn und der Sigi-Bahn.

Zu den bereits vorhandenen Baumwollversuchsstationen Mpanganja, Mjombo und Mabama trat noch eine neue im Bezirke Lindi hinzu, namens Mahiwa. Die landwirtschaftliche Versuchsstation in dem für europäische Siedelung in Betracht kommenden Teile des Schutzgebietes am Kilimandjaro-Meru in Ribongoto ist weiter ausgestaltet worden.

Zur Belehrung und Unterweisung der Eingeborenen zwecks Hebung der Baumwollkulturen waren vier Bezirkslandwirte in den Bezirken Daresalam, Bagamojo, Muanja, Kilwa und Morogoro tätig.

Um die hygienischen Verhältnisse des Schutzgebietes zu heben, und zum Schutze

der Viehzucht wurden das ärztliche Laboratorium in Daréssalam zu einem Institut für Seuchenbekämpfung erweitert und in Moschi und Bukoba neue Veterinärstellen gegründet.

Mit Ablauf des Berichtsjahres wurde der bisher vom Gouvernement geführte Betrieb der Flottille einschließlich der Werstanlage und dem Schwimmdock in Daréssalam von der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft übernommen.

*Cont. d. Jahresber.*  
Gerichtsbare-  
keit.

Vor den Gerichten kamen 353 Strafsachen gegen Europäer zur Verhandlung (im Vorjahr 236), wovon 54 (im Vorjahre 33) mit Freisprechung endeten. In der Gruppe „Verbrechen und Vergehen gegen die Person“ stieg die Zahl der Fälle gegen das Vorjahr von 113 auf 138, die der Verurteilungen von 94 auf 107; es handelte sich dabei meist um Mißhandlungen Eingeborener durch Arbeitgeber.

Bei den Eingeborenengerichten wuchs die Zahl der Strafen von 17 443 im Vorjahre auf 18 868. Die Zunahme erfolgte zur Hauptsache bei den kleineren Gefängnisstrafen unter sechs Monaten. Die Zahl der verhängten Todesstrafen betrug 20 gegen 16 im Vorjahre und die Gefängnisstrafen über ein Jahr stiegen von 246 auf 368.

*we. Sozialabw.*  
Gesetzgebung.

Am 15. Januar 1912 erließ der Reichskanzler eine Verordnung über die Presse in den Schutzgebieten Afrikas und der Südsee, die mit dem 1. April 1912 in Kraft trat. Am 1. Oktober 1912 erlangte eine Verordnung des Gouverneurs vom 26. Juni 1912 über münzpolizeiliche Vorschriften Geltung. Ferner wurde am 1. Juli 1912 durch den Gouverneur eine Verordnung zur Bekämpfung der Stechmückengefahr erlassen und am gleichen Tage eine Verordnung, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten. Beide Verordnungen traten am 1. Januar 1913 in Kraft. Eine Unfallschutzverordnung wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 am 6. Juli 1912 durch den Gouverneur erlassen und am 4. Juli 1912 wurde der Transport und der Handel mit Rindern, Ziegen und Schafen für das gesamte Schutzgebiet mit Ausnahme der Residenturen Urundi und Ruanda durch eine am 1. Januar 1913 in Kraft getretene Verordnung des Gouverneurs geregelt. Vom 23. August 1912 datiert eine Verordnung des Gouverneurs, betreffend die Erhebung einer Haus- und Kopfsteuer, die mit Rückwirkung vom 1. April 1912 in Kraft trat. Durch diese Verordnung ist das Prinzip der Besteuerung der einzelnen Personen an Stelle der bisherigen alleinigen Besteuerung des Hauses durchgeführt worden, wodurch nicht allein eine gerechtere Besteuerung der Bevölkerung, sondern auch eine nicht unerhebliche Erhöhung des Gesamtsteuerbetrages erzielt worden ist. Am 10. Oktober 1912 erließ der Gouverneur eine Meldeverordnung und eine Einwanderungsverordnung, die beide am 1. Januar 1913 Gültigkeit erlangten. Am 15. Oktober 1912 übertrug der Gouverneur das ihm vom Reichskanzler verliehene Verordnungsrecht auf die Leiter der Bezirksämter für Verordnungen von geringerer Bedeutung, welche lediglich Verhältnisse des Bezirkes betreffen, und am 21. Februar 1913 ermächtigte der Reichskanzler den Gouverneur zur Neuschaffung, Verlegung und Aufhebung von Verwaltungsbehörden. Am 5. Februar 1913 wurden eine neue Anwerbeverordnung und eine neue Arbeiterverordnung veröffentlicht, die jedoch erst zum 1. Oktober 1913 in Kraft treten.

*Staven-*  
sachen.

Die Gesamtzahl der erteilten Freibriefe betrug 4234, mithin 140 mehr als im Vorjahre. Auf Freikauf entfielen 2221, auf Freilassung 1729, auf amtliche Frei-

erklärung 280; aus anderen Gründen sind 4 Hausflaven freigeworden. Wegen Menschenraube wurden 3 Personen verurteilt.

Schwere Mißhandlungen von Sklaven durch ihre Herren kamen nicht zur Kenntnis der Behörden. Eine besondere Schwierigkeit für die Frage der Aufhebung der Sklaverei zu einem nahen Termin bilden die vielen Alten und Kranken, denen ihre Herren das Gnadenbrot zu geben verpflichtet sind und die dann der öffentlichen Armenpflege zur Last fallen würden.

Vereinzelt werden noch Sklaven aus dem belgischen Kongo und aus dem westlichen Teil des Uganda-Protectorates eingeschmuggelt; Verschiffungen von Sklaven über See kommen nicht mehr vor, gelegentlich begleitet ein Hausflave seinen arabischen Herrn freiwillig zu einer Pilgerfahrt nach Mekka oder einer Reise nach Maskat.

Die weiße Bevölkerung wuchs von 4866 auf 5336. Die Steigerung betrug demnach nur 470 Köpfe gegen 639 im Vorjahre. Die geringere Zunahme beruht hauptsächlich mit auf dem Balkankrieg, nach dessen Ausbruch allein 156 Griechen, Türken und sonstige Balkanangehörige das Schutzgebiet verlassen haben und in ihre Heimat zurückgekehrt sind.

Anteil haupt-  
Bevölke-  
rung-  
Weiße.

Unter den 4611 Erwachsenen befanden sich 1075 (= 23,3 v. H.) Frauen, während deren Anteil im Vorjahre 22,1 v. H. betrug; die Zahl der Kinder (Personen unter 15 Jahren) stieg von 708 auf 725.

Den absolut stärksten Zuwachs hatten wie auch in den Vorjahren die Deutschen. Ihre Zunahme betrug 528 Köpfe.

Sowohl auf die räumliche Verteilung wie auf die berufliche Gliederung wirkt der Bau der Bahnen (Tanganjika- und Ujambara-Bahn) noch immer stark ein. Dieses kommt in den nachstehenden Gegenüberstellungen zum Ausdruck:

Es wurden Weiße gezählt:

in den Bezirken	1. Januar 1911	1. Januar 1912	1. Januar 1913
1. Daresalam . . . . .	829	968	1053
2. Morogoro . . . . .	237	228	278
3. Dodoma früher Kikimatinde . . . . .	276	206	117
4. Tabora . . . . .	102	433	336
5. Ujidji . . . . .	102	86	172
6. Muansa . . . . .	178	193	231
7. Langenburg . . . . .	143	152	137
8. Tanga . . . . .	413	432	581
9. Wilhelmstal . . . . .	398	414	423
10. Moschi und Kruschu . .	643	831	967

Im Stadtbezirk Daresalam wohnten 967 Europäer, davon 703 männlich, 264 weiblich; im Stadtbezirk Tanga 298 Europäer, davon 252 männlich und 46 weiblich.

Auch die berufliche Zusammensetzung der erwachsenen männlichen Bevölkerung wurde durch die Bahnbauten und den mit ihnen steigenden Handel und Verkehr weiterhin stark beeinflusst.



## Es wurden gezählt:

	1. Januar 1912	b. G.	1. Januar 1913	b. G.	+ Zu- - Ab- nahme des prozentualen Anteils
Regierungsbeamte . . . . .	436	13,4	551	15,6	+ 2,2
Schutztruppenangehörige . . . . .	201	6,2	186	5,3	- 0,9
Geistliche und Missionare . . . . .	449	13,8	498	14,1	+ 0,3
Pflanzler und Farmer . . . . .	758	23,4	882	24,9	+ 1,5
Techniker . . . . .	327	10,0	352	9,9	- 0,1
Handwerker und Arbeiter . . . . .	429	13,2	355	10,0	- 3,2
Kaufleute . . . . .	442	13,9	523	14,8	+ 0,9
Sonstige Berufe und Berufslose	197	6,1	189	5,4	- 0,7
Summe . . . . .	3239	100,0	3536	100,0	

Die Zahl der Geburten im Schutzgebiete betrug 164, wovon 45 auf den Bezirk Daresalam entfielen; unter der weißen Bevölkerung wurden 123 Todesfälle bekannt. Die Zahl der Eheschließungen betrug 71 gegen 46 im Vorjahre. Mischehen zwischen Europäern einerseits und Eingeborenen, Arabern, Indern usw. bestehen im Schutzgebiete nicht. Mischlinge zwischen Europäern und hiesigen Eingeborenen wurden 114 ermittelt, die meisten in den Bezirken Bukoba (21), Wilhelmstal (18), Daresalam (17) und Moschi (12). Mischlinge zwischen Europäern und Vollblutaraberinnen sind gar nicht, mit Indern nur in einem Fall bekannt, was mit der ängstlichen Überwachung dieser Frauen durch ihre männlichen Stammesgenossen zusammenhängen dürfte.

Goanesen wurden 656 gezählt; es sind dies teils Mischlinge zwischen Portugiesen und Indern der Jetztzeit, teils Nachkömmlinge solcher aus der früheren Blütezeit der Portugiesenherrschaft in Indien (Goa, Ormuz, Diu, Daman usw.), teils Nachkömmlinge solcher Goanesen untereinander, auch wieder mit Indernblut gemischt. Manche Goanesen, deren Väter reine Portugiesen waren, gaben sich selbst als Portugiesen aus, daher sind in der Europäerstatistik fälschlicherweise noch einige Portugiesen eingetragen, die von jetzt ab als Goanesen besonders nachgewiesen werden. Keine Portugiesen gibt es im Schutzgebiete überhaupt nicht.

Wander-  
Farbige.  
Eingeborene.  
Natives

Die Bevölkerungsziffern einzelner Bezirke weichen von den vorjährigen beträchtlich ab; dies hat seinen Grund darin, daß immer mehr an die Stelle roher Schätzungen genauere Zählungen oder doch wenigstens Schätzungen auf Grund einer Durchschnittskopfszahl pro Hütte eingetreten sind. Diese Zählungen müssen aus Mangel an Personal vielfach noch durch schreibkundige Eingeborene vorgenommen werden, haben also keinen Anspruch auf absolute Genauigkeit, immerhin ergeben die Bevölkerungsziffern jetzt schon für das ganze Schutzgebiet — die Residenturen Ruanda und Urundi ausgenommen — eine Genauigkeit von etwa  $\pm$  100 000. Ohne die beiden obigen Residenturen beträgt die eingeborene Bevölkerung 4 145 000 Köpfe. Rechnet man dazu die Residentur Ruanda mit 2 Millionen und Urundi mit  $1\frac{1}{2}$  Millionen wie im Vorjahre, so ergibt das eine Gesamtbevölkerung von 7 645 000, wozu noch rund 14 900 nicht-eingeborene Farbige treten. Dabei muß jedoch bemerkt werden, daß die Residen-

tur Urundi nach neueren Schätzungen ebensogut mit 2 Millionen angefügt werden könnte wie Ruanda, doch soll mit einer Änderung dieser Ziffern bis zum Abschluß der jetzt begonnenen jährlichen Zählung einzelner Landschaften gewartet werden. Man kann also die farbige Bevölkerung des Schutzgebietes rund mit  $7\frac{1}{2}$  Millionen angeben mit einer Genauigkeit von  $\pm \frac{1}{2}$  Million.

Die farbige Bevölkerung der Stadt Daresalam beträgt 21 248, worunter rund 4000, die sich nur vorübergehend aufhalten.

Die Zählungen einzelner Landschaften in Ruanda, die auch in diesem Jahr fortgesetzt wurden, ergab ein mit den früheren Zählungen gut übereinstimmendes Bild über den Prozentsatz der einzelnen Bevölkerungsfaktoren, nämlich im Durchschnitt:

2,93 v. H. Watussi (herrschende Rasse, viehzüchtende Hamiten),

96,33 v. H. Bahutu (ackerbauende Bantu-Neger),

0,74 v. H. Batwa-Zwerg, Urbevölkerung.

Von der Gesamtzahl von 2 Millionen in Ruanda können  $\frac{1}{2}$  Million erwachsene Männer gerechnet werden, von denen 3,12 v. H. durch Alter oder Krankheit erwerbsunfähig waren. Eine gleiche Zählung wird jetzt auch in Urundi vorgenommen, wo dieselben Verhältnisse zwischen Watussi, Bahutu und Batwa vorliegen.

Was die Bevölkerungsdichte der einzelnen Bezirke anbetrifft, so steht Ruanda mit 72 Einwohnern auf das Quadratkilometer obenan; es folgt Urundi mit 51, oder, wenn man diesen Bezirk auch mit 2 Millionen Einwohnern annehmen wollte, mit 67,9 auf das Quadratkilometer. Der am schwächsten bevölkerte Bezirk ist Bismarckburg mit 0,9 Einwohnern auf das Quadratkilometer. Der Durchschnitt für das ganze Schutzgebiet ist rund 8 Einwohner auf das Quadratkilometer. Die Areale der Binnenseen sind nicht mitgerechnet. Die Bevölkerungsdichte ist in den einzelnen Bezirken nicht gleichmäßig verteilt, vielfach befinden sich dicht neben überbevölkerten Landschaften unbewohnte Wildnisse. Zum Beispiel im Bezirk Muanja, dessen Durchschnitt 9,1 Einwohner auf 1 qkm ist, hat die Insel Ukara die hohe Ziffer von 310 auf 1 qkm. Diese Anhäufung der Bevölkerung um einzelne Zentren war früher teilweise durch die Stammeskriege bedingt, die es wünschenswert, ja notwendig machten, daß zwischen den einzelnen Landschaften gewissermaßen als Schutzstreifen unbewohnte Wildnis war. Am charakteristischsten fand sich dies z. B. bei den Wanjamwesi. Infolge der Befriedung des Landes hat sich jetzt dort die Bevölkerung etwas gleichmäßiger verteilt, doch ist im Bezirk Tabora z. B. immer noch  $\frac{1}{3}$  des Areals ganz unbewohnt. Die immer stärker werdende Plage der Tsetsefliege trägt dazu bei, einige früher viehreiche Gegenden zu veröden und die Bevölkerung in den tsetsefreien Gegenden zu konzentrieren; daher die außerordentlich dichte Bevölkerung der tsetsefreien Teile der Bezirke Muanja, Tabora, Dodoma, im Gegensatz zu den gänzlich unbewohnten Wildnissen in diesen Landschaften.

Außerdem erklärt sich die verschiedene Dichtigkeit auch aus der Tatsache, daß vielfach fruchtbarster und sterilster Boden, sowie wasserreiches und ganz wasserloses Gebiet aneinanderstoßen. Charakteristisch in dieser Hinsicht sind die dichtbewohnten Gebietsteile West-Uvambara, Pare, Kilimandscharo und Meru, die wie Inseln aus dem weiten, unbewohnten Steppengebiet hervorragen. Jedenfalls

steht noch soviel unbewohntes, aber durch Wassererschließung, Bekämpfung von Tsetse, Schlafkrankheit und anderen Krankheiten zu erschließendes Areal zur Verfügung, daß die eingeborene Bevölkerung sich nach Sanierung dieser Ländereien um das Mehrfache vermehren könnte, ohne daß Mangel an Acker- und Weideland eintreten würde.

Was die Hebung der Bevölkerungsziffer anbetrifft, so ist die Schlafkrankheit am Victoria-See zum Stillstand gebracht. Sonstige entvölkernde Epidemien (wie früher die Pocken) sind nicht aufgetreten. Da im Lande Frieden herrscht, die Lebenshaltung vieler Leute ständig besser wird und in bezug auf Kinder- und Ritualmorde eine bessere Kontrolle stattfindet, so müßte eigentlich mit einer Vermehrung gerechnet werden. Dies scheint jedoch nicht überall der Fall zu sein. In manchen Bezirken glaubt die Verwaltung große Kindersterblichkeit und geringe Geburtsziffern zu bemerken, genaue Statistiken darüber fehlen jedoch noch. Als Grund für diese Erscheinungen werden mangelhafte Ernährung und Pflege sowie Krankheiten angegeben, von letzteren hauptsächlich Geschlechtskrankheiten, weiterhin Abtreibung und die durch Herumziehen der Männer als Karawanenträger oder Arbeiter auf europäischen Unternehmungen fern von ihrem Wohnsitz hervorgerufene Zerrüttung des Familienlebens. Eine Besserung ist von Bekämpfung der Krankheiten, bei der besonders das Salvarjan ausgezeichnete Dienste leistet, von Aufklärung und von einer Vermehrung der Verkehrsmittel, speziell der Eisenbahnen zu erwarten. Diese werden einerseits das ganze Karawanenwesen auf ein Minimum reduzieren, andererseits die farbigen Arbeiter ihre Arbeitsstelle auf europäischen Betrieben statt durch wochen- und monatelangen Fußmarsch in wenigen Tagen mit der Eisenbahn erreichen lassen. Eine weitere Besserung wird auch dadurch eintreten, daß die Mitnahme der Familie der Pflanzungsarbeiter begünstigt wird.

Wie in früheren Jahren war eine größere Anzahl unserer Eingeborenen, speziell Wanjamwesi und Waffukuma, in Britisch-Ostafrika als Träger der dort zahlreichen Jagdexpeditionen und bei der Eisenbahn tätig. Die meist von reichen Sportsleuten unternommenen Jagdexpeditionen zahlen dort den Trägern so hohe Löhne, wie sie im Schutzgebiete unbekannt sind. Die meisten dieser Träger und Bahnangestellten kehren nach einiger Zeit mit Ersparnissen in ihre Heimat zurück; nur ein geringer Prozentsatz bleibt dauernd fort. Kontrollieren oder verhindern läßt sich dieser Fortzug in Anbetracht der langen Grenze gegen Britisch-Ostafrika nicht. Längs der Komuma-Flußgrenze in Portugiesisch-Ostafrika hielten sich eine Anzahl Arbeiteranwerber, meist Engländer, auf, welche versuchten, Eingeborene des Schutzgebietes für die Minen Transvaals und Rhodesias zu engagieren, jedoch hatten sie keine Erfolge. Die Zahl der in Britisch-Südafrika befindlichen Eingeborenen des Schutzgebietes ist unbedeutend.

Eine Vermehrung erhielt, wie bereits bemerkt, die Bevölkerung durch etwa 7000 Wajao und Wangoni, die mit ihren Häuptlingen aus Portugiesisch-Ostafrika einwanderten. Eine nennenswerte Einwanderung von Eingeborenen aus dem Belgischen Kongo fand nicht statt.

Durch die Bekämpfung der Schlafkrankheit wurden einige kleinere Verschiebungen der Eingeborenen erforderlich, um stark verseuchte und vorläufig nicht zu

sanierende Gebiete zu sperren; so wurde z. B. die Insel Wiru im Victoria-See (südlich der Insel Ukerewe) ganz geräumt.

Längs der Tanganjika-Bahn entstanden an vielen Stationen, die in unbewohnten Gegenden liegen, Neusiedlungen, die durch Anlage von Brunnen, Gewährung von Saatgetreide und Stecklingen, durch Steuerbefreiung und dergleichen unterstützt und ermutigt wurden. Sonstige größere Verschiebungen der Eingeborenen fanden nicht statt.

Die einzigen im Schutzgebiete bekannten Anthropophagen, der kleine Stamm der Wadoë hinter Bagamojo, scheinen seit Jahren die Menschenfresserei nicht mehr ausgeübt zu haben. Jedenfalls ist kein Fall bekannt geworden, und auch die benachbarten Eingeborenen gehen ohne Scheu allein in Wadoë-Dörfer.

Da es sich herausstellt, daß ein viel größerer Teil von Eingeborenen, als man bisher glaubte, durch Raubtiere und Schlangenbisse umkommt, sollen künftig auch hierüber Erhebungen stattfinden. Im Bezirke Urundi wurden über 100 Menschen allein durch Leoparden getötet; im Bezirke Kilwa wurden der Behörde über 200 Fälle bekannt, in denen Menschen von Raubtieren getötet wurden.

Die bisher nur in einer runden Zahl angegebene Menge der nichteingeborenen Farbigen ist zum ersten Male in einer besonderen Statistik zusammengestellt; diese umfaßt in besonderen Rubriken die mohammedanischen, heidnischen und jüdischen Jnder, ferner als gesonderte Gruppen:

1. Araber, Beludschcn, asiatische Türken, Hadramauten, Schihiri und verwandte Stämme;
2. sonstige Asiaten, wie Perser, Chinesen, Malaien, Afghanen usw.;
3. sonstige Afrikaner, wie Sudanesen, Somali, Komorenser, Madagassen usw.

Das sind die nicht im Schutzgebiete einheimischen Farbigen, soweit sie nicht unter den Begriff der Bantu-Neger fallen. Es sind also die Einwohner der Nachbarcolonien, z. B. Manjema, Baganda und dergleichen, nicht darunter; diese zählen vielmehr zu den eingeborenen Farbigen.

Die Gesamtzahl der nichteingeborenen Farbigen beträgt 14 898 gegen 14 933 im Vorjahre. Diese scheinbare Verminderung rührt daher, daß im Bezirk Kilwa die sogenannten Schirazi diesmal zu den Eingeborenen gezählt wurden, wohin sie auch gehören. Man kann annehmen, daß die nichteingeborenen Farbigen sich um einige Tausend vermehrt haben. Bezüglich der beiden Hauptkategorien der Fremdlinge, Jnder und Araber, wurden gezählt, Männer, Frauen und Kinder zusammengerechnet (einige Bezirke konnten die Einzelzahlen noch nicht liefern): Jnder rund 8780, Araber und verwandte Stämme 4100.

Von der Gesamtzahl der Jnder kann man etwa 4700 als erwachsene Männer rechnen. Diese verhältnismäßig geringe Zahl, verglichen mit der Bevölkerung von 7½ Millionen, die auf einem Areal wohnen, das beinahe doppelt so groß wie Deutschland ist, beweist, daß die landläufigen Klagen, Deutsch-Ostafrika sei bereits durch Jnder „überschwemmt“, keineswegs stichhaltig sind. Die mohammedanischen Jnder sind teils Meman (Sunniten der hamitischen Richtung), teils Thenschiri (Persische Nationalkirche, Schiiten), teils Rodja Ismaili (extreme, kaum noch Mohammedaner zu nennende Schiiten), teils Bohoro (Schiiten, und zwar Mustaliten). Die heidnischen Jnder sind Hindu, Buddhisten, Sikhs, Animisten und dergleichen. Die jüdischen Jnder (fast alle Flottillen- usw. Handwerker) ge-

not.  
Nicht-  
eingeborene.  
natur.

hören zu dem Bann Israel aus Bombay, den früheren sogenannten verwilderten kriegerischen Juden Afghanistans.

Was die unter Araber usw. geführten Zahlen anbetrifft, so läßt sich bei der seit Jahrhunderten stattgehabten Vermischung dieser Stämme untereinander und mit den Eingeborenen nicht immer scharf unterscheiden, wer als Araber usw. und wer als Suaheli, also als Eingeborener zu zählen ist. Dabei entscheidet vielfach Religion und bessere Lebenshaltung. Natürlich gibt sich jeder wohlhabende, hellfarbige Küstenmann, auch wenn er nur wenig arabisches Blut besitzt, mit Vorliebe für einen Araber aus.

Es ist der Versuch gemacht worden, die bei den eingeborenen Farbigen mitgezählten sogenannten Schirazi besonders zu zählen. Diese, etwa 3240, wohnen fast ausschließlich im Bezirke Kilwa längs der Küste und auf der Insel Mafia; die Zahl der in anderen Bezirken lebenden Schirazi ist noch nicht bekannt. Sie sind die Nachkommen der im 11. Jahrhundert mit dem Sohne des Sultans von Schiras über Hormudy nach der Gegend von Kilwa eingewanderten Perser, jetzt aber kaum noch von den Wasuaheli oder Halbarabern zu unterscheiden.

Auf der Insel Mafia (ferner in Zanzibar, Pemba und Lamu) finden sich auch noch die sogenannten Schatria, Nachkommen früher eingewanderter Araber, die sich ziemlich isoliert und ihre Abstammung für edler halten, als die der Oman-Araber.

Schließlich finden sich auf der Insel Mafia noch Spuren einer früheren jüdischen Einwanderung, die sogenannten Kanaani; doch sind diese jetzt vom Neger nur durch ihre Gesichtsbildung zu unterscheiden.

Eine Zuwanderung von Arabern aus Zanzibar oder Oman fand nicht in nennenswertem Maße statt.

Nach wie vor sind die Somali, die in den Bezirken Moschi, Aruscha, Kondoa-Frangi und Dodoma Viehhandel treiben, ein höchst unerwünschtes und lästiges Element; sie werden scharf kontrolliert und jeder Übergriff gegen Eingeborene wird streng bestraft. Übrigens sind sie in Britisch-Ostafrika noch eine viel größere Landplage geworden.

*Meteorologie*  
Meteorologie  
und  
Witterung.

Am 1. April 1913 bestanden in der Kolonie 39 Wetterwarten höherer Ordnung, 318 Warten 3. Ordnung und Regenwarten; außerdem wurden an 13 Orten Regenmessungen von Schwarzen vorgenommen. Von der Verteilung der Beobachtungsstationen gibt die im statistischen Teil abgedruckte Tafel ein Bild.

Die als Wetterwarten ausgerüsteten Stationen Kilwa und Ujidji sind in dieser Liste unter den Regenwarten mitgezählt, da die Witterungsbeobachtungen während des Berichtsjahres größtenteils unbrauchbar waren; dasselbe gilt von Fringa infolge monatelanger Unterbrechung. Folgende Wetterwarten können im Jahresdurchschnitt als vollwertig angesehen werden: Umani, Bismarckburg, Dar-essalam, Ribongoto, Kidugala, Kilindi, Leudorf, Logeloge, Madibira, Mandera, Marienhof, Rubja, Tandala, Usseri, Njembe-Bulungwa.

Sehr lückenhaft bzw. nur teilweise verwertbar waren die Ergebnisse der Wetterwarten Ujumbura, Fringa, Morogoro, Mjombo, Buiho und Karema.

Die übrigen Wetterwarten waren folgende: Niansa, Ruasa, Kigali, Kihurio, Kas Rafone, Magogoni, Sanja, Ripatimu, Mtua, Songea, Dodoma, Kondoa-Frangi, Kilimatinde, Tabora, Magoje, Urwira, Tumbi-Mabama, Sifonge.

Zum Teil sind diese erst gegen Schluß des Berichtsjahres gegründet worden; die Beobachtungsergebnisse einiger sind sehr verschiedenartig im Laufe des Jahres gewesen; die Resultate der meisten sind für klimatologische Zwecke (Mittelwertbildung) brauchbar; vereinzelt, wie Dodoma, Tabora und Kas Kasone, haben insolge Ausstattung mit selbstregistrierenden Instrumenten auch Material geliefert, das für spezielle meteorologische Zwecke verwendbar ist.

In Regenwarten umgewandelt sind die früheren Wetterwarten Muanja, Bagamojo, Neulangenburg, Rutenganio, Vindi und Moschi.

Von der Hauptwetterwarte wurden veröffentlicht:

- a) „*Quartalsjahres-Regenberichte*“ als Anlage zum „*Pflanzer*“ und seit 1912 als Anlage zur „*D. O. U. Zeitung*“. Die betreffenden Berichte sind gegen früher erheblich erweitert worden, indem sie auch die Meldungen über Unwetter, Erdbeben, Saatenstand und dergleichen wiedergeben;
- b) „*Tägliche Witterungsbeobachtungen der Hauptwetterwarte*“ in der Daresalamer Presse;
- c) „*Monatliche Witterungsübersichten*“ in der Daresalamer Presse, verfaßt auf Grund der Beobachtungsergebnisse von Daresalam und der telegraphischen Regenmeldungen von 20 Ortschaften der Kolonie. Es wurde versucht, auf heliographischem Wege auch die Dekaden und Monatsregensummen von Kondoa-Itangi, Singidda, Mahenge, Ndombwe-Ubena und Neulangenburg rechtzeitig für diese Übersichten zu erhalten, jedoch waren die bisherigen Meldungen vielfach zu unsicher oder liefen zu spät ein.

Das Biologisch-Landwirtschaftliche Institut zu Umani veröffentlichte die Ergebnisse seiner täglichen Witterungsbeobachtung in der „*Usambara-Post*“.

Die Verarbeitung und Veröffentlichung deutsch-ostafrikanischer Beobachtungsmaterials seitens der Deutschen Seewarte zu Hamburg war Ende des Berichtsjahres bis zum Heft XX (Jahrgang 1910) der „*Deutschen überseeischen meteorologischen Beobachtungen*“ geblieben. Die Monats- und Jahreswerte von 60 Stationen veröffentlichte Dr. Heide (Deutsche Seewarte) in Heft 1 des 26. Bandes der „*Mitteilungen aus den deutschen Schutzgebieten*“.

Am 21. März 1912 wurden 144, am 26. Oktober 37 Thermometer mittels eines Fuchschen Prüfungsapparates geprüft; außerdem sind Instrumentalkorrekturen für das Vermessungsbureau, das Bau- und Eisenbahnreferat und für die hier liegenden Kriegsschiffe vorgenommen worden.

Die Bedienung des hiesigen Seismographen hat sich insolge Personalmangels im Berichtsjahr ebensowenig wie in den Vorjahren durchführen lassen.

Die Hauptwetterwarte erhielt einen neuen Bambergschen Reise-Theodolithen.

Im Durchschnitt für die Gesamtkolonie wird man das abgelaufene Jahr zu den regenreichen rechnen müssen; für große Distrikte ist es sogar das niedererschlagreichste gewesen, seitdem Messungen vorgenommen worden sind. Demgegenüber weisen Usambara, der nördliche Teil der Küste, Bezirk Songea, Ukinga, Ronde und West-Nilimandscharo — teilweise sehr erheblich — unternormalen Regen auf. Die Regenverteilung war recht ungünstig, vor allem das unerwartet frühe Aufhören der großen Regenzeit 1912 bewirkte in einigen Distrikten schlechte Ernte und weiterhin Teuerung der Lebensmittel. Meteorologisch interessiert vor allem ein Vergleich zwischen dem Charakter des Nordostmonsuns und der Entwicklung der

darauf folgenden großen Regenzeit in der nordöstlichen Regenprovinz in den Jahren 1912 und 1913:

	Häufigkeit der Windrichtungen in Prozenten						Ergiebigkeit der großen Regenzeit März bis Mai
	Januar			Februar			
	Nord	Nord-Ost	Ost	Nord	Nord-Ost	Ost	Hektoliter Regenwasser pro Hektar
1911 . . . . .	55	30	12	35	24	33	35 000
1912 . . . . .	29	21	31	9	32	59	79 000

Unter „Ergiebigkeit“ ist angegeben, wieviel Hektoliter Regenwasser pro Hektar zwischen Tanga und Darëssalam durchschnittlich niedergegangen sind. Es zeigt sich, daß 1911 auf den scharf ausgeprägten, linksgedrehten Monsun eine sehr wenig ergiebige große Regenzeit folgte, während 1912 nach dem wenig ausgeprägten Monsun, dessen Rückdrehung bereits Ende Januar einsetzte, eine große Regenzeit begann, die z. B. für Darëssalam hinsichtlich des Gesamteffektes die ergiebigste seit 20 Jahren gewesen ist, eine glänzende Bestätigung der Richtigkeit des 1909 von Kremer festgestellten Gesetzes.

Die in den statistischen Teil aufgenommene Tabelle gibt die Jahres-Regensummen des Kalenderjahres 1912 an und deren Abweichungen von den mehrjährigen Durchschnittswerten.

Sanitation  
Gesundheitsverhältnisse.  
Allgemeines.  
in General

In den Krankenanstalten der Schutzgebietsverwaltung sind insgesamt 70 327 Krankheitsfälle behandelt worden; davon entfallen auf die Europäer einschließlich der Schutztruppe 5261, auf die Farbigen 65 066 Fälle. Im Vorjahre wurden insgesamt 59 920 Krankheitsfälle (Europäer 4727, Farbige 55 193) behandelt.

Außerdem kamen bei der Schlafkrankheitsbekämpfung 3387 Krankheitsfälle in Zugang gegen 3629 im Vorjahre.

Europäische Bevölkerung.

Der Gesundheitszustand der europäischen Bevölkerung war befriedigend. Daß im ganzen mehr Europäer erkrankten, hat hauptsächlich seinen Grund in der Vermehrung durch Zuwanderung. Diese betrug 306 Köpfe. Geboren wurden 164 Kinder.

Auf dem Zuwachs an Europäern beruht auch in erster Linie das Anwachsen der Malariafälle, wobei ferner die außerordentlich starke große Regenzeit, das Vordringen der Bahn in zum Teil ungesunde Gegenden und die Neuanlage von Pflanzungen mitwirken. Die starke Regenzeit ließ Malaria vorübergehend auch an Plätzen auftreten, die bisher infolge Höhenlage und trockenen Klimas für malariafrei galten, wie Mahenge, Arusha, Kilimatinde und Singidda, wo beide dort stehende Europäer der Schutztruppe erkrankten.

Durch Verfügung des Gouverneurs wurde daher angeordnet, daß auf allen Stationen für die Beamten und Schutztruppenangehörigen mindestens je ein Zimmer oder ein Verschlag auf den Veranden durch Mückendrahtgaze mückensicher einzurichten sei. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Privatleute diesem Beispiel überall folgen würden. Haben doch sehr viele Hotels noch keinen Drahtschutz in ihren Fremdenzimmern!

Schwarzwasserfieber wurde annähernd im gleichen Umfange wie im Vorjahre, 61 gegen 59 Fälle, beobachtet. Daran starben 12 Kranke gegen 9 im Vorjahre.

Die Erkrankungen an Ruhr haben dieselbe Höhe — 28 — erreicht wie im Vorjahre.

Typhus trat seltener auf als im Vorjahre, 8 gegen 22 Fälle.

Die Erkrankungen an Nervenstärke hielten sich auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre — 69 Fälle. Dagegen traten Geisteskrankheiten nicht auf, während im Vorjahre 7 Fälle zur Beobachtung gelangt waren. Schwere Nervenkrankheiten wurden auch im Berichtsjahre 5 beobachtet, darunter Tabes und Polyneuritis in je 1, Hysterie in 3 Fällen.

Die farbige Bevölkerung blieb von verheerenden Seuchenzügen verschont. Das Anwachsen der Krankenzahlen drückt die steigende Gewöhnung an europäische Behandlung aus. Auch wurde eine neue Sanitätsdienststelle hauptsächlich für die zahlreichen Pflanzungsarbeiter Westusambaras in Korogwe errichtet.

Die Durchimpfung der Bevölkerung wurde fortgesetzt, es wurden 747 313 Impfungen ausgeführt (im Vorjahre 632 763). Auch weniger zugängliche Volksstämme, wie die Waha Urundi, ließen sich in größerer Zahl impfen. Zu kleinen, nur wenige Fälle umfassenden Pockenausbrüchen kam es in den Bezirken Fringa, Mahenge, Bukoba, Tabora und Urundi, in diesen beiden letzten Bezirken und in den angrenzenden Landschaften von Urundi hauptsächlich infolge von Verschleppung durch heimkehrende Arbeiter vom Bahnbau Tabora—Udjidji. Die Pocklymphe wurde auf den Sanitätsdienststellen in viehreichen Gegenden gewonnen.

Ein Pestausbruch ereignete sich im ersten Vierteljahr am Kilimandscharo. Mit der Vernichtung der Ratten, unter denen Pest endemisch herrschte, erlosch die Seuche. Ferner brach gegen Ende des Berichtsjahres in der Landschaft Ostusmao, des Bezirkes Muansa zugleich mit Rattenpest auch Menschenpest aus. Vereinzelte Pestfälle bei Menschen wurden im Schirati-Bezirk, ohne daß Rattenpest nachgewiesen werden konnte, beobachtet; sie waren aus dem englischen Gebiet eingeschleppt.

Quarantänemaßregeln gegen pestverseuchte und pestverdächtige Fahrzeuge und Ladungen wurden von den gefährdeten Bezirksämtern usw. Daresalam, Tanga, Pangani, Bagamojo, Sadani, Tschole, Mohoro, Kilwa, Lindi, Schirati; Muansa, Bukoba ergriffen. An den erwähnten Küstenplätzen und von den Pestbekämpfungsexpeditionen bei Muansa und am Kilimandscharo wurden durch planmäßigen Rattenfang im ganzen etwa 100 000 Ratten vernichtet.

Die Schlafkrankheit hat am Victoria-See weiter abgenommen. Es wurden nur 27 neue Fälle gegen 50 im Vorjahre festgestellt. Auch am Tanganjika-See ist die Zugangsziffer des Vorjahres 3560 mit 3303 neuen Fällen nicht erreicht worden. Die Entseuchung wurde nach der bisher bewährten Art weitergeführt; wo genügend Arbeitskräfte vorhanden sind, Bekämpfung der *Glossina palpalis*, wo Menschenmangel herrscht, Verlegung der Ortschaften und Wege aus der gefährdeten Gegend. Die ermittelten Kranken wurden je nach ihrem Zustand im Lager oder ambulatorisch behandelt. Die Bekämpfung des Schlafkrankheitsherdes am Rowuma hat mit einer langen, nur durch einen Flußlauf gebildeten Grenze und

coloured  
farbige Be-  
völkerung.  
population



einer anhaltenden, an sich sehr erwünschten Einwanderung der tüchtigen Wayao aus portugiesischem Gebiet zu rechnen. Am Rowuma wurden 50 neue Fälle von Schlafkrankheit, die durch das *Trypanosoma rhodesiense* verursacht war, aufgefunden gegen 19 im Vorjahre. Bei Saffawara wurden die Kranken in eine von *Glossina morsitans* freie Gegend gebracht und behandelt, die Leichtkranken in der Nähe des Lagers angesiedelt. Außer der *Glossina morsitans* ist im Süden der Kolonie auch die ihr ähnliche *Glossina pallidipes* weit verbreitet, *Glossina palpalis* scheint nirgends vorzukommen.

Die Zahl der insgesamt an Wurmkrankheit Behandelten stieg auf 10 477 gegen 3980 im Vorjahre. Doch sind in der diesjährigen Zahl auch die durch zahlreiche planmäßige Untersuchungen ermittelten Wurmträger enthalten. Es zeigt sich immer mehr, wie stark die Arbeiter liefernden Innenbezirke von zurückkehrenden Arbeitern mit der Krankheit verseucht werden. Über solche Untersuchungen wurde von Mohoro, Lindi, der Bezirksnebenstelle Tunduru des Lindi-Bezirkes (18 v. S. Infizierte), Moschi, Uruſcha, Kondoa-Frangi, Singibda, Fringa, Ssongea, Muanſa-Ukerewe (22 v. S. Infizierte), Bukoba und Usumbura berichtet. Daneben besteht die Wurmkrankheit noch in den alten Herden an der Küste und im Usambara-Gebirge weiter fort, doch sind hier überall die schweren Fälle verschwunden, und es ist hier eine allgemeine Abnahme der Erkrankungs-ziffer festzustellen. Leider besteht die Gefahr, daß mit der weiteren Erschließung des Landes die Wurmkrankheit, wie schon an den Kilimandscharo, Meru und in den Ssongea-Bezirk, durch heimkehrende Arbeiter auch in die übrigen noch unverseuchten, an Regen und Feuchtigkeit reichen Gebirgsländer verschleppt wird.

Die Bekämpfung bestand wie bisher in der Behandlung der Infizierten mit Thymol, neuerdings auch mit Naphthol, in der Verbesserung der unhygienischen Lebensweise und Unschädlichmachung der infizierten Fäkalien durch Abortanlagen. Allgemein ist bemerkt worden, daß die Eingeborenen ohne dauernde Kontrolle und Druck seitens der Verwaltung in der Instandhaltung der Aborte lässig werden.

Die Ansiedlung der Leprafranken in eigenen Dörfern wurde fortgesetzt. Im Berichtsjahre wurden 267 Kranke gegen 230 im Vorjahre neu aufgefunden und 10 neue Lepraheime in den Bezirken Sadani, Mohoro, Kilwa, Lindi, Kondoa-Frangi, Fringa, Tabora (3), Bismarckburg gegründet. In anderen Bezirken wird im laufenden Jahre mit der Errichtung von Lepraheimen begonnen werden. Ausführliche Mitteilungen über den Stand der Lepra im Schutzgebiete enthält die als Beilage zum „Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene“ kürzlich erschienene Sammelarbeit von Stabsarzt Dr. Peiper.

Im ganzen wurden an Malaria 5631 Farbige behandelt, 26 starben daran, die entsprechenden Zahlen des Vorjahres sind 4341 und 18. Schwarzwasserfieber-Erkrankungen kamen 16 zur Behandlung (25 im Vorjahre), daran starben 3 gegen 6 im Vorjahre.

Die Ergebnisse der nach dem Kochschen Prinzip in Daresſalam und Tanga geleiteten Chininisierung der Farbigen standen in keinem Verhältnis mehr zu der aufgewandten Arbeit und den Kosten. Es wurde deshalb neben der Chininbehandlung der Parasitentträger mehr Wert auf die Bekämpfung der Mücken an beiden Plätzen gelegt. Auf vielen Stationen wurden den Mücken nach Möglichkeit die Brutstätten entzogen durch Einebnen von Wasserlöchern, Entwässerung und

Drainage von Sümpfen, Entfernung des hohen Grases und Buschwerks bei den Häusern.

An Tuberkulose wurden 140 Farbige gegen 88 im Vorjahre behandelt; davon starben 33, im Vorjahre 20. Außer den Tuberkuloseherden an der Küste wurde auch in Ruanda Tuberkulose bei den Watussi beobachtet. Man muß annehmen, daß die Tuberkulose bei den Watussi schon vor ihrer Einwanderung verbreitet war. Auch bei den um Neu-Langenburg wohnenden Stämmen wurden einige Fälle von Tuberkulose festgestellt. Die neu eingewanderten Kinder wurden auf Tuberkulose untersucht, Tuberkulose werden nicht zur Ansiedlung zugelassen.

Kuhr trat bei den Farbigen infolge der mangelhaften Einrichtungen für Wasserentnahme in annähernd dem gleichen Umfange wie im Vorjahre auf. Größere Epidemien wurden nicht beobachtet. Auf den Stationen wurden entsprechend den verfügbaren Mitteln einwandfreie Brunnen sowohl für Europäer als für Farbige gebaut.

Der Stand des im ganzen Schutzgebiete verbreiteten Rückfallfiebers ist annähernd der gleiche wie im Vorjahre. Bei stark verseuchten Häusern von Farbigen ist Abbrennen oder Abreißen die sicherste Maßregel. Auch das Ausgießen des Hüttenbodens mit kochendem Wasser oder mit kochender Lysollösung scheint die meisten Zecken zu töten.

An Typhus erkrankten 8 Farbige gegen 5 im Vorjahre; 1 starb daran. Die Farbigen scheinen für die Krankheit nicht sehr empfänglich zu sein. Sonst hätte bei ihren Lebensgewohnheiten die Seuche sich mehr verbreiten müssen. Größere Epidemien sind nicht bekannt geworden.

Regierungsschulen für Europäerinder bestanden in Daresalam, Oldonjo-Sambu und Leganga. Die Schule in Arusha wurde wegen ihrer geringen Schülerzahl (3) aufgehoben. Am beträchtlichsten nahm die Schülerzahl in Daresalam zu; sie stieg von 15 im Jahre 1911 und 32 im Jahre 1912 auf 43 im Jahre 1913. Die große Zahl fremdsprachiger Kinder (Griechen und Syrer) bedingte die Errichtung einer besonderen fremdsprachigen Klasse. Die klimatischen Verhältnisse ermöglichen nicht den intensiven heimischen Unterricht. Aus diesem Grunde können für den Nachmittagsunterricht nur „leichte Gegenstände“ in Betracht kommen und der englische Unterricht mußte fortfallen. Die Schule in Oldonjo-Sambu wurde nur von Burenkindern besucht, die in Leganga (Neudorf) von Deutschen, Deutsch-Russen und Palästinenser Deutschen.

*schwerh.  
Schulwesen.*

Regierungsschulen für Eingeborene bestanden 99, davon waren 10 Hauptschulen und 89 Nebenschulen. Einen bedeutenden Aufschwung nahm die Schule in Tabora. Die Schülerzahl stieg dort von 60 auf 309. Außerdem nahmen gerade in Tabora verhältnismäßig viel Erwachsene (Askari und Händler) am Unterrichte teil. An den Hauptschulen unterrichteten 16 deutsche Lehrer, unter denen 3 Handwerkerlehrer waren; ihnen standen 159 farbige Hilfslehrer und Lehrgehilfen zur Seite. Die Zahl der Schüler belief sich auf 2394 in den Hauptschulen und 3706 in den Nebenschulen, im ganzen 6100.

Aus den Oberstufen der einzelnen Hauptschulen wurden 192 Schüler entlassen, die eine Stellung übernahmen. Die Zahl der aus anderen Stufen entlassenen Schüler überstieg 500. Die beiden Handwerkerschulen in Tanga und Daresalam wurden aufgelöst, da sie infolge des erfreulichen Anwachsens der

privaten Betriebe nicht mehr erforderlich waren; in Tanga übernahmen Privatleute den fiskalischen Handwerksbetrieb. Die Handwerkerschulen der Regierung werden weiter ins Innere verlegt, wo infolge des Mangels von Privatindustrie die Ausbildung farbiger Handwerker durch die Regierung erforderlich ist. Zunächst ist in Tabora eine Handwerkerschule in größerem Umfang eingerichtet worden. Die in der Schuldruckerei zu Tanga bisher herausgegebenen Zeitschriften „Kiongozi“ und „Schulfragen“ werden jetzt in Dar-es-Salam verlegt und gedruckt.

Die Missionschulen für Europäerkinder in Gare und Malo, Bezirk Wilhelmstal, sowie die sogenannte Karlschule in Tandala, Bezirk Langenburg, zeigen gegen das Vorjahr keine bemerkenswerten Veränderungen; die katholische Schule in Gare hatte 9 Schüler, die evangelische in Malo (Hohenfriedberg) 16, die Karlschule 15 Schüler. Außerdem unterhielt die Benediktiner-Mission in Dar-es-Salam einen sehr stark besuchten Kindergarten.

Im Meru-Gebiete ist in Engare Nanjuki eine Privatschule für Burenkinder aufgemacht worden, in der wöchentlich eine Stunde Deutschunterricht von einem nur wenig deutschsprechenden holländischen Lehrer gehalten wird. Diese Schule wird von 30 Kindern aller Altersstufen besucht.

Die Missionschulen für Eingeborene haben, wie aus den Berichten der Missionen hervorgeht, eine erhebliche Steigerung erfahren. Ganz genaue Zahlen bietet die Tabelle aber nicht, da einzelne Berichte lückenhaft waren. Die aus den eingegangenen Berichten ermittelte Zahl von 1832 Schulen und 108 550 Schülern dürfte sich noch etwas erhöhen. Es muß jedoch berücksichtigt werden, daß die Missionen vielfach den Begriff „Schüler“ und „Schule“ im weitesten Sinne auffassen und jeden, der auch nur kurze Zeit am Unterricht teilnahm, als Schüler registrieren. Bei den Regierungsschulen dagegen wird nur der Durchschnitt der das ganze Jahr hindurch vorhanden gewesenem Schüler eingeschätzt.

Missionen  
Missionen.

Die Missionen benutzen größtenteils die durch die Regierungslehrer herausgegebenen Lehrbücher und führen vielfach das Kisuaheli ein, das im ganzen Schutzgebiet gesprochen wird und dem Schüler mehr Nutzen bringt als seine nur auf einen kleinen Raum beschränkte Muttersprache. Die von den Missionen herausgegebenen, viel gelesenen Zeitungen sind in Kisuaheli verfaßt.

Die Missionen haben nach den von ihnen eingereichten Statistiken meist gute Erfolge gehabt. Leider sind ihre Berichte teilweise lückenhaft; die englische Universitäts-Mission im Bezirke Lindi hat, wie in den Vorjahren, jegliche Statistik verweigert. Die Haltung dieser Mission ist wie früher eine der Regierung gegenüber wenig entgegenkommende gewesen. Im erfreulichen Gegensatz steht die mit den deutsch-evangelischen Missionen Hand in Hand arbeitende englische Kirchenmission. Die amerikanische Afrika Inland Mission hat noch keine Bedeutung erlangt. Bei den katholischen Missionen scheint sich das Nationalitätsverhältnis der Missionare allmählich zugunsten der deutschen Nationalität zu ändern; es besteht jedoch bei den Weißen Vätern immer noch die Zahl der Missionspriester zu zwei Dritteln aus Ausländern.

Die im vorigen Jahre ausgesprochene Befürchtung, daß bei der weiteren Ausdehnung der Missionen die beiden Konfessionen in räumliche Berührung kom-

men und dies zu unliebsamen Auseinandersetzungen führen würde, hat sich leider bewahrheitet. Sowohl im Bezirk Dodoma, als auch in Mahenge und Fringa machen sich die evangelischen und katholischen Missionen ihre Arbeitsfelder streitig, ohne daß es bisher zu einer endgültigen Vereinbarung über Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären gekommen wäre.

Auf dem Gebiete des Schulwesens und vor allem dem der Krankenpflege haben die meisten Missionen Erfreuliches, teilweise sogar (z. B. in den Lepreheimen) Hervorragendes und vom menschlichen Standpunkt nicht hoch genug zu Schätzendes geleistet. Soweit statistisches Material vorhanden, zeigen die Missionen eine außerordentlich aufopfernde Tätigkeit in ihren Spitälern, Waisenhäusern, Polikliniken und Siechenhäusern.

Nach wie vor richten die Missionen besonders ihr Augenmerk auf die Bekämpfung des Islam in solchen Gebieten, wo dieser anfängt, sich an bisher unberührte Heidenstämme zu wenden.

Die weitere Ausbreitung des Islam, die im vorjährigen Bericht als „langsam“ bezeichnet wurde, scheint in einzelnen Bezirken zu stocken und nur in einigen Küstenbezirken noch Fortschritte zu machen. Nennenswerte Fortschritte werden nur aus den Bezirken Bagamojo (Landschaft Usigua), Rufiji, von der Nebenstelle Schinjanga (Bezirk Tabora) und aus Tanga berichtet. Das Hinterland der Nebenstelle Sadani (Bezirk Bagamojo) gilt sogar als stärker mohammedanisiert als der Küstenstreifen. In den Bezirken Ruanda, Urundi, Muansa, Moschi, Uruscha, Kondoas-Frangi, Dodoma und Langenburg sind überhaupt nur die Landfremden Mohammedaner (Kaufleute, Händler, Askari, Boys), aber noch keine Eingeborenen in nennenswerter Zahl; treten solche zum Islam über, so werden sie aus ihrem Stamme verstoßen. Geringe und nicht zu Besorgnis veranlassende Fortschritte sind aus den Bezirken Bukoba, Fringa, Lindi, Mahenge, Ssongea, Bismarckburg, Kilwa, Morogoro, Wilhelmstal und Tabora (außer Schinjanga) gemeldet. In den Bezirken Ssongea und Tabora sind einzelne Häuptlinge übergetreten bzw. zum Übertritt geneigt. Im Bezirke Daresalam wurden bei einer Bevölkerung von 161 500 nur 21 680 Mohammedaner gezählt, also etwa 13,4 v. H. Dies ist ein günstigeres Resultat, als erwartet wurde, denn der Küstenbezirk Daresalam galt als beinahe gänzlich islamisiert.

Es zeigte sich, daß, wie bisher, alle Hamiten, ferner solche Stämme, die noch unter straffer Häuptlingszucht stehen, sowie die viehzüchtenden Stämme sich am ablehnendsten gegen den Islam verhalten.

Die im vorigen Jahr als Gesamtzahl der Mohammedaner im Schutzgebiete angegebene Ziffer von rund 300 000 kann beibehalten werden, wenn sie auch in einzelnen heimischen Zeitungen als zu niedrig bezeichnet wurde. Wie bisher waren es Küstenleute als Wanderhändler, Askaris, Boys und dergleichen, die für den Übertritt zum Islam bei den Heiden im Innern Propaganda machten; weder die Maskataraber noch die mohammedanischen Snder zeigen irgendein Interesse daran, Eingeborene zu bekehren. Dies muß immer wieder betont werden, da die öffentliche Meinung zu Hause in dieser Beziehung nicht ganz richtig informiert ist.

Eine besonders intensiv hervortretende Propaganda wurde nirgends beobachtet; auch fehlte jeder Anstoß von außen, sowohl durch predigende Ordensleute, wie Senussi und dergleichen, als auch, soweit bekannt, durch Sendschreiben aus den

Islam  
Islam.

Propagandazentralen Kairo, Mekka, der Kufra-Dase, dem Redschd und dergleichen. Auch brauchten keine Mwallimu oder sonstige Lehrer wegen aufreizender Reden bestraft oder ausgewiesen zu werden.

## II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik.

Arbeiter-  
verhältnisse  
und Distrikts-  
kommissare.

Die Zahl der farbigen Arbeiter, die auf europäischen Betrieben, speziell auf Pflanzungen und Farmen beschäftigt war, hat sich wieder erheblich vermehrt; vor allem wurden in einigen Hauptplantagendistrikten die Eingeborenen des Bezirkes mehr zur Arbeit herangezogen.

Gegenüber den im Vorjahre auf Pflanzungs- und Industriebetrieben gezählten 80 290 Arbeitern wurden diesmal 91 892 ermittelt, was eine Zunahme von 14,4 v. H. bedeutet. Diese Zahl ist insofern nicht ganz genau, als viele Pflanzungen das ihnen zugesandte Statistikformular nicht richtig ausfüllen und die Tagelöhner in den Durchschnittssatz des Jahres nicht einrechnen. Einige Betriebe setzen erfahrungsgemäß zuviel Arbeiter ein, um möglichst umfangreich zu erscheinen; andere zu wenig, um Arbeiternot darzustellen. Im Bezirke Tanga haben sich 18 Pflanzungen überhaupt geweigert, statistische Angaben zu machen. Es wurden daher bei der Aufstellung der Statistik auch die Angaben der Distriktskommissare herangezogen.

Im Bergbau stieg die Anzahl der Arbeiter von 2235 auf 2966. Beim Weiterbau der Tanganjika-Bahn waren durchschnittlich immer 13 000 Arbeiter beschäftigt (das Maximum war 16 000); beim Betriebe 3090 Arbeiter. Der Umbau der Stammstrecke Dar-es-Salam—Morogoro beschäftigte 2400, der Umbau der Strecke Tanga bis km 23 der Usambara-Bahn 655 Arbeiter. Beim Betrieb der letzteren waren 877, bei dem der Sigi-Bahn 40 Arbeiter beschäftigt. Rechnet man dazu noch im Durchschnitt das ganze Jahr beschäftigt 100 Arbeiter beim Hafenaufbau Tanga, 5000 im Dienst des Gouvernements auf den einzelnen Regierungsstationen, 2500 in kaufmännischen europäischen Betrieben dauernd beschäftigt, ferner 5000 als Karawanenträger im Europäerdienst und 3000 auf den Missionsstationen, sowie etwa 9000 als Diener usw. bei den Europäern, so ergibt dies eine Gesamtzahl von rund 139 500 ständig in europäischen Diensten befindlichen Eingeborenen. In dieser Zahl sind noch nicht mit einbegriffen: Die Askari der Schutz- und Polizeitruppe mit ihrem Anhang, etwa 6000; die ständigen Karawanenträger für die farbigen Kaufleute, etwa 15 000; die im sonstigen Dienste Farbiger, speziell arabischer und indischer Kaufleute, beschäftigten etwa 10 000 Arbeiter; die Matrosen auf einheimischen Segelfahrzeugen auf dem Meere und den Binnenseen, etwa 1200. Man kann also annehmen, daß das ganze Jahr hindurch rund 172 100 Eingeborene gegen Lohn in Arbeit gestanden haben.

Was die Arbeiterlöhne für Farbige anbetrifft, so werden die höchsten Löhne in den ältesten Plantagenbezirken Tanga, Wilhelmstal und Pangani bezahlt, ferner noch in Morogoro; diese, etwa 12 bis 15 Rupien für 30 Arbeitstage betragenden Löhne werden überschritten bei solchen Arbeitern, die nach Ablauf einer Verpflichtung sich neu verpflichten und dann eine Zulage oder eine einmalige Gratifikation bekommen, sowie bei besonders geschickten und langerfahrenen Arbeitern,

z. B. bei Gummizapfern, die eine über den Durchschnitt hinausgehende Menge im Tage zapfen. Die niedrigsten Arbeiterlöhne sind dort, wo die geringste Nachfrage nach Arbeitern und Bargeld ein noch wenig bekannter Artikel ist, nämlich in den Residenturen Ruanda (8 bis 10 Heller pro Tag), und Urundi (5 Heller pro Tag im Innern) und (15 bis 20 Heller) in Usumbura. Auf niedrigen Sägen hielten sich auch noch die Löhne in den Bezirken Bismarckburg, 3 bis 4½ Rupien; Bukoba 3 bis 4½ Rupien; Iringa 3 Rupien; Kondoa-Irangi 4 bis 6 Rupien; Tangenburg 3 Rupien; Songea 5 Rupien. Zwischen ziemlich weiten Grenzen schwankten die Löhne in den Bezirken Mahenge, 4 bis 8 Rupien, und Moschi, 4 bis 12 Rupien. In letzterem Bezirke gelten die niedrigen Säge in einzelnen Gegenden für einheimische Arbeiter, die so nahe der Arbeitsstelle wohnen, daß sie zu Hause schlafen können; dafür arbeiten sie auch täglich einige Stunden weniger. Neben den obigen Löhnen wurde Verpflegung nicht gegeben. Beim Weiterbau der Tanganjika-Bahn wurden 8 bis 13 Rupien gezahlt, daneben aber noch Verpflegung oder 15 Heller Geld täglich. Es wurde seitens des Gouvernements darauf gehalten, daß alle Löhne in bar gezahlt wurden, auch die der Karawanenträger. Das alte System der Bezahlung in Stoffen und Perlen ist bis auf geringe Ausnahmen beseitigt.

Die Löhne für farbige Diener, Köche, Wäscher, Handlungsgehilfen, Schreiber, Handwerker und dergleichen sind im langsamen Steigen begriffen; ein brauchbarer Hausboy ist an der Küste kaum noch unter 15 Rupien monatlich zu haben. Die einheimischen, auf den Handwerkerschulen der Regierung oder in privaten Betrieben ausgebildeten Handwerker vermögen noch lange nicht den Bedarf zu decken. Als Tischler, Zimmerleute, Schlosser, Flotillenhandwerker usw. wurde eine größere Anzahl Indier beschäftigt, welche Löhne von 60 bis 140 Rupien im Monat und mehr forderten und erhielten. Dagegen konnte die Nachfrage nach Maurern überall aus den einheimischen Kräften gedeckt werden. Die Tanganjika-Bahn zahlte ihren einheimischen Handwerkern 1½ bis 2½ Rupien pro Tag, an indische Handwerker 2½ bis 4½ Rupien pro Tag.

Die Arbeiterfürsorge hat in denjenigen Bezirken, in denen Distriktskommissare stationiert sind, insbesondere den Nordbezirken, eine erhebliche Besserung erfahren, während in einigen anderen Bezirken teilweise noch mangelhafte Zustände bestehen. Eine Abhilfe wird von dem Inkrafttreten der neuen Arbeiterverordnung (1. Oktober 1913) zu erwarten sein, die eingehende Vorschriften über Arbeiterfürsorge enthält. Wie im Vorjahre waren 5 Distriktskommissare vorhanden; die Stellen in Muhesa (für den Bezirk Tanga und die küstennahe Hälfte des Bezirkes Pangani) und Mombo (für den Bezirk Wilhelmstal und die andere Hälfte von Pangani) waren dauernd besetzt; desgleichen war stets ein Distriktskommissar an der Gleisspitze der Tanganjika-Bahn anwesend. Gegen Ende des Berichtsjahres wurde ein weiterer Distriktskommissar für die Südbezirke mit dem Amtssitz in Lindi bestellt. Die umfangreiche Tätigkeit der Distriktskommissare erweist sich immer mehr als für beide Teile, Arbeitgeber und Arbeiter, nutzbringend; selbst diejenigen Pflanzler, die früher in dieser Beamtenkategorie ihre Feinde sahen, haben die Unterstützungen, die ihnen bei Kontraktbruch, Aufjässigkeit oder Faulheit ihrer Arbeiter jetzt zuteil werden, schätzen gelernt. Andererseits ist es durch die Distriktskommissare gelungen, die schweren übel-

stände, die früher in bezug auf Behandlung, Verpflegung und Unterbringung der farbigen Arbeiter vielfach bestanden, wenigstens im größten zu beseitigen. Nebenher wurden die Distriktskommissare seitens der Bezirksgerichte und der Verwaltungsbehörden in vielen Fällen mit der Erledigung von Rechtshilfe- und Zustellungssachen der Eingeborenen- und Europäergerichtsbarkeit befaßt. Berücksichtigt man ferner, daß die Distriktskommissare meist auf Reisen und, um womöglich jeden Betrieb seines Bezirkes jährlich mehrmals zu besuchen, so gewinnt man ein Bild von ihrer vielseitigen Tätigkeit.

Bei dem Besuche der Plantagen und sonstigen Betriebe durch die Distriktskommissare wurde neben der Prüfung der Unterbringung und der Krankenfürsorge der Hauptwert auf die Durchsicht der Lohnbücher gelegt. Hierbei haben sich, von einigen Ausnahmen abgesehen, fast überall Anstände ergeben. Der Hauptkampf wurde gegen das Wegstreichen abgeleiteter Arbeitstage als Strafe, sowie gegen das sehr beliebte Anschreiben nur halber oder gar nur Vierteltage wegen angeblicher Nichterfüllung des verlangten Arbeitspensums trotz zehnstündiger Arbeitszeit geführt. Ein Pflanzler hatte dies System sogar so weit getrieben, daß er nur Sechsteltage anschrieb. Auf einer anderen Plantage hatte man es fertig gebracht, jahrelang mit den Arbeitern nicht über Soll und Haben abzurechnen, natürlich lediglich in dem Bestreben, mit dem Gelde der Leute weiter zu wirtschaften und sie vom Wegzuge abzuhalten. Sehr oft mußte auch die Hergabe allzu hoher Vorschüsse bemängelt werden.

Zur Behebung der teilweise noch herrschenden Knappheit an Arbeitskräften würde es viel beitragen, wenn es gelänge die einzelnen Arbeiter zu veranlassen, daß sie — statt wie jetzt noch vielfach üblich nur 3 bis 4 Tage — in der Woche 5 oder gar 6 Tage arbeiteten. Die darauf hinielenden Bestimmungen der Arbeiterverordnung werden, da ihnen die festgewurzelten Gewohnheiten der Neger entgegenstehen, wohl erst allmählich durchdringen können.

Die Arbeiterlöhne sind im Berichtsjahre im allgemeinen nicht gestiegen; die hohen Preise für Sisalhanf haben auf einigen Pflanzungen zur Einführung von Nachtschichten geführt, für die neben Erfrischungen der gleiche Lohn wie für Tageschichten gewährt wurde.

Der Gesundheitszustand der Arbeiter darf als zufriedenstellend angesehen werden. Epidemien sind nirgendwo aufgetreten. Doch ist es noch nicht gelungen, der Wurmkrankheit völlig Herr zu werden, wenn auch eine gewisse Besserung in dieser Beziehung nicht zu verkennen ist.

Die Einführung des Eisenbahntransportzwanges für im Innern angeworbene Arbeiter und die damit verbundenen Kontrollmaßregeln haben sich bewährt, wie die Verminderung des Abganges unterwegs an Kranken und Entlaufenen zeigt. Der Durchschnitt der Anwerbekosten betrug etwa 40 Rupien für den Arbeiter, und man ist daher mehr und mehr bestrebt, statt mit den teuren im Innern angeworbenen Arbeitern mit den billigeren Leuten aus der näheren Umgebung der Pflanzung zu wirtschaften.

Die Gesamtfläche des an 109 Private neu verpachteten Kronlandes betrug 35 855 ha, gegen 108 370 ha an 200 Private im Vorjahre; diese Abnahme, die hauptsächlich in den alten Plantagenbezirken Tanga, Wilhelmstal, sowie in Moschi und Aruscha stattfand, rührt daher, daß in diesen Bezirken gutes Land

immer knapper wird. Die Bezirke Tanga und Wilhelmstal waren zudem gegen Landabgabe gesperrt. Am Ende des Berichtsjahres war die Sperre noch nicht wieder aufgehoben, da zunächst festgestellt werden sollte, ob die für die Eingeborenen reservierten Flächen für deren Bedürfnisse genügten. Auch im Bezirke Lindi (1827 ha verpachtet gegen 5172 ha im Vorjahre) ist eine Abnahme zu verzeichnen, da in der Nähe von Lindi das beste Land vergeben ist und Reflektanten wegen des Fehlens einer Eisenbahn zögern, weiter ab gelegenes Land zu belegen. Zugenommen hat die Kronlandverpachtung im Bezirk Rufiji (3558 ha gegen 1310 ha im Vorjahre).

Auch die Fläche des verkauften Kronlandes hat scheinbar abgenommen (18 943 ha an 102 Käufer gegen 38 726 ha an 97 Käufer im Vorjahre). Hier liegt der Grund jedoch hauptsächlich darin, daß im Vorjahre in den Bezirken Bagamojo und Morogoro zwei Großunternehmungen (Leipziger Baumwollspinnerei und Otto in Stuttgart) zusammen etwa 12 500 ha gekauft hatten. Rechnet man noch die diesjährigen Verkäufe der Landgesellschaft mit 8300 ha an 22 Käufer dazu, so ergibt sich gegen das Vorjahr, obige beiden Großkäufer abgerechnet, noch eine Zunahme.

In den einzelnen Bezirken zeigten Zunahmen an Kronlandverkauf: Tanga mit 3011 ha an 12 Käufer, gegen 1959 ha an 7 Käufer im Vorjahre, Moschi und Aruscha mit 6353 ha an 24 Käufer, gegen 5667 ha an 20 Käufer im Vorjahre. Wilhelmstal blieb mit 5391 ha an 20 Käufer ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres; Pangani hatte mit 1986 ha an 5 Käufer eine Zunahme gegen 1203 ha an 9 Käufer des Vorjahres.

Die wenigen vorhandenen Kleinsiedlungen haben sich nicht nennenswert weiter entwickelt.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebietes ist **Produktion** in stetigem, schnellem und dabei gut begründetem Fortschritt begriffen, den auch I. Allgemeines. Verluste in einzelnen Wirtschaftszweigen, wie durch die wieder aufgetretene Rinderpest und durch den freilich nach der Lage der Weltproduktion zu erwartenden, aber in seiner Schroffheit dennoch überraschenden Sturz der Kautschukpreise,\*) bisher nicht zu hemmen vermochten. Eine durchgreifende Verschiebung der Wirtschaftszweige des Schutzgebietes hat nicht stattgefunden. Langsam aber stetig tritt die fast mit jedem Tage größer werdende Bedeutung der europäischen Produktion neben der der Eingeborenen hervor.

Lauter und lauter beginnen mit der allgemeinen Hebung der Produktion auch in den bahnsfernen Gebieten Forderungen nach weiterem Ausbau des Bahnnetzes sich geltend zu machen, während gleichzeitig die steigende Erkenntnis der Möglichkeit der leichten Wassererschließung in vielen heute noch gänzlich ungenutzten Steppengebieten der Verwaltung neue wirtschaftliche Aufgaben weist.

Die klimatischen Verhältnisse des Berichtsjahres, besonders die Niederschläge, sind im allgemeinen mit Ausnahme einiger Küstenbezirke namentlich im Süden des Schutzgebietes, als günstig zu bezeichnen. Der Ernteausfall ist dementsprechend im ganzen gut, in einzelnen Fällen zwar ungenügend, aber dafür auch in einer ganzen Reihe anderer vorzüglich zu nennen.

\*) Siehe die graphische Übersicht im statistischen Teile.



II. Die Produktion der Eingeborenen: Ergebnisse der Sammeltätigkeit. Kopal. Wachs.

Was die Produktion der Eingeborenen betrifft, so weist gegenüber dem Vorjahre mit einer Kopalausfuhr von 95 250 kg im Werte von 107 395 Mark das Berichtsjahr eine kleine Steigerung auf, indem 107 862 kg im Werte von 119 718 Mark zur Ausfuhr gelangten. Ein Anhalten dieser Steigerung ist nicht wahrscheinlich, vielmehr dürfte mit einem Sinken der Kopalausfuhr in den nächsten Jahren zu rechnen sein, da die Gründe — Erschöpfung der Lager an fossilem Kopal und Beschäftigung der Eingeborenen mit nutzbringenderer Tätigkeit als Kopalsuchen — in verstärktem Grade fortbestehen.

Die Wachsenausfuhr des Schutzgebietes:

1910. . . . .	305 996 kg im Werte von 672 340 Mark
1911. . . . .	363 942 " " " " 816 916 "
1912. . . . .	346 598 " " " " 829 057 "

ist an Menge etwas hinter dem Vorjahre zurückgeblieben, an Wert dagegen gestiegen. Die Verringerung der Ausfuhrmenge ist die Folge der aus vielen Bezirken gemeldeten Abnahme der Bienen, die durch die erhöhte Sammeltätigkeit des vorvergangenen Jahres und die unrationelle Methode der Wachsgewinnung durch die Eingeborenen veranlaßt ist. Die mit aller Energie in Angriff genommene Aufklärung der Eingeborenen über sachgemäße Wachsgewinnung ohne Vernichtung der Schwärme und über rationelle Bienenzucht wird sich voraussichtlich allmählich fühlbar machen. Heute wird sie — allein unter allen Stämmen der Kolonie — von einzelnen Völkerschaften des Bezirkes Songea betrieben, während alle anderen sich im günstigsten Falle mit dem Aufstellen hohler Baumstücke als Bienenwohnungen, also mit Bienenhaltung, meistens aber mit völligem Raubbau begnügen. Einen schnellen Erfolg dieser Aufklärungsbestrebungen darf man allerdings bei dem konservativen Charakter der Schwarzen kaum erwarten, so daß nur mit einer langsamen Steigerung der Wachsproduktion in den kommenden Jahren zu rechnen ist, um so mehr, als der steigende Arbeiterbedarf der Pflanzungen viele, sonst mit der Wachsuche beschäftigte Leute mehr und mehr in Anspruch nimmt. Die Wertsteigerung der diesjährigen Wachsenausfuhr ist, außer auf die Steigerung des Preises auf dem Weltmarkte, auf die Verbesserung der Qualität des Produktes durch Aufklärung der Eingeborenen zurückzuführen.

Wilder Kautschuk.

Die mit der Erschließung des Landes überall zunehmende Möglichkeit lohnenden Verdienstes auf Pflanzungen oder durch Produktion im eigenen Betriebe hat auch auf die Erzeugung wilden Kautschuks gewirkt. Zwar ist gegenüber der ganz besonders geringen Ausfuhrzahl des Jahres 1911 (152 076 kg im Werte von 1 058 301 Mark) mit 172 699 kg im Werte von 1 119 006 Mark im Jahre 1912 eine kleine Steigerung zu verzeichnen, die jedoch die ehemalige Höhe der Wildkautschukausfuhr der Vorjahre nicht erreicht. In der eigenen Produktion des Schutzgebietes ist fast überall ein Rückgang eingetreten, zum Teil verursacht durch das im Interesse der Schonung der wilden Bestände erlassene Verbot der Gewinnung von Wurzelkautschuk und die Beschränkung der Zapfzeit neben teilweiser Dürre in den Lianengegenden.

Die geringen Ergebnisse der Sammeltätigkeit der Eingeborenen werden bei weitem ausgeglichen durch die Steigerung der eigentlichen wirtschaftlichen Produktion in fast allen Teilen des Schutzgebietes und in allen Zweigen der Landwirtschaft der Eingeborenen.

Trotz steigenden Anbaues anderer Getreidearten hat sich an der wichtigen Rolle der Sorghumhirse (Mtama) als Hauptnahrungsmittel der Mehrzahl der Bevölkerung des Schutzgebietes, soweit sie nicht ausschließlich von Bananen lebt, nichts geändert. Die im allgemeinen sehr gute Ernte des Berichtsjahres übersteigt an vielen Orten weit den Bedarf und daher ist der Konsum des daraus bereiteten Bieres (Pombe) sehr stark. Vielfach wird die Pombe, was auch in gewissen Grenzen berechtigt ist, direkt als Nahrungsmittel benutzt, wobei dann freilich der zwar geringe, aber bei den oft großen Mengen sich summierende Alkoholgehalt eine dem Neger willkommene, vom volkshygienischen Standpunkt aus jedoch entschieden bedenkliche Zugabe der täglichen Nahrung bildet. Die Einführung der Sorghumhirse als eines der russischen Futtergerste etwa gleichkommenden Futtermittels auf dem heimischen Markt verspricht, bei dem fast unbegrenzt vermehrbaren Anbau des Produktes nach Schaffung entsprechender Transportmöglichkeiten, wie sie namentlich die Tanganjika-Bahn bietet, die die Hauptproduktionsgebiete durchschneidet, für die Wirtschaft des Schutzgebietes von großer Bedeutung zu werden.

Ergebnisse  
der  
Pflanzungs-  
tätigkeit.  
Getreide.

Heute bildet die Mtama noch einen ausgesprochenen Inlandartikel, dessen sprunghaft schwankender Export von verschwindender Bedeutung ist. Er betrug:

1910 . . . . .	2083	Tonnen	im	Wert	von	148 725	Mark
1911 . . . . .	173	=	=	=	=	20 700	=
1912 . . . . .	1206	=	=	=	=	150 000	=

Von der diesjährigen Ausfuhr gingen 1177 Tonnen nach Zansibar.

Sonstige Hirsearten sind im Schutzgebiete zwar in weiter Verbreitung angebaut, aber doch von mehr lokaler Bedeutung. Die die Dürre gut vertragende Pennisetumhirse (Mamele) wird in Ugogo und Ungoni viel gebaut. In Fringa, Langenburg, Bismarckburg und einigen anderen Bezirken nimmt der Anbau von Eleusine (Uleji) großen Raum ein, die überall zur Pombebereitung sehr beliebt ist. Die Ausfuhr läßt sich nicht feststellen.

Der Anbau von Mais erfreut sich von Jahr zu Jahr steigender Beliebtheit, die nicht zum geringsten Teile seiner Sicherheit gegen Vogelfraß, die ihn vor den Hirsearten auszeichnet, zu verdanken ist. Maßgebend für seine Bevorzugung durch den eingeborenen Ackerbauer ist ferner noch der Umstand, daß er jung ein gutes, schmackhaftes Nahrungsmittel abgibt, das dem sorglos seine Ernte ohne Rücksicht auf die Zukunft verbrauchenden Schwarzen nach sehr kurzer Vegetationsdauer zur Verfügung steht.

Dabei genießen bei den Eingeborenen für ihren eigenen Anbau die alten einheimischen Sorten besondere Wertschätzung, die, wie Versuche gezeigt haben, darin begründet ist, daß die einheimischen, dem Klima gut angepaßten Sorten weit weniger als die hochgezüchteten Kultursorten unter Käferfraß leiden, und daß das daraus hergestellte Mehl sich länger hält.

Die Ausfuhr weist eine erhebliche Steigerung auf:

1911 . . . . .	103	Tonnen	im	Werte	von	9 878	Mark
1912 . . . . .	735	=	=	=	=	59 793	=

Hiervon ist allerdings ein Teil als Europäerprodukt in Abzug zu bringen.

Die Reiserzeugung Deutsch-Ostafrikas ist in schnellem Steigen begriffen, das durch die Ausfuhrzahlen dieses Produktes, denen eine noch sehr große Einfuhr aus

Indien gegenübersteht, auch nicht annähernd zum richtigen Ausdruck kommt. Denn weitans der größte Teil des geernteten Reises wird im Inland verbraucht, wo er höher bewertet wird als der indische Reis, den er in der Tat auch an Qualität übertrifft.

Reis hat bislang im Schutzgebiete eine Art Luxusnahrungsmittel gebildet, das sich nur wohlhabendere Kreise leisten konnten. Heute beginnt er mehr und mehr zur Volksnahrung zu werden, was nicht nur ein Zeichen gestiegenen Wohlstandes, sondern auch vermehrter wirtschaftlicher Betätigung der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung ist, da der Reisbau einen verhältnismäßig hohen Aufwand von Arbeit erfordert.

Bemerkenswert ist, speziell bei den Reisbauern des Bezirkes Daresalam, eine Art von genossenschaftlicher Organisation der Arbeit auf den Reisfeldern, die die Ausbreitung der Kultur erheblich erleichtert.

Die Gesamtausfuhr gestaltet sich wie folgt:

1910 . . . . .	660	Tonnen im Werte von	103 456	Mark
1911 . . . . .	599	" " " "	120 368	"
1912 . . . . .	916	" " " "	201 167	"

Im Bezirke Langenburg wird der Weizen mehr und mehr zum Hauptnahrungsmittel des Volkes. In letzter Zeit scheinen auch Hafer und Roggen sich einzubürgern, doch handelt es sich einstweilen erst um Versuche kleinen Stiles.

Hülsenfrüchte.

Der Anbau von Erbsenarten spielt in der Produktion einer Reihe von Inlandbezirken eine große Rolle. An erster Stelle steht in dieser Hinsicht Langenburg, wo Erbsen in geröstetem Zustande ein Hauptnahrungsmittel der Bevölkerung bilden. In Ruanda sind nach vorsichtiger Schätzung 1 400 000 Zentner geerntet worden, die vollkommen im Lande selbst verbraucht werden. Geringere Bedeutung hat der Erbsenbau in einer Reihe anderer Bezirke, wie Urundi, Iringa, Kilwa u. a.

Eine Ausfuhr von Erbsen findet nicht statt.

In stetig steigendem Maße werden dagegen Bohnen ausgeführt, die mehr und mehr über den eigenen Bedarf hinaus von Eingeborenen und Europäern angebaut werden und bei durchweg vorzüglichem Gedeihen eine gute Rente abwerfen.

Der Export von Bohnen war folgender:

1910 . . . . .	28	Tonnen im Werte von	2 789	Mark
1911 . . . . .	107	" " " "	12 608	"
1912 . . . . .	191	" " " "	48 113	"

Die verhältnismäßige Wertsteigerung ist in besserer Sortierung der Ware begründet und dürfte besonders den europäischen Bohnenproduzenten zugute gekommen sein. Wie hoch sich der Bohnenkonsum im Inlande stellt, läßt sich auch nicht annähernd angeben. Um nur ein Beispiel zu nennen, wird der Bedarf Ruandas auf 1 600 000 Zentner im Minimum geschätzt.

In Anbetracht seiner großen wirtschaftlichen Bedeutung auch für den heimischen Futtermittelbedarf findet der Bohnenbau besondere Förderung im Schutzgebiete. Die Erprobung guter neuer Sorten und Verbesserung der einheimischen Arten gehört zu den Aufgaben der staatlichen Versuchsstationen.

Sonstige Hülsenfrüchte wie *Cajanus indicus* usw. werden im ganzen Schutzgebiete für den eigenen Bedarf in kleineren Mengen gebaut, haben jedoch eine über die örtlichkeit hinausgehende Bedeutung nicht.

Die geringen Ansprüche an Boden und Pflege, die der Maniok (*Manihot utilissima*, Mohogo) stellt, machen ihn zu einer Lieblingsfrucht des farbigen Ackerbauers ganz besonders geeignet. In der Tat breitet sich sein Anbau, unterstützt durch steigende Absatzmöglichkeiten, auf den ständig neu entstehenden Plantagen dauernd aus, zum Teil sogar auf Kosten anderer wertvollere Kulturen.

Stollen-  
gewächse.

Besonders beliebt ist der roh eßbare Madagaskarmaniok, nach dessen Stedlingen ständig große Nachfrage besteht. Die diesjährige Ernte war sehr gut. Die Höhe der gesamten Produktion und des Inlandumsatzes entzieht sich der Feststellung. Der Export gestaltete sich folgendermaßen:

1910. . . . .	85	Tonnen im Werte von	5 587	Mark
1911. . . . .	98	=	=	= 8 451 =
1912. . . . .	134	=	=	= 12 143 =

Während in den Küstengegenden und den zentralen Teilen des Schutzgebietes der Anbau von Bataten (Süßkartoffeln) zwar verbreitet ist, aber eine durchaus untergeordnete Rolle spielt, bildet im Seengebiet und in Ruanda die Batate einen wesentlichen Bestandteil der Volksnahrung. Ganz besonders gilt dies für die Bezirke Urundi, Langenburg und Ruanda. In letzterem Bezirke dürfte sich die diesjährige Produktion auf etwa 2 400 000 Zentner beziffern.

Eine Ausfuhr findet nicht statt.

Taro wird in den Bananengebieten in kleinen Mengen gebaut. Das gleiche gilt für Yamö.

In allen Hochlagen des Schutzgebietes, wo die Kartoffel vorzüglich gedeiht, breitet sich ihre Kultur unter den Eingeborenen aus.

Die Ausfuhr betrug:

1911. . . . .	4	Tonnen im Werte von	457	Mark
1912. . . . .	7	=	=	= 1 169 =

Der Inlandverbrauch ist sehr bedeutend, entzieht sich jedoch der Feststellung.

An der beherrschenden Rolle der Banane als Hauptnahrungsmittel im Zwischenseengebiet hat sich nichts geändert. Ihre Kultur breitet sich allmählich aus. Für die Ausfuhr kommt die Produktion der Eingeborenen noch nicht in Betracht.

Bananen.

Die Tendenz des Zuckerrohrbaues, sich wieder auszubreiten, hat auch in diesem Jahre in verstärktem Maße angehalten. Der Anbau des Zuckerrohres zu Eßzwecken wird in allen dafür geeigneten Gegenden erweitert. Ganz besonders im Bezirke Urundi ist eine entschiedene Zunahme zu verzeichnen. Es kommen dort zur Versorgung der Bahnarbeiter rund 36 000 Stangen Zuckerrohr in den Handel.

Zuckerrohr.

Die Verarbeitung auf Zucker findet in erwähnenswertem Maße nur in wenigen Bezirken statt, unter denen Muansa mit einer Produktion von 21 602 kg an weitaus erster Stelle steht.

Hier und im Bezirke Pangani ist von einem Fortschritt zu sprechen, während in anderen Bezirken, z. B. Wilhelmstal, die Zuckerproduktion als nicht konkurrenzfähig mit der billigen, von den Indern eingeführten Zuckermelasse zurückgeht.

Die Ausfuhr an Zucker roh und raffiniert betrug:

1911. . . . .	17	Tonnen im Werte von	4 669	Mark
1912. . . . .	26	=	=	= 7 614 =

Dagegen ist die Ausfuhr von Melasse und Syrup erheblich gesunken von  
 214 Tonnen im Werte von 33 580 Mark im Jahre 1911 auf  
 63 " " " " 11 603 " " " " 1912.

Olfrüchte.

Die Ausfuhr an Kopra hat einen Rückgang zu verzeichnen. Sie betrug 1910: 5338 Tonnen im Werte von 1 909 329 Mark, 1911: 5421 Tonnen im Werte von 1 844 971 Mark, 1912: 4242 Tonnen im Werte von 1 563 042 Mark.

Dieser Rückgang ist auf eine Reihe von Ursachen zurückzuführen: in erster Linie ist eine sehr große Menge von Nüssen zur Vergrößerung der Pflanzungen fast in allen Bezirken zurückgehalten worden. Auch im Inland hat das mit Kokospalmen von Eingeborenen bepflanzte Areal eine beträchtliche Erweiterung erfahren.

Dann ist der Konsum an Trinknüssen und reifen Nüssen zur Zubereitung des Reises mit dem fortschreitenden Wohlstand der Bevölkerung gestiegen. Die Kopraproduktion ist dadurch natürlich verringert, da die Eingeborenen den völlig mühe-losen Verkauf der Nüsse zu Trink- und Speisezwecken dem Arbeit erfordern den Herstellen von Kopra vorziehen, selbst wenn zuweilen der Gewinn dabei geringer ist.

Schließlich kommt allmählich eine Reihe von Palmenpflanzungen in das Alter der abnehmenden Erträge, ohne daß die Neupflanzungen bereits den Ertragsabfall auszugleichen vermögen. Da Neupflanzungen jedoch in großem Umfange vorhanden sind, handelt es sich nur um eine vorübergehende Erscheinung. Inwieweit an der Erzeugung der exportierten Kopra die europäischen Betriebe beteiligt sind, entzieht sich noch der Feststellung. Die Bestrebungen, die Kopraproduktion durch intensive Schädlingsbekämpfung, Aufklärung der Eingeborenen über den Wert der Reinigung der Pflanzungen, Verteilung von guten Saatkernen und Verbesserung der Aufbereitungsmethoden zu fördern, sind mit aller Energie fortgesetzt worden und machen sich in dem Aussehen der Pflanzungen und der Qualität der Kopra vereinzelt auch bereits bemerkbar.

Ein Fortschritt in der Kultur der Ölpalme ist nicht zu verzeichnen. Nach wie vor sind die im Schutzgebiet vorhandenen großen Bestände wegen der darin verbreiteten, die Schlafkrankheit übertragenden *Glossina palpalis* nicht ausnuzbar. Es ist jedoch die Ausbreitung der Ölpalmenkultur in schlafkrankheitsfreien Gegenden durch kostenlose Verteilung von guten Saatkernen in Angriff genommen worden.

Mit der Verbesserung der Absatzmöglichkeiten und Transportwege ist eine gedeihliche Entwicklung des Erdnußanbaues in den dafür in erster Reihe geeigneten Binnenbezirken und besonders in den Landschaften an den großen Seen zu verzeichnen. Die Produktion beginnt den Inlandkonsum, so bedeutend dieser ist, zu überwiegen, was sich in der Steigerung der Ausfuhr geltend macht. Zu dem schnellen Emporsteigen der Ausfuhr trug allerdings eine besonders gute Ernte in den Hauptproduktionsgebieten, wie im Bezirk Muanja, erheblich bei.

Die Ausfuhr betrug:

1910.	3 099	Tonnen im Werte von	595 961	Mark
1911.	2 505	" " " "	489 738	"
1912.	6 078	" " " "	1 273 066	"

Die gleichen Verhältnisse wie beim Erdnußbau herrschen auch beim Sesam. Auch diese Kultur, für welche die gleichen Gegenden wie für Erdnuß in Frage kommen, ist in ständiger Ausbreitung begriffen; neben seiner ausgedehnten Verwendung zu Nahrungszwecken wird Sesam mehr und mehr ein Masseneportartikel. Die Ernte hat an einigen Stellen nicht unerheblich unter Regen gelitten, ist sonst aber als gut zu bezeichnen.

Der Export an Sesam betrug:

1910 . . . . .	915	Tonnen	im	Werte	von	240 691	Mark,
1911 . . . . .	1 634	=	=	=	=	403 829	=
1912 . . . . .	1 881	=	=	=	=	523 719	=

Rizinus kommt wild im ganzen Schutzgebiet vor und wird vereinzelt auch von den Eingeborenen zur Gewinnung von Salböl benutzt. Ein Anbau zu diesem Zwecke ist nur in den Bezirken Urundi und Bismarckburg in nennenswertem Umfange üblich. Das erzeugte Öl dient nur dem eigenen Bedarf.

Ein Anbau sonstiger ölliefernder Pflanzen findet nur in ganz geringem Umfange statt.

Der Baumwollbau der Eingeborenen gewinnt ständig an Ausbreitung und Beliebtheit, wenn auch nicht in allen Teilen des Schutzgebietes in gleicher Weise. Es findet vielmehr von Jahr zu Jahr schärfer eine Trennung der für diese Kultur geeigneten und ungeeigneten Gebiete statt. Nur in den sich endgültig als Baumwollgebiete erweisenden Gegenden wird auch weiterhin die Kultur gefördert werden, wobei gleichzeitig besonders Gewicht auf den genügenden Anbau von Nahrungsfrüchten gelegt wird.

*Cotton*  
Baumwolle.

Fördernd für den Baumwollbau der Eingeborenen erweist sich auch mehr und mehr der Übergang von den ägyptischen Sorten zur amerikanischen Uplandart, die bei zwar qualitativ etwas geringerem Produkt mehr an Masse bringt und sich gegen Krankheit und Witterungsungunst im allgemeinen widerstandsfähiger erwiesen hat.

Die Zahl der auf den staatlichen Baumwollstationen zur Ausbildung untergebrachten Farbigen, die später als Baumwolllehrer verwendet werden sollen, ist weiter vermehrt worden. Bei genügender Kontrolle durch die Bezirkslandwirte haben sich diese Leute im allgemeinen gut bewährt.

Die Ernte des Berichtsjahres, die nirgends durch Auftreten von Krankheiten in wirklich bedrohlichem Umfange gefährdet wurde, war, von einigen Mißerfolgen abgesehen, gut.

Die Ernteergebnisse in Baumwolle, bei welchen wegen des Ankaufes von Baumwolle der Eingeborenen durch Pflanzungen mit Entkörnungsanlagen eine Trennung zwischen Europäer- und Eingeborenenproduktion nicht möglich ist, waren:

1910 . . . . .	622 712	kg	im	Werte	von	751 299	Mark,
1911 . . . . .	1 080 446	=	=	=	=	1 331 818	=
1912 . . . . .	1 881 597	=	=	=	=	2 110 236	=

Es ist mithin eine gleichmäßige Steigerung der Produktion zu verzeichnen. Das zunehmende Interesse der Eingeborenen beweist am besten der Umstand, daß auch die alljährlich zur Verteilung kommende Saatmenge in ständigem Steigen begriffen ist. Sie betrug für die Ernte: 1912: 258 200 kg, 1913: 414 000 kg.

Die Preisgarantie des Kolonialwirtschaftlichen Komitees ist nicht in Anspruch genommen worden, da die produzierte Baumwolle überall zu angemessenen Preisen

aufgekauft wurde. Bei weiterer Vermehrung des Anbaues wird allerdings scharfe Überwachung des Baumwollhandels zur Vermeidung von Preisdrückereien gegenüber den Eingeborenen erforderlich sein. Die Deckung des Saatbedarfes der Eingeborenen aus der Landesproduktion durch amtlich anerkannte Saaten der Privatpflanzungen und Stationen wird angestrebt und dürfte nach und nach vollkommen erreicht werden.

**Dattelpalme.** Die Kultur der Dattelpalme als Eingeborenenkultur verdient erhöhte Beachtung. Die bisher einzig im Bezirk Tabora vorhandenen, im Besitz von Arabern befindlichen, aber an Inder verpachteten kleinen Bestände stehen jetzt in voller Tragfähigkeit und bringen derartig hohe Erträge, daß für einen Baum im Durchschnitt bis 30 Rupien, in Einzelfällen bis 100 Rupien jährlich Pacht gezahlt werden.

<sup>nach</sup>  
**Genüßmittel.** Die Kaffeekultur der Eingeborenen im Bezirke Bukoba ist in schneller Weiterentwicklung begriffen.

Die Zahl der Bäume betrug 1910: 237 195, 1911: 326 947, 1912: 382 330 Stück.

Bemerkenswert ist, daß sich unter den Neupflanzungen, die nach alter, bewährter Methode in einjährigen Bananenhainen als Windschutz angelegt werden, ein hoher Prozentsatz arabischer Kaffeebäume befindet, wenngleich Bukobakaffee noch immer überwiegt.

Die Kaffeeausfuhr des Bukoba-Bezirktes betrug:

1910 . . . . .	411 397 kg im Werte von 214 391 Mark
1911 . . . . .	478 733 " " " = 442 201 "
1912 . . . . .	672 478 " " " = 749 079 "

Der Kaffeebau ist sowohl an räumlicher Ausdehnung als an Qualität durch bessere Aufbereitung der Ernte in weiten Grenzen steigerungsfähig.

Auch die Pflanzungen von farbigen Kaffeebauern im Moschi-Bezirkte haben eine Vergrößerung erfahren.

Eine bemerkenswerte Änderung im Anbau von Tabak durch Eingeborene hat sich nicht vollzogen. Tabak wird in wechselnder Qualität fast im ganzen Schutzgebiete von den Eingeborenen zum eigenen Bedarf angebaut, ohne daß der sehr große Bedarf des Landes dadurch gedeckt würde.

**Gewürze.** Die allerdings noch wenig ausgedehnten Nelkenanlagen auf Mafia haben sich weiter günstig entwickelt. Versuche mit der Einführung der Kultur im Bezirke Bukoba sind mißlungen.

Jugwurz wird in einigen Bezirken in kleinem Maßstabe gebaut.

Ein gleiches gilt für Pfeffer. Der wild wachsende rote Pfeffer wird fast überall in kleinen Mengen gesammelt und verwertet.

Die erste Stelle im Anbau von Betelnüssen behauptet nach wie vor der Bezirk Pangani, dessen Produktion 25 896 kg betrug. Die ganze Menge bis auf 90 kg wurde nach Tanga verschifft, blieb also im Lande.

<sup>Animal</sup>  
**Tierprodukt** Der erneute Ausbruch der Rinderpest im Schutzgebiete hat bei dem schnellen Eingreifen der Veterinärstellen zwar unter den Herden der Eingeborenen Opfer gefordert, die jedoch nicht entfernt an die Verluste durch sonstige Rinderpestseuchen heranreichen und im Gesamtviehbestande des Schutzgebietes durch die von Jahr zu Jahr genauer festzustellende Vermehrung der Bestände bei weitem überholt werden.

Der bekannte Bestand an Vieh war

1911: 2 060 490 Rinder,	4 930 560 Kleinvieh,
8 901 Esel,	4 Pferde,
34 Maultiere,	29 Kamele.
313 Schweine,	
1912: 3 950 250 Rinder,	6 398 000 Kleinvieh,
22 091 Esel,	10 Pferde,
52 Maultiere,	38 Kamele.
497 Schweine,	

Ein großer Teil der Zunahme erklärt sich durch die erneute Zählung bzw. genauere Schätzung der Viehbestände des Muansa-Bezirktes.

Eine systematische Hebung der heutigen primitiven Viehhaltung der Eingeborenen auf die Stufe einer, wenn auch noch niederen Viehzucht ist nur auf dem Wege der Belehrung durch ein möglichst zahlreiches landwirtschaftliches Personal zu erreichen im Zusammenhange mit der allgemeinen Verbesserung der Wirtschaftsmethoden der Eingeborenen.

Die Ausfuhr von Häuten und Fellen, die in der Hauptsache von der Produktion der Eingeborenen herkommen, betrug *Literatur*

1911 . . . . .	2 529 Tonnen im Werte von 3 035 183 Mark
1912 . . . . .	2 944 " " " " 4 067 350 "

Produkte der  
Viehhaltung,  
Häute und  
Felle.

Mit der Steigerung der Menge ist mithin eine beträchtliche Wertsteigerung einhergegangen, die außer in den allgemeinen Weltmarktpreisen ihren Grund darin hat, daß dank den Belehrungen der Verwaltungsstellen und einer Reihe aufkaufender Großfirmen die Häute von den Eingeborenen frisch, also unverdorben, sofort den Aufkäufern zur sachgemäßen Behandlung abgegeben oder von den Eingeborenen selbst mit größerer Sorgfalt behandelt werden.

Mit der Verbesserung der Absatzmöglichkeiten ist auch der Handel mit Samli (eingefochter Butter) im Steigen begriffen und beginnt mehr und mehr als Ausfuhrprodukt von Bedeutung zu werden. Im ganzen wurden 330 Tonnen ausgeführt. In Muansa kamen 242 005 kg, in Schirati 43 308 kg zur Ausfuhr. Sehr bedeutend ist die Samliproduktion Ruandas, die bei völligem Mangel an Absatzmöglichkeit vor Schaffung von Verkehrswegen im Lande selbst verbraucht wird. Die Butter wird hier vielfach zum Einreiben des Körpers verwandt. Ugogo hat nur Inlandhandel. Samli.

In überraschend schnellem Aufschwunge hat sich mit dem Ausbau der Verkehrswege und der Verbesserung der Absatzmöglichkeiten die Weiterentwicklung der europäischen wirtschaftlichen Unternehmungen vollzogen. *Europäische*

Leider drohen auf einem der wichtigsten Produktionsgebiete schwere wirtschaftliche Gefahren. Der Kautschukbau steht, nicht ungewarnt freilich, aber doch mit kaum zu erwartender Plötzlichkeit vor einer Krise, zu deren Überwindung alle Kräfte angespannt und alle Möglichkeiten ausgenutzt werden müssen. III. Die Produktion der Europäer. Kautschuk.

Trotz der Gefahr, die in der in bedrohliche Nähe rückenden Überproduktion der asiatischen Pflanzungen für die Wirtschaftlichkeit der Ausdehnung des Kautschukbaues liegt, hat das mit Kautschuk im Schutzgebiete bebaute Areal eine große



Steigerung erfahren: es ist von 32 682 ha 1911 auf 44 903 ha. gestiegen. So erfreulich eine derartige Steigerung in Zeiten normaler Marktlage wäre, so wenig entspricht sie der zurzeit im Kautschukgeschäft herrschenden schlechten Konjunktur, deren Dauer und weitere Gestaltung noch nicht abzusehen ist.

Der schleanige Übergang von der bisher in der Hauptsache angewendeten Quantitäts- zur Qualitätserzeugung auf einheitlicher Basis unter gleichzeitiger tunlichster Verringerung der Zapfkosten (wozu eine neue, sehr praktisch befundene Zapfmethode die Möglichkeit bietet) wird neben unverzüglicher Aufnahme schnelllohnender, sicherer Ersatz- und Nebenkulturen, wie Bohnen, Mais usw., das Mittel sein, der wirtschaftlichen Schwierigkeiten Herr zu werden. Dieser Weg ist von einer großen Zahl der Kautschukunternehmungen auch bereits beschritten worden.

Die Kautschukausfuhr hat eine starke Steigerung erfahren.

Sie betrug

1910 . . . . .	414	Tonnen im Werte von	3 300 000	Mark
1911 . . . . .	684	" " " " "	3 610 000	"
1912 . . . . .	1 017	" " " " "	7 240 244	"

Die mit sonstigen Kautschukbäumen außer Manihot Glaziovii bestandene Fläche hat sich von 279 ha auf 414 ha vergrößert.

*Sisal.*  
Sisalagaben.

Die bisherige erfreuliche Entwicklung der Kultur der Sisalagabe hat angehalten. In etwa gleichem Tempo, wie die Verwendung der Faser in der Industrie wächst, vollzieht sich auch die Vergrößerung der Anbauflächen, ein Vorgehen, das als wirtschaftlich gesund zu bezeichnen ist. Denn wenn die jährliche Zunahme der mit Sisal bepflanzten Flächen im Schutzgebiete, wo für diese Kultur geeignetes Land in weitem, vorläufig nur durch die Möglichkeit der Wasserbeschaffung und des billigen Abtransportes beschränktem Umfange zur Verfügung steht, nur relativ langsam vor sich geht, ist die Gefahr der Überproduktion nicht drohend.

Das mit Sisal bepflanzte Areal hat sich von 21 355 ha im Jahre 1911 auf 24 751 ha im Jahre 1912 vermehrt, wovon 14 359 ha schnittrif sind. Das Gedeihen der Pflanzungen und damit die erzielte Ernte waren fast überall vorzüglich. Die Gesamtausfuhr stellte sich folgendermaßen:

1911 . . . . .	11 213	Tonnen im Werte von	4 532 249	Mark
1912 . . . . .	17 079	" " " " "	7 359 219	"

*Baumwolle.*

Der schon bei der Baumwollkultur der Eingeborenen betonte Vorgang der allmählichen Ausschließung der für Baumwollbau nicht geeigneten Bezirke unter gleichzeitiger Ausdehnung der Kultur in den geeigneteren Gebieten läßt sich auch bei den europäischen Betrieben verfolgen. Kompliziert wird er dadurch, daß sich durch die Erfahrungen privater Pflanzler und in steigendem Maße durch die Tätigkeit der Baumwollversuchstationen herausstellt, daß viele Gegenden nicht für den Baumwollbau überhaupt, sondern nur für den Anbau der ägyptischen Sorten ungeeignet sind, während Uplandsorten, besonders Nyassa-Upland, befriedigende bis sehr gute Erträge geben. So macht in vielen Gegenden der Rückgang des Anbaues ägyptischer Wolle dem entschiedenen Fortschreiten der Uplandsorten Platz, wie z. B. im Bezirk Morogoro. Allgemein läßt sich feststellen, daß sowohl bei Neuanlagen von Baumwollpflanzungen wie in den bereits bestehenden

Betrieben auf sorgfältigere Boden- und Sortenwahl auf die im Lande gemachten Erfahrungen und besonders auch auf die Versuche der staatlichen Stationen ein größeres Gewicht gelegt wird und daß auch die Güte der Feldbearbeitung und der Pflege der Baumwolle steigt. Ein Fortschritt im Baumwollbau in technischer Hinsicht ist somit unverkennbar.

Neben weiterer Förderung in dieser Richtung, wofür die staatlichen Baumwollstationen, die zunehmendes Interesse bei den Pflanzern finden, besonders wirksam sind, ist eine Zentralisierung des ostafrikanischen Baumwollhandels und die Schaffung einer Standardmarke zu erstreben, um die einheitliche Bewertung der Wolle zu sichern. Krankheiten sind in der Baumwolle nur vereinzelt aufgetreten. Das Rufiji-Gebiet hat unter Überschwemmungen gelitten, doch sind die Schäden durch günstige nachträgliche Gestaltung der Regenzeit teilweise wieder ausgeglichen worden. Die Gesamternte der europäischen Unternehmungen allein läßt sich aus oben angeführten Gründen nicht angeben.

Der Anbau von Kapok ist in schneller Verbreitung begriffen. Die Anbauflächen betragen

1910 . . . . .	694	ha	mit	einer	Ausfuhr	von	12	Tonnen,
1911 . . . . .	1 419	"	"	"	"	"	"	" = 29 "
1912 . . . . .	2 632	"	"	"	"	"	"	" = 53 "

Kapok.

Im Anbau von Calotropis sind Fortschritte nicht zu verzeichnen. Versuche mit dem Anbau von Ramie sind in nennenswertem Umfange von den Palästina-Deutschen im Bezirke Aruscha gemacht worden.

Sonstige  
Faser-  
pflanzen.

Die im Schutzgebiete vorhandenen Bestände wilder Sansevieren werden nur in den Bezirken Wilhelmstal und Ruansa in kleinem Umfange genutzt.

Die Versuche der African Silk Corporation im Bukoba-Bezirke mit der Zucht des wilden Anaphe-Spinners haben ein abschließendes Resultat noch nicht ergeben.

Seide.

Die Zucht der echten Seidenraupe im Bezirke Morogoro hat sich günstig entwickelt.

Die Stodung in der Entwicklung des Kaffeebaues der Europäer, die in den letzten Jahren eingetreten war, darf als überwunden bezeichnet werden. In den heutigen Hauptanbaubezirken des Schutzgebietes, in Wilhelmstal, Moschi, Aruscha, Bukoba und Langenburg, ist eine bedeutende Ausdehnung der mit Kaffee bepflanzten Ländereien zu verzeichnen. Mit der Menge des produzierten Kaffees steigt durch bessere Aufbereitung der Ernte auch seine Qualität. In letzterer Hinsicht geht das Streben der einsichtigen Pflanze dahin, eine Standardmarke zu schaffen, um so dem ostafrikanischen Kaffee einen seiner guten Qualität entsprechenden Durchschnittspreis auf dem Weltmarkte zu sichern.

Genußmittel.

Die Ernte war in den genannten Hauptanbaugebieten gut.

Folgende Zahlen geben über die Entwicklung des Kaffeebaues Aufschluß:

1910 . . . . .	lieferten	2 443	ha	995	Tonnen	Ausfuhr,
1911 . . . . .	"	2 904	"	1 776	"	"
1912 . . . . .	"	4 803	"	1 575	"	"

Die Kakaopflanzungen im Schutzgebiete sind um 20 ha vergrößert. Die Gesamtfläche beträgt nunmehr 120 ha, von denen 70 ha ertragsreif sind. Die Ausfuhr betrug 12 Tonnen im Werte von 13 985 Mark.

Die Versuche mit dem Anbau von Tabak sind an verschiedenen Stellen wieder aufgenommen. Ein endgültiges Urteil ist zur Zeit noch nicht möglich. Die bisherigen Ergebnisse der Versuchsstation Kibongoto sowie von Pflanzern in den Bezirken Moschi, Wilhelmstal und Langenburg sind zum Teil befriedigend.

**Zuckerrohr.** Die Ausdehnung der mit Zuckerrohr bepflanzten Flächen ist auf 138 ha gestiegen. Die Kultur breitet sich langsam aus.

**Bananen.** In europäischen Betrieben findet ein Anbau von Bananen in größerem Umfange besonders in den Bezirken Moschi und Wilhelmstal statt. Während im Bezirke Moschi die Bananen zur Verpflegung der Arbeiter dienen, sollte im Bezirke Wilhelmstal die Herstellung von „Bananenseigen“ aufgenommen werden. Leider hat sich ein nutzbringender Absatz noch nicht erzielen lassen. Die gesamte, mit Bananen bestellte Fläche beläuft sich auf 155 ha, die Ausfuhr von Bananen und Bananemehl beträgt 7 Tonnen.

**Pfeffer.** Die Versuche mit Pfeffer haben sich als unrentabel erwiesen.

**Getreide.** Europäisches Getreide dient nur dem eigenen Bedarf. Es wird fast überall über starken Kostbesatz und Vogelfraß geklagt.

Der Anbau von Reis auf europäischen Unternehmungen breitet sich aus, da die damit gemachten Versuche zu sehr befriedigenden Ergebnissen geführt haben. Die Hauptgefahr der Reiskultur im großen, die Beschädigung der Ernte durch Vögel, hat sich als verhältnismäßig leicht bekämpfbar gezeigt, namentlich beim Anbau langgranniger Sorten, die ohnehin unter Vogelfraß weniger zu leiden haben. Insgesamt waren 466 ha auf europäischen Pflanzungen mit Reis bestellt.

Mais wird zur Verpflegung der Plantagenarbeiter in großem Umfange von Europäern angebaut. Eine Produktion für den Export hat bisher nicht stattgefunden, da die Transportkosten zu hoch waren. Die Kultur ist sehr erweiterungsfähig. Das bisher auf europäischen Unternehmungen mit Mais bestellte Areal beläuft sich auf 3790 ha.

Hirse, besonders Sorghum, wird nur zur Verpflegung der Arbeiter gebaut.

**Knollenfrüchte.** Europäische Kartoffeln werden von den hoch gelegenen Pflanzungen und den Missionen in beträchtlicher Menge gebaut, im eigenen Haushalt und in der Nachbarschaft verbraucht. Der Export betrug 6 Tonnen.

Maniok wird viel zur Verpflegung der Arbeiter gebaut.

**Hülsenfrüchte.** Der Anbau von Hülsenfrüchten, besonders Bohnen, gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Neben die Versorgung der eigenen Arbeiter mit einer beliebten und kräftigen Nahrung tritt in steigendem Maße der Export. Der Bohnenbau wird damit von einem mehr nebensächlichen Anhängsel der Wirtschaft zum sorgsam gepflegten Wirtschaftszweige, der vielleicht in vielen Betrieben bei dem ausnahmslos guten Gedeihen der Bohnen im Schutzgebiete berufen ist, eine nicht unbedeutende Rolle zu spielen.

Bevorzugt wird für den Anbau mehr und mehr eine weiße Speisebohne, die auf dem heimischen Markte gute Preise erzielt. Die Bestrebungen der staatlichen Stationen sind darauf gerichtet, den Pflanzern durch Erprobung der Handelsforten an die Hand zu gehen. Die größte Ausdehnung hat der Anbau von Bohnen in den Bezirken Wilhelmstal und Moschi, wo sich die Produktion gegen das Vorjahr nahezu verdoppelt hat.

Die Zahl der im Europäerbesitz befindlichen Kokospalmen hat eine weitere Vermehrung erfahren. Sie betrug 1910: 607 237 Stück, tragend 153 076 Stück; 1911: 699 568 Stück, tragend 162 172 Stück; 1912: 784 458 Stück, tragend 178 799 Stück. Ölfrüchte.

Von einigen Pflanzern ist die Einrichtung moderner Darren ins Auge gefaßt, die auch als Belehrungsmittel für die farbigen Kokospalmenpflanzler zu begrüßen wäre.

Die Zahl der in europäischem Besitze befindlichen Ölpalmen beläuft sich auf 9610 Stück, von welchen 1342 tragen.

Versuche mit der Kultur der Sonnenblume sind in einem Umfange von 28 ha begonnen.

Obst und Gemüse werden zum eigenen Bedarf und für den Lokalhandel im ganzen Schutzgebiete angebaut. Obst und Gemüse.

Die Rindviehzucht des Schutzgebietes, soweit es sich um europäische Betriebe handelt, hat insofern einen Fortschritt zu verzeichnen, als die Gründung zweier Viehzuchtvereine dem Abschluß nahegebracht ist. Es ist damit der Weg beschritten, der im Verein mit dem sachmännischen Studium der einschlägigen Verhältnisse zum Ziele einer rationellen Zucht eines den Verhältnissen gut angepaßten und damit leistungsfähigen Rindes führen wird. Bisher war, streng genommen, noch nicht Viehzucht, sondern nur Viehhaltung vorhanden, die sich meist kaum über die Leistungen der Eingeborenen erhob, ja dahinter oft zurückblieb, von wenigen wirklich züchterisch arbeitenden Betrieben abgesehen. Im Besitze von Europäern befanden sich 43 617 Rinder. Fortschritte in der Zucht von Kleinvieh sind nicht gemacht worden. Die Zahl der Ziegen und Schafe der Europäer belief sich auf 41 647, die Zahl der Pferde auf 202 Stück. Zuchterfolge sind nicht erzielt. In europäischem Besitze befinden sich 375 Maultiere und 2543 Esel. Tierzucht.

Die Zucht des Straußes erweist sich in den Bezirken Moschi und besonders Aruscha als aussichtsreich. Von rationellem Vorgehen ist allerdings noch kaum die Rede, da erst die nötigen Erfahrungen gesammelt werden müssen. Die Zahl der gehaltenen Strauße beläuft sich auf 173 Stück.

In allen höher gelegenen Gebieten gedeihen Schweine vorzüglich und zeigen eine geradezu „kaninchenhafte“ Vermehrung. Ihre Zahl betrug 1912: 5460 Stück.

Die Zucht guten, europäischen Geflügels macht Fortschritte, wird aber zum Teil durch Auftreten von Diphtherie gehemmt.

Die landwirtschaftliche Verwaltung wurde durch Neueinrichtung der Gouvernements-Baumwollstation Mahiwa im Bezirke Lindi erweitert, die nach dem gleichen Programm arbeitet wie die bisherigen Stationen. Landwirtschaftliche Kulturbestrebungen des Gouvernements.

Es sind numehr folgende staatliche Anstalten im Schutzgebiete vorhanden:

1. Biologisch-Landwirtschaftliches Institut Umani als allgemeines wissenschaftliches Forschungsinstitut.

2. Landwirtschaftliche Versuchstation Ribongoto im Bezirk Moschi mit allgemein landwirtschaftlichem Arbeitsprogramm, neben Fragen des Ackerbaues auch die der Viehzucht und der Tabakkultur umfassend.

3. Baumwollstation Mpanganja am Rufiji. Die Station befaßt sich in

erster Linie mit der Züchtung geeigneter Baumwollsorten, wobei ägyptische und Uplandsorten gleiche Berücksichtigung finden.

Die Baumwollproben der Station haben von der heimischen Industrie eine hervorragende Bewertung erfahren und die Nachfrage nach dort gewonnenem Saatgut übersteigt bereits bei weitem die Produktion.

4. Baumwollstation Mahima im Bezirke Lindi, neu gegründet, soll nach dem gleichen Programm arbeiten.

5. Baumwollstation Mjombo bei Kilossa. Die Station berücksichtigt in erster Linie, ihrer Lage entsprechend, die Uplandsorten der Baumwolle. Daneben gehört zu ihren Aufgaben die Förderung des Mais- und Sorghumbaues.

6. Baumwollstation Mabama im Bezirke Tabora. Neben Baumwollzüchtung umfaßt das Programm der Station in erster Linie die züchterische Bearbeitung der Eingeborenenfrüchte.

7. Fruchtkulturstation Morogoro dient der Förderung des Obstbaues im Schutzgebiete.

8. Pflanzenschutzstelle beim Landwirtschaftsreferat in Daresjalam. Ihre Aufgabe ist das Studium der Pflanzenkrankheiten und Schädlinge sowie der zu ihrer Bekämpfung praktisch anzuwendenden Mittel.

Den Beamten der Stationen 1 bis 6 liegt nebenbei und — soweit vorhanden — mit Unterstützung der Bezirkslandwirte die Leitung der im Schutzgebiete auf Kosten des Kalipropagandafonds angestellten Düngungsversuche ob, deren endgültige, zusammenfassende Bearbeitung durch einen besonderen Sachverständigen erfolgt. Die Anstellung farbiger Wanderlehrer für Baumwollbau hat sich bei genügender Kontrolle durch Bezirkslandwirte weiter bewährt.

Kultur-  
Bestrebungen  
der Ver-  
waltungs-  
stellen.

Die Kulturbestrebungen der lokalen Verwaltungsstellen wurden in gewohnter Weise durch Belehrung der Eingeborenen, Saatverteilung, Versuche mit neuen Kulturpflanzen und, besonders in den Palmen bauenden Bezirken, durch Unterstützung der Schädlingsbekämpfung durch Prämienzahlung fortgesetzt.

Von den europäischen Pflanzern usw. sind folgende wirtschaftliche Verbände gegründet:

- der Wirtschaftliche Landesverband von Deutsch-Ostafrika, zu welchem gehören:
  - der Wirtschaftliche Verband für Daresjalam und Hinterland,
  - der Wirtschaftliche Verband für die Nordbezirke,
  - der Wirtschaftliche Verband der Mittellandbahn.

Außerhalb des Landesverbandes steht der Wirtschaftliche Verband für die Südbezirke.

Tier-  
seuchen-  
be-  
kämpfung  
und  
Fleisch-  
beschau.  
Allgemeines.

Die Veterinärdienststellen wurden um eine vermehrt, so daß zur Zeit 8 in folgenden Orten bestehen: Tanga, Aruscha, Kondo-Strangi, Tabora, Muansa, Kigali, Fringa und Dodoma. Außerdem wurde die Stelle eines Veterinärbakteriologen am Institut für Seuchenbekämpfung geschaffen. Die Bekämpfung der Rinderpest machte die Anstellung von 5 weiteren Tierärzten erforderlich. Um die Seuchenverschleppung durch Handelsvieh möglichst einzuschränken, wurde dessen Transport durch eine Verordnung auf bestimmte Wege beschränkt, auf denen das Vieh zur Bahn getrieben werden muß. Das Einfuhrverbot für Rinder aus Deutschland wurde durch die Verordnung vom 9. November 1912 aufgehoben.

Die Einfuhr von Zweihüfern ist unter Einhaltung bestimmter Vorschriften mit Genehmigung des Reichskanzlers gestattet.

Eingeführt werden hauptsächlich Einhufer, besonders Maultiere aus Uden. In Daresalam betragen sie 99 Stück.

In der Beobachtungsstation Korogwe kamen zur Untersuchung: 12 186 Kinder, 8674 Ziegen und 324 Schafe. Das Viehbad bewährte sich gut, auf den Weiden der Station konnte eine Abnahme der Zecken beobachtet werden. An Stelle des bisher verwandten Präparates „Coopers Dip“ kam eine selbst herzustellende Mischung, das billigere „Laboratoriumsdip“, zur Anwendung. Die Viehbäder in Dodoma und Kondoza-Frangi wurden fertiggestellt. In Daresalam wurde ein solches in Gebrauch genommen. In Singidda und Uruscha sind 2 weitere Bäder vorgesehen. Mit dem letzteren wird eine Quarantänestation verbunden. Im Farndistrikt am Meru wurde die Errichtung eines Viehbaues aus privaten Mitteln beschlossen. Durch Einführung des sogenannten „kleinen“ Bades, eines kürzeren Modells, verringern sich die Baukosten erheblich. Da zum Bau auch noch Regierungsbeihilfen gegeben werden sollen, wird die Errichtung dieser Bäder auf Farmen sehr erleichtert werden.

Die Rinderpest wurde im August am Kilimandjaro durch den Veterinärbakteriologen einwandfrei festgestellt. Sie war aus dem Schirati-Bezirk dorthin eingeschleppt worden. Im Oktober wurde sie auch in Umbulu einwandfrei nachgewiesen. Dorthin war sie wahrscheinlich vom Bezirk Muanja gekommen. Rinderpest. \*)

Im November wurde ein weiterer Rinderpestaussbruch in Ugogo ermittelt. Hier war die Seuche aus dem Massai-Reservat eingeschleppt.

Mit der Bekämpfung durch Impfungen wurde sofort begonnen. Anfangs stand nur englisches Serum zur Verfügung. Es wurde fast überall simultan, und zwar mit gutem Erfolg geimpft. Auch die Galle-Impfung kam in ausgedehntem Maße zur Anwendung.

Durch die Impfung wurden die Verluste erheblich verringert. Neben der Impfung wurde durch strenge Sperren und Isolierung der kranken Tiere die Ausbreitung der Seuche zu hemmen gesucht. Bisher gelang es, die Seuche an dem Eindringen in den Bezirk Fringa zu verhindern.

Zunächst wurde das Serum in einem provisorischen Lager in Engare Nanzuki am Meru, später auch in einem gleichen in Mpapua hergestellt. Die erste Station produzierte bis zum Ende des Geschäftsjahres 16 400 Dosen Serum. Für die dauernde Serumbereitung wurde ein Institut im Kikombo-Tal, 20 Minuten von Mpapua, in Angriff genommen. In ihm sollen später neben Rinderpestserum auch andere Impfstoffe, wie Pferdesterbeserum, hergestellt werden. Es sind zunächst folgende Bauten vorgesehen: Ein Laboratorium, ein Stall für Virustiere, ein Kraal mit Schuttdach für Serumochsen, ein Quarantänestall, ein Wirtschaftsschuppen und ein Zedenbad.

Die nach Erkennung der Rinderpest gemachten Beobachtungen ergaben, daß ein Teil der früher als Katarrhalsfieber bezeichneten Seuchen Rinderpest gewesen sind. Bezüglich der Ätiologie des Katarrhalsfiebers in Uruscha angestellte Untersuchungen verloren durch die Feststellung, daß die Versuchstiere nicht einwandfrei waren, erheblich an Wert. Weitere Versuche in dieser Richtung wurden durch die im August einsetzende Rinderpestbekämpfung verhindert. Afrikanisches  
Katarrhals-  
fieber der  
Rinder.

\*) Siehe die im stat. Teile befindliche Karte.

- Küstenfieber.** Bei Einschleppung des Küstenfiebers in Viehbestände von Europäern konnte die Seuche, falls die Bedingungen gegeben waren, schnell durch Weidewechsel getilgt werden. Eine Prüfung der Immunisierungsmethode Theilers konnte nicht vorgenommen werden, da der Veterinärbakteriologe durch die Kinderpestunterjuchungen und Organisierung der Serumbereitung in Anspruch genommen wurde.
- Wegen der mit dem Zedenbad in Korogwe erzielten guten Resultate und der sehr günstigen Nachrichten aus Natal und Rhodesia wurde die Bekämpfung der Seuche durch Viehbäder in Angriff genommen. Die Viehstraßen sollen an allen den Stellen, wo das Baden des Viehes von europäischen Beamten kontrolliert werden kann, mit Bädern versehen werden. Ebenso sollen alle größeren Märkte solche bekommen.
- Tsetse.** Die Tsetse ist im allgemeinen auf ihr früheres Gebiet beschränkt geblieben. Größere Verluste unter dem Standvieh sind daher nicht zu verzeichnen. Verluste unter dem Transportvieh sind infolge der Beförderung der Tiere auf der Bahn und möglichster Umgehung der Tsetse-Gebiete wesentlich zurückgegangen. Die Tsetse-Karte\*) wurde weiter ergänzt.
- Milzbrand.** Der Milzbrand trat im Bezirke Iringa in größerem Umfang auf. Die Maßnahmen mußten auf Sperren beschränkt werden. Es wurden Impfstoffe angekauft, um versuchsweise gegen die Krankheit zu immunisieren. Infolge der Inanspruchnahme aller Kräfte durch die Kinderpestbekämpfung konnten diese Versuche noch nicht durchgeführt werden.
- Pferdesterbe.** Die Pferdesterbe trat wie in jedem Jahr während der Monate April bis Juli in den Bezirken Daresalam, Tanga, Moschi, Aruscha und Muanja auf. 1913 begann sie bereits wieder im März. Dieses frühzeitige Auftreten fällt mit einem sehr frühzeitigen Beginn der Regenzeit zusammen.
- Schaf- und Ziegenseuchen.** Unter den einheimischen Schafen und Ziegen konnte in Kondoa-Irangi Sarcoptes-Mäude festgestellt werden. Der Krankheit fielen zahlreiche Tiere zum Opfer. Außerdem wurde in Aruscha bei Wollschafen Mäude ermittelt.
- Außer obigem Fall wurde Sarcoptes-Mäude in Daresalam, Iringa, Tanga und Wilhelmstal bei Ziegen gefunden. Die Todesfälle waren beträchtlich. In Korogwe hat sich das Baden des Kleinviehes im dortigen Viehbad gut bewährt.
- Die ansteckende Lungen-Brustfellentzündung der Ziegen herrscht in einigen Landschaften der Bezirke Kondoa-Irangi und Pangani.
- Fleischbeschau.** Der Schlachthof in Aruscha wurde fertiggestellt. In Tabora, Wilhelmstal, Korogwe, Morogoro und Ujijiji werden Fleischbeschauordnungen eingeführt. Die Fleischbeschau wurde durch besonders ausgebildete Sanitätsunteroffiziere und Polizeiwachtmeister unter Aufsicht der zuständigen Regierungstierärzte ausgeübt.
- Die Kinderfinne wurde häufig gefunden. Noch häufiger fanden sich Leberegel bei Kindern, Schafen und Ziegen. Bei Schweinen wurden bisher Finnen und Trichinen nicht beobachtet.
- Forstwesen.** Die reservierte Waldfläche umfaßte zu Beginn des Berichtsjahres 161 Reservate mit zusammen 484 417 ha Flächeninhalt. \*)
- Forstwirtschaft.** Während des Berichtsjahres wurden 39 Waldflächen mit zusammen 170 438 ha zu Waldreservaten erklärt; zu schon bestehenden Reservaten kamen

\*) Siehe die Karte im statistischen Teile.

durch Eigentumsverschiebungen und Flächenberichtigungen 87 378 ha hinzu. Aus gleichen Ursachen fand ein Abgang von 126 ha statt; am Schlusse des Jahres umfaßte daher das Gesamtareal der reservierten Waldfläche 742 108 ha, die etwa 0,75 v. H. der Landfläche entsprechen. Es ist ohne weiteres verständlich, daß ein derartiger, verhältnismäßig geringer fiskalischer Waldbesitz bei weitem nicht einem fiskalischen Wald-Normalstand, wie er aus forstwirtschaftlichen Erwägungen gefordert werden muß, entspricht; die Forstverwaltung wird daher auch in den nächsten Jahren in erster Linie den Waldreservierungen ihr Augenmerk zuzuwenden haben, selbst wenn dadurch sonstige Arbeiten und die Maßnahmen zur Erschließung der in Besitz genommenen Waldungen zurückgesetzt werden müssen.

Für die Reservierung vorbereitet oder in Vorbereitung begriffen waren am Schlusse des Jahres rund 274 700 ha, die sich in größeren und kleineren Komplexen über die meisten Bezirke des Schutzgebietes verteilen und aus Küsten-, Trocken-, Höhen-Wald usw. sich zusammensetzen.

Für die Reservierung wurden insgesamt 5414 Rupien (im Vorjahre 9934 Rupien), für Grenzunterhaltung und Sicherung 762 Rupien (im Vorjahre 809 Rupien), ferner für die Aufnahme von Waldreservaten durch die Landesvermessung 1120 Rupien (im Vorjahre 975 Rupien) verausgabt.

Die Mehrzahl der Lokalforstbeamten war wieder unausgesetzt oder zeitweise mit Waldreservierungsarbeiten beschäftigt.

Für die Riswera-Mangroven wurde ein Betriebswerk aufgestellt, die Abschätzung der Mangroven bei Samanga und Riperele wurde beendet. Die Mangroven des Rowuma-Deltas wurden genau vermessen, und im Anschluß hieran wurde das Forsteinrichtungswerk gefertigt. Die Kosten der Einrichtungsarbeiten betragen 585 Rupien.

Forst-  
einrichtung.

Den Bewachungsdienst in den Waldreservaten versehen wie bislang schwarze Waldwärter, deren Zahl entsprechend der Zunahme der Reservate vermehrt wurde und die unter Aufsicht und Kontrolle des weißen Forstschutzpersonals im Durchschnitt zufriedenstellend arbeiteten. Die Ausgaben für das schwarze Personal erhöhten sich entsprechend seiner Vermehrung von 14 318 Rupien auf 17 967 Rupien.

Forstschutz.

Zuwiderhandlungen gegen die bestehenden Waldschutzbestimmungen — fahrlässige Brandstiftung, unbefugtes Weiden usw. — kamen in einer Reihe von Fällen zur Anzeige; im allgemeinen gewöhnen sich die Neger sehr gut und leicht an das Verbot jeder Nutzung in den Waldreservaten; man kann bei verständigeren Eingeborenen öfters feststellen, daß sie den Wert des Waldes und den Zweck der Reservate sehr wohl zu begreifen vermögen.

Am einschneidendsten gegen die Erhaltung und Schließung des Waldes wirken die jährlich wiederkehrenden Grasbrände; in den vom Feuer durchlaufenen Waldreservaten wird der zur Regenzeit sich einstellende Jungwuchs immer wieder vernichtet und der Schluß des Waldes und damit seine wasserhaltende Kraft aufgehoben und wirkungslos gemacht; wo es der Forstverwaltung gelungen ist, durch Anlage von Feuerschneisen das zerstörende Element einige Jahre von den Reservaten fernzuhalten, da hat — als Beispiel sei hier der Sachsenwald bei Dareßsalam genannt — der Wald sofort durch zunehmenden Schluß, starke Erzeugung von Jungwuchs usw. auf diese Maßnahme sichtlich reagiert. Die Forstverwaltung hat bislang aus Mangel an Mitteln nur in dem kleineren Teil



der bestehenden Waldreservate einen planmäßigen Feuerchutz durchführen können; im Berichtsjahre wurde diese Maßregel auf 201 078 ha Waldreservate bzw. in Reservierung befindliche Waldflächen ausgedehnt; vereinzelt fanden in diesen geschützten Gebieten gleichwohl, meist durch fahrlässige Brandstiftung hervorgerufen, Waldbrände statt, die etwa 11 620 ha abjagten.

Die in Brand geratenen, nicht geschützten Waldreservate brannten, soweit ihre Bestockung nicht aus geschlossenem Urwald bestand, ohne Ausnahme ab.

Die Kosten für Feuerabwehr beliefen sich auf 8551 Rupien gegen 5543 Rupien im Vorjahre. Der im Vorjahre zum ersten Male begonnene Anbau von Feuerschutzstreifen mit *Manihot Glaziovii* wurde fortgesetzt; die Anpflanzungen haben sich gut entwickelt, verbürgen einen absoluten Schutz gegen das Überspringen von Feuer, erfordern, sobald Kronenschluß eingetreten ist (was nach etwa 1 bis 1¼ Jahren zu geschehen pflegt), nur geringe Abwehrmaßregeln und machen die Kräfte des Forstpersonals für andere Arbeiten frei.

**Wald-  
verjüngung-  
Forstkulturen.** In einer Reihe von Fällen wurde in verschiedenen Waldreservaten, die gegen Feuer geschützt wurden, zunehmender natürlicher Aufschlag festgestellt; es kann keinem Zweifel unterliegen, daß selbst ziemlich stark verwüsteten Waldungen eine bis zum Bestandschluß gehende Regenerationskraft innewohnt, sobald sie gegen Rodungen und Feuer genügend geschützt werden.

Es wurden rund 47 ha Neukulturen angelegt. Hiervon entfallen 7 ha auf die Aufforstungsgebiete bei Wilhelmstal und im Uluguru-Gebirge, die übrigen 40 ha umfassen den Wiederanbau von Schlagflächen und Kultivierung von Blößen und schlecht bestockten Stellen in Waldreservaten. Mißerfolge blieben auch in diesem Jahre nicht aus. Noch steckt die afrikanische Aufforstungstätigkeit in den Kinderschuhen, noch sind die Versuche mit dem Anbau vieler afrikanischer und fremder Holzarten nicht abgeschlossen. Einmal kommen fast alle Kulturoperationen unverhältnismäßig teuer und ferner werden unter den gewählten Holzarten manche sein, deren Anpflanzung sich nach kürzerer oder längerer Zeit als verfehlt herausstellen muß.

Für Neukulturen wurden 4098 Rupien gegen 6989 Rupien im Vorjahre verausgabt. Die Unterhaltung früherer Kulturen verursachte einen Kostenaufwand von 6669 Rupien (6341 Rupien im Vorjahre), Samenbeschaffung, Pflanzenzucht und Bestandserziehung eine Ausgabe von 6078 Rupien (im Vorjahre 2901 Rupien).

**Waldbnutzung.** Die Waldbnutzung hat sich ungefähr in denselben Grenzen gehalten wie im Vorjahre.

Im Eigenbetriebe des Fiskus wurden gewonnen: 4325 fm Holz im Rufiji-Delta, 242 fm im Forstbezirke Wilhelmstal, 257 fm im Forstbezirke Morogoro, an Nebennutzungen 2,4 Tonnen Rinde aus den Gerberakazienbeständen bei Wilhelmstal, 150 kg Baumsamen aus dem Schumewald und 4500 Pflanzen.

Durch private Unternehmertätigkeit wurden aus Waldreservaten insgesamt 5484 fm Holz (5523 fm im Vorjahre) und 2499 Tonnen Rinde (1637 Tonnen im Vorjahre) genutzt, und zwar im Schume-, Magamba- und Shagai-Wald zusammen 3573 fm Zedern, *Bodocarpus* und Laubhölzer, in den verpachteten Mangroven-Waldungen der Bezirke Tanga, Pangani und Rufiji 1911 fm Holz und 2499 Tonnen Mangrovenrinde sowie aus mehreren Waldreservaten der Be-

zirke Morogoro und Bagamojo 964 kg Lianenkautschuk. Das Gesamtergebnis an Holznutzung kommt ungefähr dem des Vorjahres gleich, die Gewinnung von Mangroveurinde hat eine wesentliche Steigerung erfahren.

An Einzelnutzungen durch Käufer oder Verbraucher wurden in den Waldreservaten 3406 fm Holz (3500 fm im Vorjahre), 0,2 Tonnen Rinde und 96 kg Kautschuk gewonnen.

An Nutzungsberechtigte wurden aus Waldreservaten rund 3400 fm Holz und 3 Tonnen Palmbblätter abgegeben.

Die Einnahmen der Forstverwaltung sind von 72 100 Rupien des Vorjahres auf 120 964 Rupien gestiegen. Finanzielle Ergebnisse.

Die Gesamtausgabe der Forstverwaltung setzt sich zusammen wie folgt:

1. Sächliche Ausgaben . . . rund 73 500 Rp. (87 200 Rp. im Vorjahre),
2. Ausgaben für das europäische Personal . . . = 105 000 = (103 000 = = = ),
3. Ausgaben für das farbige Personal . . . = 21 500 = (17 693 = = = ).

Der Sitz des 1911 gebildeten Forstamts Darasalam wurde mit dem 1. April 1912 nach Morogoro verlegt und dem Amte die Bezeichnung „Forstamt Morogoro“ gegeben. Verwaltung, Personal.

Von europäischem Personal waren im ganzen 5 höhere Forstbeamte sowie 16 Förster bei der Forstverwaltung beschäftigt. Die Zahl der Waldwärter wurde entsprechend der Zunahme der Waldreservate von 123 auf 154 vermehrt. An sonstigem farbigen Personal waren 11 Feuerwächter, 3 Waldpolizisten, 2 Kulturaufseher, 6 Bootskleute, 1 indischer Schreiber sowie 2 Zeichner bei der Forstverwaltung beschäftigt.

Die privaten Bestrebungen auf dem Gebiete der Aufforstungstätigkeit treten nur sehr vereinzelt und in nicht nennenswertem Umfang auf. Sie nehmen selten einen großen Umfang an, einmal wegen der Eigentümlichkeit des Holzanbaues, wobei mit großen Zeiträumen gerechnet werden muß, und andererseits, weil die meisten Ansiedler in möglichst kurzer Zeit hohe Gewinne erzielen wollen. Die vorhandenen Kulturversuche wurden von der Forstverwaltung durch billige Abgabe von Pflanzen und Saatgut unterstützt. Privatwaldwirtschaft.

Der Wildstand der Kolonie ist nach wie vor sehr gut. Die in der Heimat laut gewordenen Klagen über eine allgemeine Abnahme des afrikanischen Wildes sind Übertreibungen und entbehren der Begründung. Daß das Wild da, wo Pflanzungen entstehen, verschwindet und verschwinden muß, ist selbstverständlich und nicht zu ändern. Der Wildschutz ist durch Schaffung weiterer Wildreservate,<sup>\*)</sup> durch scharfe Verfolgung jedes bekanntgewordenen Jagdvergehens, durch Dienst-anweisungen an die Lokalbehörden weiter ausgebaut. Ein weitergehender Wildschutz als bisher wurde durch den Erlaß von Bestimmungen über Verbot des Abschusses von weiblichen und Jungtieren, sowie Beschränkung der Abschußzahl der jagdbaren Tiere erreicht. Zur Belehrung und Orientierung der Jägerwelt wurde ein Jagdhandbuch herausgegeben, das allgemeinen Anklang fand und dessen erste Auflage in kurzer Zeit abgesetzt wurde. Die Regierung bemüht sich, das Jagd-reisepublikum in stärkerem Maße als bisher in die Kolonie zu ziehen und läßt privaten Bestrebungen gleicher Natur möglichste Förderung zuteil werden. Jagd.

<sup>\*)</sup> Vgl. die Karte im statistischen Teile.

Für Raubtiervertilgung wurden in den meisten Bezirken wie immer Prämien gezahlt;\*) doch scheint die Raubtierplage eher zu als abzunehmen. Es soll künftig versucht werden, hierüber genaue Statistiken aufzustellen. Jedenfalls ist die Zahl der alljährlich durch Löwen, Leoparden, Giftschlangen und Krokodile getöteten Eingeborenen größer, als bisher angenommen wurde. Man kann annehmen, daß durch diese großen Raubtiere alljährlich 1500 Menschen umkommen. Prämien wurden für rund 350 Löwen und 1040 Leoparden gezahlt; ferner für rund 1700 Buffottern und Speischlangen sowie für größere Mengen von Wildschweinen, Ginsterkazen, Zibetkazen, wilde Hunde, Hyänenhunde, Krokodile, Hundsaßen und Meerkazen. Daneben wird natürlich eine große Anzahl dieser Tiere erlegt, ohne daß für sie Prämien gefordert werden. Bei den Europäern ist ein Todesfall durch Schlangenbiß nicht bekannt geworden; vom Löwen wurde 1 Europäer getötet. Sonstige Unglücksfälle bei der Jagd auf große Raubtiere sind nicht bekannt geworden.

**Bergwesen.** Während des Rechnungsjahres 1912 hat die bergbauliche Erschließung des Schutzgebietes weitere erfreuliche Fortschritte gemacht. Der Glimmerbergbau im Uluguru-Gebirge hat sich weiter ausgedehnt, die Schürftätigkeit nach Gold war in den hierfür in Betracht kommenden Teilen der Kolonie sehr rege, und die Herstellung von Salz innerhalb des Schutzgebietes hat sich in verstärktem Maße als lohnend erwiesen.

Die Einnahmen der Bergverwaltung an Schürffeldgebühren, Feldbesteuern, Förderungsabgaben usw. haben betragen:

1909 . . . . .	9 198 Mark,	1911 . . . . .	28 400 Mark.
1910 . . . . .	40 548 "	1912 voraussichtlich	50 000 "

Der Unterschied zwischen den voraussichtlichen und tatsächlichen Einnahmen des Rechnungsjahres 1911 ist auf den nachträglich erforderlich gewordenen rechnungsmäßigen Ausgleich zwischen den Abgaben früherer Rechnungsjahre zurückzuführen. Für die Folge sind derartige Ausfälle nicht mehr zu erwarten, nachdem die Grundlagen für die Berechnung der Abgaben geregelt worden sind.

Im Berichtsjahre kam durch die unerwartete Belegung einer größeren Anzahl von Edelmetallerschürffeldern im Bezirke Tanga eine sehr erhebliche einmalige Mehreinnahme auf, einmal deshalb, weil die vorgenommenen Schürffeldbelegungen sich als wertlos erwiesen und deshalb (nach Schluß des Berichtsjahres) durch Weiterzahlung der Gebühren nicht mehr gesichert wurden.

Neubelegt wurden 322 Schürffelder, von denen der größte Teil am Schlusse des Jahres noch geschlossen war, alsdann aber verfiel. Der Zugang an Bergbaufeldern war 6. Die stärkste Schürftätigkeit wurde in den Bezirken Morogoro, Muanja (Schirati) und Tanga entfaltet.

In dem Goldbergbau des Schutzgebietes nimmt der Grubenbetrieb der Rironda-Goldminengesellschaft in Selenke nach wie vor die erste Stelle ein. Allerdings hatte das geschäftliche Ergebnis des Unternehmens noch stark unter den Nachwirkungen des Wasserandrangs zu leiden, von dessen Betriebsstörungen auf den Gruben im Vorjahre berichtet worden ist. Die Einwirkungen dieser Verhältnisse auf die Betriebsergebnisse kommen in folgenden Zahlen zum Ausdruck:

\*) Siehe die Übersicht im statistischen Teile.

Es betragen:

im Halbjahr vom April bis September 1911	
Förderung: 3 943 t Quarz,	
Auslaugen an Feingold:	
a) im Pochwerk . . . . .	137 kg,
b) in der Laugerei . . . . .	40 "
	<hr/>
	177 kg,
im Halbjahr vom Oktober 1911 bis März 1912	
Förderung: 3 189 t Quarz,	
Auslaugen an Feingold:	
a) im Pochwerk . . . . .	106 kg,
b) in der Laugerei . . . . .	33 "
	<hr/>
	139 kg,
im Halbjahr vom April bis September 1912	
Förderung: 2 917 t Quarz,	
Auslaugen an Feingold:	
a) im Pochwerk . . . . .	50 kg,
b) in der Laugerei . . . . .	15 "
	<hr/>
	65 kg.

Die Verringerung der Ausbeute an Gold ist also, abgesehen von dem Nachlassen der Förderung, auch wesentlich auf das Sinken des durchschnittlichen Goldgehalts im Fördergut zurückzuführen. Gegen Ende des Berichtsjahres hatte die monatliche Ausbeute den früheren Stand wieder erreicht. Zahlen können augenblicklich noch nicht mitgeteilt werden. In der Leitung des Werkes trat ein Wechsel ein, der frühere Leiter ist nunmehr im Bezirk Muansa selbständiger Bergbaubetreibender.

Im Bezirke Muansa fand ein geregelter Abbau von Goldlagerstätten nicht statt; es wurde zwar in weitem Umfange geschürft, ins Gewicht fallende Goldmengen kamen aber nicht zur Förderung. Im Laufe des Winters machte sich ein auffallendes Interesse südafrikanischer Minenkreise für die Belegung von Edelmetallerschürffeldern in Deutsch-Ostafrika geltend; mehrere Expeditionen wurden von dort ins Schutzgebiet entsandt. Die Ergebnisse der eingeleiteten systematischen Schürfarbeiten lassen sich augenblicklich noch nicht übersehen.

Mit Unterstützung des Kolonialwirtschaftlichen Komitees ist ein Prospektor im Schutzgebiete eingetroffen. Erwünscht würde ein weiterer Zuzug von Prospektoren sein.

Den im Schutzgebiete Glimmerbergbau treibenden Gesellschaften ist im Laufe des Jahres die in Hamburg ansässige Gesellschaft m. b. H. Henrich A. Brandt hinzugetreten, die eine Reihe seit Jahren stillgelegter Felder im Uluguru-Gebirge käuflich erwarb.

Die Menge des ausgeführten Glimmers ist von 98 299 kg im Jahre 1911 (Wert: 348 286 Mark, durchschnittlicher Wert für das Kilogramm: 3,54 Mark) auf 153 806 kg im Werte von 481 507 Mark gestiegen, also um mehr als 50 v. H. der vorjährigen Ausfuhr. Der durchschnittliche Wert des Glimmers ist dagegen auf 3,13 Mark gefallen. Die Ausfuhr stammt, abgesehen von einem ganz geringen Quantum, ausschließlich aus dem Bezirk Morogoro (Uluguru-Gebirge).

Die Gewinnung von Granaten im Süden des Schutzgebietes ruhte vollständig.

Die Produktion von Salz auf der Saline Gottorp der Centralafrikanischen Seengesellschaft nahm erheblich zu: der Gesellschaft ist eine beträchtliche Erweiterung des Absatzgebietes gelungen, nachdem die Hemmnisse, die die Schlafkrankheit am Tanganjika-See dem Absatz auferlegte, zum großen Teil überwunden sind. Zahlenmäßige Unterlagen liegen augenblicklich noch nicht vor. Nach den vorläufigen Ermittlungen sind im Jahre 1912 etwa 1850 Tonnen Salz hergestellt worden. Außer der Saline Gottorp ist im Bezirk Bagamojo noch ein kleines Salzgewinnungsunternehmen im Betrieb.

Der Geologe der Bergbehörde wurde außer zur Bearbeitung wissenschaftlicher Fragen zur Begutachtung von privaten Mineralfunden in den Nordbezirken, insbesondere der angeblichen Goldvorkommen bei Tanga, herangezogen.

Die im Vorjahre mit Guano aus den Matumbi-Höhlen angestellten Düngungsversuche verliefen ergebnislos.

Die im April 1912 mit Unterstützung der preußischen Regierung unternommene zweite Expedition zur Ausgrabung fossiler Dinosaurier am Tendaguru-Berge im Bezirke Lindi wurde gegen Jahresende zum Abschluß gebracht; ausgeführt wurden 200 Tonnen fossiler Knochen im statistischen Werte von 41 624 Mark. Der wissenschaftliche Wert der Funde läßt sich in Zahlen nicht ausdrücken. Im Falle der Veräußerung der Funde würde vermutlich ein erheblich höherer Erlös erzielt werden können. Erwähnt sei nur, daß beispielsweise für einen Riesendinosaurierschädel, deren bis jetzt 4 gefunden worden sind, 20 000 Mark erzielt werden könnten.

**Industrie und Gewerbe.** Die europäischen Gewerbebetriebe haben im allgemeinen gut gearbeitet; infolge der regen Bautätigkeit seitens des Gouvernements, der Eisenbahnbaufirma Holzmann & Co. und vieler Privatleute waren alle Betriebe, die sich mit Ausführung von Bauten, Heranschaffung und Herstellung von Materialien, Zimmerei, Tischlerei, Schlosserei und sonstigen, zur Einrichtung von Läden, Betrieben und Wohnungen dienenden Arbeiten befassen, vollauf beschäftigt. Auch die für den Export arbeitenden Sägewerke haben flott durchgearbeitet. Die Ausbildung der Eingeborenen zu brauchbaren Handwerkern kann mit der Entwicklung nicht Schritt halten, es waren daher wie früher zahlreiche asiatische Handwerker, Indier und Goanesen, beschäftigt, denen Löhne gezahlt werden mußten, wie sie in Indien in gleicher Höhe unbekannt sind.

In der Ausbildung der Eingeborenen zu Handwerkern leisten einige Missionen Hervorragendes; für gewisse Handfertigkeiten kann den hiesigen Negeren eine Begabung nicht abgesprochen werden. Besonders lobt die Eisenbahn-Verwaltung ihre Anstellung bei Maschinen, im Elektrizitätswerk, auf Lokomotiven und beim Stationsdienst.

In Dar-es-Salam, Tanga und den von der Bahn erreichten Orten Tabora und Neumoschi entstanden zahlreiche neue Läden. Die größeren Geschäfte in Dar-es-Salam und Tanga sind jetzt derartig vielseitig ausgestattet, daß ein Europäer alles für Reiseausrüstungen, Hausbau, Wohnungseinrichtungen, Kleidung, Nahrung, Pflanzungsgeräte u. dgl. Erforderliche unmittelbar hier kaufen und nur noch in der Besorgung von Maschinen von der Heimat abhängig ist. Der Umstand, daß auch Gelegenheit zum Einkauf von Luxusartikeln gegeben ist, beweist die gesteigerte Kaufkraft der europäischen Bevölkerung sowohl in den Städten wie auf den Pflanzungen.

Von einer für den Export bestimmten Industrie kann man noch kaum reden. Die Versuche der beiden Seidengesellschaften stecken noch in den Anfängen. Einige Industriezweige, die recht aussichtsreich erscheinen, fehlen fast ganz, z. B. Herstellung von Zement, Dachziegeln und Glaswaren; die Seifenfabrikation wird auch nur im kleinen Maßstabe betrieben. Das Kleingewerbe ist fast ganz in Händen von Farbigen; Europäer können mit diesen weder konkurrieren, noch des Klimas und des Ansehens der weißen Rasse wegen mitarbeiten. Daher sind die Europäer meist in Aufseherstellen und übernehmen nur die manuelle Tätigkeit, die der Farbige noch nicht ausführen kann. Die Schneiderei und Schusterei liegt in den Händen der Boanesen; die Indier sind Wäscher, Barbierer, Klempner, Glaser usw. Das Kunstgewerbe ist durch einige Filialen ceylonischer Elfenbein- und Holzschneider sowie durch Juweliere vertreten.

Nachdem ein europäisches Fischereiunternehmen vor 2 Jahren infolge ungenügenden Verdienstes den Betrieb aufgab, ist kein weiteres zustande gekommen, trotzdem zweifellos eine auf Kenntnis der Fischzüge, die von den Monsunen abhängen, gestützte Hochseefischerei Erfolg haben würde. Der Bedarf an Fischen ist bei den Eingeborenen enorm und wird durch die einheimische Fischerei nicht gedeckt. Auch auf den Binnenseen wird der Fischreichtum nicht annähernd ausgenutzt. Jedenfalls könnte mit der Zunahme der Eisenbahnen der Handel mit geräucherten Fischen einen ganz anderen Umfang annehmen als jetzt.

Die gewerbliche Tätigkeit der Eingeborenen, deren Produkte meist im Inland verbraucht und nur wenig exportiert werden, beschränkt sich auf die bisher üblichen Erzeugnisse: Matten, Stricke, Öl, Gurkenmelasse, Töpferwaren, Seife, Salz, eiserne Speere, Schmucksachen aus Eisen, Kupfer und Messingdraht, Korbflechtereien, Holzschneidereien, Leder sandals, Stickerien, Weben hunder Bordüren u. dgl. Besonders wichtig und umfangreich ist die Herstellung schmiedeeiserner Haden, deren beste in Usindja (Bezirk Muansa) angefertigt werden; diese werden auch in die Nachbarcolonien in größeren Mengen exportiert.

Der Handel erfreute sich einer befriedigenden Entwicklung. Der Außenhandel hatte einen Wert von 81,7 Millionen Mark gegen 68,3 Millionen Mark des Vorjahres, hat also um 19,6 v. H. zugenommen.

Handel.

Die Handelsbewegung seit dem Jahre 1900 wird durch die im statistischen Teil abgedruckte Übersicht anschaulich gemacht.

In den Plätzen am Victoria-See, wo der Außenhandel erst seit 1903, als der Einfluß der Uganda-Bahn fühlbar wurde, eine größere Rolle spielte, ist der Gesamthandel in stetigem Steigen. Es ist als ein sehr erfreuliches Zeichen anzusehen, daß trotz der Ableitung des Handels durch die Tanganjika-Bahn die Ziffern höher geworden sind; jedoch hat in diesem Jahre Bukoba Muansa überflügelt.

Die Gesamteinfuhr stieg um 4,4 Millionen Mark oder 9,6 v. H. Bei der Ausfuhr war die Zunahme rund 9 Millionen Mark oder 40 v. H.

Der Küstenhandel hat in der Einfuhr um 10,7 v. H., in der Ausfuhr um 46,4 v. H. zugenommen. An der Binnengrenze betrug die Zunahme in der Einfuhr 1,5 v. H., in der Ausfuhr 19,2 v. H.

Von den Ziffern der Gesamteinfuhr sind diejenigen abzuziehen, in denen eigentliche Handelswerte nicht stecken, wie Bargeld und die Materialien für die

Bahnbauten. Allerdings sind in den Zahlen für letztere auch die Einfuhren an Eisenwaren usw. enthalten, die mit der Bahn nichts zu tun haben. Die Einfuhr der *H a n d e l s* artikel wird also höher sein, als die Zahlen für die Gesamteinfuhr nach Abzug von Bargeld und Eisenbahnbau-Materialien sie angeben, und zwar schätzungsweise um 3 Millionen Mark.

Die Einfuhr der wichtigsten Bahnmaterialien über Tanga und Dar-es-Salam betrug:

	1911	1912	Zunahme + Abnahme -
Roh Eisen, eiserne Schienen . . . . .	4 218 000	5 340 000	+ 1 122 000
Alle nicht besonders genannten Eisenwaren .	3 548 000	2 729 000	- 819 000
Transportmittel und Fahrzeuge . . . . .	1 255 000	2 275 000	+ 1 020 000
zusammen . . .	9 021 000	10 344 000	+ 1 323 000
Einfuhr von Bargeld . . . . .	2 108 800	549 200	- 1 559 600
zusammen . . .	11 129 800	10 893 200	- 236 600
Gesamteinfuhr . . . . .	45 891 000	50 309 000	+ 4 418 000
Einfuhr von wirklichen Handelswaren . .	34 761 200	39 415 800	+ 4 654 600

An der Einfuhr der sonstigen Einfuhrwaren hat die Gruppe der Textilwaren und Bekleidungsgegenstände wieder den größten Anteil. Ihr Wert betrug 16 508 349 Mark gegen 14 022 956 Mark im vorigen Jahre. In der Hauptsache wurden eingeführt baumwollene Gewebe und Bekleidungsgegenstände für Eingeborene. Die Einfuhr dieser Artikel wird mit der fortschreitenden Erschließung des Landes ständig zunehmen.

An der Zunahme der Ausfuhr beteiligten sich nach der Reihenfolge der Werte:

Plantagenkautschuk . . mit 3 227 000 Mark,	Rohbaumwolle . . . mit 778 000 Mark,
Sisal . . . . . = 2 822 000 =	Kaffee . . . . . = 637 000 =
Häute und Felle . . . = 1 032 000 =	Glimmer . . . . . = 133 000 =
Erdnüsse . . . . . = 784 000 =	

Abgenommen hat die Ausfuhr von Gold um rund 500 000 Mark wegen größerer Reparaturen und infolgedessen längeren Stillstandes der Werke, und von Elfenbein um 124 000 Mark infolge der strengeren Jagdgesetzgebung.\*)

Märkte.

Die Anzahl der Märkte hat sich vermehrt. Außer den Märkten in den Küstenorten, den Karawanenplätzen im Innern und den sonst von den Eingeborenen schon früher unter sich abgehaltenen und durch den stets befolgten „Marktfrieden“ gesicherten Märkten entstanden weitere in den Plantagendistrikten, den neuen Verkehrsplätzen und ferner noch eine Reihe ambulanten Märkte längs der Neubaustraße der Tanganjika-Bahn. Bei der Lust des Neger, zu handeln und zu feilschen, gibt es außer den vielen von der Regierung geschaffenen, unterhaltenen,

\*) Über den Außenhandel ist auch zu vergleichen der ausführliche Handelsbericht des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika, der im Anschluß an diesen Bericht alljährlich in den vom Reichsamt des Innern herausgegebenen „Berichten über Handel und Industrie“ erscheint.

durch Marktverordnung gesicherten und meist verpachteten Märkten noch viele kleinere, die meist nur dem momentanen Bedürfnis entspringen.

In dem Hauptplantagenbezirk Tanga gibt es 29 konzessionierte Märkte. Welche Bedeutung diese haben, geht schon daraus hervor, daß auf dem Markt Tanga jährlich etwa 1330 Stück Rindvieh und 2050 Stück Kleinvieh, auf den Märkten im Bezirke 1800 Stück Rindvieh und 4500 Stück Kleinvieh geschlachtet werden. Den Hauptverbrauch von Rindvieh hatte, wie immer, der Stadtmarkt in Tabora. Dort wurden 3500 Stück Rindvieh geschlachtet neben 2500 Stück Kleinvieh; doch beziehen sich diese Ziffern nur auf den inneren Stadtmarkt. In zweiter Linie steht der Schlachthof in Daresälam mit rund 3000 Stück Rindvieh, daneben aber noch mit 4835 Ziegen, 747 Schafen und 334 Schweinen.

Welche beträchtlichen Werte an größeren Marktplätzen gehandelt werden, zeigt der nachstehende durch Schätzung ermittelte Umsatz der Markthalle in Daresälam. Der Gesamtjahresumsatz beträgt etwa 500 000 Rupien. Davon entfallen etwa 180 000 Rupien auf Fleisch, etwa 135 000 Rupien auf frische und getrocknete Fische, etwa 35 000 Rupien auf Geflügel und Eier, etwa 70 000 Rupien auf Kokosnüsse und etwa 80 000 Rupien auf Feldfrüchte aller Art. Unter den letzteren spielt der Handel mit Mohogo (*Manihot utilissima*) die Hauptrolle, da Reis, Mtama und Mais von den Eingeborenen des Daresälamer Bezirkes direkt an die Fuderfirmen verkauft werden. Schätzungsweise beträgt die auf dem Markte gehandelte Menge an frischem und getrocknetem Mohogo jährlich 500 000 kg.

Ganz beträchtliche Mengen an Lebensmitteln werden auch in der Markthalle in Muansa gehandelt, wie die nachstehenden Zeilen zeigen:

65 030 kg Reis,	134 416 kg Bananen,
119 124 = Hülsenfrüchte,	192 960 = Bataten,
171 050 = Maniok,	67 669 = Fische.
59 450 = Mtama,	

Einen im Verhältnis zur Größe des Platzes ebenfalls recht bedeutenden Umsatz weist der Markt in Morogoro auf. Es wurden daselbst schätzungsweise etwa folgende Lebensmittelmengen angeliefert:

30 000 kg Reis,	100 000 kg Mtama,
30 000 = Mais,	2 500 = Erdnüsse,
6 000 = Chioto,	15 000 = Bananen,
35 000 = Maniok,	25 000 = Fische,
50 000 = Zuckerrohr,	25 000 = Kokosnüsse

Bemerkenswert sind ferner auch die auf allen Märkten des Bezirkes Wilhelmstal insgesamt gehandelten Mengen der dort wichtigsten Lebensmittel, die nachstehend aufgeführt sind:

795 000 kg Mais,	395 000 kg Bananen, getrocknet,
300 000 = Mais, grün,	220 000 = Bananennmehl,
78 000 = Maismehl,	287 000 = Zuckerrohr,
121 000 = Bohnen,	252 000 = Süßkartoffeln,
600 000 = Bananen, frisch,	127 000 = Fische.

Auch auf den von Bahnliniem und Plantagengebieten weiter entfernt liegenden Märkten werden bedeutende Mengen an Nahrungsmitteln gehandelt, wie die Durchschnittsjahreszahlen der Märkte in Ujumbura und Kondoa-Frangi zeigen. Es kamen danach jährlich folgende Mengen an Lebensmitteln zum Markt:



In Usumbura: 52 000 kg Maniok, frisch	7 000 kg Bohnen
66 000 " " getrocknet	5 000 " Süßkartoffeln
77 000 " " gekocht	48 000 Stück Bananentrauben
9 000 " Reis	36 000 Stg. Zuckerrohr
80 000 " Maiskolben	196 000 kg Fische, frisch
22 000 " Maismehl	142 000 " " getrocknet.
In Kondoas-Frangi:	10 000 kg Fische, getrocknet
20 000 kg Maniok	120 000 Stg. Zuckerrohr
270 000 " Süßkartoffeln	360 000 Liter Bombe.

**Verkehr.** An den Karawanenstrassen hat sich nichts geändert, abgesehen davon, daß mit dem Fortschreiten der Tanganjika-Bahn die alte Straße Ujijibi—Tabora verödet. Längs der beiden Eisenbahnen im Schutzgebiet kommen Karawanenstrassen nur noch als kürzere Zubringerstrassen in Betracht. Größere, wichtige Karawanenstrassen sind zur Zeit: Bukoba—Kigali—Kissenji und Bukoba—Ussuwi—Usumbura, zwei Handelswege, die Kuanda und Urundi erschließen und auf denen rund 56 300 Trägerlasten Handelsgüter ins Innere transportiert wurden. Der zweite wird jedoch seine Bedeutung später verlieren, wenn die Bahn den Tanganjika-See erreicht haben wird.

Ferner: Kilossa—Fringa—Ubena—Langenburg, Morogoro—Mahenge, Kilwa—Liwale—Ssongea—Wiedhafen, Lindi—mittlerer Komuma-Fluß, Korogwe—Handeni—Mgera—Kondoas-Frangi, welche letztere Straße den alten Handelsweg von Pangani ins Innere verdrängt hat, auf dem Handelsgüter nur noch in das nächste Hinterland befördert werden.

Handelsstrassen aus Britisch-Ostafrika münden bei Kijumbiro und Kitengale (Bezirk Bukoba), aus dem belgischen Kongo bei Kissenji (Bezirk Kuanda). Außerdem findet sich den ganzen Tanganjika-See entlang ein lebhafter Verkehr von Produkten aus dem belgischen Kongo und von Tauschwaren dorthin. Aus dem britischen Njassa-Protectorat und Portugiesisch-Ostafrika kommen wenig Handelsgüter in das Schutzgebiet. Der Wasserweg Chinde—Zambesi—Fort Johnston—Njassa-See kommt für den Bezirk Langenburg nur für hochwertige Güter in Betracht. Dieser Bezirk ist zur Zeit der für jeden Handel und Verkehr abgelegenste. Der frühere Hauptplatz an der Küste für Karawanenverkehr, Bagamojo, hat jetzt durch die Bahn und die Ablenkung der Transporte nach anderen Plätzen fast seine ganze Bedeutung verloren. Während vor 20 Jahren auf der Straße Tabora—Bagamojo alljährlich etwa 100 000 Menschen abwärts und ebenso viele aufwärts gingen, und während noch im Jahre 1900 rund 35 600 Träger ankamen und 43 880 abgingen, ist jetzt der Verkehr auf 851 Träger ankommend und 193 abgehend gesunken.

Die Trägerlöhne haben teilweise etwas angezogen. Man zahlt einschließlich Verpflegung  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Rupie täglich oder auf größeren Strecken, z. B.:

Bukoba—Ujijibi . . . . .	6 Rupien	Fringa—Kilossa . . . . .	6—7 $\frac{1}{2}$ Rupien
" Usumbura . . . . .	6 "	" Langenburg . . . . .	11 "
" Muansa . . . . .	5 "	Kilwa—Ssongea . . . . .	12 "
" Kigali . . . . .	4 "	Ssongea—Kilwa . . . . .	9—12 "
" Kissenji . . . . .	6 "	" Lindi . . . . .	9—12 "
Pangani—Handeni . . . . .	4 "		

		hin und zurück
Tabora—Muansa . . . .	5—6 Rupien	9 Rupien
= Udjidji . . . . .	8	11
= Bismarckburg . . . .	10	13
= Schinjanga . . . . .	4	6

Die Entwicklung des durch die Bahnen belebten Verkehrs ist weiter steigend geblieben. Eisenbahn-  
verkehr.

Während die Usambara-Bahn den Handel des Meru- und Kilimandjaro-Gebietes gänzlich an sich gezogen hat, konnte die Tanganjika-Bahn ihren Einfluß nördlich Tabora's bis in die Muansa nahen Bezirke, ferner in die Bezirke Esongea, Mahenge, Fringa, Uha und bis zum Tanganjika-See im verstärkten Maße geltend machen. Allgemeines.

Dies darf zum großen Teile dem am 1. Juni 1912 in Kraft getretenen einheitlichen Tarif zugeschrieben werden.

Der Verkehr aus dem belgischen Kongo mit hochwertigen Gütern (Elfenbein, Kautschuk, Wachs) wurde in steigendem Maße von der Tanganjika-Bahn angezogen.

In das Innere unseres Schutzgebietes und in den belgischen Kongo gingen hauptsächlich Konserven, Getränke, Eingeborenenartikel und Petroleum.

Der durch den neuen Tarif eingeführte billige Fahrpreis für Arbeitertransporte hat sich als den Interessen der Arbeitgeber und Arbeiter günstig gezeigt. Auf der Tanganjika-Bahn wurden annähernd 17 000 eingeborene Arbeiter befördert, deren Arbeitskraft während der Dauer der früher für den Landmarsch verwendeten Zeit ihnen und ihren Arbeitgebern zugute kommt. Jeder Arbeiter legte im Durchschnitt eine Strecke von 471 km zurück.

Auf andere durch die Entfernung dieser Massen von der Landstraße entstehende Vorteile sowohl auf gesundheitlichem, wie auf wirtschaftlichem Gebiete braucht nicht besonders hingewiesen zu werden.

Die Betriebsstrecke der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft betrug am Ende des Etatsjahres 848 km, nachdem am 1. Juli 1912 die Übernahme der Strecke bis Tabora durch die Eisenbahngesellschaft erfolgt war. Tanganjika-  
bahn.

Die Gesellschaft beschäftigte gegen Ende des Jahres 1912 insgesamt 137 Europäer, 186 Farbige und 3090 Eingeborene.

Dem sich stellenweise bemerkbar machenden Mangel an Arbeitern für den Bahnunterhaltungsdienst, der zum Teil auf die Flucht der seßhaften Eingeborenen von der Bahnlinie während der Bauzeit zurückzuführen ist, wurde dadurch mit Erfolg entgegengearbeitet, daß an verschiedenen Plätzen Eingeborene angesiedelt wurden.

So erfolgte zwischen Kilimatinde und Tabora ohne Zwangsmaßnahmen die Gründung von Wanjamwesi-Ansiedlungen, deren Insassen infolge von Bevölkerungszunahme aus dem Wangoni-Reservat im Nordwesten des Tabora-Bezirktes auswanderten. Andere kleinere Übersiedlungen fanden aus politischen Gründen statt. Diese Ansiedlungen stellten im allgemeinen gutes Material für den Bahnunterhaltungsdienst.

Der Gesundheitszustand der Beamten und Arbeiter war zufriedenstellend.

Ein Mangel an gedeckten Wagen zeigte sich in den Monaten März, April und Mai.

Der Umbau der Stammstrecke machte befriedigende Fortschritte. Bei km 16,9 und 62 wurde je ein Anschlußgleis angelegt. Weitere Umbauten erfolgten in Folge der Zusammenlegung der Lokomotivwechselstationen Ngerengere und Kiloſſa nach Morogoro.

Drei Unglücksfälle, die auf eigene Unvorsichtigkeit der Betroffenen zurückzuführen sind, verliefen tödlich. Von sonstigen Betriebsunfällen ist nur die Entgleisung vom 15. Dezember 1912 bei km 668,6 in Folge Achsbruchs am Wassermotorenwagen zu erwähnen, welche einen größeren Materialschaden verursachte.

Die Ausgaben für das Kilometer durchschnittlicher Betriebslänge sind gegen das Vorjahr bedeutend zurückgegangen.

Durch die Einstellung von 11 neuen Personenwagen ist die Beförderung wesentlich verbessert worden. Kleinere Verpflegungshotels für Reisende bestanden in Morogoro und Tabora.

Usambara-  
Bahn.

Für die Verlängerung der 352 km langen Usambara-Bahn über Neu-Moschi hinaus bis Aruscha wurden die Vorarbeiten fortgesetzt.

Die Auswechslung des Oberbaues von km 0 bis 23 ist ohne Betriebsstörung vollendet worden. Andere Umbauten fanden nicht statt.

Für das Bureaupersonal und die Handwerker in Tanga wurde je ein Wohnhaus neu errichtet. Die Werkstatt, die Station und die Gebäude erhielten Wasserleitung. Ein neuer Drehkran fand Aufstellung.

Der Betrieb der Bahn verlief sich glatt ab. Die Gesellschaft beschäftigte 46 Europäer und 877 Farbige.

An Betriebsmitteln wurden beschafft: 2 Lokomotiven, 4 Personenwagen I. Klasse, 4 Personenwagen III. Klasse, 2 Post- und Gepäckwagen, 40 gedeckte Güterwagen, 1 Hebeldraisine, 1 Wagenkran.

Auch im vergangenen Rechnungsjahr hat sich eine allgemeine Verkehrssteigerung bemerkbar gemacht. Die Einnahmen sind ohne Berücksichtigung der Baugüter um rund 21 v. H. gestiegen.

Die Gesamteinnahmen ohne Baufrachten betragen:

im Jahre 1911/12 . . . . .	716 430 Rupien,
" " 1912/13 dagegen . . . . .	872 000 "
	155 570 Rupien.

Die Verkehrseinnahmen sind im Personenverkehr gegen das Vorjahr um rund 19 v. H., im Gepäckverkehr um rund 9 v. H. und im Güterverkehr um rund 20 v. H. gestiegen.

Die Spitzkehr in Ngomeni forderte leider einige Opfer. Infolge Überfahrens des Pressbocks am Ausziehgleise wurden 2 Farbige getötet, einige Europäer und 1 Lokomotivführer leicht verletzt. Die Beseitigung dieser betriebserschwerenden Anlage ist in Aussicht genommen.

Für die Verpflegung der Reisenden ist in reichlicher Weise gesorgt. Bahnwirtschaften befinden sich in Tanga, Ngomeni, Muheja, Korogwe, Mombo, Same und Neu-Moschi. Mombo ist Hauptverpflegungstation.

Sigibahn.

Das Verkehrsgebiet der Sigi-Bahn erstreckt sich auf das Sigi-Tal und Umani.

An Betriebsmitteln sind vorhanden: 2 kleine Lokomotiven und 16 Wagen. Wöchentlich dreimal verkehrt je ein Zug Sigi—Tengeni und zurück. Das Holz wird durch Sonderzüge befördert. Die Einnahmen betragen 1911/12 25 369 Rupien, die Ausgaben 24 681 Rupien. Das Jahr 1912/13 dürfte nach den bis-

herigen Ergebnissen dieselben Einnahmen bringen, die Ausgaben dagegen werden rund 4000 Rupien niedriger sein.

Die talwärts gehenden Güter waren Holz, Kaffee und Erzeugnisse des Biologisch-Landwirtschaftlichen Institutes in Umani. Bergwärts wurden Maschinen und Bedarfsartikel der Ansiedler in Umani befördert.

An dem Betriebe der Drahtseilbahn von Wilkins & Wiese hat sich nichts geändert. Es wurde hauptsächlich für Südafrika bestimmtes Podocarpusholz verfrachtet. Zedernholz kam gegen Ende des Jahres nicht mehr zum Versand. Insgesamt wurden rund 1250 km Zedernholz und 2259 km Podocarpusholz durch die Drahtseilbahn der Usambara-Bahn zugeführt.

Drahtseil-  
bahn.

Der Personen- und Frachtverkehr mit Europa, Indien und dem übrigen Afrika wird fast ganz von den Dampfern der Deutsch-Ostafrika-Linie vermittelt. Diese läßt regelmäßig nach beiden Seiten Dampfer rund um Afrika laufen; sie hat ferner eine besondere Linie nach indischen Häfen (Bombay-Linie) und eine Küstenlinie. Die drei kleinen Dampfer der Gouvernements-Flottille laufen ebenfalls für Passagiere und Fracht regelmäßige Küstentouren und vermitteln ferner den Anschluß von und nach den englischen (British India St. N. Co.) und französischen (Messageries Maritimes) Dampfern, welche Zanzibar passieren. Das Schutzgebiet hat somit monatlich vier Anschlüsse von und nach Europa, zwei deutsche und je einen englischen und französischen. Außerdem läßt die D. O. A. L. noch nach Bedarf große Frachtdampfer laufen, die meistens Eisenbahnmaterial brachten. Von fremden Schiffen kamen in unregelmäßigen Zwischenräumen englische Kohlen- und Petroleum-Dampfer, sowie norwegische Segelschiffe mit Bauhölzern an. Der Verkehr mit Segelfahrzeugen, die im Besitze Farbigter sind, hielt sich in denselben Grenzen wie früher; je nach dem Wehen des Monsuns kommen und gehen Segelschiffe aus Madagaskar, den Komoren, der Somali-Küste, Aden, Hadhramaut, Mascat, Cutch, Bombay usw.

Schiffs-  
verkehr.

Auf den großen Binnenseen wurde der Verkehr wie bisher vermittelt, und zwar auf dem Njassa durch den Gouvernements-Dampfer „Hermann v. Wissmann“, mehrere englische Regierungs- und Handelsdampfer, 2 Dampfer der englischen Mission und einige Segler; auf dem Tanganjika durch den Gouvernements-Dampfer „Hedwig v. Wissmann“, kleine englische und belgische Dampfer und zahlreiche Dhau; auf dem Victoria-See durch die kleinen Dampfer der Deutschen Njansa-Schiffahrtsgesellschaft, durch fünf größere englische Dampfer und zahlreiche Dhau; auf dem Kivu-See durch einige Segelboote; auf sämtlichen Seen besteht außerdem ein großer Verkehr mittels Kanus, besonders auf dem Victoria-See.

Mit Flußdampfern wird nur der Unterlauf des Rufiji befahren, brauchbare Wasserwege gibt es leider nur wenige. Bei weiterem Vorstrecken von Eisenbahnen kämen als Zubringerwege etwa folgende Flüsse in Frage: Teilstrecken des Ulanga, Malagarassi, Kagera und dessen drei Quellflüsse Rumuwu, Manjaru und Njamarongo.

Im Schutzgebiete Ostafrika bestanden 45 Postanstalten, und zwar 2 Postämter und 43 Postagenturen. Von den 45 Postanstalten waren 29 an das Telegraphenetz angeschlossen; außerdem war in Bugiri eine Telegraphenhilfsstelle (ohne Postbetrieb) vorhanden. Die Postagentur in Wiedhafen ist aufgehoben worden.

Post- und  
Telegraphen-  
dienst.

Die Küstenpostanstalten befaßen sich im allgemeinen mit der Vermittlung des Briefpostverkehrs, mit dem Postanweisungs-, Paket-, Nachnahme- und Zeitungsdienst sowie mit dem Austausch von Briefen und Kästchen mit Wertangabe. Die Geschäftsbefugnisse der Postagenturen im Innern sind je nach den örtlichen und sonstigen Verhältnissen verschieden und zum Teil beschränkt.

An Postfachpersonal waren vorhanden: 1 Postdirektor (Vorsteher des Postamtes in Daresalam und Leiter des gesamten Post- und Telegraphenwesens im Schutzgebiete), 3 Postinspektoren, 24 mittlere Beamte und 14 Unterbeamte (Leitungsaufseher). Außerdem waren 2 weiße und 12 farbige Hilfsbeamte, sowie 114 Eingeborene im Post- und Telegraphendienst beschäftigt. 16 Postanstalten wurden von Fachpersonal und 2 von farbigen Posthilfsbeamten verwaltet, während bei 27 der Dienst von Angehörigen des Gouvernements und der Schutztruppe sowie von Eisenbahnangestellten im Nebenamt versehen wurde.

Die Postverbindungen des Schutzgebietes mit Europa wurden hergestellt durch die Reichspostdampfer der Deutschen Ostafrika-Linie, die in jeder Richtung zweimal monatlich verkehren, sowie durch die französischen Dampfer der Messageries Maritimes und die englischen Postdampfer der British India Steam Navigation Company, die auf der Aus- und Heimreise alle 4 Wochen einmal Zanzibar anlaufen und deren Post daher besonders von Daresalam nach Zanzibar gebracht oder von dort abgeholt werden muß.

Die Dampfer des Gouvernements stellten alle 4 Wochen einmal eine Verbindung zwischen sämtlichen Postanstalten an der Küste her und vermittelten außerdem nach Bedarf den Verkehr zwischen Daresalam und Zanzibar. Teilweise wurden die Küstenplätze auch von den der Deutschen Ostafrika-Linie gehörenden Dampfern der Linie von Bombay nach Ost- und Südafrika angelassen. Daneben bestanden an der Küste Botenposten zwischen Daresalam und Bagamojo, Bagamojo und Sadani, Tanga und Pangani, Daresalam und Mohoro, Kilwa und Mohoro sowie Lindi und Mikindani.

Auf der Usambara-Bahn fand durch Vermittlung einer Bahnpost eine Beförderung von Postsendungen zwischen der Küste und den Postanstalten im Hinterlande von Tanga bis einschließlich Buiko sechsmal wöchentlich, bis Moschi zweimal wöchentlich statt. Im Anschluß an die von der Post benutzten Züge verkehrten Botenposten zwischen Mombo und Wilhelmstal sechsmal wöchentlich, zwischen Moschi und Aruscha zweimal wöchentlich. Umani ist sechsmal wöchentlich mit der Küste über die von der Nordbahn abzweigende Kleinbahn Sigi—Tengeni (Sigi-Bahn) verbunden.

Auf der im Laufe des Berichtsjahres über Tabora hinaus vorgeschobenen Tanganjika-Bahn Daresalam—Tabora—Kigoma wurden mit jedem planmäßigen Personenzug dreimal wöchentlich zwischen Daresalam und Morogoro und zweimal wöchentlich zwischen Morogoro und Tabora in jeder Richtung Postsendungen durch Vermittlung einer im Dezember 1912 eingerichteten Bahnpost befördert. Außerdem wurden Güterzüge zwischen Daresalam und Tabora und für Zwecke des Bahnbaues fahrende Bauzüge zwischen Tabora und der Gleispitze zur Beförderung gewöhnlicher Briefpost benutzt. Im Anschluß an die von der Post benutzten Züge der Tanganjika-Bahn verkehrten Botenposten von der Gleispitze einmal wöchentlich nach Ujidji, zwei- bis dreimal monatlich von Tabora

nach Bismarckburg (Tanganjika-See) sowie Eilbotenposten zweimal wöchentlich von Tabora nach Muansa (Victoria-See). Botenposten zweigten außerdem ab von folgenden Eisenbahnstationen der Tanganjika-Bahn: von Gulwe nach Mpapua, von Dodoma nach Kondoa-Frangi und von Saranda nach Kilimatinde. Die Post nach Mahenge und Ssongea, sowie nach Fringa, Neu-Langenburg und Muaja (letztere beiden Orte am Nordende des Njassa-Sees) wurde auf der Strecke Dares-salam—Kilossa mit der Bahn, jenseits Kilossa zwei- bis dreimal monatlich durch Boten befördert. Für Pakete von und nach Muaja wurde der Wasserweg über Chinde und den Sambesi benutzt.

Die Postsendungen nach und von Bukoba, Muansa und Schirati wurden teilweise über die Tanganjika-Bahn und Tabora, vorwiegend aber über Mombassa und die Uganda-Bahn und auf dem Victoria-See mit englischen Schiffen befördert. Diesen Weg nahm auch die Post nach und von Ruanda, das mit Bukoba und mit Ujumbura am Nordende des Tanganjika-Sees durch eine zweimal monatlich in jeder Richtung verkehrende Botenpost in Verbindung stand.

Durch das in Bagamojo und Dares-salam eingeführte Kabel der Eastern & South African Telegraph Company ist das Telegraphennetz des Schutzgebietes über Zanzibar an das Welttelegraphennetz angeschlossen.

Die Gesamtlänge der Telegraphenlinien im Schutzgebiete betrug 2462 (1911: 2464) km, der Telegraphenleitungen 3284 (3099) km, der Fernsprechnlinien in den Ortsfernsprednetzen 196 (126) km, der Fernsprechan-schlußleitungen 439 (246) km. Es bestanden besondere Ortsfernsprednetze an 16 (15) Orten mit 230 (148) Haupt- und 162 (67) Nebenanschlüssen; die Zahl der öffentlichen Fernsprechstellen betrug 29.

In Muansa und Bukoba sind Funkentelegraphenstationen im Betriebe.

Dem Schutzgebiete sind an Neu- bzw. Umprägungen zugeführt worden:

in Silber . . . . .	1 000 000 Rupien,
= Kupfer . . . . .	115 706 "
zusammen . . . . .	1 115 706 Rupien.

Geld-  
und Kredit-  
wesen.  
Münzwesen.

An Silbermünzen sind 700 000 Rp. in Einrupiestücken und je 150 000 in Einhalb- und Einviertel-Rupiestücken, an Kupfermünzen nur Einhellerstücke ausgeprägt worden. Eine Ausprägung von Nickelgeld, Zehnhellerstücken, ist nicht erfolgt, weil noch größere Bestände vorrätig waren.

Von den wenig beliebten kupfernen Fünfhellerstücken und Einhalbhellerstücken konnten zwecks Umprägung in Einhellerstücke noch 48 000 Rupien dem Verkehr entzogen werden. Die jetzt noch im Umlauf befindlichen Mengen dieser Münzen sind sehr gering. An Stelle der kupfernen Fünfhellerstücke ist die Ausprägung von Fünfhellerstücken in Nickel in Form der gut aufgenommenen Zehnhellerstücke für das Schutzgebiet genehmigt worden. Die Ausprägung konnte jedoch im Berichtsjahre nicht mehr stattfinden.

Der Umlauf der Silber- und Nickelmünzen hat dauernd zugenommen. Der Tauschhandel in den Gebieten zwischen dem Viktoria- und Tanganjika-See geht allmählich zurück und macht dem Geldverkehr Platz. Dem genannten Gebiete wurden über 100 000 Rupien in Einhellerstücken überwiesen, so daß die früher dort als Scheidemünze in Umlauf gewesenen Kaurimuscheln allmählich aus dem Verkehr ausscheiden.

Deutsch-Ost-  
afrikanische  
Bank.

Am 31. März 1913 waren Noten der Deutsch-Ostafrikanischen Bank im Gesamtbetrage von 3 350 640 Rupien im Umlauf gegen 2 996 770 Rupien am gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Der Notenumlauf hat somit seit dem 31. März 1912 um 353 870 Rupien zugenommen.

Der Betrag von 3 350 640 Rupien verteilt sich auf die einzelnen Notensorten wie folgt:

Noten zu	5 Rupien	191 620 Rupien,
=	10	= 320 570
=	50	= 1 188 850
=	100	= 1 551 100
=	500	= 98 500

Zusammen . . . 3 350 640 Rupien.

Der Umlauf an 5- und 10-Rupien-Noten ist etwas zurückgegangen, während die 50- und 100-Rupien-Noten eine Vermehrung von rund 75 000 bzw. 200 000 Rupien erfahren haben. Die 1911 genehmigte Ausgabe von 500-Rupien-Noten erfolgte erst im Januar 1913 mit 57 000 Rupien. Die Steigung in der kurzen Zeit bis Ende März 1913 auf 98 500 Rupien läßt darauf schließen, daß diese Note sich gut einführen wird.

Handelsbank  
für Deutsch-  
Ostafrika in  
Tanga.

Die Entwicklung der am 1. Dezember 1911 eröffneten Bank hat stetig Fortschritte gemacht. Der größte Teil der Interessenten, die für den Bankverkehr in Tanga und Hinterland in Betracht kommen, bedient sich der Vermittlung der Bank.

Die Zahl der in den Büchern der Bank geführten Konten hat sich um 298 vermehrt. Sie betrug Ende des Jahres 455 gegen 157 am Anfang des Jahres mit einem Guthaben von etwa 680 000 Rupien.

Bezirks-  
Sparkasse  
Daresalam.

Die Spareinlagen betragen nach der Jahresabrechnung 1911 . . . 625 252,30 Rp.

Im Laufe des Rechnungsjahres 1912 sind verbucht:

1. neu angelegte Spargelder . . . . . 477 091,87 Rp.

2. den Sparern gutgebrachte Zinsen . . . . . 23 247,44 =

500 339,31 Rp.

Dagegen sind an die Sparer zurückgezahlt . . . 359 055,64 = 142 283,67 =

Mithin Guthaben der Sparer am 31. März 1913 . . . . . 767 535,97 Rp.

An Sparkassenbücher waren am Ende des Rechnungsjahres 1911 in Umlauf 1 073 Stück  
im Laufe des Rechnungsjahres 1912 sind neu ausgegeben . . . . . 373 Stück  
dagegen sind zurückgegeben . . . . . 207 =

166 Stück

1 073 =

Mithin sind am Ende des Rechnungsjahres . . . . . 1 239 Stück  
im Umlauf.

Von der Gesamtzahl von 1239 Büchern entfallen auf Farbige 556 Bücher mit einer Gesamteinlage von rund 99 560 Rp. gegen 530 Bücher im Vorjahre mit einer Gesamteinlage von 94 350 Rp., mithin eine Mehreinlage von 5210 Rp.

Der Hypothekenstand betrug am Ende des Rechnungsjahres 1911 . . 412 850,00 Rp.

An neuen Hypotheken wurden im Laufe des Jahres 1912 ausgegeben 99 500,00 =

512 350,00 Rp.

Hierauf sind zurückgezahlt . . . . . 31 200,00 =

Mithin ist am Schluß des Rechnungsjahres 1912 ein Hypotheken-  
stand von . . . . . 481 150,00 Rp.

vorhanden.

Die Gesamtverbindlichkeiten der Sparkasse am 31. März 1913 setzen sich wie folgt zusammen:

1. an ausgegebenen Hypotheken . . . . .	481 150,00 Rp.
2. bei der Deutsch-Ostafrikanischen Bank Konto I . . . . .	232 474,40 =
3. = = = = = II . . . . .	36 370,86 =
4. Kassenbestand . . . . .	25 303,18 =
	<hr/>
	775 298,44 Rp.

### III. Öffentliche Arbeiten und Bauwesen. -

Es bestanden, wie im Vorjahre, 5 Vermessungsbureaus und 2 Vermessungs-<sup>Landesver-</sup>trupps.<sup>messung.</sup>

Vom Vermessungs-Bureau Daresalam wurde das Kataster der Stadt weiter <sup>Grundstücks-</sup>fortgeführt.<sup>vermessung.</sup> Es fanden 49 Grundstücksteilungen und Grenzfeststellungen statt. Ungefähr 70 vorläufige Skizzen wurden über diejenigen Baustellen angefertigt, deren Kauf oder Pacht beim Gouvernement beantragt werden sollte. Baufluchtlinien-Absteckungen für Eingeborene fanden 267 statt. Der in früheren Jahren aufgestellte Bebauungsplan wurde durch Projektieren neuer Straßen und Ausarbeitung mehrerer spezieller Bebauungsprojekte verbessert. Die katastermäßige Bearbeitung der bereits im Jahre 1907 aufgemessenen Flur III wurde begonnen. Außerhalb des Stadtbezirkes wurden behufs Eintragung in das Landregister 27 Pflanzungen und 24 kleinere Grundstücke endgültig vermessen mit insgesamt 4816 ha Grundfläche. In dem östlich der Stadt jenseits des Hafens gelegenen Gelände wurden 598 Palmenschamben versteint und provisorisch aufgemessen. Das zur Zeit in diesem etwa 3000 ha großen Stück nicht mit Palmen bebaute Gelände wurde zu Eingeborenen-Reservat erklärt und damit der Besiedelung durch Europäer und Indier entzogen, damit von hier aus die Lebensmittelversorgung der immer mehr anwachsenden Stadt gefördert würde. Das Dreiecksnetz bei Daresalam wurde verdichtet, die Erkundung wurde weiter ausgedehnt. Die Umgebungskarte der Stadt im Maßstab 1 : 25 000 wurde nach Westen zu erweitert; eine Vervielfältigung dieser Karte ist in Daresalam erhältlich. Durch das Vermessungsbureau Daresalam wurde auch eine Besitzstandsarte der Kolonie zusammengestellt im Maßstab 1 : 1 000 000, welche, vorläufig im Wege des Lichtpausverfahrens vervielfältigt, später in Druck gegeben werden soll. Sie gewährt über die Besiedelung des Landes eine gute Übersicht. Über die dicht besiedelten Landesteile in den Bezirken Daresalam, Tanga, Pangani, Wilhelmstal und Morogoro wurden Spezialkarten in größeren Maßstäben hergestellt.

Um die jetzige Bahntrasse von Daresalam bis Morogoro, welche demnächst durch den Umbau teilweise gänzlich verlassen wird und auf deren Kilometerzahlen die Einteilung der Landblocks des Fiskus, der Landgesellschaft und der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft beruht, festzulegen, wurde mit der Schlußvermessung der Bahn begonnen. Es wurde ein strenger Polygonzug vermarkt und gemessen; die Neigungen desselben gegen die Nordrichtung wurden durch korrespondierende Sonnenbeobachtungen, welche ungefähr alle 12 bis 13 km vorgenommen wurden, bestimmt und hiernach die Polygonwinkel ausgeglichen. Die erzielten Resultate waren recht gut. Auf den Polygonzug wurden die Details und die Kilometerzahlen



eingemessen. Als Vorbereitung für das demnächst auszuführende Feinnivellement wurden Fixpunkte in Gestalt von eisernen Bolzen in feste Baulichkeiten eingelassen oder besondere Steine gesetzt. Die Aufmessung erfolgte bis km 124.

Das Vermessungsbureau Tanga führte die Kataster der Städte Tanga und Pangani fort. Durch die Stadterweiterung wurde das Kataster von Tanga um 550 ha mit 280 Parzellen vergrößert. Es wurden 11 neue Kartenblätter angelegt. Außerhalb des Stadtbezirkes wurden 18 Pflanzungen mit zusammen 32 260 ha fertig vermessen und bearbeitet, 19 mit 20 700 ha wurden vermessen. Hierzu kamen noch die laufenden Arbeiten für Kronlandsverhandlungen, Erledigung von Grenzstreitigkeiten usw.

In Moschi wurden 60 Grundstücke mit zusammen 55 bis 250 ha vorläufig gemessen, ferner wurden 41 Baugrundstücke abgesteckt und aufgenommen. Die Polygonisierung und Aufnahme des Ortes Aruscha wurde zum Teil erledigt.

Das Vermessungsbureau in Morogoro maß 3 Pflanzungen mit 913 ha nach den Vorschriften der Katasteranweisungen auf, in der Stadt Morogoro wurden Straßen und Bauparzellen abgesteckt, ferner wurden die laufenden Arbeiten bezüglich Kronlandsverhandlungen usw. erledigt, die Vermessung von Bergbaufeldern der Morogoro-Glimmerwerke, sowie die Vorarbeiten zur Entwässerung des Kikundi-Baches zwecks Landgewinnung zur Anlage eines neuen Kingo-Dorfes wurden in Angriff genommen.

Das Vermessungsbureau Wilhelmstal nahm 17 Pflanzungen mit 8660 ha fertig auf und erledigte auch die häusliche Bearbeitung der Vermessungen. Von 15 im Vorjahre gemessenen Pflanzungen mit 7340 ha wurden die Berechnungen und Kartierungen angefertigt. Ferner wurde ein Projekt einer Wasserleitung für den Ort Wilhelmstal aufgestellt, ein anderes für die Sumpfentwässerung in Korogwe. Die eiligsten Vermessungsarbeiten für den Bezirk sind erledigt mit Ausnahme des Pare-Gebirges; für diese wird die Fertigstellung der trigonometrischen Unterlagen abgewartet.

Landes-  
aufnahme.

Vermessungstrupp der Nordbezirke. Nach Signalisierung der im Vorjahre erkundeten Punkte I. Ordnung wurde mit der Winkelmessung begonnen. Diese wurde auf 13 Dreieckspunkten unter Erreichung eines mittleren Fehlers (nach der Stationsausgleichung) von nicht mehr als 0,5" ausgeführt. Die Messungen wurden mit einem neuen Hildebrandschen Schraubenmikroskoptheodoliten nach der General Schreiberschen Methode vorgenommen. Die im mittleren Kuvutal liegende 7600 m lange Basis wurde mit den in Paris bei Carpentier angefertigten Invardrähten Nr. 403 bis 406, welche im internationalen Bureau für Maße und Gewichte in Breteuil geprüft worden waren, dreimal gemessen, und zwar mit den drei Drähten Nr. 403, 404 und 406 je einmal. Die Ablesemarken waren auf festen Holzplöcken befestigt. Der aus den drei Messungen berechnete mittlere Fehler des Mittels der ganzen Strecke betrug etwa  $\pm 7$  mm. Außer diesen Arbeiten wurde noch das Netz niederer Ordnung über Südpare und die Hälfte von Mittelpare gelegt. Der Vermessungstrupp an der Tanganjika-Bahn signalisierte 27 Punkte I. Ordnung, die Erkundung des Netzes wurde ergänzt, und das Kiffaki-Pflanzungsgebiet neu eingefügt. Ferner wurde die Anschlußkette an der Bahn entlang, welche das Uluguru-Nguru-Netz mit dem Daresalamer Netz verbinden soll, bis zu einer Linie Kisogo (dicht bei Station

Ruvu) Maneromango erkundet. Das flache unübersichtliche Gelände bietet hier sehr große Schwierigkeiten. Zu sämtlichen Erkundungsarbeiten wurden zunächst von der Kaiserlichen Schutztruppe Heliographen-Mskaris zur Verfügung gestellt; diese mußten später aus dienstlichen Gründen zurückgezogen werden, dafür wurden Schüler der Daresalamer Regierungsschule im Heliographieren ausgebildet; sie leisteten trotz ihrer Jugend überraschend Gutes. Mitte Juli konnte mit der Winkelmessung I. Ordnung begonnen werden, welche in derselben Weise wie beim Nordtrupp ausgeführt wurde. Gemessen wurden 9 Punkte, die mittleren Fehler nach der Stationsausgleichung bewegten sich zwischen 0,1" und 0,5". Um für das Netz gute Koordinatenwerte zu gewinnen, sollten die Koordinaten von Zanzibar (Länge und Breite, wie sie im Geographical Journal vol XXIX 1907 S. 266 angegeben sind) über einen Punkt der Usambara-Triangulation durch einen einfachen Dreiecksanschluß übertragen werden. Hierfür wurde der Punkt I. Ordnung Maschindei der Usambara-Triangulation ausersehen. Auf ihm wurde ein Tages-Heliograph und ein Nachtpapparat (Acetylen) unter europäischer Bedienung stationiert. Es gelang noch vor der großen Regenzeit, den einen Dreieckswinkel zu messen. Die Messung der übrigen Winkel, sowie die Ausführung der astronomischen Beobachtungen für die Azimutmessung der Seite Kanga-Pongwe, mit denen auch bereits begonnen war, mußten der sehr früh und heftig eintretenden großen Regenzeit halber auf das nächste Jahr zurückgestellt werden. An der 11,3 km langen Basis wurden die Absteckungs- und Abholzungsarbeiten vorgenommen.

Die Jahresberichte über das Vermessungswesen wurden in Daresalam übersichtlich zusammengestellt. Für das nächste Jahr ist deren Zusammenfassung in einer einheitlichen Abhandlung über die Entwicklung des ganzen Vermessungswesens und deren Drucklegung in einem besonderen Heft, ähnlich den Veröffentlichungen in den englischen Kolonien, beabsichtigt.

Die Einnahmen an Vermessungsgebühren sind von 71 411 Mark im Vorjahre auf 94 819 Mark, also um 23 408 Mark, die Ausgaben für Kartographie und Landesvermessung von 120 084 Mark auf 128 340 Mark, also um 8256 Mark gestiegen.

Das Personal war gegen das Vorjahr um 2 Landmesser und 2 Katasterzeichner verstärkt und bestand aus dem Vorstand des Katasterbureaus, der das Vermessungsbureau Daresalam leitete und zugleich als Hilfsarbeiter beim Referat tätig war, ferner aus 13 Landmessern. Von den Katasterzeichnern sind 2 in gehobene Stellungen als Vermessungsassistenten (Assistenten I. Kl.) aufgerückt, außer diesen waren noch 15 Katasterzeichner beschäftigt.

Personalbestand.

Von den Sektionskarten 1 : 300 000 wurde das Blatt Usumwi neu gezeichnet; es wurden von ihm zunächst Korrekturabzüge gezeichnet, in welche die Verbesserungen und Ergänzungen eingetragen werden. Die letzte noch fehlende Karte des Kolonialatlases 1 : 1 000 000, Muansa, ist neu erschienen, so daß der Kartenatlas vollständig vorliegt. An Spezialkarten erschienen: Morphologische Karte des südlichen Küstenlandes von Deutsch-Ostafrika, herausgegeben von Dr. Edw. Hennis und Dr. H. von Staff. Nach näheren Angaben und den Ergebnissen der Tendaguru-Expedition konstruiert und gezeichnet von H. Alberts-Berlin 1912, Maßstab 1 : 300 000. Ferner der nördliche Teil von Urundi von Superior J. M. M. van den Burgt im Maßstab 1 : 200 000. Außerdem wurde vorgelegt ein Plan der

Kartographie.

Wege und Bäche in Matumbiland, aufgenommen und kartiert durch den Assistenten II. Kl. Thurmann, ferner eine Routenkarte der Senkung vom großen Ruaha bis zur Kinjasungwe-Niederung westlich Mpapua, sodann noch eine Wegekarte des Bezirkes Pangani von Bezirksamtman Dr. Neuß. Diese letztgenannten 3 Karten werden bei der Neuvermessung der Sektionskarten 1 : 300 000 verwendet werden, ebenso ein weiteres Routenmaterial, das von Offizieren und Beamten einging.

Die Blätter B, C und D der Karte 1 : 100 000 des Usambara- und Küsten-Gebietes, sowie Blatt „Nördliche Umba-Steppe“ sind erschienen. Die Einzelausgaben der Darstellungen in 1 : 50 000 bzw. 1 : 25 000 werden folgen.

Bau-  
tätigkeit.  
Hochbauten.

Von den schon früher in Angriff genommenen Neubauten wurden fertiggestellt:

1. Der Anbau an das Postgebäude in Daresalam.
2. Die Erweiterung der Polizeikaserne in Daresalam.
3. Die Anlage zur Wasserversorgung sowie Aufstellung einer Wascheinrichtung für das Europäerkrankenhaus in Daresalam.
4. Der Neubau der verteidigungsfähigen Nebenstelle in Kiffaki.
5. Der Neubau von Offizierwohnhäusern in Ujiji.

Der Neubau des Bezirksamtssitzes in Dodoma wurde soweit gefördert, daß die neue Boma bezogen werden konnte. Noch nicht beendet wurde der Bau der Askari-Baracken, des Kettengefängnisses, sowie die Herstellung der zur Wasserbeschaffung erforderlichen Tiefbrunnen.

Der Neubau des Bezirksamtssitzes Utete wurde weitergeführt und geht der Vollenendung entgegen.

In Angriff genommen und fertiggestellt wurden:

1. Der Neubau von Unterkunftsräumen für Beamte und farbige Soldaten in Kondoa-Frangi.
2. Die Erweiterung der Lagergebäude für die Ausrüstung der Polizeitruppe in Daresalam.
3. Die Aufstellung der transportablen Baracken für die Schutztruppe in Daresalam.
4. Der Neubau einer Krankenhausanlage in Urušja.

In Angriff genommen wurden:

1. Der Neubau eines Dienstgebäudes für das Postamt in Tanga.
2. Der Neubau einer Nebenstelle auf der Insel Mafia.
3. Für den Neubau des Verwaltungssitzes der Residentur von Urundi in Gitega wurde mit Beschaffung und Anfuhr des Baumaterials begonnen.

über Straßen- und Wasserbauten ist folgendes zu berichten:

Straßen- und  
Wasserbauten.

1. Der Bau der Straße von Morogwe nach Mgera wurde weiter gefördert und nahezu vollendet.
2. Die Arbeiten an der Straße Mkomasi—Same wurden fortgesetzt.
3. An größeren eisernen Brückenbauten wurden ausgeführt: Die Straßenbrücken in Morogoro und die Brücken über den Kaufluß und den Baranga im Bezirke Moschi; begonnen wurde mit dem Bau der Hale-Brücke über den Pangani.
4. Beim Ausbau des Hafens in Tanga wurde die Kaimauer fertiggestellt; mit der Fundierung des Zollschuppens wurde begonnen.
5. Im Lufuledi-Tal wurde für die Strecke von Lindi bis Massasi die Erdkundung für den Wege- und Eisenbahnbau durchgeführt.

6. Die Tracierung des Weges Mikesse—Fulo—Kissafi wurde beendet.
7. Die Gegend zwischen Ngerengere und Fulo wurde für den Bau einer Bahn erkundet.
8. Die Tracierung der Wege von Tanga nach Gombera und von Magambasattel nach Reichenau wurde durchgeführt.
9. Mit der Erkundung für die Wegebauten Itigi—Singibda, Selenke und Dodoma—Kondoa—Frangi wurde begonnen.

Von den einzelnen Lokalverwaltungen wurde im Rahmen der aus dem Selbstbewirtschaftungsfonds zur Verfügung stehenden Mittel außer den laufenden Instandsetzungen der fiskalischen Gebäude der Ausbau der Stationen weitergeführt. Bautätigkeit  
der Lokalver-  
waltungen.

Im Lindi-Bezirk wurde eine befestigte Nebenstelle in Tunduru errichtet. Tanga hat ein neues Beamtenhaus erhalten; für die von Tanga nach Korogwe zu verlegende Veterinärdienststelle wurde dort ein Dienstgebäude errichtet. Viehbäder wurden ausgeführt in Kondoa-Frangi und Dodoma.

Für die Zollverwaltung wurden Bauten errichtet in Kissenji (Ruanda), Muansa, Musoma an der Marabucht, Bukoba und Kilwa.

Krankenbaracken oder Eingeborenenhospitäler wurden neu gebaut oder den hygienischen Anforderungen entsprechend verbessert in Ssongea, Korogwe, Uruscha, Bukoba, Morogoro.

Die private Bautätigkeit zeigt eine stetige Zunahme. In Daresalam, Tanga, Neu-Moschi, Tabora und Muansa wurden zahlreiche neue Wohn- und Geschäftshäuser errichtet. Auch die Ansiedler, Pflanzungs- und Missionsgesellschaften beteiligten sich an der Errichtung neuer, größtenteils massiver und mit Wellblech oder Ziegel gedeckter Gebäude. Private Bau-  
tätigkeit.

Hervorzuheben sind die Bauten des Ujambara-Magazins und der Firma Traun, Stärken & Devers in Daresalam; beides sind für afrikanische Verhältnisse hervorragend stattliche und praktische Gebäude; das Gebäude der Deutsch-Ostafrikanischen Bank wurde bedeutend vergrößert. Für Wohnhäuser wird meist das Einfamilienhaus im Bungalow-Stil bevorzugt. In Daresalam entstand ein neuer, weit angelegter Sportplatz für Tennis, Golf, Fußball und andere Sportarten.

Hervorzuheben ist auch die Bautätigkeit der Farbigen; besonders in Daresalam bauen die besseren Indier und Araber immer mehr Häuser im Europäerstil mit feuerfester Bedachung.

Der Weiterbau der Tanganjika-Bahn nahm ohne Unterbrechung seinen Fortgang. Gegenüber den Vorjahren ist abermals eine Steigerung der Arbeitstätigkeit zu verzeichnen. Die Gründe hierfür liegen vor allem in den guten Arbeitsleistungen des durch die Vorjahre geschulten Beamten- und Unternehmerpersonals der Firma Philipp Holzmann & Cie., dann in den einfachen Geländebedingungen der Anfangsstrecke Tabora—Ugaga und in der leichten Arbeiterbeschaffung im Tabora-Bezirk, in dem sich in der Hauptsache die Bautätigkeit abwickelte. Eisenbahn-  
bau.  
Tanganjika-  
bahn.

Das Berichtsjahr ist durch zwei Ereignisse ausgezeichnet: Die Vollendung des zweiten Stückes der Bahn und die Ankunft des Gleises auf der Lokomotivwechselstation Ugaga am 30. Januar 1913. Die Bahn Morogoro—Tabora wurde am 27. Juli 1912 durch den Gouverneur in Tabora feierlich eröffnet. Mit der Er-

reichung des Malagarassi war über die Hälfte des dritten Baustückes Tabora—Kigoma dem Bahnverkehr erschlossen.

Die ausführlichen Vorarbeiten gediehen bis zu Baukilometer 380 von Tabora aus gerechnet und rückten damit in die Nähe des Endpunktes Kigoma. Eine Verzögerung in der planmäßigen Fertigstellung der Vorarbeiten ergab sich durch die notwendigen Untersuchungen von Vergleichslinien im zweiten Teile der Neubaufstrecke. Am Rutschugi wurde eine südliche Linie über die Saline Gottorp gewählt. Weiterhin konnte vor Ubdjidi südlich der Karawanenstraße eine günstige und verhältnismäßig billige Linie gefunden werden. Die vorgeschriebenen Steigungen und Krümmungen sind durchweg eingehalten. Bis Ugaga beträgt die höchste Neigung 5,82 v. T. und von da bis Kigoma 14,3 v. T. einschließlich des Krümmungswiderstandes. Der Baufortschritt und die Arbeitsleistung in den letzten vier Jahren geht aus der im statistischen Teile enthaltenen Aufstellung hervor.

Die einzelnen Leistungen, besonders an Erdarbeiten und Brückenbau, waren ganz erheblich. Die Beschotterung steht gegenüber dem Vorjahre zurück, da sie während der Regenzeit zur Ersparung von Kosten und zur Vermeidung eines schlechten Schotterbettes eingestellt wurde. Am bedeutendsten war die Arbeit im Vorstrecken des Oberbaues. Die Aufstellung gibt ein ungenaues Bild, da die eigentlichen Vorstreckarbeiten erst im Mai 1912 aufgenommen wurden, im Oktober 1912 wegen Materialmangels in der Hauptsache stockten und zu Anfang Februar 1913 vor dem Malagarassi-Übergang still standen. Die durchschnittliche Leistung während der Vorstreckmonate betrug monatlich 27,5 km Gleisvorbau. Im Monat Dezember 1912 wurde mit 38,2 km die höchste Leistung im Vorstreckarbeiten während des gesamten Bahnbaues von Daresßalam ab erzielt.

Im Dienste der Baufirma und der Aufsichtsbehörde standen einschließlich der Unternehmer 320 Weiße im monatlichen Durchschnitt.

Die Arbeiterverhältnisse waren durchweg günstig, wenn auch vereinzelt Unternehmer große Schwierigkeiten in der Arbeiterbeschaffung hatten. Not an Arbeitern trat eigentlich nur für unbeliebte Arbeit zutage, wie beispielsweise zum Transport des Zements zu den Malagarassi-Brücken. Die durchschnittliche Arbeiterzahl bei den gesamten Bahnbauten Morogoro—Tabora—Kigoma betrug rund 13 000 Mann im Monat. Die Höchstzahl der Arbeiter stieg bis auf 16 000. Das übliche Fallen und Steigen der Monatsziffer mit Beginn und Ende der Regenzeit machte sich weniger geltend, da aus Unjamwesi, das in diesem Jahre durchschnitten wurde, immer genügend Arbeiter sich meldeten. Ein Nachlassen des Zuzuges von Wanjamwesi machte sich mit dem Vorrücken der Bauarbeiten nach Kigoma zu geltend.

Wie bisher stellten die Wanjamwesi die größte Arbeiterzahl. Sie sind mit etwa 55 v. H. beteiligt. Der Rest verteilt sich auf viele Stämme, vorwiegend Leute aus den Seengebieten und von den Gebieten in der Nähe der Bahn wie Wafipa, Wafukuma, Manjema, Wangoni, Wairamba, Wawinsa. Die Leute von der Küste, wie Wafuaheli, Wafaramo, Waluguru, treten immer mehr zurück; diese Stämme stellen vor allen Dingen das Handwerkerpersonal. Die Wanjamwesi sind stets die besten Bahnarbeiter gewesen und diesem Rufe auch in diesem Jahre treu geblieben. Die übrigen Regerstämme, die wie die Wafipa und Wafukuma den Wanjamwesi

an Arbeitskraft nahe oder gleichkommen, sind wegen ihrer geringen Zahl im einzelnen nicht ausschlaggebend. Die Arbeitsleistungen bei den kleinen Negerstämmen richten sich nach der Gewöhnung an Arbeit, nach dem Vertragen des Klimas und nach den Nahrungsbedingungen. Mit der Erreichung der Landschaft Uha wurde die Beteiligung der Waha an den Bahnbauarbeiten immer größer. Die Waha, wenn auch im allgemeinen von kräftigem Körperbau, sind noch nicht an eine stetige Arbeit gewöhnt und daher für die Bauarbeiten weniger zu gebrauchen; als Träger leisten sie dagegen gute Dienste, und der gesamte Trägerverkehr der Baufirma ist gegenwärtig hauptsächlich von den Waha übernommen. Die Waha verpflichten sich aber jeweils nur zum Transporte von einer Last gegen einen bestimmten Geldbetrag.

Die Arbeiter der Unternehmer sind fast ausschließlich angeworben auf eine Verpflichtungsdauer von 6 Monaten. Nach Beendigung der Arbeitszeit kehren die meisten Leute wieder in ihre Heimat zurück. Die Baufirma hat indes besonders bei Tabora auch viele Leute, die sich auf den ihnen zuzagenden Arbeitsstellen auf 30 Tage verpflichten und diese Verpflichtungsdauer nach Belieben verlängern. Die Art der Arbeit ist in der Hauptsache Zeitarbeit, zum Teil auch Stückarbeit, oder eine Mischung von Zeit- und Stückarbeit.

Die Arbeitsleistung der Eingeborenen steigert sich in erfreulicher Weise von Jahr zu Jahr mit der Dauer des Bahnbaues. Die durchschnittliche Tagesleistung bei den Erdarbeiten betrug bei gutem Material 2,5 bis 3 cbm. An Höchstleistungen sind bis zu 10 cbm erzielt worden. Diese erhöhten Leistungen der Eingeborenen hatten neben gutem Verdienste für sie auch eine Verminderung der Einheitspreise, besonders auch für Erd- und Schotterarbeiten im Gefolge. Der Lohnsatz schwankte wie bisher für den ungelerten Arbeiter zwischen 8 bis 13 Rupien für den Arbeitsmonat. Die gelernten Arbeiter und Handwerker, die sogenannten Fundis, erhalten 1,5 bis 2,5 Rupien pro Tag. Die Indier, Banianen und Goanesen stellen sich auf 2,5 bis 4,5 Rupien täglich. Die gewöhnlichen Arbeiter erhalten neben dem Arbeitslohn noch einen täglichen Verpflegungssatz. In der Regel wurde ein Liter Reis oder Mehl aus Mais oder Mtama verabreicht. Dazu kam wöchentlich eine Zugabe von Salz. In Gegenden, wo die Beschaffung von Landesprodukten gewährleistet war, wurde ein tägliches Bargeld in der Höhe von 15 Heller gewährt. Der Reis wurde vornehmlich aus Indien, das Salz aus Uden und das Mehl aus den Binnenbezirken Unjamwesi und Uha bezogen. Als Lagerstätten dienten den Eingeborenen Grashütten. Auf gute und saubere Lager wurde immer großer Wert gelegt.

Der Mittelpunkt der Bauarbeiten war Tabora. Die Vollendung des Bahnbaues Morogoro—Tabora und der Ausbau der ersten Teilstrecke Tabora—Ugaga war die Hauptaufgabe. Das Hauptbureau der Firma wurde im April 1912 von Dodoma nach Tabora verlegt. Der Sitz des aufsichtsführenden Eisenbahnkommissars war ebenfalls Tabora.

Am 1. Juli 1912 ging der Betrieb der Strecke Malongwe—Tabora an die Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft über. Damit war die durch das Reichsgesetz vom 18. Mai 1908 bewilligte Bahnstrecke Morogoro—Tabora fertiggestellt und eine Bahnlänge von insgesamt 847 km kam in den öffentlichen Betrieb. Am

21. Februar 1913 wurde die Teilstrecke I der Neubaubstrecke Tabora—Kigoma für den vorläufigen, beschränkten Verkehr freigegeben.

Die Bauarbeiten gestalteten sich im allgemeinen einfach. Das Gelände war durchweg günstig; die Erdarbeiten boten bei dem sandigen Aushubmaterial keine Schwierigkeiten. Die Materialbeförderung vor der Gleis Spitze wurde in der Hauptmasse durch Träger bewerkstelligt, zum Teil kamen auch Eingeborenen-Esel in Verwendung. Nicht unwesentliche Schwierigkeiten verursachte der Zementtransport zu den Malagarassi-Brücken, da die Bauwerke noch vor Eintritt der Regenzeit und der damit verbundenen Überschwemmung des Malagarassi-Tales hochgebracht werden mußten. Der Einbau der Widerlager und Brückenpfeiler für die Strom- und Flutbrücken gelang planmäßig. Zu Ende des Berichtsjahres wurde die 50 m-Brücke über den Flußlauf auf seitlich aufgestellten Pontons montiert. Soweit die einzelnen Durchlässe bei Ankunft der Gleis Spitze noch nicht eingebaut waren, wurden Notbehelfe aus Schwellenstapeln oder Holzbauten geschaffen.

Eine Neuerung in der Bauweise trat nur beim Vorstreckbetriebe ein. Bisher wurde das Gleismaterial vom Vorstreckzuge auf kleinen Wagen vorgefahren, nunmehr wird aber das Gleis vom Vorstreckzug selbst, der immer weiter vormwärts fährt, beigetragen. Das Ausschachtungsmaterial wird wie in früheren Jahren mit kleinen Wagen oder mit Tragkörben weggebracht. Der Schotter wird von Hand geschlagen. Das Material für Schotter und Bausteine war durchweg gut und wurde überall in genügender Menge gefunden. Es bestand aus festgelagertem Granit, Gneis, Diorit und Quarz.

Die Wasserverhältnisse boten wie immer Schwierigkeiten. Die Wasserversorgungsanlagen konnten auf der übernommenen Strecke bis Tabora noch nicht zum endgültigen Abschluß gelangen. Zur Untersuchung der Verhältnisse wurde zu Mitte des Jahres 1912 ein eigener Tiefbohringenieur berufen. Nach den neuerlichen Ergebnissen wird die Strecke Morogoro—Tabora hinreichend mit Wasser versorgt werden können. Auf der Neubaubstrecke Tabora—Kigoma liegen die Verhältnisse günstiger. Wenn auch die Wasserversorgungsanlagen mit den übrigen Bauarbeiten nicht gleichen Schritt halten, so dürften nach den bisherigen Erfolgen besondere Schwierigkeiten nicht mehr zu erwarten sein.

Der Gesundheitsdienst der Baufirma war gut organisiert und wurde von drei Ärzten wahrgenommen. Das Europäerkrankenhaus wurde im April 1912 von Dodoma nach Tabora, dem Sitz der Baudirektion verlegt. Hier befindet sich auch der leitende Arzt. Ein kleines Europäerkrankenhaus mit dem zweiten Arzte wurde in Sima eingerichtet. Der dritte Arzt hatte seinen Wohnsitz in Uganga. Bei jeder Baufektion war ein Eingeborenen-Hospital, das einem Arztgehilfen unterstand, errichtet. Sämtliche Ärzte wurden in der Diagnose und der Behandlung der Schlafkrankheit ausgebildet. Die Baustrecke wurde auf das Vorkommen der Schlafkrankheitsfliege, der *Glossina palpalis*, von Aussichtswegen untersucht und in den nötigen Gebieten abgeholt.

Der Gesundheitszustand war im allgemeinen befriedigend. Bei den Europäern waren Malaria und Schwarzwasserfieber am häufigsten. Die Eingeborenen litten am meisten unter Malaria, Ruhr, Lungenkrankheit, Verletzungen, Darmstörungen und Dysenterie. Die zu Mitte des Jahres 1912 aufgetretenen Pocken

konnten keinen nennenswerten Umfang annehmen. An Schlafkrankheit wurden drei eingeschleppte Fälle bekannt. Am Malagarassi hatte eine Fischvergiftung Todesfälle im Gefolge. Die Sterblichkeit war bei den Europäern und Schwarzen etwa gleich, rund 1,7 v. H. der Iststärke. Auf jeden Europäer kamen während des Jahres durchschnittlich 21, auf den Eingeborenen durchschnittlich 10 Behandlungstage. Die Schwarzen verlieren immer mehr die Scheu, die Krankenhäuser auf der Strecke aufzusuchen.

Die Regenzeit, die im November einsetzte und bis April dauerte, war nicht umfangreich. Erhöhte Arbeit für Gleisunterhaltung war zwar im Gefolge, aber besondere Schädigungen an den Dämmen und Bauarbeiten traten nicht ein. Vor größeren Unfällen blieb der Bahnbau verschont, nur eine Jugentgleisung bei Uffoke zu Anfang Dezember 1912 verursachte den Tod von 4 Schwarzen.

Mit den Umbauarbeiten ist im Juni 1912 begonnen worden. Sämtliche Ausführungen fallen somit in das Berichtsjahr.

Die Abnahme der Neubautrecke Buito—Moschi hat am 15. Februar 1912 stattgefunden. Es handelte sich noch um die Fertigstellung kleinerer Restarbeiten und die Anlieferung von Betriebsmaterialien und Inventarien.

Usambara-  
bahn.

Außer der zu Ende geführten allgemeinen Erkundung des Lukuledi-Tales für eine von Lindi in das Hinterland abzweigende Bahn wurde die Erkundung der wirtschaftlichen und technischen Verhältnisse in den Nordwestbezirken des Schutzgebietes für den Bau einer Bahn von Tabora nach Ruanda in Angriff genommen.

Eisenbahn-  
Vorarbeiten.

Es gingen zu diesem Zwecke im letzten Viertel des Berichtsjahres 2 Expeditionen ab, eine wirtschaftlich-technische und eine rein technische.

Die erste Expedition, bestehend aus dem Kaiserlichen Gouverneur und dem Eisenbahnreferenten, ging am 28. Januar 1913 von Daresalam ab, reiste über Mombassa, Muanja, Sukoba, Rigali an den Kiwu-See und marschierte von da über das Ragera-Knie nach Tabora, wo sie am 10. April 1913 eintraf.

Die aus 3 Ingenieuren bestehende technische Expedition brach am 17. Januar 1913 in Tabora auf und marschierte in der Richtung der Hauptkarawanenstraße nach Muanja bis zur Missionsstation St. Michael. Die 3 Ingenieure erkundeten unabhängig voneinander einen möglichst breiten Geländestreifen. Am 2. Februar trafen sie in Uchirombo erstmals zusammen.

Mitte Februar war die Expedition in Uffumi. Es folgten die Erkundungen bis zum Ragera und die Untersuchung des Emin-Pascha-Golfes am Victoria-See. Am 4. März wurde das Ragera-Knie (Zusammenfluß des Rutuwu mit dem Njwarongo) erreicht, wo die Bearbeitung der ersten Routenaufnahmen und die Messungen an den Flüssen erfolgte.

Diese Arbeiten dauerten bis zum 19. März, dem Tage des Eintreffens der Expedition des Gouverneurs am Ragera-Knie. Am 20. März wurde der Rückmarsch angetreten. Bis zum Ende des Berichtsjahres waren die ergänzten Routenaufnahmen bis Kahama durchgeführt.

Die Erledigung der Geschäfte des Hafendienstes konnte wie im Vorjahre erfolgen, insbesondere wurde der Postdienst unter Heranziehung der älteren Kapitäne der Gouvernementsdampfer erledigt.

Hafenamt,  
Flottille  
und Wert-  
stätten.



Auch der Quarantänedienst, der besonders durch die Verbreitung der Cholera auf der Insel Zanzibar in Anspruch genommen war, arbeitete gut, ebenso der Dienst der Hafenz Polizei.

Die Dares-Salamer Signaleinrichtungen für die Schifffahrt wurden ergänzt. Für das Seefartendepot, die seemannische Bibliothek und die nautischen Instrumente erfolgten die erforderlichen Neubeschaffungen. Die vorhandenen Seefarten wurden der nötigen Kontrolle und den notwendigen Verbesserungen unterzogen.

Die Befeuerung und Betonung an der Küste des Schutzgebietes erfuhr keine wesentliche Veränderung. Für die Leuchtfeuer von Ulenge, Außenmakatumba und Ras Mkumbi wurde ein Antriebswerk neu beschafft, damit die vorhandenen der Reihe nach abgenommen und gründlich ausgebessert werden können.

Die Reserbestände im Tonnendepot wurden gebrauchsfähig erhalten. Der Tonnenleger „Kaiser Wilhelm II.“ nahm die regelmäßigen halbjährlichen Auswechslungen der Tonnen vor und leistete Hilfe bei der Instandsetzung der sonstigen festen Seezeichen.

Die Frischwasserversorgung konnte, trotz des aus Anlaß des Choleraausbruches in Zanzibar erheblich gesteigerten Bedarfes, allen Ansprüchen nachkommen.

An der Küste des Schutzgebietes fanden „Kaiser Wilhelm II.“, „Kowuma“ und der Zollkreuzer „Kigani“ zur Aufrechterhaltung des festgelegten Fahrplanes und der europäischen Postanschlüsse mit Zanzibar Verwendung.

„Kigani“ hatte außerdem die erforderlichen Kreuzer- und Revisionsstouren der Zollbehörde zu erledigen. Der zweite Kreuzer „Wami“ ist in der Werft aufgeholt und unter Schutz gestellt. Die Beendigung seiner Grundreparatur mußte wegen der vorhergehenden Reparatur des Schwimmdockes zurückgestellt werden.

Der Hedtraddampfer „Tomondo“ auf dem Rufiji-Fluß hatte dort den Verkehr aufrecht zu erhalten. Gegen Ende des Jahres mußte das Fahrzeug eine größere Reparatur durchmachen, wobei der ganze flache Schiffsboden, welcher sich in dem stellenweise sehr flachen Fahrwasser durch Scheuern über Sand schnell abnützt, erneuert werden mußte. Es wurden nunmehr dafür um 1 mm stärkere Stahlplatten verwendet, da die Abnutzungszeit nach Ablauf des vierten Betriebsjahres der früheren nur 3 mm starken Bodenplatten reichlich kurz war. An Kessel und Maschine des „Tomondo“ ist von Abnutzung noch wenig bemerkbar, zumal das Fahrzeug meistens in Süßwasser fährt. Auch die beiden Leichter zum Transport der Ladung wurden einer gründlichen Reparatur unterzogen und alle drei Fahrzeuge dann nach Möglichkeit konserviert. An allen obigen Schiffen wurden die vorgeschriebenen periodischen Besichtigungen vorgenommen und die erforderlichen Reparaturen und Konservierungen daran ausgeführt.

Die Fahrzeuge befinden sich in Anbetracht ihres Alters und der entsprechenden natürlichen Abnutzung in einem verhältnismäßig guten und auch seetüchtigen Zustande, jedoch muß „Kigani“ bald von „Wami“ im Dienst abgelöst werden. Die Dampfer, welche die fahrplanmäßigen Küstfahrten zu erledigen hatten, ebenso der Flußdampfer „Tomondo“, waren in ihren Betrieben voll beschäftigt.

Von den Dampfern auf den Nyassa- und Tanganjika-Seen „Hermann von Wissmann“ und „Hedwig von Wissmann“ wurde der erstere einer größeren Reparatur am Unterdeck und Kessel unterzogen, so daß, obgleich das kleine Schiff nun auch schon seit 20 Jahren fährt, seine Brauchbarkeit und Seetüchtigkeit bei

ordnungsgemäßer Behandlung für eine weitere Reihe von Jahren angenommen werden kann. Auch das Schiff „Hedwig von Wissmann“ befindet sich unter Berücksichtigung seines Alters und seiner Größe in gutem Zustande. Beide Schiffe fuhrten ihre Fahrplanmäßigen Touren, monatlich, wobei alle in Betracht kommenden Plätze an den Seen angelaufen wurden. Hierbei war „Hermann von Wissmann“, entsprechend dem Vorjahre, nur mäßig in Anspruch genommen, während „Hedwig von Wissmann“ viel zu tun hatte und gut ausgenützt wurde. Auf allen Schiffen des Gouvernements kam schwarze eingeborene Mannschaft unter Leitung von deutschem Personal zur Verwendung. Zur Feuerung wurde nur Brennholz aus dem Schutzgebiete verbraucht; Steinkohle wurde nicht verwendet.

Durch die erforderlichen Reparaturen, Konservierungen und Ersatzbauten wurde der Bootspark auf den Küstenstationen in ordnungsgemäßem und brauchbarem Zustande gehalten und konnte allen Ansprüchen nachkommen. Alle anderen Prähme und sonstigen Fahrzeuge wurden gleichfalls in Ordnung gehalten; wo eine Unterhaltung nicht mehr lohnend war, erfolgte Austrangierung.

Für andere Schiffe wurden zum Teil recht umfangreiche Arbeiten ausgeführt, so für die beiden Kriegsschiffe S. M. S. „Seeadler“ und „Möwe“, einen englischen Kabeldampfer, die Schiffe des Zanzibar-Gouvernements, einen Privatdampfer von Zanzibar und eine ganze Reihe Dampfer der Deutschen Ostafrika-Linie.

Desgleichen wurden viele Privatarbeiten für einheimische und fremde Betriebe, wie Pflanzungen, Sägewerke, Brauereien, Bergwerksgesellschaften, Eisenbahnen ausgeführt. Die Werkstätten waren insolgedessen vollauf beschäftigt.

Auch die übrigen Werkstätten waren ununterbrochen stark beschäftigt durch Reparaturen an Schiffen und Bauten für die Marine und für Privatreise. Daneben wurden von ihnen die an dem ganzen Bootspark und den sonstigen Fahrzeugen des Gouvernements einschließlich sämtlicher Dampfer erforderlichen Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten ausgeführt und der benötigte Ersatz neu gebaut.

Nämlich: 2 Waleboote, 1 Jolle, 1 Dingi, 2 Rettungsboote für Schiffe.

Austrangiert wurden: 3 Jollen.

Verkauft: 1 Ladeboot.

Umgebaut bzw. verkleinert: 1 Kohlenprahm.

Das Schwimmdock mußte einer gründlichen Reparatur unterzogen werden, welche auf die allgemeine Abnutzung zurückzuführen ist. Die Reparatur wird bei dem Mangel an brauchbaren Handwerkern über ein Jahr dauern. Schiffe konnten daher nur in den ersten Monaten im Jahre docken. Alle Beschaffungen des Bedarfes der verschiedenen Dienstzweige und der Reparatur-Werkstätten der Werft an Material und Inventar erfolgten seitens des Kommandos der Flottille wieder auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung. Die Lieferungen erfolgten von deutschen Firmen in Deutschland und am Ort.

Alle erforderlichen Bestände waren vorhanden, so daß die gestellten Ansprüche befriedigt werden konnten.

In den verschiedenen Betrieben der Werftanlage wurden als Handwerker zum Teil Indier und Goanesen aus Bombay bezogen; die meisten Handwerker, besonders für die Bootsbauerei und Zimmerei, konnten jedoch am Orte angenommen werden. Sie arbeiteten unter der Leitung des deutschen europäischen Per-

Die  
Maschinen-  
Werkstätten.

Die Boots-  
bauerei,  
Zimmerei  
und Segel-  
macherei,  
Schwimmdock.

sonales durchaus befriedigend und waren auch bis auf bessere Eisenarbeiter in genügender Anzahl zu erhalten.

Auch an eingeborenen Handlangern und sonstigen Arbeitern war kein Mangel. Die eingearbeiteten Leute kamen im allgemeinen stets wieder zur Arbeit. Die Löhne dieser letzteren Leute waren etwas höher als im Vorjahre.

Die gesamten Betriebsausgaben betragen rund 616 000 Mark, die rechnungsgemäßen Einnahmen 320 000 Mark.

#### IV. Finanzen.

Die wichtigsten eigenen Einnahmen des Schutzgebietes ergeben sich aus dem statistischen Teile des Jahresberichtes.

Die Einnahmen aus der Kopf-, Häuser- und Hüttensteuer betragen 5 096 173 Mark, also — nach dem endgültigen Abschluß für 1911 — 822 819 Mark mehr als im Vorjahre.

Die Steigerung ist auf die Einführung der Kopfsteuer, auf intensivere Besteuerung durch Vermehrung der Steuerreisen und auf zunehmende Wohlhabenheit der eingeborenen Bevölkerung insolge des Bahnbaues zurückzuführen.

Die Gewerbesteuer brachte 1 043 237 Mark, also 297 414 Mark mehr als im Vorjahre. Von dem Mehrertrage fallen rund 200 000 Mark auf den Bezirk Labora.

Der Ertrag der Erbschaftsteuer ist von 50 343 Mark auf 62 561 Mark gestiegen, also um 12 218 Mark.

Die Salzverbrauchsabgabe ist wiederum erfreulich gestiegen; sie übertrifft mit 126 866 Mark den Ertrag des Vorjahres um 34 661 Mark.

Der Ertrag der Spielkartenstempelsteuer hat sich gehoben, und zwar von 3540 Mark auf 5000 Mark.

Der Gewinnanteil des Schutzgebietes an der Deutsch-Ostafrikanischen Bank betrug 30 038 Mark. Die Mindereinnahme gegen das Vorjahr beruht auf Kursrückgang von Wertpapieren und darauf, daß im Jahre 1912 das volle Aktienkapital gearbeitet hat, wodurch vom Bruttogewinn eine höhere Summe für Verzinsung des Aktienkapitals abging als im Vorjahre.

Die Einnahmen aus Zöllen und die zu ihnen gehörigen Nebeneinnahmen belaufen sich auf 5 304 825 Mark gegen 4 384 943 Mark im Vorjahre. Die Steigerung beträgt also 919 882 Mark.

Die Einfuhrzölle beliefen sich auf 4 279 090 Mark, die Ausfuhrzölle auf 761 138 Mark.

Von der Kopf- und Hüttensteuer bringen die Eingeborenen etwa 98 v. H. auf, die Europäer und besseren Farbigen je 1 v. H.; von der Gewerbesteuer zahlen die Europäer etwa  $\frac{1}{3}$ . Die Ausfuhrzölle entfallen, da die Produkte europäischer Pflanzungen keinen Zoll zahlen, zum größten Teil auf die von den Eingeborenen gesammelten Produkte; auch bei den Einfuhrzöllen tragen die Negerbedarfsartikel, vor allem die Textilwaren, den größten Teil der Zölle, während alle Pflanzungsbedarfsartikel zollfrei sind.

# Sachregister zum Berichtsteil.

Abkürzungen: Deutsch-Ostafrika = D, Kamerun = K, Togo = T, Deutsch-Südwestafrika = SW, Deutsch-Neuguinea = N, Samoa = S.

## A.

Abfuhr von Hausabfällen und Kehricht in  
Nyia S 206.  
Abwässerbeseitigung K 99.  
Abwanderungen K 72 T 102 105.  
Ackerbau, Förderung und Fortschritte des — es  
— SW 148.  
Amerikanische Presbyterianische Mission  
K 80 f.  
Amtsblatt, Drucken des — s durch die  
Schuldruckerei K 181.  
Ananas, Gründung einer Ananas-Pflanzungs-  
gesellschaft zwecks Ausfuhr konservierter —  
S 200.  
Anfiedlung D 22 f.  
Anwerbekosten, Höhe der Kosten für An-  
werbung von Arbeitern D 22.  
Araber, Zahl der — D 11 f.  
Arbeiter, Zahl der farbigen — auf  
Pflanzungen, in Industriebetrieben, im  
Berg- und Eisenbahnbau usw. D 22.  
Arbeitervanwerbung D 22 K 188.  
Arbeiterverschaffung K 72 K 188.  
Arbeiterfürsorge D 21 f.  
Arbeiterlöhne, Höhe der — D 21.  
Arbeitermangel K 188 S 205; — in fast  
allen Wirtschaftsbetrieben SW 130.  
Arbeiterverhältnisse D 20 SW 130 S 204;  
— im Minengebiet SW 150.  
Ausbildung der Eingeborenen zu Hand-  
werkern D 44.  
Automobilwesen T 120.

## B.

Badestellen, Anlage von — S 206 f.  
Bakteriologisches Institut in Gamans  
SW 142.  
Bananen, Kultur, Produktion und Export  
von — D 27 34 K 86.  
Die deutschen Schutzgebiete.

Bankwesen D 54 K 93 T 119.  
Baptisten-Mission K 80 f.  
Baseler Mission K 80 f.  
Bataten, Produktion und Konsum von —  
D 27.  
Baumwolle, Anbau, Kultur und Ausfuhr  
von — D 29 32 T 110; Eigenschaften ge-  
züchteter — T 110; Versuche zum Zwecke  
der Kultur von — T 113.  
Baumwollsaat, Höhe der Ausfuhr von —  
T 111.  
Baumwollstationen D 35 T 113.  
Bautätigkeit, Ergebnisse der amtlichen —  
D 58 f K 98 ff T 123 f SW 166 K 193 S 205 f;  
Ergebnisse der privaten — D 59 T 124  
SW 168 K 193 S 206.  
Belastung, Hypothekarische — von Grund-  
stücken SW 134.  
Bereisung des Schutzgebietes K 69.  
Bergbau, Stand und Einnahmen des — es  
D 42 SW 150 K 187.  
Bergwejen D 42.  
Betelnüsse, Produktion von — n D 30.  
Bevölkerung, Stand der weißen — D 7  
K 78 T 104 SW 129 K 177 S 196; Stand  
der farbigen — D 8 ff K 78 T 105 SW 130  
K 177 S 196.  
Bezirkssparkasse in Daresdsalam, Über-  
sicht über die Geschäftslage der — D 54.  
Bienenstöcker, Zahl der — SW 144.  
Bier, Höhe der Produktion von — SW 157.  
Bleierz, Schürfen und Förderung von — n  
SW 153 f.  
Bodenkredit, Hypothekarische Belastung von  
Grund und Boden SW 134.  
Boden-Kreditgesellschaft, Tätigkeit der  
südwestafrikanischen — SW 137.  
Bohnen, Anbau und Ausfuhr von — D 26 34.  
Bohrkolonnen, Tätigkeit der — SW 138 f.

Bootsbauerei, Ergebnis der Arbeiten der — D 65.  
 Bootspassagen, Freihaltung der — S 206.  
 Bostoner Mission, Stationen, Personal und Tätigkeit der — — N 184.  
 Botanischer Garten in Rabaul, Erweiterung, Erzeugnisse und Kulturen des — N 186f; in Moama, Betrieb des — S 201.  
 Brückenbauten, Ergebnisse der Brückenbautätigkeit N 96 T 122 N 194.  
 Butter s. Samli.

**D.**

Dattelpalmen, Anpflanzung und Kultur von — D 30 S 150.  
 Deutschland, Anteil —s am Gesamthandel der Schutzgebiete s. Einleitung XIX.  
 Deutsch-Neuguinea N 170.  
 Deutsch-Ostafrika D 1.  
 Deutsch-Ostafrikanische Bank D 54.  
 Deutsch-Südwestafrika S 126.  
 Diamantenfelder, Gesundheitsverhältnisse und Schürftätigkeit auf den —n S 150ff.  
 Diamantengesellschaften, Tätigkeit der — S 152f.  
 Diamantengewinnung S 150f.  
 Diamantenproduktion, Höhe der — S 152.  
 Dinosaurier, Erfolg der Expedition zur Ausgrabung fossiler — D 44.  
 Distriktskommissare, Zahl und Stationierung der — D 5; Erfolge der Tätigkeit der — D 20ff.  
 Dolmetscherhule, Frequenz und Zweck der — N 181.  
 Drahtseilbahn D 51.  
 Druckerei, Arbeiten der Gouvernements— N 100; Arbeiten der Schul— N 181.  
 Düngungsversuche, Ergebnisse von —n T 114 N 187 S 200; — mit Guano D 44.  
 Durchfuhrhandel N 89.  
 Dysenterie, Bekämpfung der — N 179.

**E.**

Edelmineral-Bergbau S 156.  
 Eingeborene, Ausbildung der —n zu Handwertern N 99; Verlegung der Wohnsitze für — in Duala N 72; Kulturen der —n N 84 N 186; Gewerbliche Tätigkeit der —n D 45.  
 Eisenbahn, Ergebnisse des —betriebes D 49 N 95 T 121 S 159.  
 Eisenbahnbauarbeiten, Stand der — D 59 N 95 T 121 S 165.  
 Eisenbahnkommissare, Einrichtung von Dienststellen und Stationierung der — D 5.

Eisenbahnrat, Bildung eines —es S 134.  
 Eisenbahnverkehr D 49 N 95 T 121 S 165.  
 Elfenbein, Verringerung der Ausfuhr von — N 83.  
 Erbsen, Anbau von — D 26.  
 Erdnüsse, Produktion und Ausfuhr von —n D 28 T 112.  
 Erforschung, Fortschritte der — von Deutsch-Neuguinea N 171.  
 Erkundungsreisen N 69.  
 Expeditionen zur Vermessung der Grenzen von Kamerun N 67f; —, militärische N 70; — zur Erforschung von Deutsch-Neuguinea N 171.

**F.**

Farmerzeugnisse, Absatzmöglichkeiten für — S 137f.  
 Farmwirtschaft, Ergebnisse und Ausichten der — S 142.  
 Felle, Ausfuhr von —n D 31.  
 Finanzen D 66 N 101 T 125 S 169 N 195 S 206.  
 Fische, Der Bedarf der Eingeborenen an —n ist enorm D 45.  
 Fleischbeschau D 36 38 S 142.  
 Fleisch-Erzeugung und -Ausfuhr S 138.  
 Fleisch-Versorgung von Dampfern in Häfen von Deutsch-Südwestafrika S 138.  
 Flottille, Bestand der — D 63 N 100 N 175.  
 Forsteinnahmen D 41.  
 Forsteinrichtungen D 39.  
 Forstkulturen D 40.  
 Forstpersonal D 41 N 88.  
 Forstschutz D 39.  
 Forstwesen D 38 N 88 T 115 S 150.  
 Forstwirtschaft, Ergebnisse der — D 38 N 88 T 115 S 149f.  
 Fortbildungsschulen, Frequenz, Unterrichtsplan usw. der — T 103 N 181.  
 Framboesie, Behandlung der — N 178.  
 Freibriefe, Erteilung von —n D 6.

**G.**

Geflügelzucht D 35 T 112.  
 Geld- und Kreditwesen D 53 N 93 S 137 N 191.  
 Gemüsebau D 35.  
 Genossenschaftswesen S 137.  
 Geographische Erforschung von Kamerun N 68.  
 Gerichtsbarkeit D 6 N 77 T 103 S 134 N 176.

Gesetzgebung und Verordnungen D 6 R 76  
 T 104 *EW* 133 134 R 175  
 Gestüt, Errichtung eines — es in Golombe bei  
 Garua R 87.  
 Gesundheitsverhältnisse der farbigen  
 Bevölkerung D 15; — der weißen Bevöl-  
 kerung D 14f R 79 T 106 *EW* 131ff R 178  
 S 198; — auf den Diamantensfeldern *EW* 150;  
 — in den Minendistrikten *EW* 151.  
 Getreide, Anbau von — D 25 34.  
 Gewerbe, Stand und Erfolge europäischen  
 —s D 44f R 88 T 116 *EW* 156.  
 Gewerbliche Tätigkeit der Eingeborenen  
 D 45.  
 Glimmer-Bergbau und -Ausfuhr D 43.  
 Gold, Stand und Ergebnis des — bergbaues  
 D 42f *EW* 154; Vorkommen von — R 187.  
 Gouvernementsdampfer, Tätigkeit und  
 Leistungen der — D 64; Einnahmen aus  
 dem Betriebe der — R 100.  
 Gouvernementsrat, Beratungen des —es  
 T 103 R 175.  
 Gouverneur, Vereingung des Schutzgebietes  
 durch den — R 69.  
 Gouverneurwechsel in Deutsch-Ostafrika  
 D 4; — in Togo T 103.  
 Grenzen Kameruns R 66.  
 Grenzregulierungen D 1.  
 Grenzvermessung und Expeditionen zum  
 Zwecke der — R 67f.  
 Grundbuch R 77 T 103 *EW* 134 S 196.  
 Grundstücksvermessung D 55f T 102 S 196.

### H.

Hafenamt, Ergebnisse der Tätigkeit des —es  
 D 63ff.  
 Hafenanlagen R 195.  
 Hafenarbeiten R 100.  
 Hafenverbesserung S 206.  
 Handel, Stand des —s D 45 R 89 T 117  
*EW* 158 R 188 S 202; — in den neuen  
 Gebieten Kameruns R 89.  
 Handelsbank für Deutsch-Ostafrika in Tanga,  
 Entwicklung und Geschäftslage D 54; — in  
 Kamerun R 93, in Togo T 119, in Deutsch-  
 Neuguinea R 191.  
 Handelskammern R 89.  
 Handwerker, Ausbildung Eingeborenen zu  
 —n D 44; —Schulen für Eingeborene  
 D 17f; —Schulen der kath. Mission in Togo  
 T 109.  
 Handwerksunterricht in den Schulen R 181.  
 Häusersteuer, Einnahmen aus der — D 66.  
 Häute, Ausfuhr von —n D 31.  
 Hirse s. Sorghumhirse.

Hochbauten, Zahl und Art der — D 58  
 R 98 T 123 *EW* 166ff R 193 S 206.  
 Holz, Entwicklung der —gewinnung und Zu-  
 nahme der Ausfuhr R 83.  
 Hülsenfrüchte, Anpflanzung von —n D 26.  
 Hüttensteuer, Einnahmen aus der — D 66.  
 Hygienische Maßnahmen T 107.

### J.

Jagdwesen D 41.  
 Jnder, Zahl und Religion der — D 11.  
 Industrie und Gewerbe D 44 R 88 T 116  
*EW* 156f.  
 Jngwer, Anbau von — D 30.  
 Institut für Seuchenbekämpfung D 6.  
 Jslam, Stand, Ausbreitung und Bekämpfung  
 des —s D 19.

### K.

Kabel, Legung eines —s von Monrobia nach  
 Lome T 109.  
 Kaffee, Anbau, Kultur, Produktion und Aus-  
 fuhr von — D 30 33; Aussichten des An-  
 baues von — R 86; Aufhören der Ausfuhr  
 von — S 200.  
 Kaka, Anpflanzung, Kultur, Produktion und  
 Ausfuhr von — D 33 R 85 T 111 S 200.  
 Kakaoschädlinge R 85.  
 Kamerun R 67.  
 Kapok, Anbau, Produktion und Ausfuhr von  
 — D 33 T 111f.  
 Kapuziner-Mission, Personal und Tätigkeit  
 der — R 185.  
 Karawanenverkehr, Stand des —s D 48.  
 Kartoffeln, Anpflanzung und Ausfuhr von  
 — D 27 34.  
 Kartographie D 57 R 68 70 T 102 *EW* 136  
 S 196.  
 Katarrhalsieber, Versuche zur Feststellung  
 des —s der Rinder D 37.  
 Katholische Mission, Ergebnisse und Erfolge  
 der Tätigkeit der — R 80f; — vom  
 heiligen Geist in St. Michael: Zahl der  
 Niederlassungen, Personal, Erfolge, Ver-  
 dienste R 183; — vom heiligsten Herzen  
 Jesu: Personal, Ergebnisse der Tätigkeit  
 R 181f; — vom heiligsten Herzen Jesu  
 in den Marshall-Inseln: Personal und Er-  
 gebnisse der Tätigkeit R 184.  
 Kaufmannschaft, Besprechungen des Gouver-  
 nements mit der — T 103.  
 Kautschuk, Kultur, Produktion und Ausfuhr  
 von Pflanzungs— D 32; Gesamtergebnis  
 der —Pflanzungen R 85; Produktion und  
 Ausfuhr von — in Togo T 111; desgl. in

Samoa S 200; Produktion und Ausfuhr von Wild — D 24; Fast die gesamte —produktion in Kamerun ist Wild — R 83.  
Kautschukpreise, Folgen des Sturzes der — D 23.

Kawa, Ausfuhr von — S 200.

Kirchengemeinden S 135.

Kleinsiedlungen, Stand der — D 23; Zahl und Ergebnisse der — S 143 f.

Kleinvieh, Ausfuhr von — T 112.

Kleinviehzucht D 35.

Klima R 79 T 106 S 132 N 177 S 198.

Kofospalmen, Anpflanzung von — D 28 S 35 T 111.

Kola-Nüsse, Produktion und Ausfuhr von — n R 84.

Kommissare, Wirken der Eingeborenen — S 130 f; s. auch Distrikts —.

Kopal, Produktion und Ausfuhr von — D 24.

Kopfsteuer, Einnahmen aus der — D 66 N 195.

Kopra, Produktion und Ausfuhr von — D 28 T 111 S 199.

Krankenhäuser der katholischen Missionen S 135.

Krankheiten des Kleinviehes S 141 f.

Kreditwesen s. Geldwesen.

Küstenfieber, Bekämpfung des — in europäischen Viehbeständen D 38.

Kupfererze, Schürfen und Förderung von — n S 153.

### L.

Landerwerb D 22 f.

Landesaufnahme, Stand und Ergebnisse der — D 56 R 70.

Landesgrenzen R 67.

Landespolizei, Bestand, Aufgaben, Tätigkeit der — S 133.

Landesrat, Tagung des — es S 134.

Landesvermessung, Ergebnisse der Einnahmen, Kosten und Stand der — D 55 f T 102 S 135 S 196.

Landfrieden D 1 S 126.

Landungsanlagen, Leistungsfähigkeit der — in Swakopmund S 158.

Landungsbrücke, Bauenerisernen — T 121.

Landverpachtung D 22.

Landwirtschaftliche Institute D 35 R 86 T 113 f.

Landwirtschaftliche Maschinen, Einführung und Gebrauch von — n — T 114.

Leprafrankheit, Stand und Bekämpfung der Lepra D 16.

Liebzeller Mission, Personal und Tätigkeit der — N 184.

Lungenseuche, Maßnahmen gegen Verbreitung der — S 140.

Lungenwürmer, Schäden am Kleinvieh durch — R 88.

### M.

Mais, Anpflanzung und Ausfuhr von — D 23 34; — Ergebnisse des Anbaues und Rückgang der Ausfuhr infolge Knappheit T 110.

Malaria, Auftreten, Zahl der Erkrankungen und Todesfälle der — D 16 S 131 N 180.

Maniok, Anpflanzung und Export von — D 27; — Die Kultur und Ausfuhr von — nimmt zu T 112.

Maristen-Mission, Zahl der Stationen, Personal und Erfolge der — N 183.

Märkte, Zahl, Ergebnis, Preise usw. D 46 ff. Marktanlagen T 123.

Marmor, Abbau und Versand von — S 156.

Massai, Verhalten der — D 2.

Maultierzucht, Bestrebungen zur Hebung der — S 147.

Melasse, Ausfuhr von — D 28.

Meteorologie und Witterung D 12 T 106 S 132 N 177 S 198.

Meteorologische Beobachtungen T 106 S 198.

Methodistische Missionsgesellschaft, Ergebnisse der Tätigkeit der — n — N 182 f.

Militärische Expeditionen R 70.

Milzbrand, Auftreten und Bekämpfung von — D 38 S 140.

Minenkammer, Tätigkeit der Lüderigbuchter — S 153.

Missionen, Tätigkeit, Entwicklung, Leistungen und Erfolge der —, Verhältnis der — zur Regierung und untereinander D 18 f R 80 f S 135 N 181 S 198; Mitwirkung der — bei Förderung der Landwirtschaft T 108.

Missionsgesellschaft Sacré coeur R 81.

Missionschulen für Europäerkinder D 18; — für Farbige D 18; Ergebnisse der Tätigkeit der — T 107 f.

Mittelbahn, Fortschritte des Weiterbaues und Ergebnisse des Betriebes der Kameruner — R 96.

Mtama s. Sorghumhirse.

Münzwesen D 53 R 93.

### N.

Nelkenanlagen auf Masia D 30.

Neuendettelsauer Mission, Stationen, Tätigkeit der — N 183.

Njahi-Nüsse, Produktion und Ausfuhr von — n R 83.

Nordbahn, Ergebnisse des Verkehrs auf der Kameruner — R 95.  
 Nord-südbahn, Ausbau der südwestafrikanischen — SW 166.

## O.

Obstbau O 35; Zunahme des —es SW 149.  
 Ölpalmenkultur, Entwicklung und Bestrebungen zur Hebung der — O 28 R 86 T 113.  
 Ölpalmenpflanzung, Gründung einer — im Bezirke Anecho T 110.  
 Ölpalmenprodukte R 83 T 109.  
 Otavibahn, Betriebsergebnisse der — SW 160f.

## P.

Palmkerne, Produktion und Ausfuhr von —n T 109.  
 Palmöl, Produktion und Ausfuhr von — T 110.  
 Paradiesvogeljagd, Schonzeit und Schonbezirke für die Paradiesvögel R 188.  
 Pfeffer, Anbau von — O 30 34.  
 Pferdeeinfuhr aus Neuseeland zu Zuchtzwecken in Samoa S 201.  
 Pferdekrankheiten, Auftreten von SW 141.  
 Pferdesterbe, Auftreten der —, Zahl der Fälle O 38 SW 141.  
 Pferdezüchtung T 112 SW 146 S 201.  
 Pflanzenkrankheiten, Bekämpfung von — S 201.  
 Pflanzenschädlinge, Bekämpfung von —n R 186 S 202.  
 Pflanzungen, Zahl, Personal, Größe der — R 85.  
 Pflanzungsgeellschaften, Erfolge der — T 112f.  
 Phosphat, Ergebnis der Förderung und Ausfuhr von — R 188.  
 Polizeitruppe, Stärke und Verteilung der — O 3; Umbewaffnung der — R 75f; Bestand, Aufgaben und Tätigkeit der Landespolizei SW 133.  
 Bombe, Konsum von — O 25.  
 Post- und Telegraphendienst O 50 R 94 T 119 SW 162 R 191 S 204.  
 Prämienzahlungen für Tötung von Raubtieren O 42.  
 Privatschulen für Burenkinder O 18.

## R.

Räude, Stand, Ausbreitung, Bekämpfung der — der Schafe SW 141.

Ramie, Anbauberjuche O 33.  
 Raubtierötung, Prämienzahlung für Tötung von Raubtieren O 42.  
 Raufschbrand, Auftreten und Bekämpfung von — SW 140.  
 Realschule in Windhuk, Eröffnung der Obertertia SW 135.  
 Rechtspflege O 6 R 77 T 103 SW 134 R 176.  
 Rechtsprechung, Zunahme der — O 6.  
 Regenmessstationen, Zahl, Ergebnisse und Beobachtungen der — O 12f R 79 T 106.  
 Regierungsfahrzeuge, Einnahmen aus dem Betriebe der — O 66 R 100.  
 Regierungsschulen, Zahl und Ergebnisse der — T 107f SW 135; — für Europäerkinder O 17 R 180 S 198; — für farbige Kinder O 17 R 80 R 180 S 198.  
 Reis, Anpflanzung, Kultur und Ausfuhr von — O 26 34.  
 Rheinische Missionsgesellschaft, Personal, Verlegung der Tätigkeit R 183.  
 Rinderkrankheiten O 36f R 87 SW 140f.  
 Rinderpest, Stand und Bekämpfung der — O 37.  
 Rindviehzucht O 35 T 112 SW 144.  
 Rizinus, Anpflanzung von — O 29.  
 Robbenfang, Ergebnisse des —es SW 157.  
 Rog, Vorkommen von — SW 140.  
 Rückfallfieber, Stand und Bekämpfung des —s O 17.  
 Ruhr, Auftreten der — bei der farbigen Bevölkerung O 17.

## S.

Samli, Produktion und Ausfuhr von — (eingelochter Butter) O 31.  
 Samoa S 196.  
 Samoa-Observatorium, Einrichtungen, Arbeiten und Veröffentlichung der Beobachtungen des — S 197.  
 Sanierung von Lome T 107.  
 Salzproduktion O 44.  
 Salzquellen, Verwendung der — in Banjo zur Viehtränke R 88.  
 Schafräude, Auftreten und Bekämpfung der — O 38 SW 141.  
 Schafzucht, Stand und Erfolge der — SW 145.  
 Schifffahrt, O 52 64 R 93 T 120 SW 163 R 191 S 204.  
 Schiffsreparaturen O 65.  
 Schiffsverkehr, Stärke des —s O 51 R 94 T 120 SW 163 R 191; Abnahme des —s S 204.  
 Schi-Nüsse, Produktion und Ausfuhr von —n R 84.



Schlachtviehbestand **S** 138.  
 Schlafkrankheit, Stand und Bekämpfung der — **D** 15f.  
 Schürftätigkeit, Entfaltung und Erfolge der — **D** 42 **S** 150.  
 Schürfwesen **R** 88 **T** 115 **S** 150.  
 Schulen **D** 17 **R** 80 **T** 107 **S** 135 **R** 180 **S** 198.  
 Schulwesen **D** 17.  
 Schutztruppe, Bestand, Stationen und Tätigkeit der — **D** 3 **R** 73 **S** 126; Arbeiten und Unternehmungen der — **S** 127f; Gesundheitszustand der — **S** 129.  
 Schwarzwasserfieber, Zahl der Erkrankungen und Todesfälle bei der farbigen Bevölkerung **D** 16 **R** 180.  
 Schweinepest, Auftreten und Bekämpfung der — **S** 141.  
 Schweinezucht **D** 35 **S** 146; Zunahme der — **T** 112.  
 Schwimmdockreparatur **D** 65.  
 Seidenraupenzucht **D** 33.  
 Selbstverwaltungsverbände, Arbeiten der — **S** 133f.  
 Sesam, Produktion und Ausfuhr von — **D** 29.  
 Seuchenbekämpfung **D** 6 **S** 140; Institut für — **D** 6.  
 Sigibahn **D** 50.  
 Sifalhanf (Sifalagaben), Kultur, Produktion und Ausfuhr **D** 32 **T** 112.  
 Sklavensachen **D** 7.  
 Sonnenblume, Versuche mit der Kultur der — **D** 35.  
 Sorghumhirse, Anpflanzung von — als Hauptnahrungsmittel der farbigen Bevölkerung, Ausfuhr **D** 25.  
 Sparkasse, Ergebnisse der — der Deutsch-Westafrikanischen Bank **T** 119.  
 Steuern, Einnahmen aus den — **D** 66 **R** 101 **T** 125 **S** 169 **R** 195 **S** 206.  
 Strafexpeditionen **R** 70f **R** 172.  
 Straßenbauten, Ergebnisse der Straßenbautätigkeit **D** 58 **R** 96 **T** 122 **R** 194 **S** 205.  
 Straußenzucht, Ergebnisse der — **D** 35 **S** 146.  
 Südbahn, Betriebsergebnisse der südwestafrikanischen — **S** 161.  
 Syrup s. Melasse.

**T.**

Tabak, Anbau, Produktion, Verbrauch und Ausfuhr von — **D** 30 34 **R** 86 **S** 200; Entwicklung und Ergebnisse des —baues **S** 148.  
 Tanganjifabahn **D** 49.  
 Telegraphenwesen s. Post.

Tierkrankheiten **R** 87 **S** 140f.  
 Tierseuchen, Bekämpfung der — **D** 36f. **S** 140 f.  
 Tierzucht **D** 35 **S** 144.  
 Tischlerei, Arbeiten der — **R** 100.  
 Logo **T** 102.  
 Trägerbeschaffung **R** 71.  
 Trägerlöhne, Höhe der — **D** 48.  
 Tsetse, Stand der Verbreitung der — **D** 38.  
 Tuberkulose, Zahl der Erkrankungen und Todesfälle bei der farbigen Bevölkerung **D** 17.  
 Typhus, Auftreten, Erkrankungen und Todesfälle bei der farbigen Bevölkerung **D** 17 **S** 131 **R** 179.

**U.**

Ujambarabahn **D** 50.

**V.**

Verhältnis der Eingeborenen- zur weißen Bevölkerung **D** 1 **R** 71 **T** 102 **S** 126 **R** 171 **S** 196.  
 Verkehr **D** 46 **R** 89 **T** 117 **S** 158 **R** 188 **S** 202.  
 Vermessungsgebühren, Höhe der Einnahmen an — **D** 57.  
 Vermessungskosten **D** 57.  
 Vermessungspersonal **D** 57 **S** 136.  
 Vermessungswesen **S** 136 **S** 196.  
 Verwaltungsbezirke, Neuregelung der Grenzen von —, Neueinteilung **D** 4 **R** 73ff **S** 133 **R** 174  
 Viehbestand **D** 31 **R** 87 **T** 112 **S** 144 **R** 187 **S** 201.  
 Viehhaltung der Eingeborenen **D** 31 **R** 187.  
 Viehseuchen, Auftreten von — **R** 87 **S** 140.  
 Viehwirtschaft, Ergebnisse und Ausichten der — **S** 143.  
 Viehzucht **R** 86 **T** 112 **S** 144.  
 Volkswirtschaft **D** 20 **R** 81 **T** 109 **S** 137 **R** 185 **S** 199.  
 Vulkan, Abnahme der Tätigkeit des —s Matavanu **S** 197.

**W.**

Wachs, Produktion und Ausfuhr von — **D** 24.  
 Waldnutzung **D** 40.  
 Waldreserbate **D** 38.  
 Waldschuß **D** 38ff.  
 Waldverjüngung **D** 40.  
 Waldwirtschaft, private **D** 41.  
 Walfang, Ergebnisse des —es **S** 157.  
 Wasserbauten, Ergebnisse der Wasserbautätigkeit **D** 58 **R** 98 **T** 122.

Wassererschließung, Arbeiten und Ergebnisse der — *EW* 138.  
 Wasserversorgung *R* 99 *X* 122 *S* 205.  
 Wegebau, Ergebnisse der — tätigkeit *D* 58  
*R* 96 *X* 122 *N* 194 *S* 205.  
 Weinbau, Zunahme des — es *EW* 149.  
 Werkstätten, Ergebnisse der Tätigkeit der —  
*D* 65 *R* 99 *X* 124; Personal der — *EW* 168.  
 Wetterwarten, Zahl, Stationierung und  
 Veröffentlichungen der — *D* 12f *R* 79 *X* 106.  
 Wildschutz, Anlegung von Wildreservaten  
 zum Zwecke des — es *D* 41.  
 Wirtschaftliche Verbände von europäischen  
 Pflanzern *D* 36.  
 Wirtschaftspolitik *D* 20 *R* 81 *X* 109  
*EW* 137 *N* 185 *S* 199.  
 Witterung s. Klima.

Wohnsitz, Verlegung der Eingeborenen—  
 in Duala *R* 72.  
 Wurmkrankeheit, Stand und Bekämpfung  
 der — *D* 16 *N* 179.

### 3.

Ziegenseuchen, Auftreten von — *D* 38.  
 Zimmerei, Tätigkeit der — des Hafenamtes  
*D* 65.  
 Zinnerze, Förderung von — n *EW* 155 f.  
 Zölle, Einnahmen aus — n *D* 66 *R* 101  
*X* 125 *EW* 169 *N* 195 *S* 206.  
 Zuchtvieheinfuhr *EW* 140.  
 Zucker, Ausfuhr von — *D* 27.  
 Zuckerrohr, Anbau und Kultur von — *D* 27  
 34.

# **A. Verwaltungsstatistik.**

---

## I. Allgemeines.

## 1. Deutsch-Ostafrika.

## a. Wetterbeobachtungsstationen.

	Wetterwarten					Regenwarten						Gesamtsumme
	Summe	Anteilich	Missionen		Plantagen	Summe	Anteilich	Missionen		Plantagen	Industrie	
			ev.	kath.				ev.	kath.			
Urundi . . . .	2	2	—	—	—	7	2	—	5	—	—	9
Ruanda . . . .	2	1	—	1	—	10	1	3	6	—	—	12
Bukoba . . . .	1	—	—	1	—	10	3	—	5	2	—	11
Muanja . . . .	1	—	—	1	—	20	4	6	4	6	—	21
Uruseha . . . .	1	—	—	—	1	12	3	2	—	7	—	13
Moshi . . . .	2	1	—	1	—	28	2	5	2	19	—	30
Wilhelmstal . .	2	1	1	—	—	38	1	10	1	25	1	40
Tanga . . . .	2	1	—	—	1	38	2	1	1	33	1	40
Pangani . . . .	—	—	—	—	—	9	2	—	—	7	—	9
Bagamojo . . . .	1	—	—	1	—	7	3	—	3	1	—	8
Morogoro . . . .	3	2	—	—	1	28	4	—	3	21	—	31
Daresfalam . . .	1	1	—	—	—	10	1	2	—	7	—	11
Rufiji . . . .	1	—	—	—	1	6	4	—	—	2	—	7
Mahenge . . . .	2	1	—	—	1	3	—	—	3	—	—	5
Kilwa . . . .	2	1	—	1	—	8	3	—	—	5	—	10
Lindi . . . .	2	—	—	—	2	16	5	—	3	8	—	19
Songea . . . .	1	1	—	—	—	4	—	2	2	—	—	5
Tsinga . . . .	2	—	1	1	—	9	2	4	1	2	—	11
Dodoma . . . .	2	2	—	—	—	9	2	4	2	1	—	11
Kondoa-Frangi . .	1	1	—	—	—	4	1	—	2	—	1	5
Tabora . . . .	4	2	1	—	1	8	1	3	4	—	—	12
Udjidji . . . .	—	—	—	—	—	5	2	—	—	2	1	5
Wismarburg . . .	2	1	—	1	—	7	—	—	7	—	—	9
Langenburg . . .	2	—	2	—	—	21	3	13	2	3	—	23
Summe . . . .	39	18	5	8	8	317	51	55	56	151	4	357

## II. Bevölkerung.

(Nach Kalenderjahren; Stand 1. Januar 1913.)

### 1. Gesamtbevölkerung der Schutzgebiete 1913.

Schutzgebiete	Fläche 1000 qkm	Weiße Bevölkerung							Einheimische farbige Bevölkerung	Nicht- einheimische farbige Bevölkerung	Bemerkungen
		Erwachsene		Kinder <sup>1)</sup>		Gesamt- Bevölkerung		Zusammen			
		männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich				
Deutsch-Ostafrika . . . .	995	3 536	1 075	374	351	3 910	1 426	5 336	7 645 000 <sup>3)</sup> 110 <sup>5)</sup>	14 898	<sup>1)</sup> Als Kinder sind alle Personen unter 15 Jahren gezählt worden. <sup>2)</sup> In der Bevölkerungsstatistik sind die neuen Gebiete noch nicht berücksichtigt. <sup>3)</sup> Mischlinge 114 und 656 Ouanesen. <sup>4)</sup> z. T. Schätzung, z. T. Zählung. <sup>5)</sup> Mischlinge. <sup>6)</sup> Nicht festgestellt. <sup>7)</sup> Chinesische und melanesische Kontraktarbeiter. <sup>8)</sup> Seßhaft gewordene Farbige. <sup>9)</sup> Ungefähre Anzahl; zuverlässige Angaben auf Jahre hinaus nicht möglich.
Kamerun . . . . .	745 <sup>2)</sup>	1 560	230	40	41	1 600	271	1 871	2 648 610 <sup>4)</sup> 263 <sup>5)</sup>	2 405	
Togo . . . . .	87,2	300	66	1	1	301	67	368	1 031 715 <sup>4)</sup> 1 746 <sup>5)</sup>	— <sup>6)</sup>	
Deutsch-Südwestafrika . .	835,1	8 530	3 058	1 617	1 625	10 147	4 683	14 830	78 810	2 648	
Deutsch-Neuguinea:											
Bismarck-Archipel, Kaifer-Wilhelmsland } }		660	214	43	51	703	265	968			
Inselgebiet, östlicher Teil . . . .	242,5	195	52	7	10	202	62	264	600 000 <sup>9)</sup>	1 656	
westlicher Teil . . . .		157	23	6	9	163	32	195			
Samoa . . . . .	2,6	385	99	30	43	415	142	557	1 025 <sup>8)</sup> 33 554	511 <sup>8)</sup> 2 452 <sup>7)</sup>	
Summe 1913 . . . . .	2 907,4	15 323	4 817	2 118	2 131	17 441	6 948	24 389	12 041 603	24 570	
Dagegen 1912 . . . . .	2 907,4	15 100	4 329	1 997	1 916	17 097	6 245	23 342	11 754 765	25 890	
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 223	+ 488	+ 121	+ 215	+ 344	+ 703	+ 1 047	+ 286 838	— 1 320	

2. Die weiße Bevölkerung.

A. Entwicklung der weißen Bevölkerung der deutschen Schutzgebiete von 1902 bis 1913.

Schutzgebiete	1902				1903			
	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen
Deutsch-Ostafrika . . . . .	992	165	90	1 247	989	147	101	1 237
Kamerun . . . . .	517	50	14	581	586	58	26	670
Togo . . . . .	136	21	2	159	148	20	—	168
Deutsch-Südwestafrika . . . . .	2 569	672	1 433	4 674	2 804	712	1 166	4 682
Deutsch-Neuguinea einschl. Inselgebiet . . . . .	397	71	47	515	513	87	50	650
Samoa . . . . .	261	55	31	347	292	65	24	381
Summe . . . . .	4 872	1 034	1 617	7 523	5 332	1 089	1 367	7 788
		1904				1905		
Deutsch-Ostafrika . . . . .	1 057	254	126	1 437	1 352	316	205	1 873
Kamerun . . . . .	638	53	19	710	727	77	22	826
Togo . . . . .	160	25	4	189	189	31	4	224
Deutsch-Südwestafrika <sup>2)</sup> . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch-Neuguinea einschl. Inselgebiet . . . . .	547	102	68	717	555	132	77	764
Samoa <sup>3)</sup> . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
		1906				1907		
Deutsch-Ostafrika . . . . .	1 648	401	416	2 465	1 871	437	321	2 629
Kamerun . . . . .	776	83	37	896	867	97	46	1 010
Togo . . . . .	197	39	7	243	241	40	7	288
Deutsch-Südwestafrika <sup>4)</sup> . . . . .	4 842	723	807	6 372	4 899	1 079	1 132	7 110
Deutsch-Neuguinea einschl. Inselgebiet . . . . .	600	152	91	843	588	144	81	920
Samoa . . . . .	320	80	54	454	316	87	52	455
Summe . . . . .	8 383	1 478	1 412	11 273	8 885	1 887	1 640	12 412
		1908				1909		
Deutsch-Ostafrika . . . . .	1 954	507	384	2 845	2 314	582	491	3 387
Kamerun . . . . .	965	112	51	1 128	969	122	36	1 127
Togo . . . . .	213	50	5	268	272	51	7	330
Deutsch-Südwestafrika <sup>4)</sup> . . . . .	5 295	1 491	1 427	8 213	8 010	1 826	1 955	11 791
Deutsch-Neuguinea einschl. Inselgebiet . . . . .	677	179	112	968	770	180	122	1 072
Samoa . . . . .	317	78	41	436	329	89	50	468
Summe . . . . .	9 421	2 417	2 020	13 858	12 664	2 850	2 661	18 175
		1910				1911		
Deutsch-Ostafrika . . . . .	2 585	655	516	3 756	2 849	761	617	4 227
Kamerun . . . . .	1 084	139	61	1 284	1 233	156	66	1 455
Togo . . . . .	306	59	7	372	301	58	4	363
Deutsch-Südwestafrika . . . . .	8 451	2 173	2 311	12 935	8 915	2 468	2 579	13 962
Deutsch-Neuguinea einschl. Inselgebiet . . . . .	915	214	125	1 254	830	224	115	1 169
Samoa . . . . .	321	97	55	473	348	93	50	491
Summe . . . . .	13 662	3 337	3 075	20 074	14 476	3 760	3 431	21 667
		1912				1913		
Deutsch-Ostafrika . . . . .	3 239	919	708	4 866	3 536	1 075	725	5 336
Kamerun . . . . .	1 295	178	64	1 537	1 560	230	81	1 871
Togo . . . . .	282	61	2	345	300	66	2	368
Deutsch-Südwestafrika . . . . .	9 046	2 808	2 962	14 816	8 530	3 058	3 242	14 830
Deutsch-Neuguinea einschl. Inselgebiet . . . . .	893	265	120	1 278	1 012	289	126	1 427
Samoa . . . . .	345	98	57	500	385	99	73	557
Summe . . . . .	15 100	4 329	3 913	23 342	15 923	4 817	4 249	24 389

Anmerkungen: 1) Angaben fehlen. — 2) In den Jahren 1904 und 1905 hat in Deutsch-Südwestafrika wegen des Krieges eine Zählung der Bevölkerung nicht stattgefunden. — 3) In den Jahren 1904 und 1905 hat in Samoa eine Zählung der Bevölkerung nicht stattgefunden. — 4) Für 1906, 1907 und 1908 enthalten die Zahlen für Deutsch-Südwestafrika nicht die Angehörigen der Schutztruppe.

**B. Die weiße Bevölkerung**  
**Deutsch-Ost-**  
**Die weiße Bevölkerung**

Die weiße Bevölkerung	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter										b. Nach dem Familienstande							
	Verwaltungsbezirk	männlich	weiblich	zusammen	davon unter 15 Jahren			Gesamtbevölkerung 1. I. 1913	Gesamtbevölkerung 1. I. 1912	Zunahme	Abnahme	ledige und verwitwete		verheiratete Männer				Kinder
					männlich	weiblich	zusammen					Männer	Frauen	mit weißen Frauen		mit farbigen Frauen	zusammen	
														mit oran- belebenden	mit ab- belebenden			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Aruscha . . .	293	207	500	94	86	180	500	—	500	—	115	41	80	4	—	84	18	
Bagamojo . .	39	25	64	4	1	5	64	62	2	—	27	17	7	1	—	8		
Bismarckburg	56	20	76	—	—	—	76	—	76	—	55	20	—	1	—	1	—	
Buloba . . .	83	26	109	3	4	7	109	109	—	—	69	11	11	—	—	11		
Daresalam . .	780	273	1053	52	65	117	1053	968	85	—	575	63	145	8	—	153	11	
Dodoma . . .	89	28	117	11	5	16	117	206 <sup>1)</sup>	—	2)89	58	6	17	3	—	20	1	
Franga . . . .	73	52	125	18	16	34	125	115	10	—	36	18	18	1	—	19	3	
Kilwa . . . .	42	7	49	1	—	1	49	54	—	5	33	—	7	1	—	8		
Rondoa- Frangi . . . .	66	4	70	—	1	1	70	140 <sup>1)</sup>	—	2)70	53	1	2	11	—	13		
Tangenburg .	81	56	137	18	24	42	137	152	—	15	35	5	27	1	—	28	4	
Lindi . . . . .	111	40	151	5	9	14	151	110	41	—	81	11	20	5	—	25	1	
Mahenge . . .	29	11	40	—	—	—	40	27	13	—	25	9	2	2	—	4	—	
Morogoro . . .	218	60	278	12	4	16	278	228	50	—	149	18	38	19	—	57	1	
Moschi . . . .	350	117	467	43	28	71	467	831	—	364	214	23	66	27	—	93	7	
Muanza . . . .	177	54	231	17	15	32	231	193	38	—	125	13	26	9	—	35	3	
Pangani . . . .	93	30	123	8	9	17	123	93	30	—	60	1	20	5	—	25	1	
Ruanda (Kigali) . . .	63	15	78	—	—	—	78	70	8	—	55	10	5	3	—	8	—	
Rufiji (Ulete)	49	12	61	4	3	7	61	57	4	—	35	—	9	1	—	10		
Ssongea . . . .	22	13	35	2	4	6	35	34	1	—	17	6	3	—	—	3		
Tabora . . . .	252	84	336	15	16	31	336	433	—	2)97	179	19	49	9	—	58	3	
Tanga . . . . .	466	115	581	20	15	35	581	432	149	—	349	38	62	35	—	97	3	
Udjidji . . . .	162	10	172	1	1	2	172	86	2)86	—	153	1	8	—	—	8		
Urundi (Gitega) . . .	46	14	60	—	—	—	60	52	8	—	45	13	1	—	—	1	—	
Wilhelmstal .	270	153	423	46	45	91	423	414	9	—	135	30	78	11	—	89	9	
<b>Summe</b> <b>am 1. Januar</b> <b>1913 . . . . .</b>	<b>3910</b>	<b>1426</b>	<b>5336</b>	<b>374</b>	<b>351</b>	<b>725</b>	<b>5336</b>	<b>4866</b>	<b>1110</b>	<b>640</b>	<b>2678</b>	<b>374</b>	<b>701</b>	<b>157</b>	<b>—</b>	<b>858</b>	<b>72</b>	
<b>Dagegen im</b> <b>Vorjahr . . . .</b>	<b>3629</b>	<b>1237</b>	<b>4866</b>	<b>390</b>	<b>318</b>	<b>708</b>	<b>4866</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>2509</b>	<b>315</b>	<b>604</b>	<b>126</b>	<b>—</b>	<b>730</b>	<b>70</b>	
<b>Zu-</b> <b>nahme +</b>	<b>+281</b>	<b>+189</b>	<b>+470</b>	<b>-16</b>	<b>+33</b>	<b>+17</b>	<b>+470</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>+169</b>	<b>+59</b>	<b>+97</b>	<b>+31</b>	<b>—</b>	<b>+128</b>	<b>+1</b>	
<b>Ab-</b> <b>nahme -</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	

<sup>1)</sup> Zu Aruscha-Moschi: Es betrug die Gesamtbevölkerung 1. Januar 1912 831 Köpfe, 1. Januar 1913 967 Köpfe; Mehrung 1 Moschi von 364 Köpfen und der Zugang Aruscha mit 500 Köpfen. — Zu Bismarckburg-Udjidji: Es betrug die Gesamtbevölkerung 1. Januar 1912 1110 Köpfe, 1. Januar 1913 1237 Köpfe; Mehrung 127 Köpfe. — Zu Dodoma und Rondoa-Frangi: Die angegebenen Vergleichsziffern für 1. Januar 1912 sind im wesentlichen gebildet worden sind. Einen genaueren Überblick über die tatsächliche Bevölkerungsbewegung geben die Zahlen in Tabelle C. — <sup>2)</sup> Die außergewöhnlichen Abnahmen und Zunahmen erklären sich durch das Verjähren des Baupersonals der Tanganjika-Bahn.

in den einzelnen Schutzgebieten.  
afrika 1913.  
nach ihrem Zivilstande.

c. Bewegung										d. Todesursachen																
Geburten			Todesfälle				Eheschließungen	bei der männlichen Bevölkerung							bei der weiblichen Bevölkerung											
männliche	weibliche	zusammen	männliche	weibliche	zusammen	dabon Kinder unter 5 Jahren		Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (-)	Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord		
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43		
7	9	16	4	3	7	1	+ 9	9	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	2	—	—	—	—	+ 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	1	3	8	—	8	1	— 5	2	—	1	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
27	18	45	22	11	33	12	+12	20	4	3	—	—	—	—	9	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	2	2	1	3	1	— 1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	2	3	2	1	3	1	+ 0	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	1	2	4	—	4	1	— 2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	4	7	3	—	3	—	+ 4	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	2	3	3	3	6	2	— 3	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	1	—	1	—	— 1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	—	8	8	1	9	2	— 1	2	2	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
16	14	30	—	5	5	3	+25	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	4	6	7	1	8	—	— 2	2	2	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	1	2	2	—	2	—	+ 0	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	1	—	1	—	— 1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	3	—	—	—	—	+ 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	5	5	12	1	13	—	— 8	2	1	2	1	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	7	16	9	2	11	—	+ 5	21	—	1	1	1	1	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	7	11	3	3	6	3	+ 5	7	—	—	—	—	1	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	
89	75	164	91	32	123	27	+41	71	12	15	2	1	4	40	9	8	6	2	—	—	—	—	2	17	4	1
66	68	134	72	15	87	11	+47	46	91							32										
—23	+7	+30	+19	+17	+36	+16	— 6	+25	+1	—3	—2	+0	+1	+17	+2	+3	+3	+1	—	—	—	+1	+8	+4	+0	

Opfe. Trennung der Zahlen für 1. Januar 1912 ist nicht möglich, da Trennung der Bezirke erst 1. April 1912 erfolgte; daher der Abgang Januar 1912 86 Köpfe, 1. Januar 1913 248 Köpfe; Mehrung 162 Köpfe. Trennung der Zahlen für 1. Januar 1912 ist nicht möglich, da 12 beziehen sich auf die früheren Verwaltungsbezirke Kilimatinde und Mwapua, aus denen die jetzigen Bezirke Dodoma und Kondoa-nwoneniger, als der Wechsel der am Bahnbau beschäftigten Europäer ein sehr starker war. auch teilweise Entlassungen dieses Personals, sowie dadurch, daß eine größere Anzahl Griechen wegen des Balkanrieges das Schutzgebiet verließ.



## Deutsch-Ost- Die weiße Bevölkerung in

### e. Nach der Staatsangehörigkeit

Verwaltungsbezirk	e. Nach der Staatsangehörigkeit																						Männliche			
	Deutsche	Österreich und Ungarn	Schweizer	Niederländer	Engländer	Kolonialländer	Dänen	Schweden	Norweger	Russen	Italiener	Griechen	Belgier	Franzosen	Kürten, Christliche, Syrer, Rumänen	Spanier	Portugiesen, portug. Staatsangehörige	Nord-Amerikaner	Süd-Amerikaner	Sonstige	ohne Staatsangehörigkeit	Summe	Regierungsbeamte	Schutztruppenangehörige	Geistliche und Missionare	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
Kruscha . . .	218	2	—	—	5	230	—	1	—	32	2	1	—	3	6	—	—	—	—	—	—	500	14	7	7	
Bagamajo . .	50	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	64	11	1	16	
Bismarckburg	25	3	1	11	1	—	—	—	—	—	—	3	1	26	—	—	—	—	1	—	4	76	3	2	41	
Buloba . . .	62	1	1	12	3	2	—	—	—	1	9	3	1	14	—	—	—	—	—	—	—	109	4	11	36	
Daresalam . .	949	23	6	2	4	—	—	—	—	—	13	45	—	3	8	—	—	—	—	—	—	1053	250	54	17	
Dodoma . . .	86	2	1	1	10	—	—	—	—	—	—	4	—	1	4	—	8 <sup>1)</sup>	—	—	—	—	117	9	8	16	
Fringa . . . .	118	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	125	1	9	14	
Milwa . . . .	47	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	49	15	—	3	
Sondoa- Frangi	55	1	1	—	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	70	8	6	12	
Tangenburg .	132	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	137	9	7	29	
Vindi . . . . .	140	—	3	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	151	17	6	19	
Mahenge . .	36	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	40	—	6	16	
Morogoro . .	235	2	—	—	11	—	—	—	—	—	—	11	1	2	14	—	—	2	—	—	—	278	22	3	20	
Moschi . . . .	261	15	2	—	3	52	—	—	—	—	26	69	—	1	10	—	27 <sup>1)</sup>	—	—	—	1	467	22	2	31	
Muanza . . .	127	9	1	9	—	36	1	3	—	—	2	10	—	13	—	1	—	13	—	6	—	231	21	6	47	
Mangani . . .	111	1	—	—	9	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	123	11	1	2	
Kuanda (Sigali)	42	—	—	5	1	—	—	—	—	—	1	4	—	24	—	—	—	—	—	—	1	78	5	10	41	
Kufihi (Mete)	58	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	15	—	—	
Ssongea . . .	33	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	3	3	13	
Tabora . . .	234	7	1	8	1	—	—	—	—	1	1	9	2	16	5	—	1 <sup>1)</sup>	—	—	—	—	336	17	8	37	
Tanga . . . .	527	8	10	2	20	1	—	—	—	—	1	9	—	—	2	—	—	1	—	—	—	581	58	5	25	
Udjidji . . . .	107	9	1	—	1	—	—	1	—	—	6	32	—	1	12	—	—	—	—	1	1	172	13	9	2	
Urundi (Gitega)	37	—	—	9	—	—	—	—	—	—	2	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	60	3	20	23	
Wilhelmstal.	367	5	1	2	9	—	—	—	—	16	—	7	—	—	1	—	13 <sup>1)</sup>	2	—	—	—	423	20	2	31	
Summe																										
1. Januar 1913	4107	99	33	62	90	321	2	5	1	51	65	208	5	130	71	1	49	20	1	12	3	5336	551	186	498	
Dagegen im Vorjahr . .	3579	94	23	65	128	268	5	3	1	58	55	336	4	113	99	—	4	14	3	14	—	4866	436	201	449	
Zu- nahme +	+528	+5	+10	-3	-38	+53	-3	+2	+0	-7	+10	-128	+1	+17	-28	+1	+45	+6	-2	-2	+3	+470	+115	-15	+49	
	auf. + 470																									

<sup>1)</sup> Werden künftig unter Goanesen geführt.

**afrika 1913.**  
**staatsbürgerlicher Hinsicht.**

Tabellen A. II. 2.

**f. Nach Beruf und Konfession.**

Bevölkerung (über 15 Jahre)								Erwachsene weibl. Bevölkerung (über 15 Jahre)							Un- erwachsene (unter 15 Jahre)		Konfession				
Anfiedler, Pflanze, Gärtnere, Gärtner	Techniker, Baunternehmer, Ingenieure, Maschinenisten, Photographen usw.	Handwerker, Arbeiter, Berg- leute usw.	Kaufleute, Händler, Gast- wirte, Frachtfahrer	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufs- lose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Frauen von			Ledige und ver- witwete Frauen				Summe der erwachsenen weib- lichen Bevölkerung	männliche	weibliche	Gesamte weibliche Bevölkerung	Konfession		
								Regierungsbeamten und Schützengruppenangehörigen	Geistlichen u. Missionaren	Privaten	Missionsangehörige	Pflegegeschwister	Lehrerinnen	Sonstige					evangelisch	katholisch	sonstige
27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48
151	—	11	8	—	—	1	199	3	2	75	2	—	—	39	121	94	86	500	454	33	13
5	—	—	2	—	—	—	35	5	—	2	16	—	—	1	24	4	1	64	30	34	—
1	—	1	2	—	—	6	56	—	—	—	20	—	—	—	20	—	—	76	4	72	—
9	—	3	16	—	—	1	80	4	1	6	10	—	1	—	22	3	4	109	44	60	5
34	117	106	133	—	5	12	728	70	2	73	20	8	1	34	208	52	65	1053	742	299	12
6	6	—	8	—	—	25	78	2	3	12	4	—	—	2	23	11	5	117	74	32	11
12	—	15	2	—	1	1	55	3	7	8	16	—	—	2	36	18	16	125	85	40	—
13	2	1	6	—	1	—	41	5	—	2	—	—	—	—	7	1	—	49	41	8	—
6	4	10	10	—	—	10	66	2	—	—	—	—	—	1	3	—	1	70	47	18	5
10	—	4	4	—	—	—	63	2	20	5	—	3	—	2	32	18	24	137	125	11	1
51	7	—	6	—	—	—	106	5	—	15	9	1	—	1	31	5	9	151	113	28	10
5	—	—	2	—	—	—	29	2	—	—	9	—	—	—	11	—	—	40	14	25	1
86	11	21	28	—	—	15	206	7	1	30	14	—	—	4	56	12	4	278	156	120	2
153	27	33	33	—	1	5	307	4	7	55	11	4	—	8	89	43	28	467	239	224	4
18	5	11	23	—	3	26	160	4	9	13	7	—	—	6	39	17	15	231	158	69	4
51	16	—	3	—	—	1	85	4	—	16	—	—	—	1	21	8	9	123	107	16	—
—	—	—	6	—	—	1	63	—	4	1	10	—	—	—	15	—	—	78	27	46	5
21	2	—	3	—	—	4	45	5	—	4	—	—	—	—	9	4	3	61	51	10	—
1	—	—	—	—	—	—	20	—	2	1	6	—	—	—	9	2	4	35	16	19	—
5	45	40	51	—	1	33	237	8	7	34	14	—	—	5	68	15	16	336	203	116	17
131	54	34	112	1	—	26	446	7	1	54	9	12	7	10	100	20	15	581	391	170	20
1	30	47	53	—	6	—	161	—	—	8	—	—	—	1	9	1	1	172	71	96	5
—	—	—	—	—	—	—	46	—	1	—	12	1	—	—	14	—	—	60	27	33	—
112	26	18	12	—	1	2	224	10	19	49	15	—	3	12	108	46	45	423	323	85	15
882	352	355	523	1	19	169	3536	152	86	463	204	29	12	129	1075	374	351	5336	3542	1664	130
758	327	429	442	3	29	165	3239	zuf. 701 130 91 383	—	—	173	zuf. 374 31 3 108	—	—	919	390	318	4866	3187	1310	369
+124	+ 25	- 74	+ 81	- 2	-10	+ 4	+ 297	zuf. 604 + 22 - 5 + 80	+ 97	+ 31	zuf. 315 - 2 + 9 + 21	+ 59	—	—	+156	-16	+ 33	+ 470	+355	+ 354	- 239
								zuf. + 156							+ 17		+ 470				

Tabellen A. II. 3.

### 3. Die farbige Bevölkerung in den Deutsch- a. Die farbige, ein-

1.		2.	
Bezirke, alphabetisch geordnet	Bevölkerung in runden Hundertern	Bezirke geordnet nach Bevölkerungsmengen	Bevölkerung in runden Hundertern
Aruscha . . . . .	84 200	Kuanda . . . . .	2 000 000
Bagamojo . . . . .	72 800	Urundi . . . . .	1 500 000
Bismarckburg . . . . .	81 700	Muanja . . . . .	620 000
Bufoba . . . . .	270 500	Tabora . . . . .	437 500
Daresſalam . . . . .	161 500	Lindi . . . . .	395 500
Dodoma . . . . .	299 400	Dodoma . . . . .	299 400
Iringa . . . . .	90 000	Bufoba . . . . .	270 500
Kilwa . . . . .	96 200	Udjidji . . . . .	240 000
Kondoa-Œrangi . . . . .	218 300	Kondoa-Œrangi . . . . .	218 300
Langenburg . . . . .	195 800	Langenburg . . . . .	195 800
Lindi . . . . .	395 500	Daresſalam . . . . .	161 500
Mahenge . . . . .	120 000	Morogoro . . . . .	158 400
Morogoro . . . . .	158 400	Mahenge . . . . .	120 000
Mofchi . . . . .	118 300	Mofchi . . . . .	118 300
Muanja . . . . .	620 000	Tanga . . . . .	108 400
Pangani . . . . .	98 500	Wilhelmſtal . . . . .	98 600
Kuanda . . . . .	2 000 000	Pangani . . . . .	98 500
Kufiji . . . . .	89 100	Kilwa . . . . .	96 200
Eſongea . . . . .	90 300	Eſongea . . . . .	90 300
Tabora . . . . .	437 500	Iringa . . . . .	90 000
Tanga . . . . .	108 400	Kufiji . . . . .	89 100
Udjidji . . . . .	240 000	Aruscha . . . . .	84 200
Urundi . . . . .	1 500 000	Bismarckburg . . . . .	81 700
Wilhelmſtal . . . . .	98 600	Bagamojo . . . . .	72 800
Im ganzen Schutzgebiet . . . . .			7 645 000
Dazu die nicht eingeborenen Farbigen rund . . . . .			14 898
Zusammen . . . . .			7 659 898

einzelnen Schutzgebieten im Jahre 1913.

Ostafrika.

geborene Bevölkerung.

3.		
Bezirke geordnet nach Bevölkerungsdichte	Einwohner auf 1 qkm	Bemerkungen
Kuanda . . . . .	72,0 <sup>1)</sup>	<p><sup>1)</sup> Schätzt man die Bevölkerung auf 2 Millionen, so wäre die Dichte 67,9 auf 1 qkm.</p> <p><sup>2)</sup> Unter Mitrechnung der nicht eingeborenen Bevölkerung 24,0 auf 1 qkm.</p> <p><sup>3)</sup> Desgl. 16,1 auf 1 qkm. Rechnet man die Stadt Daresſalam mit 25 000 ab, so bleiben 13,8 Einwohner auf 1 qkm für die Landbevölkerung.</p> <p><sup>4)</sup> Unter Mitrechnung der nicht eingeborenen Farbigen 4,7 auf 1 qkm.</p> <p><sup>5)</sup> Desgl. 1,7.</p>
Urundi . . . . .	51,0	
Tanga . . . . .	23,6 <sup>2)</sup>	
Daresſalam . . . . .	15,8 <sup>3)</sup>	
Bukoba . . . . .	10,1	
Rufiji . . . . .	10,0	
Mofchi . . . . .	9,2	
Muanſa . . . . .	9,1	
Lindi . . . . .	8,2	
Pangani . . . . .	7,1	
Langenburg . . . . .	6,5	
Wilhelmſtal . . . . .	6,3	
Ndjidji . . . . .	6,2	
Bagamoyo . . . . .	4,6 <sup>4)</sup>	
Morogoro . . . . .	4,6	
Labora . . . . .	4,1	
Dodoma . . . . .	4,0	
Rondoſ-Trangi . . . . .	3,9	
Mahenge . . . . .	3,5	
Kruſcha . . . . .	2,4	
Songeſa . . . . .	1,6	
Silwa . . . . .	1,6 <sup>5)</sup>	
Tringa . . . . .	1,3	
Wiſmarckburg . . . . .	0,9	
Durchſchnitt des Schutzgebietes . . . . .	8,0	

Tabellen A. II. 3.

## b. Die farbige, nicht-

	Kinder									Araber, Belutschen, Türken, Hadramauten, Waschiri und verwandte Stämme		
	mohammedanische			heidnische			jüdische			Män- ner	Frau- en	Kin- der
	Män- ner	Frau- en	Kin- der	Män- ner	Frau- en	Kin- der	Män- ner	Frau- en	Kin- der			
Aruscha . . . . .	64			17			—	—	—	5	—	—
Bagamajo . . . . .	171	168	226	20	5	5	—	—	—	198	154	162
Bismarckburg . . . . .	8	2	6	2	—	—	—	—	—	13	1	15
Buloba . . . . .	72	17	9	20	4	4	—	—	—	60	6	21
Daresſalam . . . . .	605	385	600	619	169	203	7	5	10	232	60	127
Dodoma . . . . .	85	41	50	39	4	3	—	—	—	102	22	44
Tringa . . . . .	27	14	30	1	—	—	—	—	—	22	3	3
Kilwa . . . . .	482			69			—	—	—	793		
Kondoa-Trangi . . . . .	28	1	9	6	1	2	—	—	—	55	4	20
Langenburg . . . . .	12	2	—	1	—	1	—	—	—	9	1	—
Lindi . . . . .	127	71	95	88	17	17	—	—	—	121	32	13
Mahenge . . . . .	24	9	10	2	—	—	—	—	—	11	—	2
Morogoro . . . . .	171	56	57	21	7	5	—	—	—	69	12	12
Moschi . . . . .	69	15	21	52	4	5	—	—	—	—	—	—
Muanſa . . . . .	433			138			—	—	—	133		
Bangani . . . . .	152	102	109	20	8	9	—	—	—	160	115	93
Kuanda . . . . .	51	3	2	6	—	—	—	—	—	22	2	9
Mufihi . . . . .	61			87			—	—	—	115		
Songea . . . . .	4	—	3	8	—	6	—	—	—	6	—	19
Tabora . . . . .	157	50	37	220	17	15	—	—	—	165	14	35
Tanga . . . . .	396	201	293	366	71	55	10	2	1	339	143	136
Udjidi . . . . .	74	14	15	14	1	—	—	—	—	78	17	67
Urundi . . . . .	18	3	1	2	—	—	—	—	—	16	2	1
Wilhelmſtal . . . . .	275									10		
	8749						17	7	11	4101		
	8784									35		

## c. Miſchlinge

	Miſchlinge zwischen Europäer und Negerinnen	Goaneſen
Aruscha . . . . .	—	14
Bagamajo . . . . .	3	4
Bismarckburg . . . . .	—	—
Buloba . . . . .	21	16
Daresſalam . . . . .	17	271
Dodoma . . . . .	2	—
Tringa . . . . .	9	—
Kilwa . . . . .	2	22
Kondoa-Trangi . . . . .	3	—
Langenburg . . . . .	4	—
Lindi . . . . .	—	37
Mahenge . . . . .	—	—
Morogoro . . . . .	6	26
Summe . . . . .	67	390

eingeborene Bevölkerung.

Tabellen A. II. 3.

Sonstige Asiaten, wie Perser, Chinesen, Malaien, Afghanen, Japaner usw.			Sonstige Afrikaner, wie Sudanesen, Somali, Kranoveser, Madagassen usw.			insgesamt	
Männer	Frauen	Kinder	Männer	Frauen	Kinder		
—	—	—	59	16	47	208	
—	—	—	1	4	2	1 116	
—	—	—	—	—	—	47	
—	—	—	—	—	—	213	
13	3	—	161	72	74	3 345	
2	1	—	66	42	66	567	
—	—	—	30	17	19	166	
3	—	—	336			1 683	
—	—	—	40	4	8	178	
—	—	—	6	—	—	32	
—	1	—	45	33	22	682	
—	—	—	16	8	5	87	
1	—	—	145	12	7	575	
—	—	—	40	50	60	316	
2	—	—	61			767	
—	—	—	16	8	2	794	
—	—	—	—	—	—	95	
—	—	—	—	—	—	263	
—	—	—	7	2	10	65	
—	—	—	41	2	2	755	
33	2	10	97	36	22	2 213	
1	—	—	13	—	—	294	
—	—	—	6	—	3	52	
—	—	—	100			385	
55	7	10	1941			14 898	
72							

Zusammenstellung:  
 Kinder . . . . . 8 784  
 Araber usw. . . . . 4 101  
 sonstige Asiaten . . . . . 72  
 sonstige Afrikaner . . . . . 1 941  
 Summe 14 898

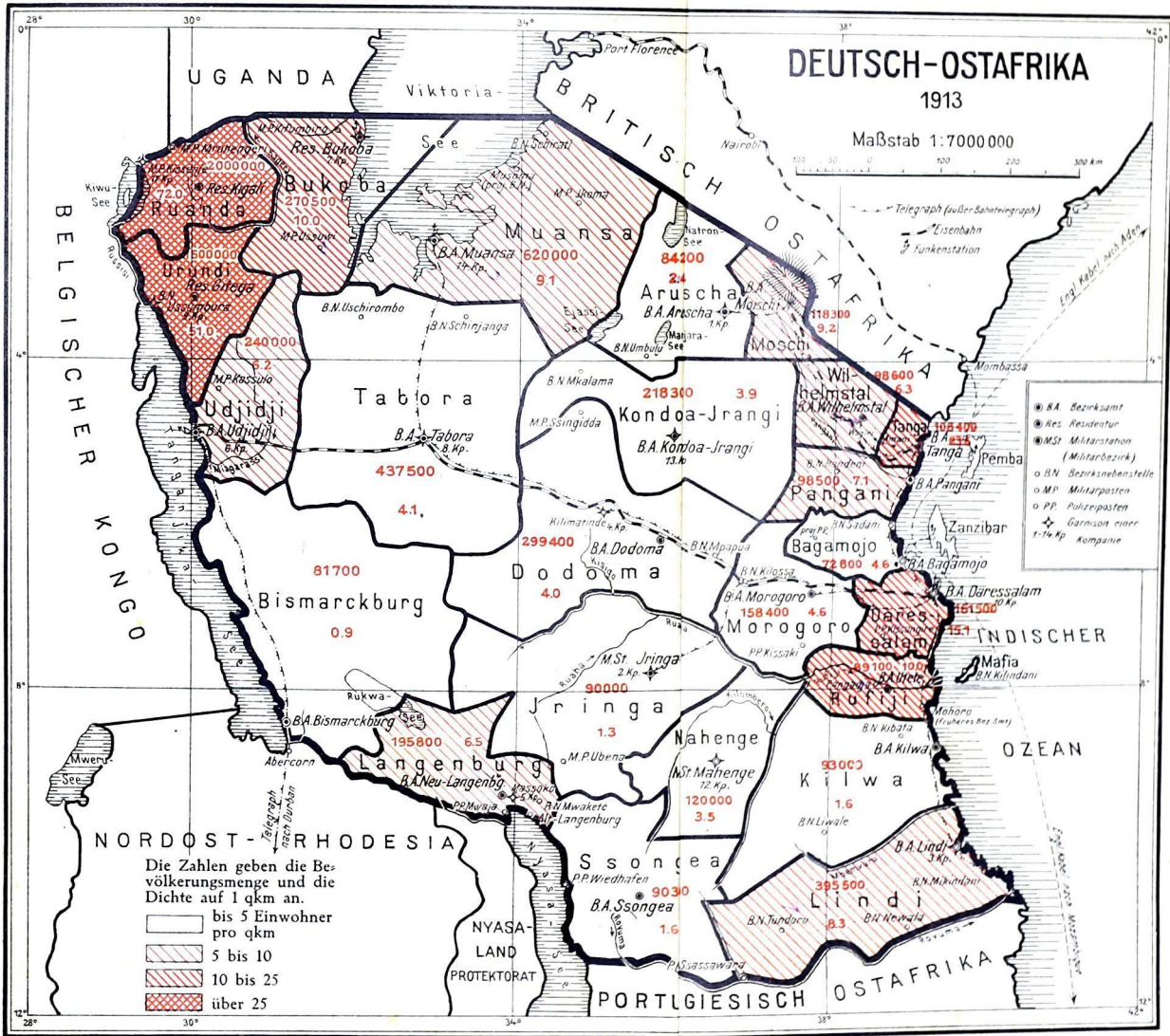
und Goanesen.

	Mischlinge zwischen Europäer und Negerinnen	Goanesen
Übertrag . . . . .	67	390
Mofchi . . . . .	12	27
Muanfa . . . . .	5	16
Pangani . . . . .	1	20
Kuanda . . . . .	—	2
Mufihi . . . . .	1	6
Songea . . . . .	1	—
Tabora . . . . .	5	1
Tanga . . . . .	4	180
Udjidji . . . . .	—	—
Urundi . . . . .	—	1
Wilhelmstal . . . . .	18	13
Summe . . . . .	114	656

# Eingeordnete Bevölkerung nach dem Stande vom 31. März 1913

Zu: Die deutschen Schutzgebiete 1912/13

(Die Zahlen geben die Bevölkerungsmenge und die Dichte auf 1 qkm an)

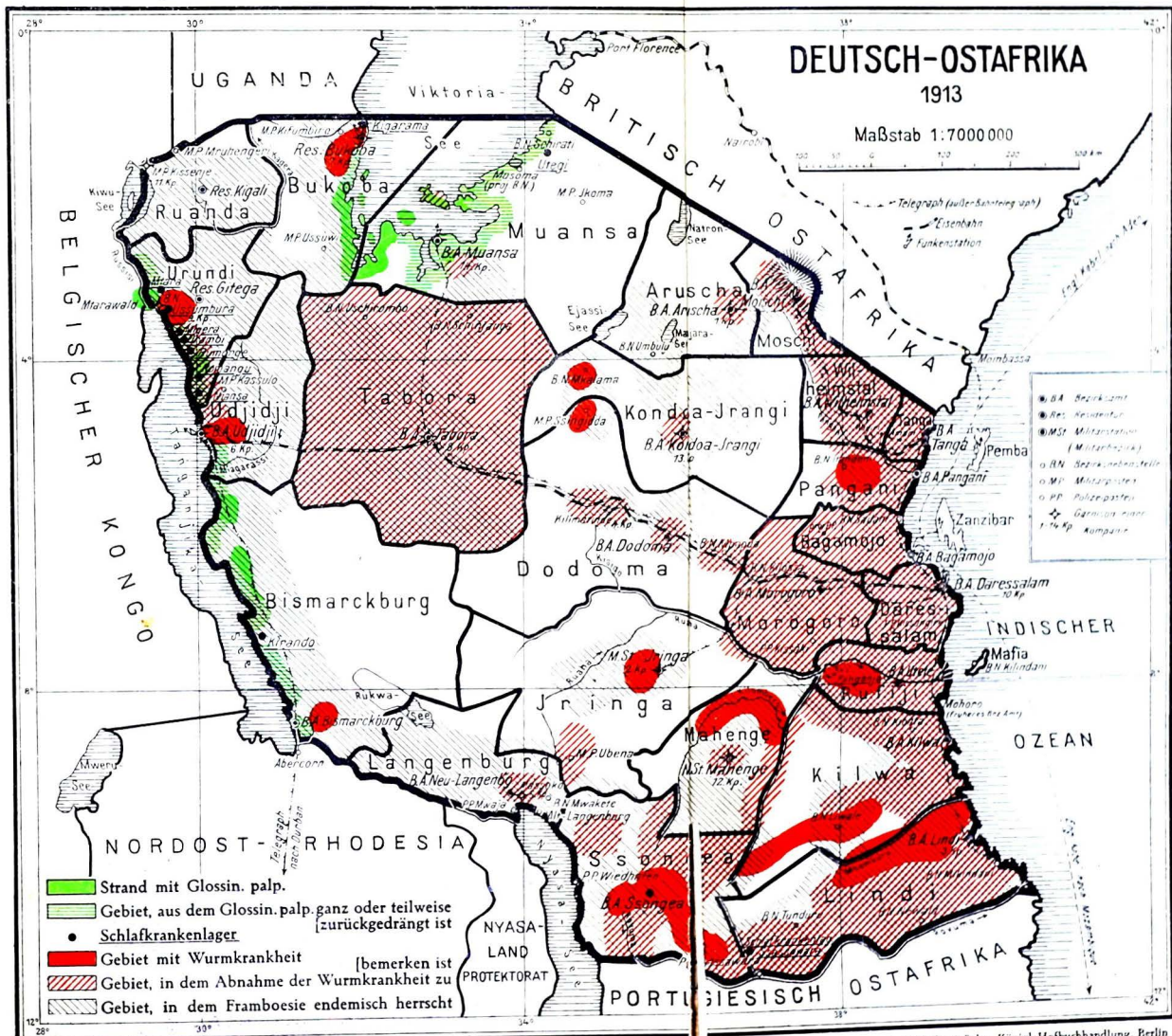


Nach der Zusammenstellung des Vermessungsbureaus Daressalam, April 1913

E. S. Mittler & Sohn, Königl. Hofbuchhandlung, Berlin

# Verbreitung endemischer Krankheiten

Zu: Die deutschen Schutzgebiete 1912/13



Nach der Zusammenstellung des Vermessungsbureaus Daressalam, April 1913

E. S. Mittler & Sohn, Königl. Hofbuchhandlung, Berlin



### III. Rechtspflege.

Tabelle A. III. 1.

#### 1. Übersicht über die im Jahr 1912/13 gegen Nichteingeborene ergangenen Strafurteile.

Bezeichnung der strafbaren Handlung	Deutsch-Ostafrika					Deutsch-Südwestafrika					Kamerun					Togo					Deutsch-Neuguinea					Samoa					Bemerkungen						
	Zahl der Fälle	Verurteilungen				Zahl der Fälle	Verurteilungen				Zahl der Fälle	Verurteilungen				Zahl der Fälle	Verurteilungen				Zahl der Fälle	Verurteilungen															
		Zuchthaus sechs Monate u. darüber unter sechs Monaten	Soft	Geldstrafe	Freisprechungen		zum Tode	Zuchthaus sechs Monate u. darüber unter sechs Monaten	Soft	Geldstrafe		Freisprechungen	Zuchthaus sechs Monate u. darüber unter sechs Monaten	Soft	Geldstrafe		Freisprechungen	Zuchthaus sechs Monate u. darüber unter sechs Monaten	Soft	Geldstrafe		Freisprechungen	Zuchthaus sechs Monate u. darüber unter sechs Monaten	Soft	Geldstrafe	Freisprechungen											
<b>1. Gruppe:</b> Verbrechen und Vergehen gegen Staat, öffentliche Ord- nung und Religion	11		1		7	3	26		1		4		18	3	2				1				1		2			2	3				2	1			
<b>2. Gruppe:</b> Verbrechen und Vergehen gegen die Person	138	1	2	17		87	31	160	2	11	10	26		86	25	36		2	3		29	2	10			3	7	27		3	24	6			5	1	
<b>3. Gruppe:</b> Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen	23		3	10		5	5	84		1	11	23		23	26	6		1	2		2	1	1			1	3		1	2	4		2	1	1	Verteils.	
<b>4. Gruppe:</b> Verbrechen und Vergehen im Amt	1					1		1		1					1							1															
<b>5. Gruppe:</b> Übertretungen und Ver- stöße gegen Verordnungen	180					165	15	223			1	10		165	47	27					25	2	35			27	8	12			12	15			13	2	
<b>Summe 1912/13</b>	353	1	5	28		265	54	494	2	13	23	63		292	101	72		3	6		57	6	46			31	15	44		4	38	2	28		2	21	4
<b>Dagegen im Vorjahr</b>	236		5	19	1	178	33	569		1	25	68		342	133	113		3	14		64	32	53			49	4	25		1	21	3	35		3	20	6
<b>Zunahme +, Abnahme -</b>	+117	+1	+0	+9	-1	+87	+21	-75	+2	+12	-2	-5		-50	-32	-41		+10	-8		-7	-26	-7			-18	+11	-19		+3	-17	-1	-7		1	5	2



## IV. Schulen und Missionswesen.

## Deutsch-Ostafrika.

## A. Schulen.

## 1. Regierungsschulen.

## a. Für Europäer.

Schulort	Euro- päische Lehrkräfte	Klassen	Ab- teilungen	Schüler- zahl	Nationalität der Schüler
Daresälam . . . . .	3 <sup>1)</sup>	3	6	43	Deutsche, Syrer, Franzosen, Boanesen
Oldonyo Sambu . . . . .	1	1	3	12	Buren
Leganga . . . . .	1	1	3	22	Deutsche, Deutsch-Russen, Palästina-Deutsche.
Zusammen . . . . .	5	—	—	77	

<sup>1)</sup> Darunter eine Lehrerin.

## b. Für Eingeborene.

Schulort bzw. Schulbezirt	Deutsche Lehrer	Haupt- schulen		Zahl der Nebenschulen	Zahl der Hilfslehrer und Lehrgelübten	Schülerzahl in			Zahl der Hand- werfer- schulen	Zahl der Hand- werker- schüler	Art der Handwerke	Schülerabgabe aus der Ober- klasse	Bemerkungen (Nebenbetriebe)	
		Klassen	Jahr- gänge			Haupt- schulen	Neben- schulen	Zusammen						
Kanga . . . . .	4+2*)	12	5	23	44	554	983	1537	2	1	104	Fischerei, Schmiede	99	Unterricht für Er- wachsene, Unter- richt für Askari
Bangani . . . . .	1	5	4	15	20	200	610	810	1	1	12	Fischerei	—	Askariunterricht
Tabora . . . . .	1	5	2	10	15	309	242	551	1	1	24	Fischerei	10	zuzüglich 186 Er- wachsene
Muanfa . . . . .	1	5	4	—	5	194	—	194	—	—	—	—	6	Askariunterricht
Kilwa . . . . .	—	3	3	3	7	115	63	178	—	—	—	—	30	—
Ujidji . . . . .	1	2	2	—	3	95	—	95	—	—	—	—	—	—
Vindi . . . . .	1	—	4	4	8	202	285	487	—	—	—	—	34	Askariunterricht
Bagamojo . . . . .	1	5	4	6	13	200	225	425	1	1	7	Fischerei, Schmiede	13	—
Daresälam . . . . .	2+1*)	9	5	9	19	345	380	725	1	1	19	Fischerei	—	Askariunterricht, Europäerunter- richt f. Suaheli
Bukoba . . . . .	1	4	4	7	11	180	336	516	—	—	—	—	—	—
Bismarckburg . . . . .	—	—	—	1	1	—	53	53	—	—	—	—	—	—
Malama . . . . .	—	—	—	1	1	—	35	35	—	—	—	—	—	—
Kringa . . . . .	—	—	—	1	1	—	24	24	—	—	—	—	—	—
Mohoro . . . . .	—	—	—	1	1	—	50	50	—	—	—	—	—	—
Rondoa-Frangi . . . . .	—	—	—	1	1	—	35	35	—	—	—	—	—	—
Dodoma Mpapua . . . . .	—	—	—	1	1	—	35	35	—	—	—	—	—	—
Dodoma Kili- matinde . . . . .	—	—	—	1	1	—	35	35	—	—	—	—	—	—
Urundi . . . . .	—	—	—	2	2	—	65	65	—	—	—	—	—	—
Nuanda (Kigali) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	Fischer, Mau- rer, Ziegler	—	—
Neulangenburg . . . . .	—	—	—	1	1	—	70	70	—	—	—	—	—	—
Morogoro . . . . .	—	—	—	1	3	—	130	130	—	—	—	—	—	—
Songea . . . . .	—	—	—	1	1	—	50	50	—	—	—	—	—	—
Zusammen . . . . .	13+ *) 3 Hand- werks- meister	—	—	89	159	2394	3706	6100	7	6	166	—	192	—

## Tabellen A. IV.

## 2. Missionschulen.

## a. Für Europäer.

Schulort	Euro- päische Lehrkräfte	Klassen	Ab- teilungen	Zahl der Schüler	Bemerkungen
Hohenfriedeberg (Mlalo) (ev.) . . . . .	1	1	2	16	Die kath. Mission unter- hielt einen Kindergarten in Dareßsalam
Gare (kath.) . . . . .	1	—	—	9	
Tandala (ev.) . . . . .	1	1	6	15	
Zusammen . . . . .	3	—	—	40	

## β. Für Eingeborene.

Name der Mission	Schulen	Schüler	Mittel- schüler	Hand- werker- schüler
<b>Evangelische:</b>				
Berliner Missions-Gesellschaft . . . . .	180	7 615	121	24
Leipziger Missions-Gesellschaft . . . . .	73	8 270	48	70
Brüder-Unität (Herrnhuter) . . . . .	105	6 489	57	—
Wiesfelders Mission (evang. Missions-Gesellschaft) . . . . .	71	3 393	50	Tischlerei, Schneiderei
Adventisten vom 7. Tage . . . . .	30	3 260	—	—
Afrika-Verein . . . . .	6	292	—	10
Neukirchener Mission . . . . .	— <sup>1)</sup>	—	—	—
Breklumer Mission . . . . .	— <sup>1)</sup>	—	—	—
University and Church M. S. (engl.) . . . . .	333 <sup>2)</sup>	17 357	60	7
Afrika-Inland-Mission (amerikan.) . . . . .	5	60	—	—
Zusammen . . . . .	803	46 736	336	111
<b>Katholische:</b>				
Väter vom heiligen Geist (Schwarze Väter) Bistum Kilimandscharo . . . . .	124	12 960	—	Tischler, Maurer
„ Bagamojo . . . . .	249	12 463	—	Tischler, Maurer, Schmiede

Tabellen A. IV.

N a m e d e r M i s s i o n	Schulen	Schüler	Mittel- schüler	Hand- werker- schüler
II. Weiße Väter von Algier				
Vikariat Kivu . . . . .	70	3 587	?	—
= Unhanhembe . . . . .	44	2 980	32	—
= Tanganjika . . . . .	115	9 172	?	—
= Süd Rhanja . . . . .	39	1 100	?	—
III. Benediktiner von St Otilien . . . . .				
	388	19 553	—	—
Zusammen . . . . .	1029	61 815	32	—
Summe beider Konfessionen . . . . .	1832	108 551	368	111

### 3. Privatschulen.

#### Für Europäer.

S c h u l o r t	Lehr- kräfte	Klassen	Ab- teilungen	Schüler- zahl	Nationalität
Engare Nanjiki . . . . .	1	1	?	30	Buren

<sup>1)</sup> Erst neu gegründet, daher noch keine Schulen. — <sup>2)</sup> Die Univerfity Mission des Bezirks Lindi hat keine Angaben gemacht, daher ungenau. — ? Keine genaue Angaben.

## Tabellen A. IV.

## B. Missionen.

Missionsgesellschaften	Europäische Missionare, Brüder, Schwestern	Eingeborene, Gehilfen	Haupt- stationen	Christen	Taufen	Katechu- menen
<b>a. Evangelische:</b>						
Berliner Missionsgesellschaft . . . . .	45	241	19	3 433	261	1 370
Leipziger Missionsgesellschaft . . . . .	26	111	12	2 729	—	767
Brüder-Unität (Herrnhuter) . . . . .	31	200	15	1 781	54	719
Vielefelder Mission . . . . .	34	94	13	2 047	450	516
Adventisten vom 7. Tage . . . . .	20	42	12	157	—	180
Afrika-Berein . . . . .	2	3	1	201	115	56
Neufirkener Mission . . . . .	3 <sup>1)</sup>	—	3	—	—	—
Brekumer Mission . . . . .	3 <sup>1)</sup>	—	1	—	—	—
University and Church M. S. (englisch) . .	25 <sup>2)</sup>	191	11	2 418	47	2 986
Afrika-Inland-Mission (amerikanisch) . . .	5	—	2	50	—	20
Zusammen . . . . .	194	882	89	12 816	927	6 614
<b>b. Katholische:</b>						
<b>I. Väter vom heiligen Geist (Schwarze Väter):</b>						
Vikariat Kilimandscharo . . . . .	65	160	11	8 327	686	554
= Bagamojo . . . . .	70	271	14	15 154	1828	—
<b>II. Weiße Väter von Algier:</b>						
Vikariat Kivu . . . . .	74	—	15	11 407	—	9 519
= Unyamwebe . . . . .	53	139	5	7 209	—	5 032
= Tanganjika . . . . .	67	120	12	8 750	—	6 790
= Süd-Nyanja . . . . .	67	72	13	6 000	—	4 500
III. Benediktiner von St. Ottilien . . . . .	119	388	15	10 488	2967	1 369
Zusammen . . . . .	515	1150	85	67 335	5481	27 764
Summe beider Konfessionen . . . . .	709	2032	174	80 151	6408	34 378

<sup>1)</sup> Neu gegründet, daher noch keine Christen. <sup>2)</sup> Die University-Mission des Bezirks Lindi hat auch in dies  
Bei den evangelischen Missionen sind die Frauen der Missionare nicht mitgerechnet, sondern nur die unb

## B. Missionen.

Nationalität der Missionare	Hospitäler, Krankenpflege usw.	Kulturen usw.
43 Deutsche, 1 Südafrikaner, 1 ohne Nationalität. Deutsche.	Poliklinik ungefähr 20 Fälle täglich, 3 Leprosen mit 579 Insassen. 1 Missionsarzt und 4 Diakonissen im Hauptberuf zur Krankenpflege tätig, 1 Missionshospital, 3 kleinere im Bau.	239 ha Kokospalmen, 160 ha Kautschuk, Obstbau, Nuzhölzer. 40 ha Kautschuk à 1000 Bäume, Kaffee, Versuch mit Zypresse.
28 Deutsche, 1 Engländer, 1 Holländer, 1 Däne. Deutsche.	Ausgiebige Behandlung der Kranken, 30 bis 40 Kranke täglich auf 1 Station. 13 Polikliniken (behandelte Fälle in Ruanda 30 000), 1 Ausfälligenheim (38 Pfleglinge).	In Langenburg: Lianenkautschuk, Kaffee, Tee, Baumwolle, Nuzhölzer, Obst, Gemüse. Unhangembe: 1 ha mit Olpalmen (200 Stück), einige Sektar Wald, Kaffee, Obst, Bananen.
19 Deutsche, 1 Amerikaner. Deutsche.	1 Missionsarzt, 1 Krankenschwester, 700 Kranke wurden vom Arzt behandelt.	6 ha Baumwolle in Majita und Framba (Upland), Versuche mit Erdnüssen, 8 ha Baumwolle (Bezirk Wilhelmstal), 18 ha Mais, Gemüse, Obst.
2 Deutsche, 1 Deutsch-Russe. Deutsche.	1 Poliklinik (2160 Behandlungen), 1 Irrenhaus (78 Geisteskranke). 2 Polikliniken, in denen täglich ungefähr 40 Kranke behandelt werden. Während des kurzen Bestehens sind 450 Kranke behandelt worden.	20 ha in Kultur, 1500 Kaffeebäume, Getreidebau.
Engländer. Sämtlich Amerikaner.	1 Hospital, 11 306 Fälle behandelt im Bezirk Dodoma. Durchschnittlich 175 Fälle im Monat zu behandeln.	Baumwolle, Sijal.
64 Deutsche, 1 Franzose.	Zu jeder Station 1 Poliklinik, unentgeltliche Behandlung.	Kaffee, 86 ha Kautschuk, 35 ha Kapa, Weizen, Mais, Viehzucht, Strauße, Rinder, Schweine.
52 Deutsche, 1 Belgier, 1 Schweizer, 2 Franzosen, 4 Österreicher, 2 von Mauritius, 8 von Réunion.	In Krankenpflege ausgebildete Schwestern in Bagamojo, Maudera, Morogoro, Marienfeld. In jeder Hauptstation werden Kranke verpflegt.	200 ha Palmen in Bagamojo, 30 ha Kautschuk in Lugoba, gegen 8000 Kaffeebäume.
28 Deutsche, 31 Franzosen, 11 Holländer, 2 Italiener, 1 Luxemburger, 1 Engländer. 3)	In Ruanda 104 720 behandelte Krankheitsfälle, in Urundi ungefähr 83 000 behandelte Krankheitsfälle. 19 Armenapotheken, unentgeltlich Ärzten, 16 Spitäler, 22 Waisenhäuser. 84 940 Verpflegte, 2 Leprosenheime, 1 Krankenhaus, 2 Unterfunstshäuser für Weiber, 8 Waisenhäuser.	Kartoffeln, Kaffee, Nuzholz, Maniok. Kartoffeln, Erdnüsse.
23 Deutsche, 25 Franzosen, 12 Holländer, 4 Luxemburger, 1 Österreicher, 1 Belgier, 1 Schweizer. 42 Deutsche, 14 Franzosen, 8 Holländer, 1 Italiener, 1 Schweizer, 1 Österreicher. 112 Deutsche, 5 Schweizer, 2 Österreicher.	Behandlung von leichten Krankheitsfällen. Krankheitsbehandlung in Polikliniken, Nihlen und Leprosorien.	Kaffeeplantzung in Kala, Weizen, Kartoffeln, Obstbäume. Kleine Eukalypten- und Kaffeeplantzungen.

Jahre keine Angaben gemacht, daher ungenau. 3) Keine Angaben.  
heirateten Schwestern, die ein selbständiges Amt haben.

## Tabellen A. IV.

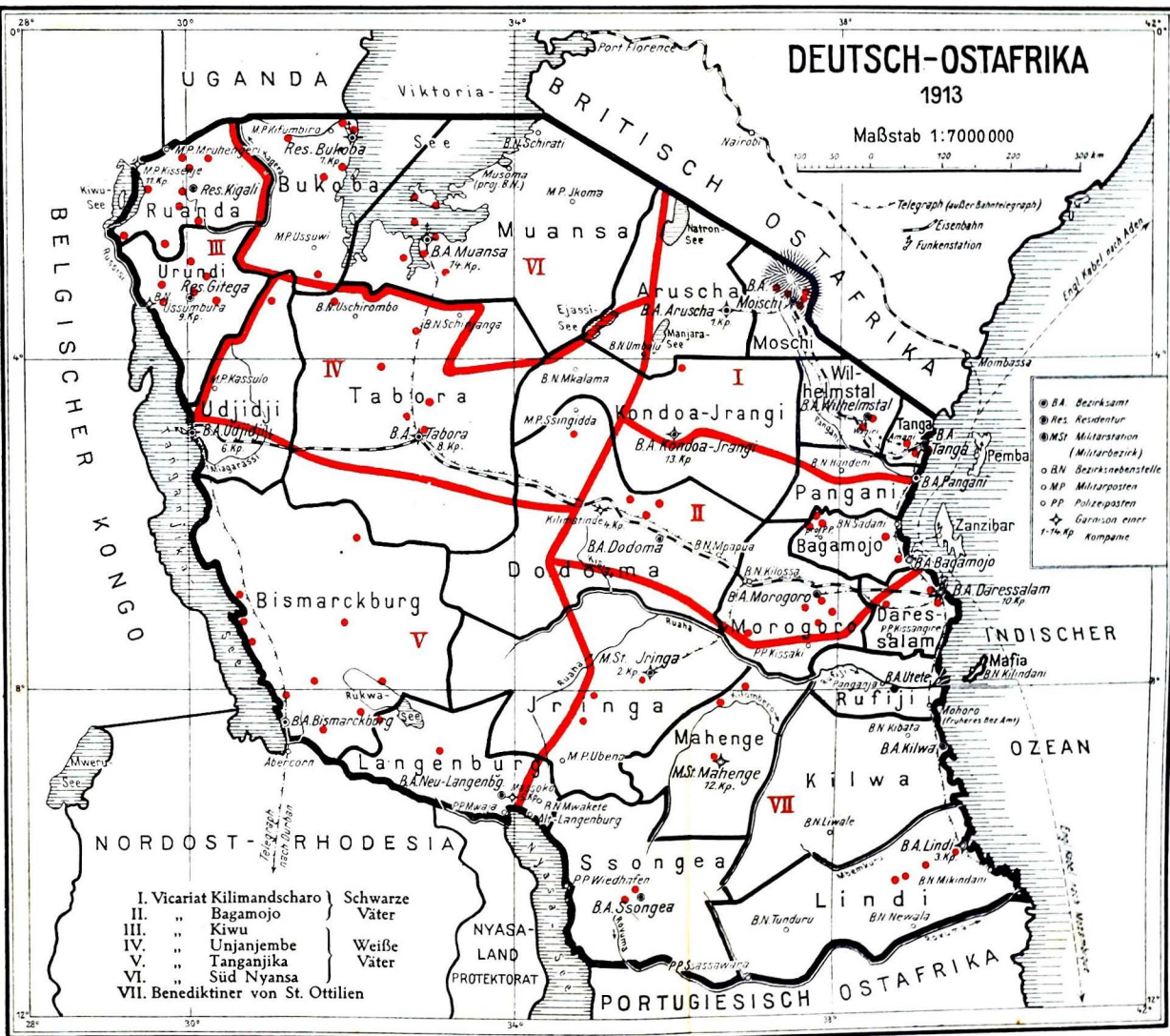
## C. Verbreitung des Islam.

Bezirke	Anzahl der Mwalimu	Fortschritte bzw. Einfluß des Islam
Mruscha . . . .	7	Ist ohne jeden Einfluß bei den Eingeborenen. Nur Landfremde sind Mohammedaner.
Bagamajo . . . .	37	Breitet sich unter der Küstenbevölkerung aus; Hinterland von Sadani und Mjeguha am stärksten islamisiert; keine besonders starke Propaganda.
Bismarckburg . .	—	Keine Koranschule; macht keine Fortschritte. Meist nur Landfremde; im ganzen höchstens 2000 Seelen.
Dufoba . . . . .	11	Kein Einfluß auf die Eingeborenen; sämtliche Sultane dagegen. Meist nur Landfremde auf den Marktplätzen; Verbreitung kaum bemerkbar; im ganzen 2000, kommt gegen das Christentum nicht auf.
Daresjalam . . .	150	Anzahl der Mwalimu im Falle. Keine besondere Propaganda; im ganzen 21 680 Personen, die sich selber als Mohammedaner bezeichnen.
Dodoma . . . . .	14	Nur Landfremde. Eingeborene durchaus ablehnend gegen Islam.
Sringa . . . . .	6	Fortschritt gering, meist nur durch Plantagenarbeiter, die islamisiert von der Küste zurückkommen.
Kilwa . . . . .	36	Küste und Insel Chole islamisiert, Nebenstelle Liwale wenig, Nebenstelle Sibata ablehnend.
Rondoa-Srangti .	8	Keine Bedeutung der Propaganda, nur Landfremde und ihr Anhang etwa 1000.
Langenburg . . .	—	Keine Propaganda, kein Einfluß, nur Landfremde.
Lindi . . . . .	63	Nur im Küstengebiet; keine neuen Koranschulen; wo Benediktinermission, da kein islamitischer Fortschritt.
Mahenge . . . . .	2	Wenig Fortschritt und Einfluß.
Morogoro . . . .	20	Wenig Fortschritt, im Bezirk der Nebenstelle Kilossa mehr.
Mofchi . . . . .	7	Spielt keine Rolle. Eingeborene ganz ablehnend, nur Landfremde und Anhang, etwa 300.
Muanja . . . . .	100	Verschwindend wenig, nur Landfremde, alle Stämme des Bezirks gänzlich ablehnend.
Pangani . . . . .	45	Bei den Eingeborenen im Innern kein Fortschritt.
Kuanda . . . . .	—	Ohne jeden Einfluß; Land noch ganz unberührt; nur Landfremde.
Kufiji . . . . .	28	Dehnt sich langsam über den ganzen Bezirk aus; (keine Mission vorhanden!)
Ssongea . . . . .	9	Macht wenig Fortschritte; ein Häuptling übergetreten.
Tabora . . . . .	40	Wenig Fortschritte. Eingeborene völlig ablehnend; Plantagenarbeiter kommen oft islamisiert von der Küste zurück. Drei Häuptlinge dem Islam geneigt, resp. schon übergetreten. Nebenstelle Mschirombo: kein Fortschritt oder Einfluß; Nebenstelle Schinhanganga: gering.
Tanga . . . . .	20	Propaganda rege und langsame Fortschritte; jährlich pilgern etwa zwölf Leute nach Mekka.
Udjidji . . . . .	20	Kein besonders reger Fortschritt; die meisten Eingeborenensämme sind gänzlich ablehnend, besonders die Waha.
Urundi . . . . .	3	Kein Einfluß. Eingeborene gänzlich ablehnend, nur Landfremde in Mumbura und einigen Küstenplätzen.
Wilhelmstal . . .	18	Nimmt langsam aber stetig zu.



# Katholische Missionen in Deutsch-Ostafrika

Zu: Die deutschen Schutzgebiete 1912/13

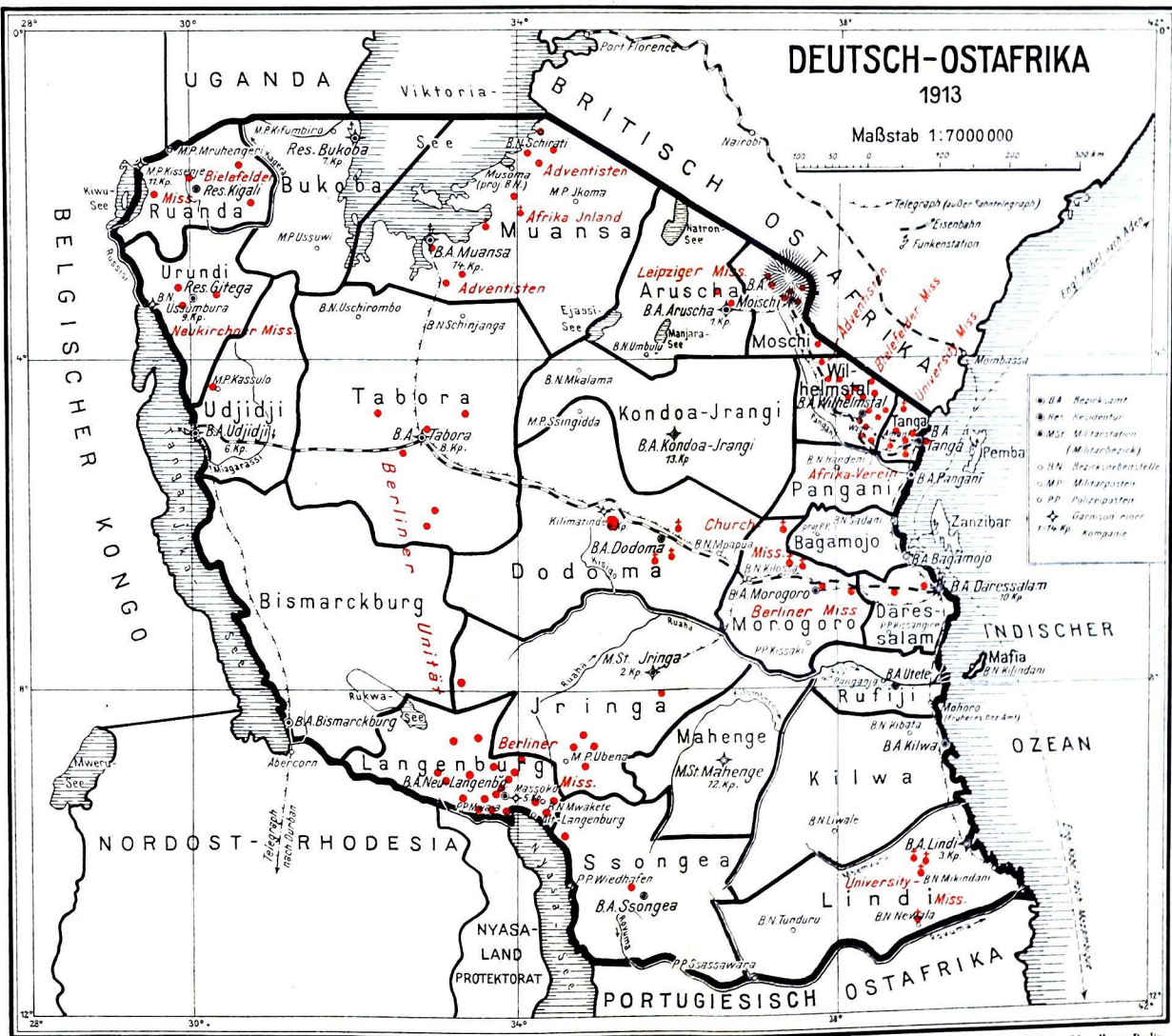


Nach der Zusammenstellung des Vermessungsbureaus Dares-salam, April 1913

E. S. Mittler & Sohn, Königl. Hofbuchhandlung, Berlin

# Evangelische Missionen in Deutsch-Ostafrika

Zu: Die deutschen Schutzgebiete 1912/13



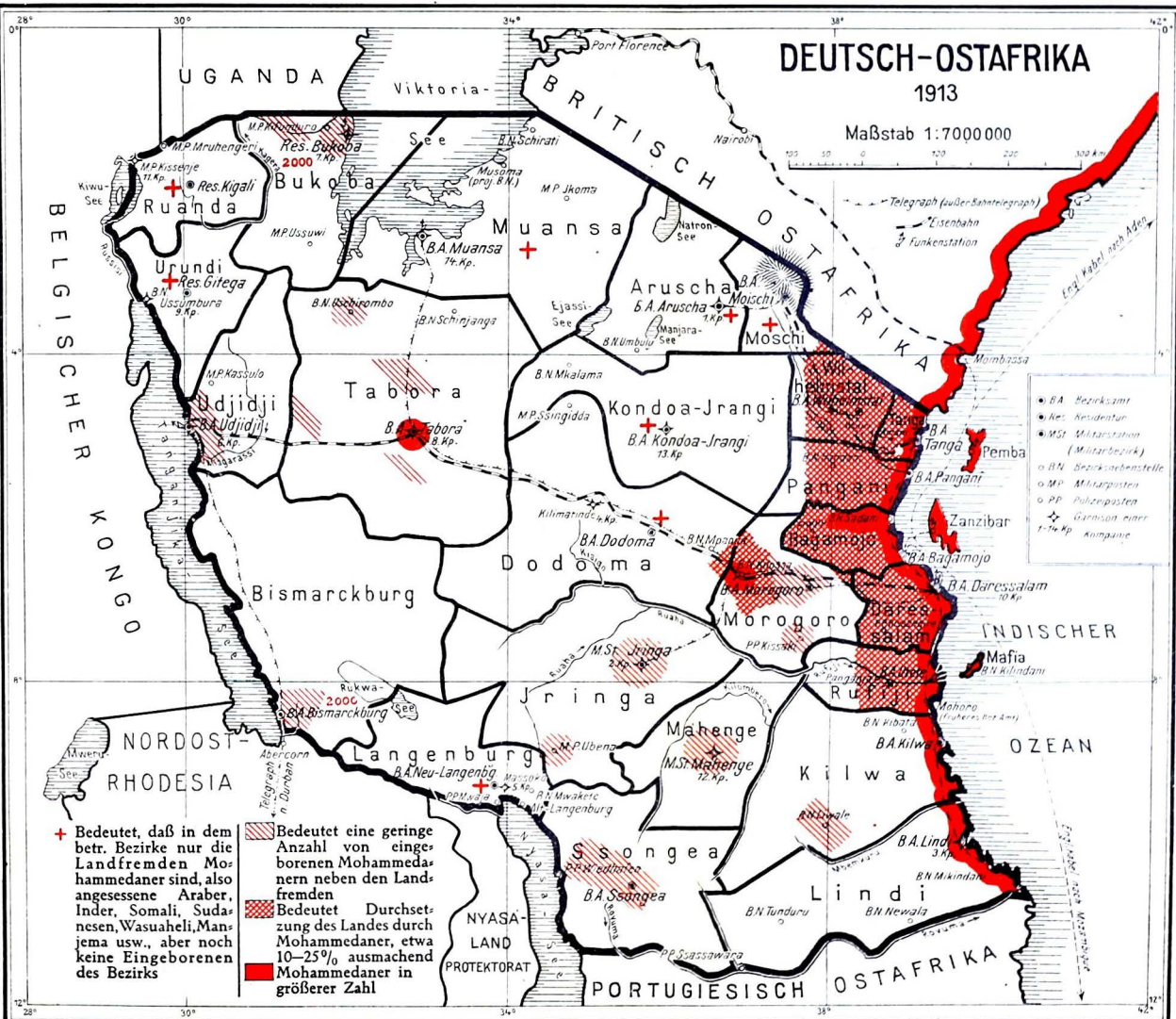
E. S. Mittler & Sohn, Königl. Hofbuchhandlung, Berlin

Nach der Zusammenstellung des Vermessungsbureaus Daressalam, April 1913

Gisaldruck von Bogdan Gisevius, Berlin.

# Verbreitung des Islam nach dem Stande vom 31. März 1913

Zu: Die deutschen Schutzgebiete 1912/13



Nach der Zusammenstellung des Vermessungsbureaus Dar-es-Salam, April 1913

E. S. Mittler & Sohn, Königl. Hofbuchhandlung, Berlin

# I. Allgemeines.

## 1. Geld- und Kreditwesen, Banken und Kapitalinvestition.

a. Nachweisung der bis zum 31. März 1913 auf amtlichem Wege in die Schutzgebiete gesandten Geldbeträge nach Abzug der zurückgesandten Summen.

Schutzgebiet	Reichsbanknoten					Reichskassenscheine					Reichsgoldmünzen		
	zu 1000 M	zu 100 M	zu 50 M	zu 20 M	zu= sammen	zu 50 M	zu 20 M	zu 10 M	zu 5 M	zu= sammen	zu 20 M	zu 10 M	zu= sammen
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Deutsch-Ostafrika . . .	5 000	902 000	50 000	45 000	992 000	—	—	500	10 500	11 000	158 000	—	158 000
Kamerun . . . . .	<sup>1)</sup> 35 000	3 278 400	938 600	448 100	4 630 100	4 850	<sup>1)</sup> 120	49 890	49 655	104 275	1 093 000	137 000	1 230 000
Togo . . . . .	—	<sup>1)</sup> 200	—	—	<sup>1)</sup> 200	—	—	—	—	—	5 000	5 000	10 000
Deutsch-Südwestafrika	259 000	21 350 900	2 630 700	2 700 120	26 940 720	246 700	139 140	8 550	182 655	577 045	1 760 000	369 990	2 129 990
Deutsch-Neuguinea	<sup>1)</sup> 26 000	538 000	264 350	147 920	924 270	4 950	3 820	25 160	1 815	35 745	118 000	22 000	140 000
Karolinen, Palau-, Marianen-, Mar- shall-Inseln . . . . .	3 000	26 200	8 300	12 700	50 200	<sup>1)</sup> 250	<sup>1)</sup> 100	1 000	<sup>1)</sup> 75	575	37 000	15 400	52 400
Samoa . . . . .	<sup>1)</sup> 11 000	<sup>1)</sup> 11 300	—	80	<sup>1)</sup> 22 380	100	2 000	40	<sup>1)</sup> 605	1 455	120 000	49 980	169 980

Allgemeines.

Schutzgebiet	Reichsilbermünzen						Reichsnickelmünzen				Reichs- kupfermünzen			Reichs- münzen zusammen	Reichsbank- noten, Reichs- kassenscheine und Reichsmünzen
	zu 5 M	zu 3 M	zu 2 M	zu 1 M	zu 1/2 M	zu= sammen	zu 25 Pf.	zu 10 Pf.	zu 5 Pf.	zu= sammen	zu 2 Pf.	zu 1 Pf.	zusam- men		
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M		
Deutsch-Ostafrika . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	158 000,00	1 161 000,00
Kamerun . . . . .	60 000	298 182	3 121 492	6 361 445	2 133 600,50	11 974 719,50	—	330 198,70	406 069,70	736 268,40	5 035	14 620	16 655	13 960 642,90	18 695 017,90
Togo . . . . .	660	<sup>1)</sup> 561	102 000	681 000	2 511 805,50	3 294 904,50	5 000	—	272 700,00	277 700,00	150	23 150	28 300	3 610 904,50	3 610 704,50
Deutsch-Südwestafrika	129 870	261 120	930 000	715 200	143 591,50	2 179 781,50	—	15 700,00	10 320,00	26 020,00	1 100	1 080	2 180	4 337 971,50	31 855 736,50
Deutsch-Neuguinea	36 270	<sup>1)</sup> 273	537 000	1 033 997	35 049,00	1 642 043,00	30	9 249,90	4 630,00	13 909,90	900	880	1 780	1 797 732,90	2 757 747,90
Karolinen, Palau-, Marianen-, Mar- shall-Inseln . . . . .	1 850	19 797	305 000	94 800	38 178,50	459 625,50	1 000	3 800,00	2 600,00	7 400,00	240	260	500	519 925,50	570 700,50
Samoa . . . . .	—	<sup>1)</sup> 139	415 000	382 000	14 812,50	811 653,50	2 000	1 000,00	2 400,00	5 400,00	150	150	300	937 333,50	966 408,50

Zusammen B. I. 1.

75

<sup>1)</sup> Beträge, die von privater Seite eingeführt, aber auf amtlichem Wege zurückgesandt worden sind.

**b. Handelsbanken in den Deutschen Schutzgebieten**  
nach dem Stande vom 31. Dezember 1912.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Name und Bereich der Bank	Gründungs- jahr	Kapital	Von noch ausstehend	Reservefonds	Notenumlauf	Kreditoren, Depositen, Giroeinlagen usw.	Tratten	Spar- kassen- depositen	Stilla, Bank- guthaben, Debitoren
		<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
Für Deutsch-Ostafrika:									
1. Deutsch-Ostafrikanische Bank . .	1905	2 000 000	—	47 076	4 472 200	3 337 657	209 486	—	4 040 563
2. Handelsbank für Ostafrika . .	1911	3 000 000	1 500 000	—	—	1 023 719	—	—	1 100 408
Für Kamerun und Togo:									
Deutsch-Westafrikanische Bank . .	1904	1 000 000	750 000	200 000 1) 40 000	—	8 092 130	8 000	72 727	7 787 886
Für Deutsch-Südwestafrika:									
Deutsch-Afrika-Bank . . . . .	1906	1 000 000	—	120 000	—	6 035 316	2 087	—	6 344 385
Für Deutsch-Neuguinea und Samoa . . . . .	bestehen keine Banken.								

1	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Name und Bereich der Bank	Be- teiligungen	Wechsel	Effekten	Lombard- Vorschüsse	Bank- gebäude	Abate	Hand- lungs- kosten	Vortrag aus 1911	Jahres- brutto- gewinn	Divi- dende
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	%
Für Deutsch-Ostafrika:										
1. Deutsch-Ostafrikanische Bank . .	—	882 804	3 913 925	1 386 902	110 000	—	126 603	120	357 079	6
2. Handelsbank für Ostafrika . .	1 000 000	324 732	—	4 200	—	—	74 383	226	189 741	5
Für Kamerun und Togo:										
Deutsch-Westafrikanische Bank . .	—	818 732	—	—	154 500	497 100	104 067	53 274	300 004	10
Für Deutsch-Südwestafrika:										
Deutsch-Afrika-Bank . . . . .	—	752 907	51 280	—	151 000	83 464	275 577	17 428	420 850	8
Für Deutsch-Neuguinea und Samoa . . . . .	bestehen keine Banken.									

1) Besonderer Baureservefonds.

### c. Kapital-Investition.<sup>1)</sup>

#### a. Übersicht nach Schutzgebieten.

Zahl der Gesellschaften in den einzelnen Schutzgebieten	Nominelles Gesellschaftskapital insgesamt		Davon				Rentabilität unbekannt		Liquidationssumme in Deutsch-Südwest- afrika		
	in Proz.	M.	in Proz.	M.	in Proz.	M.	in Proz.	M.	in Proz.	M.	
97 Deutsch-Ostafrika . . .	21	106 802 019	42	45 714 400	40	42 178 019	18	18 914 600	—	—	= 3 Proz. des gesamten Südwestkapitals
39 Kamerun . . . . .	19	95 983 000	74	70 910 000	9	9 080 000	17	15 993 000	—	—	
8 Togo . . . . .	1	4 490 000	49	2 190 000	38	1 700 000	13	600 000	—	—	
180 Deutsch-Südwestafrika	28	141 929 800	54	70 763 500	24	26 750 000	19	34 382 700	3	4 027 600	
27 Deutsch-Nengüinea . . .	10	50 484 400	54	27 000 000	16	8 161 400	30	15 323 000	—	—	
15 Samoa . . . . .	10	51 253 800	5	2 750 000	10	5 418 800	85	43 085 000	—	—	
33 Mehrere Kolonien . . .	11	55 140 000	72	40 150 000	2	120 000	26	14 870 000	—	—	
309 Gesellschaften Summe	100	506 083 019	52,4	265 477 900	18,4	93 409 219	28,4	143 168 300	0,8	4 027 600	
22 . . . . .		Kapital unbekannt.									

#### β. Übersicht nach der Art der Unternehmungen.

Unternehmens-Zweck	Nominelles Gesellschaftskapital insgesamt		Davon				Rentabilität unbekannt		Liquidationssumme in Deutsch-Südwest- afrika		
	in Proz. rund	M.	in Proz.	M.	in Proz.	M.	in Proz.	M.	in Proz.	M.	
10 Banken . . . . .	2	11 140 000	85	9 500 000	—	—	15	1 640 000	—	—	= 14 Proz. der Branche in Liquidation
9 Schifffahrt . . . . .	8	41 800 000	92	38 400 000	—	—	8	3 400 000	—	—	
7 Eisenbahn, Verkehr, Telegraphen . . . . .	12	60 040 000	63	37 640 000	35	21 000 000	2	1 400 000	—	—	
47 Bergbau . . . . .	22	111 911 800	67	75 000 000	17	19 149 000	16	17 762 800	—	—	
138 Pflanzungen und Vieh- zucht . . . . .	23	117 721 619	82	43 139 400	20	33 403 219	30	41 179 000	—	—	
100 Gemischte Betriebe, Handel, Gewerbe und Industrie . . . . .	27	133 482 500	85	46 735 000	12	16 097 000	53	70 650 500	—	—	
79 Diamantenförderung . .	6	29 987 100	50	15 063 500	12	3 760 000	24	7 136 000	14	4 027 600	
309 Gesellschaften Summe	100	506 083 019	52,4	265 477 900	18,4	93 409 219	28,4	143 168 300	0,8	4 027 600	
22 . . . . .		Kapital unbekannt.									

<sup>1)</sup> Bei der Unsicherheit und Lückenhaftigkeit des zur Verfügung stehenden Materiales kann eine Gewähr für Richtigkeit der Zahlen nicht übernommen werden.

<sup>2)</sup> Darunter auch alle diejenigen Gesellschaften, die z. Bt. noch unrentabel sind aber mit Aussicht auf spätere Rentabilität arbeiten.

Tabellen B. I. 1.

**Deutsch-Ostafrika.****Spareinlagen bei der Bezirks-Sparkasse Daressalam im Jahre 1912.**

Die Einlagen auf insgesamt 1239 Bücher verteilen sich wie folgt:

von 0 bis 5 Rp.	235 Stück
„ 5 „ 50 „	251 „
„ 50 „ 150 „	175 „
„ 150 „ 300 „	177 „
„ 300 „ 500 „	85 „
„ 500 „ 1000 „	123 „
über 1000 Rp.	193 „
	<u>1239 Stück</u>

Hierbon entfallen:

a) auf Eingeborene (Boh, Handwerker, Astarti, Araber):

von 0 bis 5 Rp.	176 Stück	
„ 5 „ 50 „	125 „	
„ 50 „ 150 „	86 „	
„ 150 „ 300 „	46 „	
„ 300 „ 500 „	26 „	
„ 500 „ 1000 „	24 „	
über 1000 Rp.	20 „	503 Stück

b) auf Banianen:

von 0 bis 5 Rp.	2 Stück	
„ 5 „ 50 „	3 „	
„ 50 „ 150 „	2 „	
„ 150 „ 300 „	13 „	
„ 300 „ 500 „	1 „	
„ 500 „ 1000 „	1 „	
über 1000 Rp.	2 „	24

c) auf Indier:

von 0 bis 5 Rp.	3 Stück	
„ 5 „ 50 „	12 „	
„ 50 „ 150 „	7 „	
„ 150 „ 300 „	5 „	
„ 300 „ 500 „	— „	
„ 500 „ 1000 „	— „	
über 1000 Rp.	2 „	29 „
	<u>Summa</u>	<u>556 Stück</u>

## 2. Arbeitsmarkt. Deutsch-Ostafrika.

**a. Zahl der im Jahre 1912 in europäischen Betrieben das ganze Jahr hindurch durchschnittlich beschäftigten farbigen Arbeiter.**

Bezirk	Pflanzungs- Farm- und Industrie- betriebe	Berg- bau	Son- stige	Bezirk	Pflanzungs- Farm- und Industrie- betriebe	Berg- bau	Son- stige
Kruscha . . . . .	1 774	—	—	b) Umbau der Stammstrecke Diam—Moro- goro . . . . .	—	—	2 400
Bagamojo . . . . .	1 616	40	—	c) Betrieb . . . . .	—	—	3 090
Bismarckburg . . . . .	154	—	—	Ufambarabahn, a) Umbau der Strecke Tanga- km 23 . . . . .	—	—	650
Nufoba . . . . .	1 005	—	—	b) Betrieb . . . . .	—	—	877
Daresjalam . . . . .	3 180	—	—	Sigibahn . . . . .	—	—	40
Dodoma . . . . .	315	—	—	Eisenbau Tanga im Gouvernements- dienst . . . . .	—	—	5 000
Franga . . . . .	740	—	—	in kaufmännischen Betrieben . . . . .	—	—	2 500
Kilwa . . . . .	1 495	—	—	als Karawanen- träger (nur in Europäerdienst) .	—	—	5 000
Kondona-Frangi . . . . .	438	921	50	als Europäerdienner auf Missions- stationen . . . . .	—	—	9 000
Langenburg . . . . .	847	—	diverse kleine	zusammen 1912	91 892	2 966	44 657
Kindi . . . . .	5 730	—	—			139 515	
Mahenge . . . . .	460	—	—	dagegen im Vorjahre	80 290	2 235	28 444
Morogoro . . . . .	8 173	1100	—			110 969	
Moschi . . . . .	6 972	—	—				
Muanja . . . . .	2 974	280	—				
Manganii . . . . .	10 985	—	—				
Kuanda . . . . .	—	—	—				
Kufiji . . . . .	2 600	—	—				
Siongea . . . . .	125	—	—				
Tabora . . . . .	274	—	—				
Tanga . . . . .	29 000 <sup>1)</sup>	—	—				
Udsidji . . . . .	380	600	—				
Urundi . . . . .	175	—	—				
Wilhelmstal . . . . .	12 480	25	—				
Tanganjitaahn, a) Weiterbau . . . . .	—	—	13 000				

**b. Lohnsätze für eingeborene Arbeiter auf europäischen Pflanzungen und Betrieben für 30 Arbeitstage ohne Verpflegung.**

Bezirk		Bezirk	
Kruscha . . . . .	6—7 Rp. für Einheimische; 12 Rp. für Fremde; im Be- zirk der Nebenstelle Umbulu 3—4 Rp.; Wambulu die nach auswärts gehen: 5 Rp. und Verpflegung.	Morogoro . . . . .	8—12 Rp. für Einheimische; für Fremde bis 15 Rp.
Bagamojo . . . . .	11—12½ Rp., Gummizapfer bis 14½ Rp.	Moschi . . . . .	4—12 Rp. für Einheimische; für Fremde 12 Rp.; Kinder in der Kaffeepflüde 3—4 Rp.
Bismarckburg . . . . .	3—4½ Rp.	Muanja . . . . .	im engeren Bezirk Muanja 5½ Rp., sonst 4 Rp.
Nufoba . . . . .	3—4½ Rp., Tagelöhner: ein- heimische 10—25 Heller.	Manganii . . . . .	12 Rp. (Bezirk der Nebenstelle Sandem 1½—2Rp. pro Woche).
Daresjalam . . . . .	10—12 Rp. (oder 6—8 Rp. mit Eisen, resp. 10—15 Heller pro Tag mehr; 2 Rp. für 6 Tage).	Kuanda . . . . .	8—10 Heller pro Tag.
Dodoma . . . . .	8—10 Rp. (oder 25 Heller pro Tag).	Kufiji . . . . .	8—9 Rp.
Franga . . . . .	3 Rp.	Siongea . . . . .	5 Rp.
Kilwa . . . . .	8—12 Rp. (oder 25—30 Heller pro Tag).	Tabora . . . . .	im engeren Bezirk Tabora 30 Heller pro Tag, sonst 10—12 Heller; bei der Bahn bis 15Rp. (inkl. Eisen für 30 Tage).
Kondona-Frangi . . . . .	4—6 Rp.	Tanga . . . . .	12—15 Rp.
Langenburg . . . . .	3 Rp.	Udsidji . . . . .	20 Heller pro Tag.
Kindi . . . . .	11 Rp.	Urundi . . . . .	Ufumbura 15—20, Inneres des Landes 5 Heller pro Tag.
Mahenge . . . . .	4—8 Rp.	Wilhelmstal . . . . .	12 Rp., Einheimische 1½ bis 2½ Rp. pro Woche.
		Weiterbau der Tanganjita-Bahn	8—13 Rp. und Verpflegung oder 15 Heller pro Tag.

<sup>1)</sup> Genähert, da 18 Pflanzungen Angaben verweigert haben.



Tabellen B. II. 1.

## II. Pro-

### 1. Plantagen-

a. Übersicht über die Pflanzungen von Europäern

Kulturen	Deutsch-Ostafrika				Kamerun			
	Bebaute Fläche		Bäume		Bebaute Fläche		Bäume	
	insgesamt	ertragsfähig	insgesamt	ertragsfähig	insgesamt	ertragsfähig	insgesamt	ertragsfähig
	ha	ha	Stück	Stück	ha	ha	Stück	Stück
<b>Getreide:</b>								
Mais . . . . .	3 790	3 790	—	—	—	—	—	—
Reis . . . . .	466	466	—	—	—	—	—	—
Zuckerrohr . . . . .	138	138	—	—	—	—	—	—
Sonstiges . . . . .	2 350	2 350	—	—	—	—	—	—
<b>Palmen:</b>								
Kokospalmen . . . . .	8 178	1 983	784 458	178 799	—	—	—	—
Ölpalmen . . . . .	104	6	9 610	1 342	5 044	1 647	1 257 569	—
<b>Früchte, Obst:</b>								
Ananas . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Bananen . . . . .	155	155	—	—	2 164	395	1 921 345	—
Obstbäume . . . . .	246	246	—	—	—	—	—	—
Andere Früchte . . . . .	230	230	—	—	—	—	—	—
<b>Genußmittel:</b>								
Kakao . . . . .	120	70	—	—	13 161	8 175	7 791 078	—
Kaffee . . . . .	4 803	2 191	—	—	107	10	115 564	—
Tabak . . . . .	16	16	—	—	153	92	2 052 000	—
Pfeffer . . . . .	55	55	—	—	—	—	—	—
Kola . . . . .	—	—	—	—	164	18	41 150	—
Kawa . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Kardamomen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Vanille . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Muskatnüsse . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Zimt . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Kautschuk:</b>								
Ficus . . . . .	—	—	—	—	43	8	17 659	—
Riccia . . . . .	—	—	—	—	3 588	996	4 696 909	—
Manihot . . . . .	44 903	17 044	—	—	175	29	116 721	—
Lianen . . . . .	—	—	—	—	—	—	20 350	—
Hevea . . . . .	—	—	—	—	3 589	—	1 143 803	—
Castilloa . . . . .	—	—	—	—	7	1	2 584	—
Verschiedenes . . . . .	414	72	—	—	—	—	—	—
<b>Fasern:</b>								
Baumwolle . . . . .	12 941	12 941	—	—	—	—	—	—
Kapok . . . . .	2 632	641	—	—	—	—	—	—
Manilahanf . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Mauritiushanf . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Sisalhanf . . . . .	24 751	14 359	—	—	—	—	—	—
Jourcroha . . . . .	—	—	—	—	30	22	26 015	—
<b>Verschiedenes:</b>								
Lemongras (Büschel) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Zitronellgras (Büschel) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Weide <sup>1)</sup> . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Summe</b> . . . . .	106 292	56 753	794 068	180 141	28 225	11 993	19 202 747	—
	Gesamtareal . . . . .			542 124 ha	Gesamtareal . . . . .			115 147 ha
	Weiße Beamte . . . . .			606	Weiße Beamte . . . . .			195
	Farbige Arbeiter . . . . .			83 366	Farbige Arbeiter . . . . .			17 827
	Pflanzungen . . . . .			707	Pflanzungen . . . . .			58

<sup>1)</sup> Bruchteile sind fortgelassen. — <sup>2)</sup> Angaben liegen nicht vor. — <sup>3)</sup> Für den westlichen Teil

**duktion.**

**statistik.**

im Jahre 1913 in sämtlichen Schutzgebieten.

Tabellen B. II. 1.

Togo				Schutzgebiete der Südsee							
				Deutsch-Neuguinea mit Inselgebiet				Samoa			
Bebaute Fläche		Bäume		Bebaute Fläche <sup>1)</sup>		Bäume		Bebaute Fläche		Bäume	
insgesamt	ertragsfähig	insgesamt	ertragsfähig	insgesamt	ertragsfähig	insgesamt	ertragsfähig	insgesamt	ertragsfähig	insgesamt	ertragsfähig
ha	ha	Stück	Stück	ha	ha	Stück	Stück	ha	ha	Stück	Stück
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	29	13	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	38	38	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—
659	267	122 143	45 800	29 242	10 745	3 419 054	1 079 565	4 888,6	3 878,7	545 647	398 163
58 1/2	2)	?)	—	—	—	100	—	—	—	—	—
—	—	—	—	4	4	150	100	10	10	20 000	20 000
—	—	—	—	5	2	61 600	61 600	96,5	96,5	230 000	230 000
—	—	—	—	64	64	—	—	9,5	9,5	3 000	3 000
183	80	—	—	394	205	182 963	72 861	3 613	1 513,5	11 624 000	636 702
—	—	—	—	9	6	15 235	11 837	3	3	1 690	1 520
—	—	—	—	3	3	10 000	10 000	—	—	—	—
—	1/2	—	—	1	1	25	25	—	—	1 136	1 113
—	—	—	—	—	—	—	—	19	19	6 541	6 541
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	7	1	1 573	9	—	—	600	400
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	22
11	—	2)	—	1 597	937	297 994	170 138	20	—	8 871	—
25	—	2)	—	12	—	5 399	12	5	—	7 600	—
137	20	2)	—	1	—	30	—	—	—	8 185	85
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	700	—	463	20	205 310	7 646	1 086,4	205,3	413 511	71 785
—	—	—	—	266	242	78 811	39 960	50,5	10,5	50 353	3 257
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
263	68	2)	—	78	—	229 000	81 900	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	256 400	256 400	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	893,8	—	—	—
1 343	435 1/2	122 843	45 800	32 264	12 289	4 780 644	1 803 058	10 702,4	5 753,1	12 923 856	1 375 288
Gesamtareal . . .	11 368 ha			Gesamtareal . . .	185 000 ha			Gesamtareal . . .	49 557,2 ha		
Weißbe Beamte . . .	9			Weißbe Beamte . . .	212			Weißbe Beamte . . .	81		
Farbige Arbeiter . . .	841			Farbige Arbeiter . . .	15 116			Farbige Arbeiter . . .	2 118		
								Pflanzungen . . .	34		

des Inselgebietes fehlen die Angaben. — <sup>4)</sup> Als Zwischenkultur.

Tabelle B. II. 1.

**b. Übersicht über das in Deutsch-Ostafrika in den Jahren 1910—1912 verkaufte und verpachtete Kronland.**

**a. Übersicht über das in den Jahren 1910—1912 verkaufte Kronland.**

Bezirk	1910		1911		1912		1910 bis 1912	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
1. Tanga . . . . .	17	9 686	7	1 959	12	3 011	36	14 656
2. u. 3. Moschi und Kruscha . . . . .	19	2 474	20	5 667	24	6 353	63	14 494
4. Wilhelmstal . . . . .	28	9 176	18	5 510	20	5 391	66	20 077
5. Lindi . . . . .	11	6 988	2	1 605	3	262	16	8 855
6. Pangani . . . . .	3	91	9	1 203	5	1 986	17	3 280
7. Morogoro . . . . .	10	5 558	11	5 968	4	873	25	12 399
8. Rufiji . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Iringa . . . . .	—	—	7	2 951	—	—	7	2 951
10. Kilwa . . . . .	6	386	2	1 156	3	150	11	1 692
11. Dodoma . . . . .	8	1 501	4	2 316	—	—	12	3 817
12. Daresfalam . . . . .	4	1 226	4	130	7	263	15	1 619
13. Muansa . . . . .	—	—	3	206	3	33	6	239
14. Bagamojo . . . . .	3	37	2	8 892	1	22	6	8 951
15. Nykoba . . . . .	3	228	—	—	6	177	9	405
16. Ssongea . . . . .	—	—	2	1 000	—	—	2	1 000
17. Tabora . . . . .	2	239	—	—	3	250	5	489
18. Mahenge . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Uvjudji . . . . .	5	242	—	—	—	—	5	242
20. Langenburg . . . . .	—	—	6	163	4	25	10	188
21. Ruanda . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Urundi . . . . .	2	127	—	—	—	—	2	127
23. Rondona-Itangi . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Bismarckburg . . . . .	—	—	—	—	7	147	7	147
<b>Summe . . . . .</b>	<b>121</b>	<b>37 959</b>	<b>97</b>	<b>38 726</b>	<b>102</b>	<b>18 943</b>	<b>320</b>	<b>95 628</b>
Außerdem verkaufte die Landgesellschaft . . . . .					22	8 300		

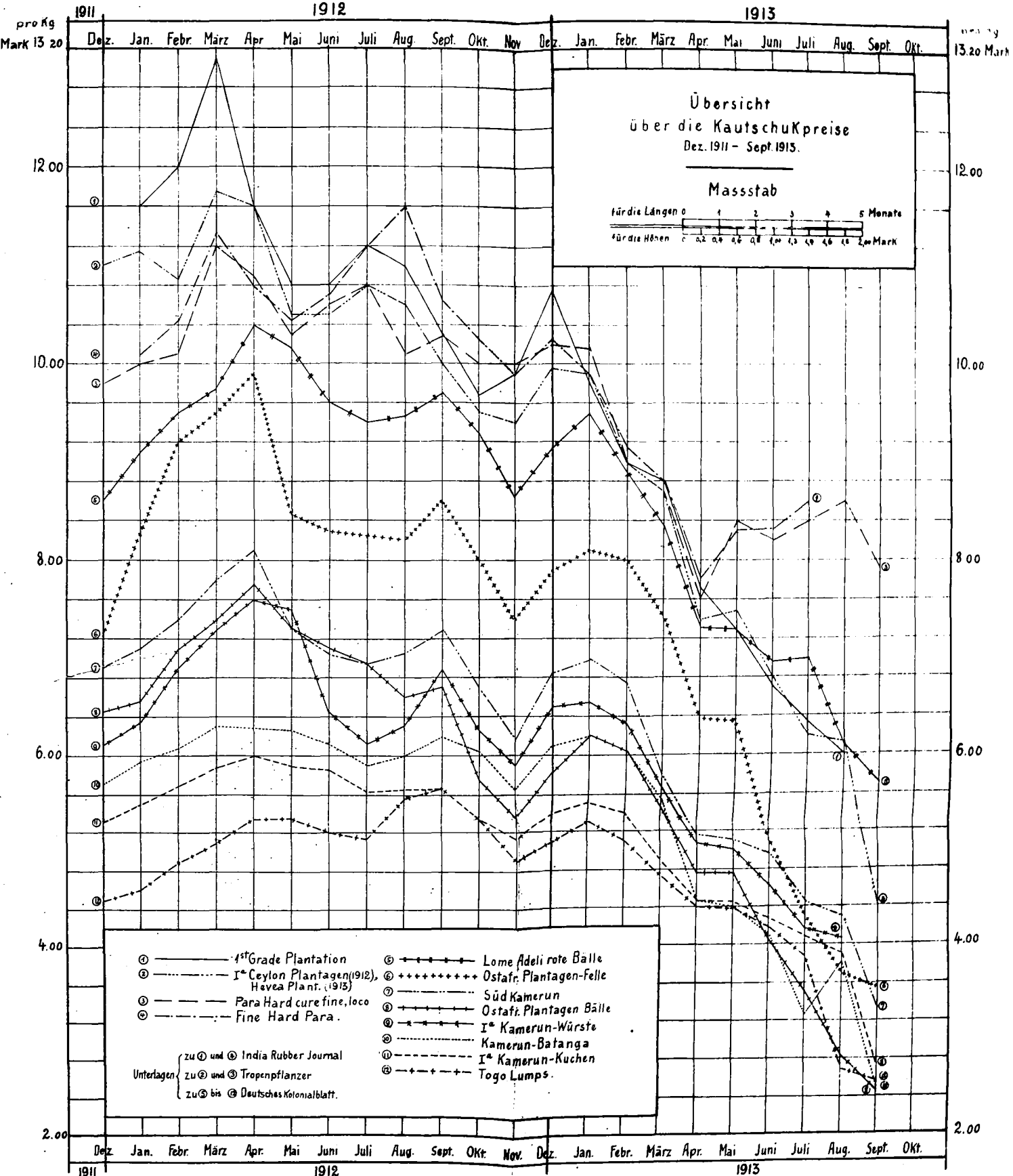


Tabelle B. II. 1.

β. Übersicht über das in den Jahren 1910—1912 verpachtete Kronland.

Bezirk	1910		1911		1912		1910 bis 1912	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
1. Tanga . . . . .	30	17 365	41	28 383	8	5 762	79	51 510
2. u. 3. Moschi und Urufcha . . . . .	31	14 383	76	43 777	30	11 095	137	69 255
4. Wilhelmstal . . . . .	27	12 186	32	12 517	16	3 613	75	28 316
5. Lindi . . . . .	4	2 738	11	5 172	3	1 827	18	9 737
6. Pangani . . . . .	8	8 179	4	550	6	1 183	18	9 912
7. Morogoro . . . . .	11	6 552	11	6 729	5	668	27	13 949
8. Rufiji . . . . .	2	965	3	1 310	4	3 558	9	5 833
9. Iringa . . . . .	3	1 670	7	6 408	4	2 609	14	10 687
10. Kilwa . . . . .	7	4 739	2	712	2	548	11	5 999
11. Dodoma . . . . .	4	1 830	—	—	—	—	4	1 830
12. Dar-es-Salam . . . . .	4	1 444	2	492	6	824	12	2 760
13. Mwanza . . . . .	1	430	3	835	2	947	6	2 212
14. Bagamojo . . . . .	—	—	2	396	1	75	3	471
15. Rufoba . . . . .	—	—	3	748	1	220	4	968
16. Songea . . . . .	3	434	—	—	—	—	3	434
17. Tabora . . . . .	1	154	—	—	3	108	4	262
18. Mahenge . . . . .	1	61	—	—	4	1 301	5	1 362
19. Mbiji . . . . .	1	98	—	—	4	650	5	748
20. Langenburg . . . . .	1	80	3	341	2	375	6	796
21. Ruanda . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Urundi . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Kondoa-Itangi . . . . .	—	—	—	—	5	318	5	318
24. Bismarckburg . . . . .	—	—	—	—	3	174	3	174
<b>Summe . . . . .</b>	<b>139</b>	<b>73 308</b>	<b>200</b>	<b>108 370</b>	<b>109</b>	<b>35 855</b>	<b>448</b>	<b>217 533</b>

Tabellen B. II. 2.

## 2. Forst- Deutsch- a. Waldflächen-

Bezirk		Wald- reservate, Gesamtfläche. Stand vom 1. April 1912 ha	Flächenveränderung im Wirt- s u n g		
			Neu zu Walddreser- vaten erklärte Flächen ha	Flächenzuwachs an bestehen- den Walddreservaten infolge Eigentums- verchiebung ha	Flächen- berichtigung ha
Name	Fläche qkm				
Bagamajo . . . . .	14 200	32 841	—	67	—
Buloba . . . . .	36 800	46 753	—	—	—
Daresalam . . . . .	11 200	15 313	184	411	—
Dodoma . . . . .	72 600	—	—	—	—
Franga . . . . .	68 500	2 945	74 300	—	—
Kilwa . . . . .	57 500	21 205,7	—	—	—
Kondoa-Frangi . . . . .	56 500	—	10 133	—	—
Rindi . . . . .	48 000	31 720	—	—	2 500
Mahenge . . . . .	34 300	918	—	—	—
Mohoro . . . . .	8 900	48 270,3	5 035	—	—
Morogoro . . . . .	33 300	36 006,8	—	—	—
Moschi u. Urufcha . . . . .	47 300	14 612	—	—	32 600
Mpapua . . . . .	—	6 200	—	—	—
Muanja . . . . .	93 700	43 000	39 500	51 800	—
Neu-Vangenburg . . . . .	30 000	66 300	—	—	—
Pangani . . . . .	13 900	33 891	415	—	—
Nuanda . . . . .	27 800	—	300	—	—
Songeä . . . . .	57 100	5 590	—	—	—
Tabora . . . . .	104 800	—	26 509	—	—
Tanga . . . . .	4 600	18 144	700	—	—
Udjidji u. Bismarckburg . . . . .	129 000	11 800	6 000	—	—
Urumbi . . . . .	29 400	—	1 900	—	—
Wilhelmstal . . . . .	15 600	48 908	5 462,8	—	—
Summe . . . . .	995 000	484 417,8	170 438,8	52 278	35 100

## b. Waldnutzungs-

Bezeichnung	Es wurden im		
	A. Haupt-		
	Stammholz fm	Nußholz Stangenholz Voriti fm	Sonstiges Nußholz fm
In Eigenbetriebe des Fiskus . . . . .	69,84	1 613,87	—
Aus der flächenteiligen Verpachtung von Nutzungen in Walddreservaten . . . . .	3 583,50	382	125
Aus Einzelnutzungen in Walddreservaten durch Käufer oder Verbraucher . . . . .	609,786	2 243,48	250,40
Unentgeltliche Nutzungen in Walddreservaten durch Berechtigte . . . . .	100,64	2 002,09	1 300
Summe . . . . .	4 363,768	6 241,44	1 675,40

## c. Ergebnis der Vorkehrungen zur Abwehr des

Schutzgebiet	Die Vorkeh- rungen zur Feuerabwehr erstreckten sich im Berichts- jahre auf ha	Es wurden im Berichts- jahre vom Feuer abgesengt ha	Es blieben demnach verschont ha	Zahl der Brände im Berichts- jahre	Das Feuer sprang von außer- halb auf die Reservate über
Deutsch-Ostafrika . . . . .	201 078,3	11 620	189 458,3	19	13

**wirtschaft.  
Ostafrika.  
Statistik 1912/13.**

Tabellen B. II.2.

Wald- rezerbate, Gesamtfläche. Stand vom 1. April 1913		übrige fiskalische Waldfläche unter Kontrolle der Forstverwaltung		Bemerkungen
infolge		in Vorbereitung begriffene Walddrezerbate	sonstige Waldflächen	
Eigentums- verchiebung	Flächen- berichtigung	ha	ha	ha
—	—	32 908	etwa 850	—
—	—	46 753	—	—
—	—	15 908	—	—
—	—	1 850	—	—
—	—	77 245	—	—
48	—	21 157,7	16 000	—
—	—	14 983 <sup>1)</sup>	—	—
—	—	34 220	28 500	—
—	—	918	—	—
—	—	53 305,3	18 500	750
5	—	36 001,8	180 000	—
—	—	47 212	153 000	—
—	—	—	—	—
—	—	134 300	1 950	—
—	—	66 300	—	—
—	—	34 306	18 500	—
—	—	300	—	—
—	—	5 590	400	—
—	—	26 509	8 000	—
—	73	18 771	3 900	—
—	—	17 800	1 900	—
—	—	1 900	—	—
—	—	54 370,8	5 200	—
53	73	742 108,6	etwa 274 700	750

Früher Bezirk Mpapua.  
1) Hierbon 4850 ha  
früher Bezirk Mpapua.

Einschließlich Krusch.  
Jetzt Bezirk Dodoma  
und Kondo-Strangi.

Einschließlich  
Bismarckburg.

**Tabelle.**

Verichtsjahre 1912 gewonnen				
Nutzung Holz			B. Nebennutzungen	
Im ganzen Nutzholz fm	Brennholz fm	A. Haupt- nutzung im ganzen fm	Rinde Tonnen	Sonstiges
1 683,71	3 139,58	4 823,29	2,42	4500 St. Pflanzen 150 kg Samen
4 090,50	1 394	5 484,50	2 498,8	963,75 kg Kautschuk
3 103,666	302,10	3 405,766	0,2	96 kg Kautschuk
3 402,73	—	etwa 3 400	—	2000 kg Palmenblätter
12 280,606	4 835,68	17 113,556	2 501,42	4500 St. Pflanzen 150 kg Samen 1059,75 kg Kautschuk 2000 kg Palmenblätter

**Feuers in Walddrezerbaten im Jahre 1912/13.**

U r s a c h e n				Kosten der Feuerabwehr im Berichtsjahre	
Durch Zufall oder in- folge von Unvorsichtig- keit beim Abbrennen der Schutzstreifen	Lokomotivfunken	Brandstiftung auf der Drezerbats- fläche		Rp.	S.
		fahrlässig	vorsätzlich		
Z a h l d e r F ä l l e					
—	—	6	—	8 551	47

d. Forstkulturen 1912/13.

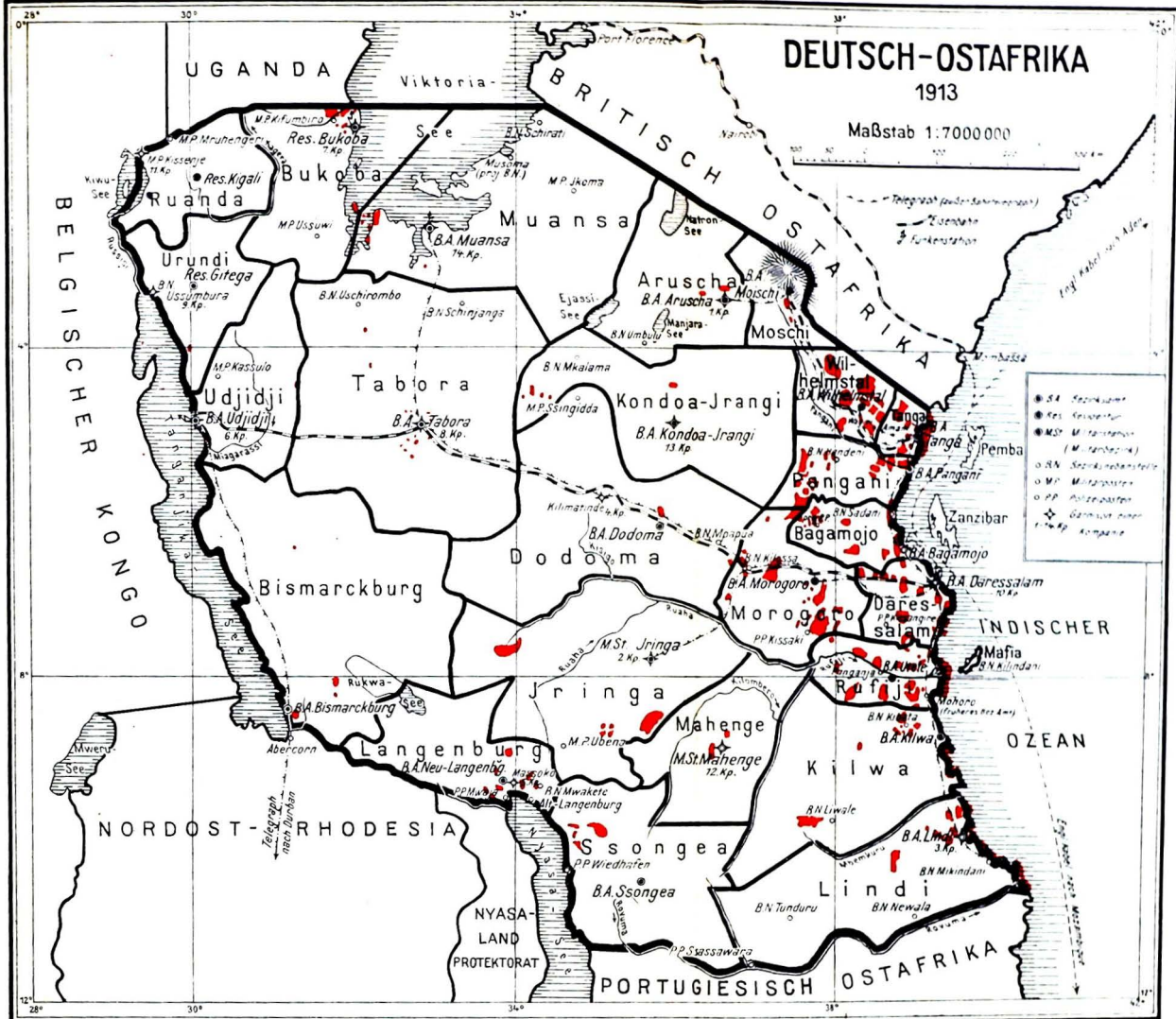
Verwaltungs- bzw. Kulturbezirk	Größe der Aufforstungs- und Walddeservats- fläche		Kulturfläche in ha								Ausgaben im Berichtsjahre						
			Stand am 1. April 1912		Zugang im Wirtschaftsjahr 1912		Abgang im Wirtschaftsjahr 1912		Stand am 1. April 1913		Neu- kulturen		Unterhaltung von Kulturen		für Samen- und Pflanzen- beschaffung		
			ha	a	ha	a	ha	a	ha	a	ha	a	Rp.	₡.	Rp.	₡.	Rp.
<b>1. Aufforstung von unbewaldetem Gelände.</b>																	
<b>Morogoro</b> (Wunduki I) . . . . .	108	—	61	58	—	40	3	67 <sup>1)</sup>	58	31	114	16	1 959	70 <sup>1/2</sup>	1 889	06	
(Massanga) . . . . .	70	—	12	43	—	25	—	—	12	68	—	—	—	—	12	00	
(Mhandibuma) . . . . .	48	—	29	18	—	—	—	—	29	18	—	—	996	64	105	40	
<b>Wilhelmstal</b> (Jägerthal) . . . . .	95	—	82	21	2	74	—	—	84	95	775	04	560	82 <sup>1/2</sup>	1 952	47	
(Wona) . . . . .	9	—	8	30	—	—	—	—	8	30	—	—	—	—			
(Eufalyptenwald) . . . . .	62	—	26	46	3	44	—	—	29	90	120	—	80	—			
Summe . . . . .	392	—	220	16	6	83	3	67	223	32	1 009	20	3 597	17	3 958	93	
<b>2. Anbau von Blößen und schlecht bestockten Flächen in Walddeservaten.</b>																	
<b>Daresalam</b> (Bugu) . . . . .	2 411	—	71	06	—	—	—	—	71	06	—	—	1 661	42 <sup>1/2</sup>	10	—	
(Sachsenwald) . . . . .	2 033	—	—	75	—	—	—	—	—	75	—	—	—	—	131	20	
<b>Mohoro</b> (Mangroben) . . . . .	11 000	—	93	40	—	—	—	—	93	40	96	50 <sup>2)</sup>	101	10	—	—	
(Steppenreservate) . . . . .	2 350	—	164	00	—	—	—	—	164	00	—	—	866	60	386	30	
<b>Morogoro</b> (Mjandira) . . . . .	195	—	15	53	3	76	5	— <sup>3)</sup>	14	29	496	80	23	50	220	65	
(Wigoza) . . . . .	9	50	—	—	1	00	—	—	1	00	45	25	—	—	—	—	
<b>Bagamojo</b> (Manjangu) (Versuchsgarten) . . . . .	—	—	—	55	—	50	—	—	1	05	25	75	15	50	132	60	
<b>Tanga</b> (Steinbruch) . . . . .	805	—	67	—	—	—	—	—	67	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Wilhelmstal</b> (Schume-Magamba) . . . . .	24 979	—	76	08	22	10	8	03 <sup>1)</sup>	90	15	1 360	00	313	45	911	85	
<b>Moschi</b> (Rau) . . . . .	2 050	—	2	40	12	70	—	50 <sup>1)</sup>	14	60	729	25	226	45	129	70	
Summe . . . . .	45 832	50	490	77	40	06	13	53	517	30	2 753	55	3 208	02 <sup>1/2</sup>	1 922	30	
<b>3. Anbau von Feuerhuystreifen in Walddeservaten.</b>																	
<b>Bagamojo</b> (Mitibwa) . . . . .	740	—	30	—	11	80	9	— <sup>1)</sup>	32	80	330	—	962	63	—	—	
(Mafeta) . . . . .	1 026	—	—	—	32	50	—	—	32	50	1 000	63	960	00	—	—	
(Lufunguru) . . . . .	2 467	—	—	—	29	—	—	—	29	—	1 308	75	—	—	26	00	
Summe . . . . .	4 233	—	30	—	73	30	9	—	94	30	2 639	38	1 922	63	26	00	
														4 588   01			

1) Flächenberichtigung. — 2) Bodenvorbereitung. — 3) Verkauf.



# Waldreservate nach dem Stand vom 31. März 1913

Zu: Die deutschen Schutzgebiete 1912/13



Nach der Zusammenstellung des Vermessungsbureaus Daressalam, April 1913

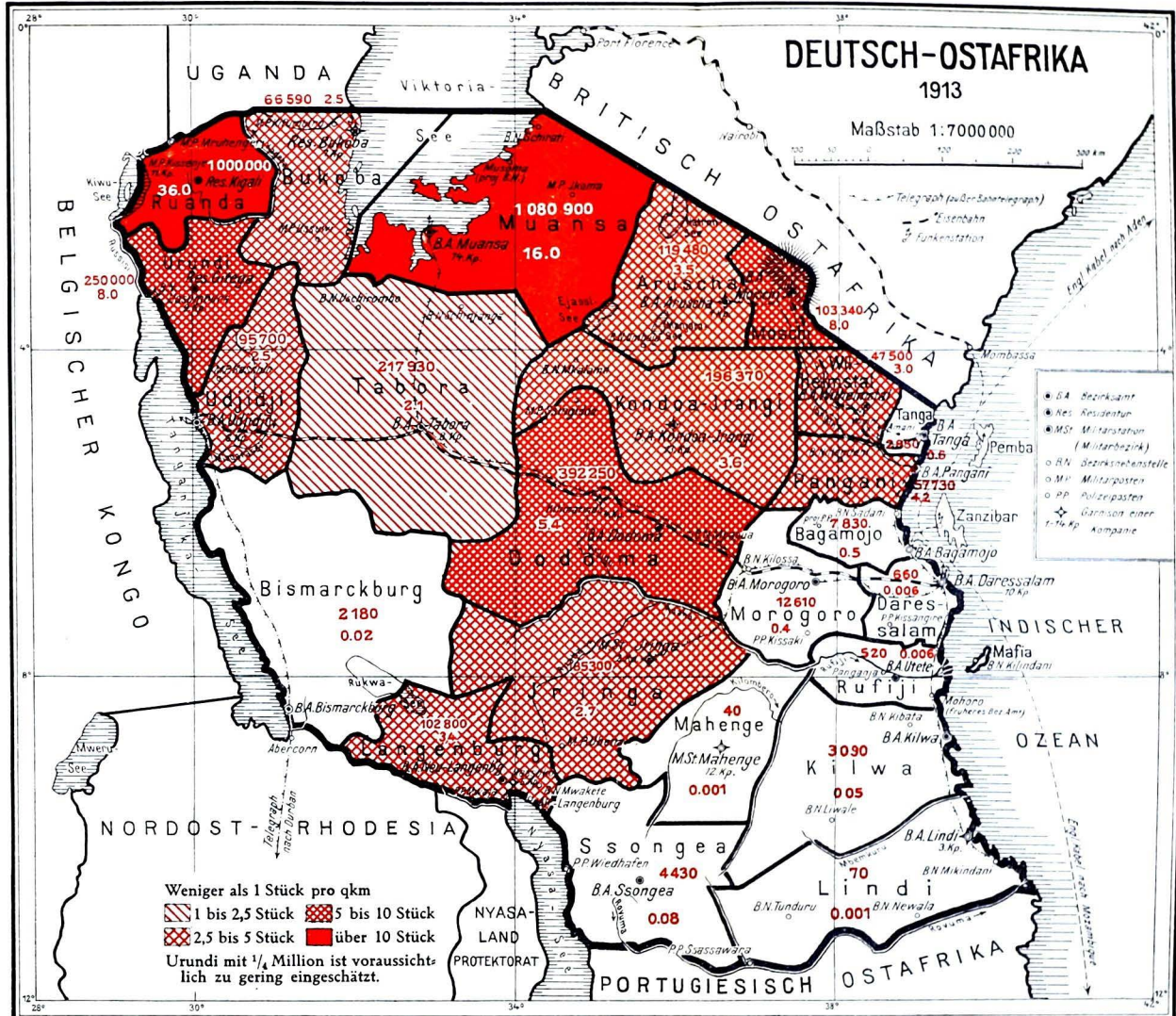
E. S. Mittler & Sohn, Königl. Hofbuchhandlung, Berlin

Gisaldruck von Bogdan Gisevius, Berlin.

# Verbreitung des Großviehs bei den Eingeboreren

Zu: Die deutschen Schutzgebiete 1912/13

(Die Zahlen geben die Gesamtstärke und die Stückzahl auf 1 qkm an)



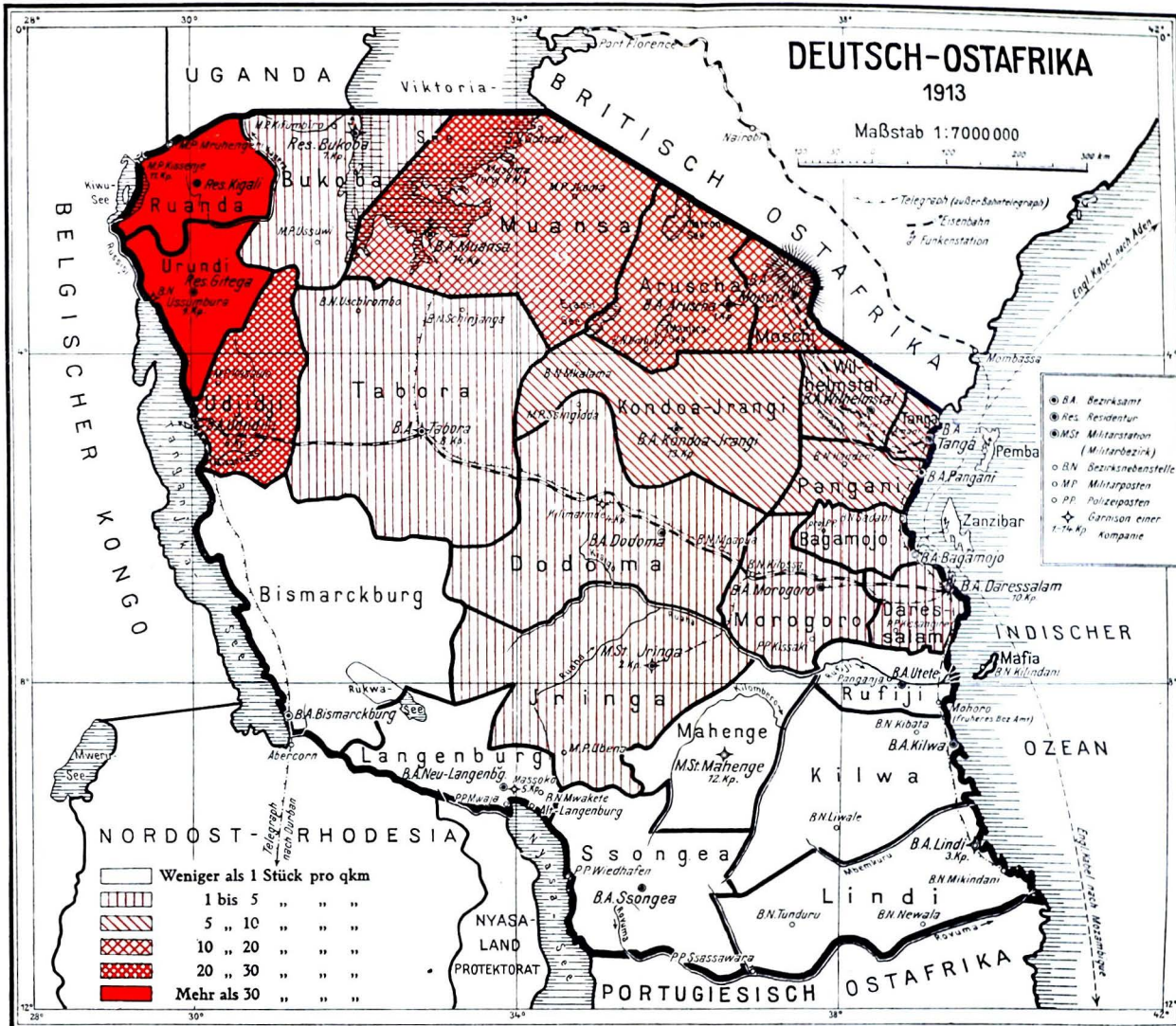
Nach der Zusammenstellung des Vermessungsbureaus Daressalam, April 1913

E. S. Mittler & Sohn, Königl. Hofbuchhandlung, Berlin

Gisaldruck von Bogdan Gisevici, Berlin.

# Verbreitung von Kleinvieh bei den Eingeborenen

Zu: Die deutschen Schutzgebiete 1912/13



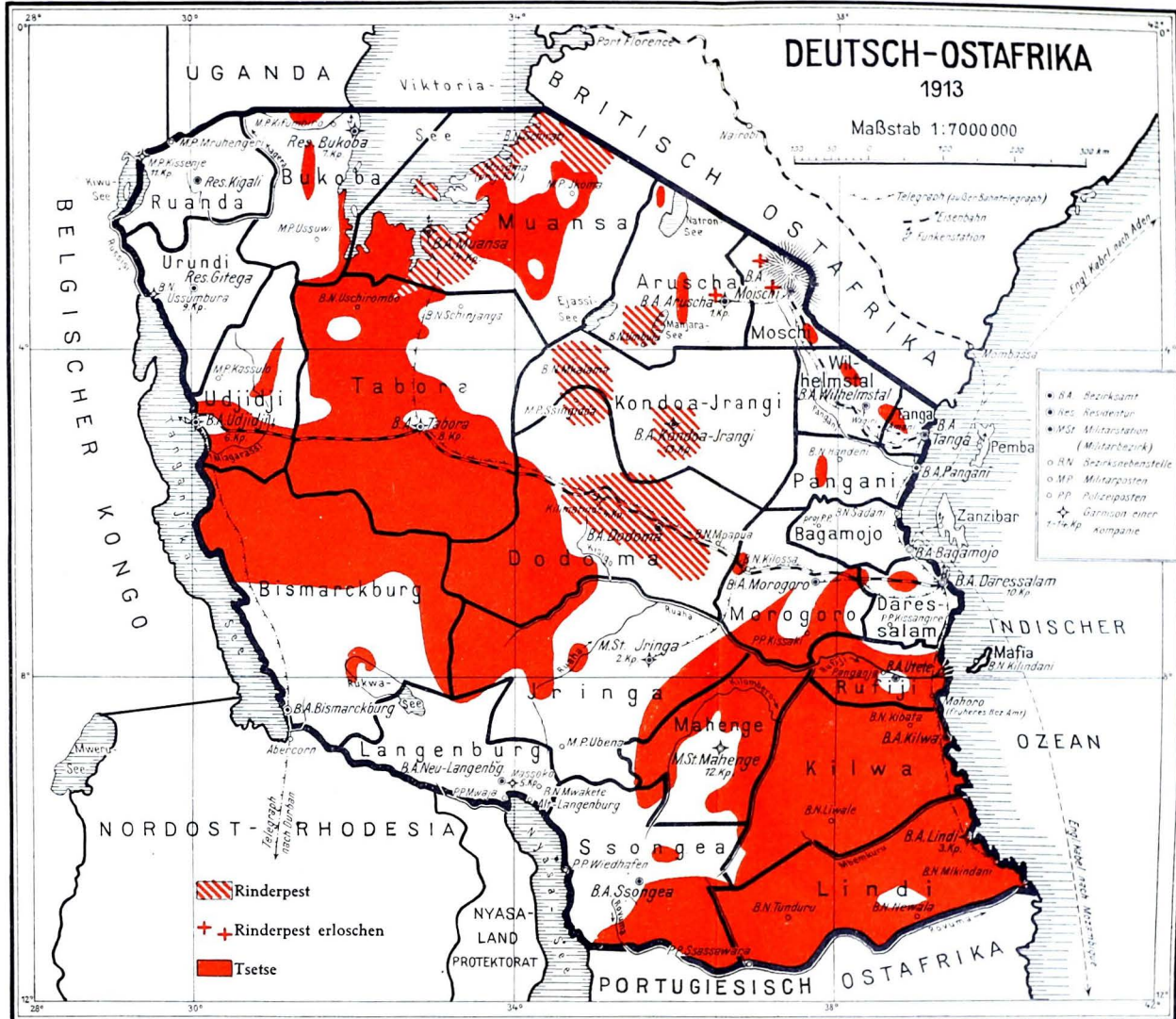
Nach der Zusammenstellung des Vermessungsbureaus Daressalam, April 1913

E. S. Mittler & Sohn, Königl. Hofbuchhandlung, Berlin

Gisaldruck von Bogdan Gisevius, Berlin.

# Verbreitung der Tsetse und Stand der Rinderpest am 31. März 1913

Zu: Die deutschen Schutzgebiete 1912/13



Nach der Zusammenstellung des Vermessungsbureaus Daressalam, April 1913

E. S. Mittler & Sohn, Königl. Hofbuchhandlung, Berlin

Gisaldruck von Bogdan Gisevius, Berlin.

**e. Übersicht der Einnahmen und Ausgaben aus der Forstwirtschaft 1912/13.**

Einnahmen 1912	Rp.	₰.	Ausgaben 1912	Rp.	₰.	Bemerkungen
Aus Waldreservaten im Eigenbetriebe des Fiskus . . .	40 754	39	Waldkultur und Pflege . . . . .	16 846	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Aus der flächenweisen Verpachtung von Nutzungen in Waldreservaten . . . . .	61 233	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Gewinnung und Verwertung von Waldserzeugnissen . . . . .	13 446	54 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Aus Einzelnutzungen in Waldreservaten durch Käufer oder Konsumenten . . . . .	15 614	44 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	Bauten . . . . .	2 205	43 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Aus nicht reservierten Wäldern	2 069	44	Waldreserbierung, Grenzunterhaltung und Sicherung sowie endgültige Aufnahme von Waldreservaten durch die Landesvermessung . . . . .	7 298	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Diverse Einnahmen . . . . .	1 291	31	Forsteinrichtung . . . . .	585	70 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
<b>zusammen . . .</b>	<b>120 963</b>	<b>52</b>	Forstschutz . . . . .	8 551	47	
			Inventar und Material (Anschaffung und Unterhaltung) Dienststreifen des europäischen Forstpersonals . . . . .	7 834	19	
			Diverse Ausgaben (Schreibmaterialien, Bücherei, Sammlungen, Porto und Frachtauslagen usw.) . . . . .	13 883	11	
			<b>Sächliche Ausgaben</b>	<b>73 492</b>	<b>90</b>	
			Befoldung von fahrigem Personal, Waldwärtler und sonstigem Hilfspersonal . . . . .	21 519	72 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	dabon aus I. 14. 4 3 239,50,s I. 5. 2 16 718,33 I. 5. 1 1 561,89
						Rp. 21 519,72,s

Tabellen B. II 3.

## 3. Farm-

## Deutsch-

## a. Übersicht über die im Besitz von

Nf. Nummer	Name des Bezirks	Anzahl der Betriebe (Farmen, Pflanzungs- u. and. Unternehmungen, Missionsstat. und Gov. Dienststellen m. Viehhalt.)	Rindvieh			Schafe			Ziegen		
			Import. Vollblut. und reine Nachzucht	Kreuzungstiere	Eingeborene Tiere	Import. Vollblut. und reine Nachzucht	Kreuzungstiere	Eingeborene Tiere	Import. Vollblut. und reine Nachzucht	Kreuzungstiere	Eingeborene Tiere
1	Tanga . . . . .	17	—	43	216	12	—	28	28	20	151
2	Pangani . . . . .	13	—	—	130	—	—	—	—	—	85
3	Bagamojo . . . . .	9	—	103	962	—	—	30	1	—	115
4	Daresſalam . . . . .	25	37	142	302	12	9	61	11	30	332
5	Rufiji . . . . .	10	—	10	248	5	245	464	—	25	141
6	Kilwa . . . . .	8	—	5	35	—	—	22	25	—	36
7	Lindi . . . . .	16	—	15	56	3	—	99	79	34	311
8	Wilhelmstal . . . . .	56	3	673	830	—	—	510	—	—	494
9	Morogoro . . . . .	27	10	315	—	—	—	370	3	—	285
10	Langenburg . . . . .	29	—	112	2 780	—	20	236	—	—	156
11	Ssongea . . . . .	6	—	—	1 103	—	—	177	—	—	126
12	Mofchi . . . . .	58	3	259	3 856	22	1 981	4 878	45	240	1 030
13	Arufcha . . . . .	100	—	6376	—	—	—	21 578*	—	—	—
14	Dodoma . . . . .	5	—	—	875	—	—	68	—	—	180
15	Konoo . . . . .	10	—	4	2 362	—	—	96	—	—	306
16	Tabora . . . . .	12	60	—	786	—	—	13	—	—	20
17	Muanja . . . . .	24	—	4	3 437	—	—	907	—	—	591
18	Tringa . . . . .	27	1	5	4 866	—	83	834	—	—	523
19	Mahenge . . . . .	7	—	1	229	—	—	153	—	—	156
20	Udjidi . . . . .	5	—	—	73	—	—	20	—	—	80
21	Wismarckburg . . . . .	14	—	—	810	—	—	235	—	—	196
22	Urundi . . . . .	9	—	—	5 029†	—	—	23	—	—	55
23	Ruanda . . . . .	3	—	—	2 300†	—	—	—	—	—	—
24	Buloba . . . . .	11	—	2	4 149	—	—	—	—	—	2 493
Zusammenstellung		501	43 617 Stück Rindvieh			41 647 Stück Kleinvieh					

## b. Übersicht über die im Besitz von

Nf. Nr.	Name des Bezirks	Rindvieh		Schafe	Ziegen	Esel	Schweine	Pferde	Maultiere	Kamele	Bemerkungen
		männl.	weibl.								
1	Tanga . . . . .	490	1 910	13 490	27 300	112	20	1	—	—	Gezählt.
2	Pangani . . . . .	14 300	43 430	41 070	48 490	1112	—	—	—	—	Teilweise geschägt.
3	Bagamojo . . . . .	2 380	5 450	5 610	12 190	326	90	1	—	6	Gezählt.
4	Daresſalam . . . . .	200	460	1 500	5 750	75	—	2	25	20	Gezählt.
5	Rufiji . . . . .	140	380	780	2 700	3	—	—	—	—	Gezählt.
6	Kilwa . . . . .	1 460	1 630	330	5 190	151	—	1	—	9	Gezählt.
7	Lindi . . . . .	10	60	600	17 700	1	—	—	—	3	Teilweise geschägt.
8	Wilhelmstal . . . . .	13 000	34 500	50 200	81 400	280	250	—	—	—	Geschägt.
9	Morogoro . . . . .	2 980	9 630	21 650	56 140	240	15	—	6	—	Größtenteils gez.
10	Langenburg . . . . .	17 270	85 610	21 400	29 800	90	32	—	—	—	Teilweise geschägt.
11	Ssongea . . . . .	4 430	—	1 840	11 280	28	—	—	—	—	Gezählt.
12	Mofchi . . . . .	103 340	—	155 510	—	500	—	1	6	—	Teilweise geschägt.
13	Arufcha . . . . .	119 480	—	401 180	—	4280	—	—	—	—	Teilweise geschägt.

wirtschaft.

Ostafrika.

Europäern befindlichen Viehbestände.

Schweine			Esel			Strauße	Pferde	Maultiere		Weide- land ha	Bemerkungen
Import. Vollblut und reine Nach- zucht	Kreuz- zungs- Tiere	Einge- borene Tiere	Import. Vollblut und reine Nach- zucht	Kreuz- zungs- Tiere	Einge- borene Tiere			im- por- tiert	selbst- ge- zogen		
12	—	—	4	3	117	3	6	23	—	60	
5	—	—	11	44	51	—	—	2	—	761	
—	—	62	7	25	44	—	—	6	—	820	
31	39	—	24	41	128	—	12	123	—	433	
—	—	49	3	11	23	—	1	3	—	209	
95	—	3	—	5	2	—	3	7	—	—	
40	16	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
22	947	—	27	31	167	1	52	20	4	3 544	
12	472	—	25	10	31	—	3	43	—	638	
35	49	195	8	116	163	—	5	3	—	2 290	
22	21	95	4	17	8	—	2	—	3	802	
178	106	45	4	18	137	22	25	29	—	32 848	
—	699	—	—	475	—	114	75	17	—	37000†	
1 305	—	—	6	14	43	3	—	4	—	730	* Dabon etwa 2000 Stück 1/2 bezw. 3/4 Blut-Merino.
—	278	4	13	70	160	28	—	14	—	3 032	† Gefächst.
—	—	—	7	15	18	—	2	39	—	—	
28	—	—	1	2	60	1	1	4	—	1 914	
22	206	85	29	139	211	—	10	9	3**	17 570	** Zebroide.
34	27	2	—	3	3	—	—	5	—	340	
—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	45	
—	157	—	1	3	18	—	—	1	—	96	
—	—	10	—	2	7	—	—	—	—	95	† Dabon etwa 4600 Stück Gouber- nementsvieh.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	†† Dabon etwa 2000 Stück Gouber- nementsvieh.
—	28	22	—	14	18	1	5	13	—	1 607	
5460 Schweine			2543 Esel			173 Strauße	202 Pferde	375 Maultiere		104 834	

Eingeborenen befindlichen Viehbestände.

Nr. Geb.	Name des Bezirks	Rindvieh		Schafe	Ziegen	Esel	Schweine	Pferde	Maultiere	Kamele	Bemerkungen
		männl.	weibl.								
14	Dodoma . . .	134 740	257 510	318 660	6000	—	—	—	—	—	Teilweise geschäft.
15	Rondoa . . .	67 210	129 160	172 010	150 830	5650	—	—	—	—	Geschäft.
16	Tabora . . .	217 930	—	240 850	1460	—	1	4	—	—	Nur geschäft.
17	Muanja . . .	352 380	728 520	422 150	749 820	1520	—	—	6	—	Größtenteils gez.
18	Xringa . . .	64 800	120 500	97 000	138 000	240	90	—	—	—	Nur geschäft.
19	Mahenge . . .	10	30	840	2 160	—	—	—	—	—	Teilweise gezählt.
20	Idjndji . . .	95 700	—	1 000 000	—	—	—	—	—	—	Nur geschäft.
21	Wismarckburg . . .	2 180	—	22 680	14 200	4	—	—	—	—	Teilweise gezählt.
22	Mundi . . .	250 000	—	1 000 000	—	—	—	—	—	—	Nur geschäft.
23	Muanda . . .	1 000 000	—	1 000 000	—	—	—	—	—	—	Nur geschäft.
24	Rufoba . . .	66 590	—	55 700	—	19	—	3	5	—	Gezählt.
Zusammenstellung		3 950 250 Rindvieh		6 398 000 Kleinvieh		22091	497	10	52	38	

Tabellen B. II. 4.

## 4. Jagd und Wildschutz.

## Deutsch-Ostafrika.

Statistik der in den Bezirken getöteten Raubtiere usw., für welche Prämien seitens des Gouvernements gezahlt wurden.

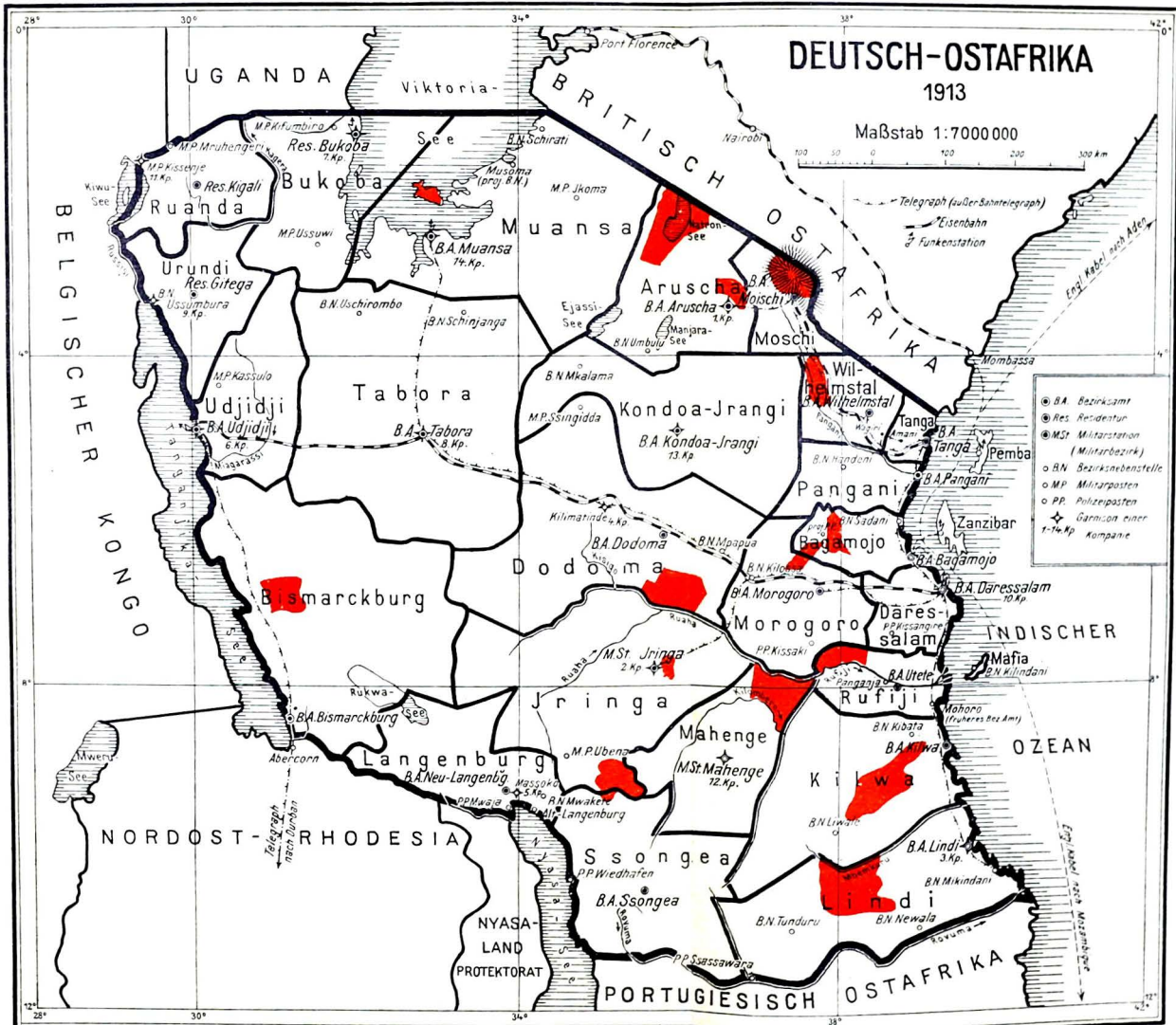
Es wurden Prämien gezahlt für:

Bezirk	Löwen	Geparde und Leoparden	Wildschweine	Stiefel- und Zibetfellen	Hyänenhunde und wilde Hunde	Bittschlangen	Skotobile	Hundsaffen	Meerkatzen
Aruscha . . . . .	39	66	23	—	2	3	—	27	146
Bagamoho . . . . .	20	54	141	—	2	576	24	—	—
Bismarckburg . . . . .	15	51	52	—	—	—	12	—	—
Buloba . . . . .	6	39	2	—	—	13	12	—	—
Dareschalam . . . . .	36	28	84	112	1	138	—	5	—
Dodoma . . . . .	35	73	18	101	4	24	—	9	—
Fringa . . . . .	24	123	25	23	—	46	2	8	37
Kilwa . . . . .	26	82	214	3	8	123	17	90	34
Kondoa-Frangi . . . . .	35	107	94	—	7	57	—	5	3
Langenburg . . . . .	Angaben fehlen								
Lindi . . . . .	—	—	187	—	—	—	—	—	—
Mahenge . . . . .	15	63	6	23	—	18	10	198	—
Morogoro . . . . .	8	25	32	—	13	39	14	12	7
Moschi . . . . .	30	140	—	—	8	470	6	37	—
Muanja und Schirati . . . . .	—	—	9	—	—	9	107	3	—
Pangani . . . . .	—	—	31	—	—	7	3	8	—
Ruanda . . . . .	1	6	—	—	—	—	—	—	—
Rufiji . . . . .	16	14	—	16	—	41	57	2	36
Songea . . . . .	10	73	29	5	—	4	36	3	—
Tabora . . . . .	12	51	—	—	—	6	—	—	—
Tanga . . . . .	14	—	51	—	—	116	10	46	—
Udjidji . . . . .	5	34	18	—	—	—	5	—	—
Urundi . . . . .	—	7	—	—	—	—	(343 Eier)	—	—
Wilhelmstal . . . . .	—	—	71	—	2	2	—	4	—



# Wildreservate nach dem Stand vom 31. März 1913

Zu: Die deutschen Schutzgebiete 1912/13



Nach der Zusammenstellung des Vermessungsbureaus Daressalam, April 1913

E. S. Mittler & Sohn, Königl. Hofbuchhandlung, Berlin

### III. Handel.

#### 1. Gesamthandel der Schutzgebiete.

##### a. Gesamthandel im Kalenderjahre 1912.

Schutzgebiet	Einfuhr <i>M</i>	Ausfuhr <i>M</i>	Zusammen <i>M</i>
Deutsch-Ostafrika . . . . .	50 309 164	31 418 382	81 727 546
Kamerun . . . . .	34 241 582	23 336 212	57 577 794
Togo . . . . .	11 427 831	9 958 903	21 386 734
Deutsch-Südwestafrika . . . . .	32 498 899	39 035 340	71 534 239
<b>Afrikanische Schutzgebiete . . .</b>	<b>128 477 476</b>	<b>103 748 837</b>	<b>232 226 313</b>
Deutsch-Neuguinea.			
Bismarck-Archipel und Kaiser-Wilhelms- land. . . . .	5 871 840	5 041 106	10 912 946
Ost-Karolinen und Marshall-Inseln . .	1 962 632	5 163 686	7 126 318
West-Karolinen, Palau, Marianen . .	1 372 587	1 882 014	3 254 601
<b>Zusammen Deutsch-Neuguinea . . .</b>	<b>9 207 059</b>	<b>12 086 806</b>	<b>21 293 865</b>
Samoa . . . . .	4 994 401	5 044 485	10 038 886
<b>Insgesamt 1912 . . .</b>	<b>142 678 936</b>	<b>120 880 128</b>	<b>263 559 064</b>
Dagegen 1911. . . . .	142 212 210	97 996 273	240 208 483
<b>Zunahme +, Abnahme - . . .</b>	<b>+ 466 726</b>	<b>+ 22 883 855</b>	<b>+ 23 350 581</b>

Tabellen B. III. 1.

**b. Gesamthandel der Schutzgebiete von 1902 bis 1912.**  
 (Kalenderjahre.)

	Werte in 1000 M										
	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
<b>I. Afrikanische Schutzgebiete.</b>	<b>A. Einfuhr.</b>										
Deutsch-Ostafrika . . . . .	8 858	11 188	14 339	17 655	25 153	23 806	25 787	33 942	38 659	45 892	50 309
Kamerun . . . . .	13 392	9 633	9 378	13 467	13 305	17 297	16 789	17 723	25 530	29 317	34 242
Togo <sup>1)</sup> . . . . .	6 206	6 105	6 898	7 760	6 433	6 700	8 509	11 235	10 817	9 620	11 428
Deutsch-Südwestafrika <sup>2)</sup> . . . . .	8 568	7 931	10 057	23 632	68 626	32 396	33 179	34 713	44 344	45 302	32 499
Summe I . . . . .	37 024	34 862	40 672	62 514	113 517	80 199	84 264	97 613	119 400	130 131	128 478
<b>II. Südsee-Schutzgebiete.</b>	<b>B. Ausfuhr.</b>										
Deutsch-Neuguinea:											
Bismarck-Archipel <sup>3)</sup> . . . . .	1 715	2 115	1 759	2 271	2 390	2 589	2 385	} 2 666	3 665	5 299	5 872
Kaiser-Wilhelmsland . . . . .	573	799	567	666	917	815	723				
Ost-Karolinen <sup>3)</sup> . . . . .	321	339	381	315	391	330	226	} 3 795	1 564	1 729	1 963
West-Karolinen, einschl. Palau <sup>4)</sup> . . . . .	121	442	209	1 392	459	} 490	389				
Marianen <sup>3)</sup> . . . . .	58	72	120	176	239			} 1 096	1 496	1 367	—
Marshall-Inseln <sup>4)</sup> . . . . .	488	498	444	651	1 096	} 2 503	3 338				
Samoa . . . . .	2 603	2 681	2 317	3 387	2 889			2 826	2 503	3 338	3 462
Summe II . . . . .	5 879	6 946	5 797	8 858	8 381	8 546	7 593	9 799	9 441	12 081	14 201
Summe der Einfuhr (AI und II)	42 903	41 808	46 469	71 372	121 898	88 745	91 857	107 412	128 841	142 212	142 679
<b>I. Afrikanische Schutzgebiete.</b>	<b>C. Gesamthandel.</b>										
Deutsch-Ostafrika . . . . .	5 233	7 054	8 951	9 950	10 995	12 500	10 874	13 120	20 805	22 438	31 413
Kamerun . . . . .	6 652	7 565	8 021	9 315	9 946	15 891	12 164	15 448	19 924	21 251	23 336
Togo . . . . .	4 194	3 616	3 551	3 957	4 199	5 916	6 893	7 372	7 222	9 317	9 959
Deutsch-Südwestafrika <sup>2)</sup> . . . . .	2 213	3 444	299	216	383	1 616	7 795	22 071	34 692	28 573	39 035
Summe I . . . . .	18 342	21 679	20 822	23 438	25 523	35 823	37 726	58 011	82 643	81 579	103 743
<b>II. Südsee-Schutzgebiete.</b>											
Deutsch-Neuguinea: <sup>3)</sup>											
Bismarck-Archipel . . . . .	919	963	1 130	1 179	1 513	1 690	1 426	} 2 459	3 623	4 109	5 041
Kaiser-Wilhelmsland . . . . .	202	243	54	156	49	303	281				
Ost-Karolinen <sup>3)</sup> . . . . .	167	181	200	101	137	111	98	} 5 869	9 589	6 271	5 164
West-Karolinen einschl. Palau <sup>4)</sup> . . . . .	116	359	126	136	291	} 255	232				
Marianen <sup>3)</sup> . . . . .	176	231	154	97	55			} 1 111	4 016	—	—
Marshall-Inseln <sup>4)</sup> . . . . .	505	522	583	700	570	} 2 671	3 021				
Samoa . . . . .	1 692	1 385	1 675	2 029	3 026			1 770	2 671	3 021	3 534
Summe II . . . . .	3 777	3 884	3 922	4 398	5 641	5 240	8 724	11 349	18 199	16 416	17 132
Summe der Ausfuhr (BI und II)	22 119	25 563	24 744	27 836	31 164	41 163	46 450	69 360	100 842	97 995	120 880
<b>I. Afrikanische Schutzgebiete</b>	55 366	56 541	61 494	85 952	139 040	116 122	121 990	155 877	202 043	211 710	232 220
<b>II. Südsee-Schutzgebiete</b>	9 656	10 830	9 719	13 256	14 022	13 786	16 317	21 148	27 640	28 497	31 332
Summe . . . . .	65 022	67 371	71 213	99 208	153 062	129 908	138 307	177 025	229 683	240 207	263 552

<sup>1)</sup> Für Togo enthält die Handelsstatistik seit 1906 in allen Tabellen die Einfuhrwerte ebenso wie bei allen anderen Schutzgebieten ohne die von den Waren entrichteten Zollbeträge, die Handelsstatistik für die früheren Jahre dagegen einschließlich dieser Zollbeträge.

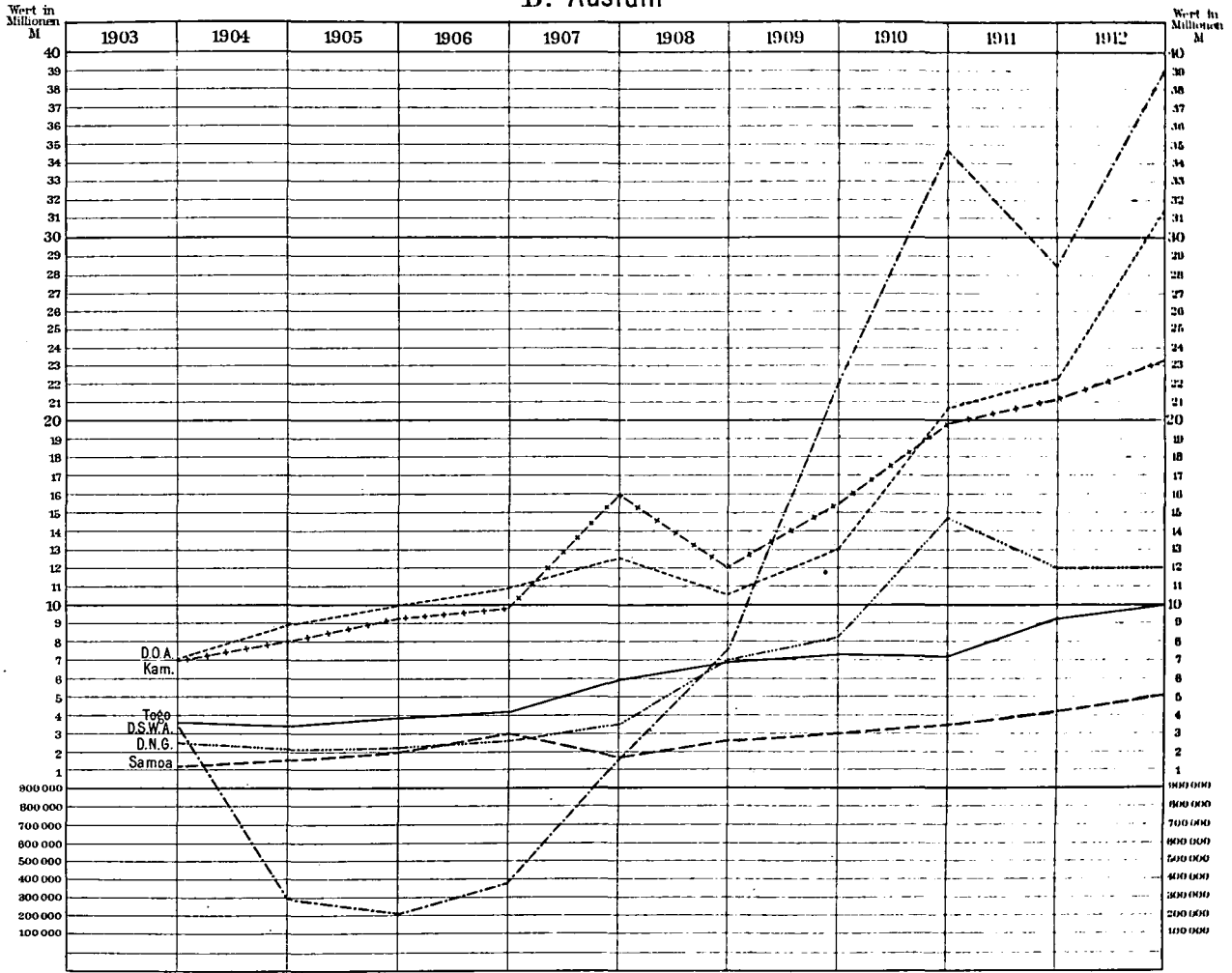
<sup>2)</sup> Die Zahlen aller Tabellen für das Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika für die Jahre 1904 und 1905 umfassen nur die in das Schutzgebiet ein- und ausgeführten Privatgüter ohne die Regierungsgüter, während die Zahlen für 1906 und folgende sowie für die übrigen Schutzgebiete diese Regierungsgüter mitenthalten.

<sup>3)</sup> Die Angaben beziehen sich für 1902 auf das Rechnungsjahr, für die Jahre seit 1903 einschließlich auf das Kalenderjahr.

<sup>4)</sup> Die Angaben für 1910 und 1911 sind in den Zahlen für die Ost-Karolinen mitenthalten.



## Bewegung des Handels in sämtlichen Schutzgebieten. B. Ausfuhr



Geg. nach Ausw. Statist. B. v. 1912, S. 10.

Verf.: Dr. G. v. S. v. 1912, S. 10.

----- Deutsch Ostafrika    -·-·-·- Kamerun    ————— Togo    - - - - - Deutsch Südafrika    ······· Deutsch Neuguinea    - - - - - Samoa.



## c. Der Handel Hamburgs mit den deutschen Schutzgebieten in den Jahren 1905 bis 1912.

(Nach der Hamburgischen Statistik.)

Schutzgebiet	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
	M	M	M	M	M	M	M	M
<b>A. Einfuhr.</b>								
Aus Deutsch-Ostafrika . . .	5 266 320	5 842 170	6 515 370	6 098 480	8 517 790	14 733 610	16 853 960	26 307 970
= Kamerun . . . . .	10 658 790	11 497 330	17 303 300	10 321 760	15 669 850	23 142 650	24 629 300	23 084 400
= Togo . . . . .	2 965 120	3 206 170	5 364 430	6 286 690	6 372 520	6 136 960	7 602 560	6 851 110
= Deutsch-Südwestafrika	165 530	425 690	2 055 060	8 057 280	3 746 700	1 318 200	1 003 330	2 299 550
= dem Bismarck-Archipel	570 750	701 030	770 710	824 480	834 270	1 998 540	3 623 430	4 623 430
= Deutsch-Neuguinea . .	56 730	312 550	171 710	694 140	1 069 110	1 328 720	417 730	887 080
= den Karolinen-Inseln (einschließlich Ma- rianen und Palau)	335 710	275 700	291 990	163 420	303 570	411 150	764 660	958 690
= = Marshall-Inseln	173 130	510 100	464 500	579 060	677 770	706 980	604 010	620 660
= = Samoa-Inseln . . .	951 730	1 451 970	1 436 140	1 613 120	1 684 560	1 885 120	2 900 490	3 552 500
Summe	21 143 810	24 222 710	34 373 210	34 638 430	38 876 140	51 661 930	58 399 470	74 185 390
<b>B. Ausfuhr.</b>								
Nach Deutsch-Ostafrika . .	5 668 950	7 363 510	6 879 860	8 640 240	10 693 550	13 258 400	13 524 970	16 719 550
= Kamerun . . . . .	8 480 680	8 030 230	10 316 650	9 207 810	11 347 020	14 613 110	16 343 080	21 062 280
= Togo . . . . .	3 198 880	3 199 150	3 059 540	3 845 750	4 552 800	4 362 440	4 065 380	4 649 540
= Deutsch-Südwestafrika (einschließlich Wal- fischbai). . . . .	16 780 810	29 049 990	20 395 970	18 337 720	21 184 400	23 566 350	25 588 300	18 310 880
= dem Bismarck-Archipel	261 100	313 520	331 740	326 990	388 080	595 330	761 030	952 430
= Deutsch-Neuguinea . .	61 090	119 240	133 020	263 780	275 640	262 920	261 110	429 210
= den Karolinen-Inseln (einschließlich Ma- rianen und Palau)	87 510	70 670	88 810	697 360	92 890	93 960	85 220	211 850
= = Marshall-Inseln . .	181 590	200 670	120 790	159 470	94 430	152 340	115 410	137 860
= = Samoa-Inseln . . .	350 330	369 190	338 770	317 200	548 350	507 370	533 610	664 490
Summe	35 070 940	48 716 220	41 665 150	41 796 320	49 177 220	57 412 220	61 278 110	63 138 140
<b>C. Gesamthandel.</b>								
Mit Deutsch-Ostafrika . . .	10 935 270	13 205 680	13 395 230	14 738 720	19 211 340	27 992 010	30 378 930	43 027 520
= Kamerun . . . . .	19 139 470	19 527 610	27 618 950	19 529 570	27 016 870	37 755 760	40 972 380	49 146 680
= Togo . . . . .	6 164 000	6 405 320	8 423 970	10 132 440	10 925 320	10 499 400	11 667 940	11 500 650
= Deutsch-Südwestafrika	16 946 340	29 475 680	22 451 030	26 395 000	24 931 160	24 884 550	26 591 630	20 610 430
= dem Bismarck-Archipel	949 670	1 014 550	1 102 450	1 151 470	1 222 350	2 593 870	4 334 460	5 575 910
= Deutsch-Neuguinea . .		431 790	304 730	957 920	1 344 750	1 591 640	678 840	1 316 290
= den Karolinen-Inseln (einschließlich Ma- rianen und Palau)	423 220	346 370	380 800	860 780	396 460	505 110	849 880	1 170 540
= = Marshall-Inseln . .	354 720	710 770	585 290	738 530	772 200	859 320	719 420	758 520
= = Samoa-Inseln . . .	1 302 060	1 821 160	1 774 910	1 930 320	2 232 910	2 392 490	3 434 100	4 216 990
Summe	56 214 750	72 938 930	76 038 360	76 434 750	88 053 360	109 074 150	119 677 580	137 323 530

Tabellen B. III. 1.

## d. Übersicht über die im Jahre 1912 aus sämtlichen deutschen

Ware	Deutsch-Ostafrika		Kamerun		Togo	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
Bananen . . . . .	—	—	106 526	—	—	—
	—	—	—	17 591	—	—
Baumwolle . . . . .	1 881 597	—	—	—	550 896	—
	—	2 110 236	—	—	—	514 890
Weiz . . . . .	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—
Butter, Milch, Käse, Eier . . .	330 432	—	—	—	—	—
	—	257 767	—	—	—	—
Diamanten . . . . . (gr)	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—
Elfenbein . . . . .	17 409	—	34 918	—	2 400	—
	—	361 115	—	536 193	—	41 703
Erdnüsse . . . . .	6 078 254	—	—	—	—	—
	—	1 273 066	—	—	—	—
Erze (Kupfererze rohe) . . . .	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—
(desgl. aufbereitete) . . . .	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—
(Zinnerze) <sup>3)</sup> . . . . .	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—
sonstige . . . . .	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—
Fleisch- und Fleischwaren . . .	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—
Gerbrinde . . . . .	2 494 936	—	—	—	—	—
	—	99 836	—	—	—	—
Glimmer . . . . .	153 806	—	—	—	—	—
	—	581 507	—	—	—	—
Gold . . . . .	228	—	—	—	—	—
	—	530 624	—	—	—	—
Häute und Felle (einschl. Wildfelle)	2 971 334	—	—	—	—	—
	—	4 067 350	—	—	—	—
Hölzer (Bau-, Edel- und Nutzhölzer)	3 394 857	—	11 289 972	—	—	—
	—	146 368	—	695 851	—	—
(Brennholz und Holzkohle)	132 610	—	—	—	—	—
	—	1 425	—	—	—	—
(Gerbhölzer) . . . . .	2 494 936	—	—	—	—	—
	—	99 836	—	—	—	—
Hörner . . . . .	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—
Hülsenfrüchte . . . . .	190 701	—	—	—	—	—
	—	48 113	—	—	—	—
Kaffee . . . . .	1 575 412	—	—	—	—	—
	—	1 903 368	—	—	—	—
Kakao . . . . .	11 809	—	4 551 635	—	232 982	—
	—	13 985	—	4 242 271	—	243 023
Kassaba und Mehl . . . . .	—	—	—	—	587 642	—
	—	—	—	—	—	148 172

<sup>1)</sup> Kleinere Mengen sind weggelassen. — <sup>2)</sup> Gramm. — <sup>3)</sup> Besondere Anschreibung erst seit dem



Schutzgebieten ausgeführten wichtigeren Erzeugnisse.<sup>1)</sup>

Deutsch-Südwestafrika		Deutsch-Neuguinea		Samoa		Zusammen	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
—	—	—	—	—	—	106 526	—
—	—	—	—	—	—	—	17 591
—	—	—	—	—	—	2 432 493	—
—	—	—	—	—	—	—	2 625 126
579 900	—	—	—	—	—	579 900	—
—	228 127	—	—	—	—	—	228 127
—	—	—	—	—	—	330 432	—
—	—	—	—	—	—	—	257 767
202 635,578 <sup>2)</sup>	—	—	—	—	—	202 635,578 <sup>2)</sup>	—
—	30 414 078	—	—	—	—	—	30 414 078
—	—	—	—	—	—	54 727	—
—	—	—	—	—	—	—	939.011
—	—	—	—	—	—	6 078 254	—
—	—	—	—	—	—	—	1 273 066
42 318 083	—	—	—	—	—	—	—
—	6 293 408	—	—	—	—	—	—
457 278	—	—	—	—	—	—	—
—	229 850	—	—	—	—	—	—
9 047	—	—	—	—	—	—	—
—	9 400	—	—	—	—	—	—
51 146	—	—	—	—	—	—	—
—	15 064	—	—	—	—	—	—
28 581	—	—	—	—	—	28 581	—
—	24 597	—	—	—	—	—	24 597
—	—	—	—	—	—	2 494 936	—
—	—	—	—	—	—	—	99 836
—	—	—	—	—	—	153 806	—
—	—	—	—	—	—	—	581 507
—	—	—	—	—	—	228	—
—	—	—	—	—	—	—	530 624
242 391	—	—	—	—	—	3 213 725	—
—	264 656	—	—	—	—	—	4 332 006
—	—	71 065	—	—	—	14 755 894	—
—	—	—	11 443	—	—	—	853 662
—	—	—	—	—	—	132 610	—
—	—	—	—	—	—	—	1 425
—	—	—	—	—	—	2 494 936	—
—	—	—	—	—	—	—	99 836
10 280	—	—	—	—	—	—	—
—	24 003	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	190 701	—
—	—	—	—	—	—	—	48 113
—	—	250	—	100	—	1 575 762	—
—	—	—	270	—	110	—	1 903 748
—	—	74 400	—	733 718	—	5 654 534	—
—	—	—	74 659	—	839 654	—	5 413 592
—	—	—	—	—	—	587 642	—
—	—	—	—	—	—	—	148 172





Tabellen B. III. 1.

Ware	Deutsch-Ostafrika		Kamerun		Togo	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
Echinüsse (Schibutter) . . . . .	—	—	107 000	—	—	—
	—	—	—	12 890	—	—
Gesam . . . . .	1 881 398	—	—	—	—	—
	—	523 719	—	—	—	—
Sirup (Melasse) . . . . .	63 112	—	—	—	—	—
	—	11 603	—	—	—	—
Sisal-Agavenhanf . . . . .	17 079 499	—	—	—	—	—
	—	7 359 219	—	—	—	—
Sorghumhirse (f. Mtama) . . . . .	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—
Stein- und Elfenbeinnüsse . . . . .	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—
Straußfedern . . . . .	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—
Tabak . . . . .	36 568	—	42	—	—	—
	—	24 878	—	120	—	—
Trepang . . . . .	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—
Vieh f. Rindvieh . . . . .	—	—	—	—	—	—
Kleinvieh . . . . .	—	—	—	—	—	—
Wachs . . . . .	346 598	—	—	—	—	—
	—	829 057	—	—	—	—

e. Reihenfolge der Produkte  
(über 50 000 Mark.)

Nr.	Bezeichnung	Wert M
1	Diamanten . . . . .	30 414 078
2	Rautschuf . . . . .	21 147 800
3	Ropra . . . . .	11 704 506
4	Palmkerne . . . . .	7 785 718
5	Sisal . . . . .	7 369 669
6	Erze . . . . .	6 547 722
7	Kafao . . . . .	5 418 592
8	Phosphate . . . . .	4 991 325
9	Häute und Felle . . . . .	4 332 006
10	Palmöl . . . . .	3 035 241
11	Baumwolle . . . . .	2 625 126
12	Kaffee . . . . .	1 903 748
13	Erdnüsse . . . . .	1 273 066
14	Elfenbein . . . . .	939 011
15	Rughölzer . . . . .	853 662
16	Wachs . . . . .	829 057
17	Glimmer . . . . .	581 507

Deutsch-Südwestafrika		Deutsch-Neuguinea		Samoa		Zusammen	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
—	—	—	—	—	—	107 000	—
—	—	—	—	—	—	—	12 890
—	—	—	—	—	—	1 881 398	—
—	—	—	—	—	—	—	523 719
—	—	—	—	—	—	63 112	—
—	—	—	—	—	—	—	11 603
—	—	21 342	—	—	—	17 100 841	—
—	—	—	10 450	—	—	—	7 369 669
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	132 529	—	—	—	132 529	—
—	—	—	28 574	—	—	—	28 574
547	—	—	—	—	—	547	—
—	97 012	—	—	—	—	—	97 012
—	—	1 509	—	171	—	38 290	—
—	—	—	3 571	—	1 044	—	29 613
—	—	96 870	—	—	—	96 870	—
—	—	—	31 586	—	—	—	31 586
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	346 598	—
—	—	—	—	—	—	—	829 057

nach dem Werte der Ausfuhr.  
(Über 50 000 Mark.)

Nr.	Bezeichnung	Wert M
18	Rindvieh . . . . .	535 898
19	Gold . . . . .	530 624
20	Sesam . . . . .	523 719
21	Paradiesvögel . . . . .	449 390
22	Mais . . . . .	288 785
23	Butter, Milch usw. . . . .	257 767
24	Blei . . . . .	228 127
25	Reis . . . . .	196 860
26	Kolanüsse . . . . .	166 962
27	Perlmutterchalen . . . . .	157 867
28	Schafwolle . . . . .	149 658
29	Mtama . . . . .	149 551
30	Nassada . . . . .	122 063
31	Nopal . . . . .	119 718
32	Gerbhölzer . . . . .	99 836
33	Straußfedern . . . . .	97 012

Die deutschen Schutzgebiete.

Tabellen B. III. 2.

## 2. Handel der ein- Deutsch-Ost- A. Handel über die 1. Einfuhr. a. Nach

Bezeichnung der Waren	Gesamteinfuhr 1912		Gesamteinfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.</b>				
<b>a. Korn- und Hülsenfrüchte.</b>				
1. Mais <i>maiz</i> . . . . .	9 238	1 186	53 625	5 908
2. Reis <i>Reis</i> . . . . .	13 421 176	3 319 231	17 595 320	3 481 299
3. Mtama (Negerkorn) <i>mtama</i> . . . . .	192 116	31 474	675 803	76 768
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte <i>wheat, rye + other corn crops</i> . . . . .	338 323	85 275	419 221	106 422
5. Hülsenfrüchte aller Art <i>legumes</i> . . . . .	736 583	158 287	696 549	121 405
6. Mehl und Backwaren <i>flour + pastas</i> . . . . .	2 655 130	805 734	1 825 268	553 156
Summe Ia . . . . .	17 352 566	4 401 187	21 265 786	4 344 958
<b>b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.</b>				
1. Maniok (Mhogo) . . . . .	1 844	282	21 525	1 410
2. Kartoffeln <i>patates</i> . . . . .	445 391	61 640	314 281	53 253
3. Andere Knollengewächse . . . . .	368 246	74 381	372 561	65 301
4. Gemüse und andere Stängengewächse . . . . .	19 420	4 892	70 522	16 031
5. Bananen, Bananennmehl <i>bananas + flour</i> . . . . .	1 010	121	2 568	291
6. Kofosnüsse <i>coconuts</i> . . . . .	767	228	299	41
7. Obst- und Südfrüchte, frisch und gedörrt . . . . .	254 395	93 796	291 906	102 267
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst . . . . .	249 387	286 460	212 252	227 852
Summe Ib . . . . .	1 340 460	521 800	1 285 914	466 446
<b>3. Koloniale Verzehrgegenstände, Genußmittel.</b>				
1. Kaffee <i>coffee</i> . . . . .	11 279	24 416	22 590	33 287
2. Kakaos und Schokolade <i>cocoa + chocolate</i> . . . . .	13 552	47 661	14 073	48 241
3. Tee <i>tea</i> . . . . .	41 500	104 469	32 541	76 806
4. Mohr, Opium, Gafschisch, Betelnüsse und Betelblätter . . . . .	36 258	16 709	44 764	18 845
5. Vanille <i>vanil</i> . . . . .	252	1 393	62	1 124
6. Pfeffer aller Art <i>pepper</i> . . . . .	41 300	43 940	36 866	35 462
7. Alle übrigen Gewürze <i>all other spices</i> . . . . .	150 795	133 108	138 144	122 607
8. Zuderrohr <i>sugar cane</i> . . . . .	100	3	80	111
9. Zuder, roh und raffiniert <i>raw + refined sugar</i> . . . . .	1 951 342	756 445	1 454 509	488 009
10. Sirup, Melasse usw. <i>sirup + molasses</i> . . . . .	18 308	10 292	16 938	11 295
11. Zuderwaren <i>sweet + biscuits</i> . . . . .	18 918	19 783	12 851	15 620
12. Tabak . . . . .	314	448	516	757
13. Tabakfabrikate <i>manufactured tobacco</i> . . . . .	245 170	829 448	171 479	617 462
Summe Ic . . . . .	2 529 088	1 988 115	1 945 413	1 469 626

1) Handel über die Binnengrenze f. S. 180 ff. — 2) Die in Klammern gesetzten Zahlen

zelen Schutzgebiete 1912.  
afrika.

Tabellen B. III. 2.

Küstengrenze.<sup>1)</sup>

1. Einfuhr.

Herkunftsländern.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind eingeführt von Deutschland	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
—	—	44 887	4 722	9	20	<sup>2)</sup> (9) 14	(20) 23
—	—	4 174 144	162 068	30 897	12 154	(19 900) 24 310	(9 766) 11 860
—	—	483 687	45 294	—	—	—	—
—	—	80 898	21 147	222	68	(222) 11 318	(68) 2 706
40 034	36 882	—	—	154	101	(154) 13 073	(101) 7 207
829 862	252 578	—	—	19 536	9 893	(19 536) 199 815	(9 893) 156 343
—	56 229	3 913 220	—	50 818	22 236	(39 821) 248 530	(19 848) 178 139
—	—	19 681	1 128	—	—	—	—
131 110	8 387	—	—	—	—	20 919	5 630
—	9 080	4 315	—	—	—	241	272
—	—	51 102	11 139	—	—	357	449
—	—	1 558	170	—	—	—	—
468	187	—	—	—	—	—	—
—	—	37 511	8 471	196	283	(196) 16 206	(288) 23 221
37 135	58 608	—	—	4 014	3 804	(4 014) 214 677	(3 804) 251 001
54 546	55 354	—	—	4 210	4 092	(4 210) 252 400	(4 092) 280 573
—	—	11 811	8 871	110	333	(110) 7 427	(333) 17 422
—	—	521	580	19	77	(19) 10 698	(77) 37 293
8 959	27 663	—	—	122	812	(122) 3 088	(812) 10 968
—	—	8 506	2 136	—	—	60	19
190	269	—	—	—	—	24	946
4 434	8 478	—	—	7	30	(7) 744	(30) 1 679
12 651	10 501	—	—	90	516	(90) 13 854	(516) 26 915
20	—	—	108	—	—	—	—
496 833	268 436	—	—	726	482	(726) 369 138	(482) 153 316
1 370	—	—	1 003	—	—	2 842	2 965
6 067	4 163	—	—	—	—	2 760	6 087
—	—	202	309	—	—	1	1
73 691	211 986	—	—	—	—	62 090	301 652
583 675	518 489	—	—	1 074	2 250	(1 074) 472 726	(2 250) 559 263

bedeuten Regierungsgüter.

Fortsetzung von S. 131.

Benennung der Waren	L.			
	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.</b>				
<b>a. Korn- und Hülsenfrüchte.</b>				
1. Mais . . . <i>Maize</i> . . . . .	—	—	7	3
2. Reis . . . <i>Rice</i> . . . . .	283	149	—	—
3. Miama (Negerkorn) <i>Miama</i> . . . . .	—	—	—	—
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	22	16	52 472	24 314
5. Hülsenfrüchte aller Art <i>Leguminosae</i> . . . . .	3 634	916	100	51
6. Mehl und Backwaren <i>Flour &amp; bakery</i> . . . . .	18 633	25 440	94 592	37 399
Summe Ia . . . . .	22 572	26 521	147 171	61 767
<b>b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.</b>				
1. Maniok (Mhoga) . . . . .	—	—	—	—
2. Kartoffeln . . . <i>potatoes</i> . . . . .	—	—	1 561	408
3. Andere Knollengewächse . . . . .	—	—	—	—
4. Gemüse und andere Kriehengewächse . . . . .	—	—	1	3
5. Bananen, Bananenmehl . . . . .	—	—	—	—
6. Kokosnüsse <i>Coconuts</i> . . . . .	—	—	—	—
7. Obst- und Südfrüchte, frisch und gedörrt . . . . .	941	1 572	2 570	3 239
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst <i>Vegetables &amp; fruit</i> . . . . .	18 635	20 044	6 473	7 716
Summe Ib . . . . .	19 576	21 616	10 605	11 366
<b>c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.</b>				
1. Kaffee <i>Coffee</i> . . . . .	706	1 455	—	—
2. Kakao und Schokolade <i>Cocon &amp; chocolate</i> . . . . .	2 040	7 849	282	1 268
3. Tee <i>Tea</i> . . . . .	484	1 341	6	17
4. Mohn, Opium, Gajisch, Betelnüsse und Betelblätter <i>Opium &amp; betel</i> . . . . .	—	—	—	—
5. Vanille <i>Vanil</i> . . . . .	—	—	227	410
6. Pfeffer aller Art <i>Pepper</i> . . . . .	979	1 419	—	—
7. Alle übrigen Gewürze <i>Other Spices</i> . . . . .	4 538	4 321	1 109	946
8. Zuckerrohr <i>Sugar cane</i> . . . . .	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert <i>Sugar</i> . . . . .	3 273	2 450	5 517	2 022
10. Sirup, Melasse usw. <i>Syrup &amp; molasses</i> . . . . .	206	297	335	458
11. Zuckerwaren <i>Sugar products</i> . . . . .	3 261	3 278	70	227
12. Tabak . . . . .	—	—	—	—
13. Tabakfabrikate <i>Tobacco</i> . . . . .	33 883	80 334	122 739	293 092
Summe Ic . . . . .	49 370	102 744	130 285	298 440



Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
1 383 (3 300)	153 (880)	7 767	1 003	67 (7 697)	4 (1 508)	—	—
1 939 857	506 646	34 522	8 821	11 406 822	2 787 782	15 382	3 973
42 251	7 559	12 621	2 359	137 244	21 556	—	—
20 171	4 607	15 598	2 944	238 587	50 652	155	36
113 808	24 082	86 307	18 425	519 504	107 539	157	67
144 018	51 965	14 747	6 115	2 177 532	524 125	5 793	4 347
(3 300)	(880)			(7 697)	(1 508)		
2 261 488	595 012	171 562	39 667	14 479 756	3 491 658	21 487	8 423
600	47	1 244	235	—	—	—	—
65 303	9 775	353 711	44 544	2 234	655	1 663	628
55 399	13 242	27 630	5 917	270 451	50 487	14 525	4 463
16 352	3 732	543	181	2 167	527	—	—
860	111	150	10	—	—	—	—
264	44	53	40	450	144	—	—
107 552	28 608	2 630	1 106	90 005	28 493	34 491	7 557
1 462	1 502	2 549	2 582	3 995	2 197	1 596	1 418
247 792	57 061	388 510	54 615	369 302	82 503	52 275	14 066
1 719	2 790	224	483	599	1 321	604	945
418	918	31	113	81	212	2	8
10 157	25 117	224	626	27 201	64 613	340	1 787
23 535	8 259	127	90	12 532	8 338	4	3
1	37	—	—	—	—	—	—
3 698	4 381	419	163	35 460	36 298	—	—
15 438	16 080	347	356	115 471	84 466	38	24
—	—	100	3	—	—	—	—
143 115	61 041	179 937	51 038	1 244 988	484 491	5 374	2 087
2 077	1 629	28	42	12 800	4 897	20	4
4 370	4 474	792	894	7 502	4 576	163	247
285	406	14	23	7	5	7	13
13 015	34 759	7 805	78 756	1 807	8 062	3 831	32 793
217 828	159 891	190 048	132 587	1 458 448	697 279	10 383	37 911

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1912		Gesamteinfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.</b>				
1. Kopra <i>Coffea</i> . . . . .	—	—	70	20
2. Erdnüsse <i>Groundnuts</i> . . . . .	26 517	8 616	18 424	6 053
3. Sesam <i>Sesame</i> . . . . .	10 063	3 629	16 020	5 050
4. Pflanzenöle <i>Oil</i> . . . . .	86 434	93 443	105 460	98 773
5. Schibutter und Pflanzenwachs . . . . .	1 499	2 179	653	921
Summe Id . . . . .	124 513	107 867	140 627	110 817
<b>e. Getränke (außer Mineralwasser).</b>				
1. Fruchtäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke <i>Fruit juices and drinks</i> . . . . .	96 519	85 209	78 583	65 619
2. Stille Weine aller Art <i>Wines</i> . . . . .	245 212	262 075	246 007	250 700
3. Schaumweine <i>Sparkling wines</i> . . . . .	74 676	147 033	58 779	118 641
4. Rum. <i>Rhum</i> . . . . .	5 741	5 830	3 638	5 466
5. Branntweine aller Art <i>Brandy</i> . . . . . Anm.: Denat. Branntwein siehe V 8.	276 502	375 107	253 775	344 512
6. Bier <i>Beer</i> . . . . .	860 241	394 682	842 740	372 336
Summe Ie . . . . .	1 558 891	1 269 936	1 483 522	1 157 274
<b>f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).</b>				
1. Sämereien und Stedlinge <i>Seeds and young plants</i> . . . . .	118 288	38 514	305 692	89 647
2. Lebende Pflanzen <i>Living plants</i> . . . . .	3 346	4 357	492	301
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel <i>Hay clover and other feeds</i> . . . . .	1 809	277	6 882	1 132
Summe If . . . . .	123 443	43 148	313 066	91 080
<b>g. Pflanzenfasern.</b>				
1. Rohbaumwolle <i>Raw cotton</i> . . . . .	764	631	573	484
2. Sonstige Pflanzenfasern <i>Other vegetable fibres</i> . . . . .	9 002	2 973	8 653	2 950
Summe Ig . . . . .	9 766	3 604	9 226	3 434
<b>h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.</b>				
1. Nutzholz <i>Useful wood</i> . . . . .	142 492	728 470	3 858 403	650 286
2. Brennholz, Holzkohlen <i>Firewood, charcoal</i> . . . . .	233	124	9 849	2 104
3. Kautschuk <i>Rubber</i> . . . . .	503	1 289	80	216
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse . . . . .	13 714	19 928	1 662	1 366
Summe Ih . . . . .	5 156 942	749 811	3 869 994	653 972
Summe I . . . . .	28 195 669	9 085 468	30 313 548	8 297 607

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind eingeführt von:	
						Deutschland	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
—	—	70	20	—	—	—	—
8 093	2 563	—	—	75	53	—	—
—	—	5 957	1 421	—	—	(545)	(571)
—	—	19 026	5 330	545	571	22 420	26 086
846	1 258	—	—	—	—	1 491	2 168
—	—	—	—	—	—	(545)	(571)
—	—	16 114	2 950	620	624	23 911	28 254
—	—	—	—	—	—	(905)	(936)
17 936	19 590	—	—	905	936	93 072	81 593
—	11 375	795	—	1 518	2 278	(1 518)	(2 278)
—	—	—	—	—	—	149 702	172 033
15 897	28 392	—	—	76	218	(76)	(218)
2 103	364	—	—	—	—	65 976	126 553
—	—	—	—	—	—	5 037	5 118
22 727	30 595	—	—	12	32	(12)	(32)
17 501	22 346	—	—	1 005	586	168 230	217 634
—	—	—	—	—	—	(1 005)	(586)
—	—	—	—	—	—	831 493	375 953
75 369	112 662	—	—	3 516	4 050	(3 516)	(4 050)
—	—	—	—	—	—	1 313 510	978 884
—	—	187 404	51 133	21 110	7 505	(401)	(1 117)
2 854	4 056	—	—	10	67	4 412	9 471
—	—	5 073	855	—	—	1 215	1 309
—	—	—	—	—	—	74	69
—	—	189 623	47 932	21 120	7 572	(401)	(1 117)
—	—	—	—	—	—	5 701	10 849
191	147	—	—	—	—	—	—
349	23	—	—	30	52	(30)	(52)
—	—	—	—	—	—	95	171
540	170	—	—	30	52	(30)	(52)
—	—	—	—	—	—	95	171
1 284 089	78 184	—	—	365 421	49 511	(115 144)	(19 366)
—	—	9 616	1 980	—	—	1 885 441	260 688
423	1 073	—	—	—	—	102	112
—	—	—	—	—	—	5	34
12 052	18 562	—	—	10	20	(10)	(20)
—	—	—	—	—	—	2 637	15 269
1 286 948	95 839	—	—	365 431	49 531	(115 154)	(19 386)
—	—	—	—	—	—	1 888 185	276 103
—	787 861	2 117 879	—	446 819	90 407	(164 751)	(51 366)
—	—	—	—	—	—	4 205 058	2 312 236

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
	<b>d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.</b>			
1. Kopro . . . . .	—	—	—	—
2. Erdnüsse . . . . .	—	—	(75)	(53)
3. Sesam . . . . .	—	—	75	53
4. Pflanzenöle . . . . .	573	852	11 493	16 116
5. Schibutter und Pflanzenwachs . . . . .	—	—	—	—
Summe Id . . . . .	573	852	(75)	(53)
<b>e. Getränke (außer Mineralwasser).</b>				
1. Fruchtäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke . . . . .	730	852	1 868	1 840
2. Stille Weine aller Art . . . . .	1 370	2 160	83 362	79 322
3. Schaumweine . . . . .	280	1 147	8 379	19 174
4. Rum . . . . .	60	74	180	341
5. Branntweine aller Art . . . . . Anm.: Denat. Branntwein siehe V 8.	80 491	113 891	22 008	34 549
6. Bier . . . . .	13 106	9 904	14 842	7 835
Summe Ie . . . . .	96 037	128 028	130 639	143 061
<b>f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter la und h bereits genannt).</b>				
1. Sämereien und Siedlinge . . . . .	879	1 439	2 375	1 563
2. Lebende Pflanzen . . . . .	2	7	75	45
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel . . . . .	5	13	—	—
Summe If . . . . .	886	1 459	2 450	1 608
<b>g. Pflanzenfasern.</b>				
1. Rohbaumwolle . . . . .	—	—	—	—
2. Sonstige Pflanzenfasern . . . . .	—	—	—	—
Summe Ig . . . . .	—	—	—	—
<b>h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.</b>				
1. Nutzholz . . . . .	—	—	(237 408)	(25 212)
2. Brennholz, Holzkohlen . . . . .	—	—	2 850 384	330 089
3. Rautschut . . . . .	—	—	—	—
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse . . . . .	76	294	15	17
Summe Ih . . . . .	76	294	(237 408)	(25 212)
Summe I . . . . .	189 090	281 514	3 283 117	862 517

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
—	—	—	—	—	—	—	—
11 048	3 611	15 314	4 935	80	17	—	—
8 830	3 197	400	107	833	325	—	—
30 575	30 632	11 915	12 156	9 001	6 894	457	707
8	11	—	—	—	—	—	—
50 461	37 451	27 629	17 198	9 914	7 236	457	707
684	725	92	108	37	55	36	36
1 211	1 116	5 741	5 125	1 059	612	2 767	1 707
41	159	—	—	—	—	—	—
—	—	464	297	—	—	—	—
5 100	7 811	424	939	148	133	101	150
800	990	—	—	—	—	—	—
7 836	10 801	6 721	6 469	1 244	800	2 904	1 893
6	2	(20 338) 102 671	(5 984) 21 871	7 356	3 711	(359) 589	(332) 457
40	17	(10) 1 654	(67) 2 639	360	340	—	—
—	—	1 400	147	280	45	50	3
46	19	(20 348) 105 725	(6 051) 24 657	7 996	4 096	(359) 639	(332) 460
687	534	65	81	12	16	—	—
8 902	2 782	—	—	5	20	—	—
9 589	3 316	65	81	17	36	—	—
(4 390) 137 283	(1 557) 34 322	12	36	(8 479) 269 372	(3 376) 103 335	—	—
131	12	—	—	—	—	—	—
—	—	498	1 255	—	—	—	—
3 070	1 497	395	273	7 481	2 514	40	64
(4 390) 140 484	(1 557) 35 831	905	1 564	(8 479) 276 853	(3 376) 105 849	40	64
(7 690) 2 935 524	(2 437) 899 382	(20 348) 891 165	(6 051) 276 838	(16 176) 16603 530	(4 884) 4 389 457	(359) 88 185	(332) 63 524

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1912		Gesamteinfuhr 1911	
	Menge Stück	Wert M	Menge Stück	Wert M
<b>II. Tiere und tierische Erzeugnisse.</b>				
a. Lebende Tiere.				
1. Kamele . . . . .	4	667	26	4 740
2. Pferde . . . . .	49	26 812	87	42 612
3. Maultiere, Maulesel . . . . .	80	28 384	185	68 399
4. Esel . . . . .	—	—	95	20 535
5. Rindvieh . . . . .	11	5 384	61	14 849
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe) . . . . .	140	10 048	987	12 134
7. Schweine . . . . .	4	13	15	1 284
8. Geflügel . . . . .	218	1 730	215	1 663
9. Sonstige Tiere . . . . .	947	6 810	4 355	4 848
Summe Ia . . . . .	1 453	79 798	6 026	171 064
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven . . . . .	kg 41 806	106 573	kg 38 359	93 416
2. Fleischkonserven . . . . .	62 442	158 977	67 289	143 962
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art . . . . .	895 861	353 201	943 997	345 640
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel . . . . .	467 233	683 835	390 620	614 159
Summe Ib . . . . .	1 467 342	1 302 586	1 440 265	1 197 177
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein . . . . .	—	—	113	2 211
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw. . . . .	4 413	3 505	2 030	1 192
3. Häute und Felle . . . . .	136	337	114	406
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge . . . . .	949	6 107	126	4 273
5. Wachs . . . . .	1	8	12	32
6. Abfälle und Dünger . . . . .	10 011	3 083	21 272	5 267
Summe IIc . . . . .	15 510	13 040	23 667	13 381
Summe II	Stück 1 453	—	6 026	—
	kg 1 482 852	1 395 424	1 463 932	1 381 622
<b>III. Mineralische und fossile Rohstoffe,</b>				
Mineralöle.				
1. Erden, Kalk, Asbest . . . . .	240 819	11 567	294 799	14 692
2. Zement . . . . .	13 433 351	944 798	11 481 212	755 513
3. Sonstige Erden und Steine . . . . .	36 814	8 632	99 240	13 421
4. Salz . . . . .	2 898 807	145 425	2 170 478	106 563
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts . . . . .	5 746 460	210 627	7 428 534	205 263
6. Petroleum . . . . .	3 078 438	483 876	2 675 571	518 240
7. Sonstige Mineralöle . . . . .	136 324	47 248	84 457	33 116
8. Asphalt, Holzzement usw. . . . .	2 635	699	5 139	1 064
9. Teer und Pech . . . . .	53 050	14 372	30 593	9 419
Summe III . . . . .	25 626 698	1 867 244	24 270 023	1 657 291

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind eingeführt von:	
Menge Stück	Wert M	Menge Stück	Wert M	Menge Stück	Wert M	Deutschland	
						Menge Stück	Wert M
—	—	22	4 073	—	—	—	—
—	—	38	15 800	6	3 867	—	—
—	—	105	40 015	5	1 200	—	—
—	—	95	20 535	—	—	—	—
—	—	50	9 515	—	—	—	—
—	—	847	2 086	—	—	—	—
—	—	11	1 271	—	—	—	—
3	67	—	—	—	—	131	1 176
—	1 962	3 408	—	—	—	944	6 450
—	—	4 573	91 266	11	5 067	1 075	7 626
kg	—	kg	—	kg	—	kg	—
3 447	13 157	—	—	—	—	38 064	97 191
—	15 015	4 847	—	278	1 117	(278)	(1 117)
—	7 561	48 163	—	317	1 404	56 842	146 621
—	—	—	—	—	—	(317)	(1 404)
76 613	69 676	—	—	989	1 543	33 493	91 568
—	—	—	—	—	—	(852)	(1 182)
—	—	—	—	—	—	246 568	284 958
27 077	105 409	—	—	1 584	4 064	(1 447)	(3 703)
—	—	113	2 211	—	—	374 967	620 338
2 383	2 313	—	—	—	—	—	—
22	—	—	69	—	—	464	1 734
—	—	—	—	—	—	8	118
823	1 834	—	—	11	65	(11)	(65)
—	—	11	24	—	—	939	3 324
—	—	11 261	2 184	5 468	1 627	(5 468)	(1 627)
—	—	—	—	—	—	5 735	1 801
—	—	8 157	341	5 479	1 692	(5 479)	(1 692)
—	—	—	—	—	—	7 146	6 978
—	—	4 573	—	11	—	1 075	—
18 920	13 802	—	—	7 063	10 823	(6 926)	(5 395)
—	—	53 980	3 125	2 717	332	382 113	634 942
—	—	—	—	—	—	(2 717)	(332)
1 952 139	189 285	—	—	1 089 794	75 716	113 268	5 681
—	—	62 426	4 789	5 026	969	(1 089 794)	(75 716)
728 329	38 862	—	—	—	—	13 216 181	927 773
—	5 364	1 682 074	—	155 140	5 501	(5 026)	(969)
—	—	—	34 364	36 541	6 313	22 240	6 347
402 867	—	—	—	—	—	(164)	(43)
51 867	14 132	—	—	1 617	1 198	51 411	7 751
—	—	2 504	365	—	—	(25 140)	(2 381)
22 457	4 953	—	—	5 130	1 748	5 283 332	191 772
—	—	—	—	—	—	(184)	(87)
1 356 675	209 953	—	—	1 296 129	91 820	8 867	2 746
—	—	—	—	—	—	(1 617)	(1 198)
—	—	—	—	—	—	104 103	38 412
—	—	—	—	—	—	2 635	699
—	—	—	—	—	—	(5 130)	(1 748)
—	—	—	—	—	—	51 141	13 625
—	—	—	—	—	—	(1 129 772)	(82 474)
—	—	—	—	—	—	18 853 178	1 194 806

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge	Wert	Menge	Wert
	Stück	M	Stück	M
<b>II. Tiere und tierische Erzeugnisse.</b>				
a. Lebende Tiere.				
1. Kamele <i>Camels</i> . . . . .	—	—	—	—
2. Pferde <i>Horses</i> . . . . .	—	—	—	—
3. Maultiere, Maulesel <i>Mules</i> . . . . .	—	—	1	400
4. Esel <i>Donkeys</i> . . . . .	—	—	—	—
5. Rindvieh <i>Homid cattle</i> . . . . .	—	—	—	—
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe) <i>goats &amp; sheeps</i> . . . . .	—	—	—	—
7. Schweine <i>Pigs</i> . . . . .	—	—	—	—
8. Geflügel <i>Poultry</i> . . . . .	8	80	—	—
9. Sonstige Tiere <i>London</i> . . . . .	1	120	—	—
<i>Meat and</i> Summe IIa . . . . .	9	200	1	400
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	1 614	3 617	224	1 056
2. Fleischkonserven <i>Puffed meat</i> . . . . .	4 541	10 390	729	1 442
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	3 802	7 146	852	1 943
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel <i>Milk, butter, eggs, honey, etc.</i> . . . . .	24 318	24 155	42 749	44 875
Summe IIb . . . . .	34 275	45 308	44 554	49 316
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein <i>ivory</i> . . . . .	—	—	—	—
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw. <i>bones &amp; horns etc.</i> . . . . .	—	266	1	5
3. Häute und Felle <i>Hides &amp; skins</i> . . . . .	—	—	1	56
4. Woll, Haare, Federn und Bälge <i>Wool, hair, feathers &amp; shells</i> . . . . .	2	40	—	—
5. Wachs <i>Wax</i> . . . . .	—	4	—	—
6. Abfälle und Dünger <i>Waste &amp; manure</i> . . . . .	—	—	—	—
Summe IIc . . . . .	8	310	2	61
Summe II <i>Stück</i> . . . . .	9	—	1	—
<i>Minerals, raw material</i> <b>III. Mineralische und fossile Rohstoffe,</b>	34 283	45 818	44 556	49 777
Mineralöle.				
1. Erden, Kalk, Asbest <i>Clay, chalk &amp; asbestos</i> . . . . .	160	108	2	2
2. Zement <i>Cement</i> . . . . .	4 510	327	194 488	13 139
3. Sonstige Erden und Steine <i>all. other stones</i> . . . . .	267	128	2 670	710
4. Salz <i>Salt</i> . . . . .	4 019	772	5 345	232
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Braunkohlenschiefer <i>Coal, lignite, peat</i> . . . . .	315 954	14 256	15 000	1 369
6. Petroleum <i>Petroleum</i> . . . . .	7	3	—	—
7. Sonstige Mineralöle <i>all. other mineral</i> . . . . .	—	—	—	—
8. Asphalt, Holzzement usw. <i>asphalt</i> . . . . .	—	—	—	—
9. Teer und Pech <i>Tar, pitch</i> . . . . .	—	—	—	—
Summe III . . . . .	324 917	15 594	217 505	15 452



Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge Stück	Wert M	Menge Stück	Wert M	Menge Stück	Wert M	Menge Stück	Wert M
—	—	4	667	—	—	—	—
—	—	(2)	(2 000)	—	—	(4)	(1 867)
—	—	29	16 522	—	—	20	10 290
—	—	13	4 431	—	—	(5)	(1 200)
—	—	—	—	—	—	66	23 553
—	—	11	5 834	—	—	—	—
—	—	115	9 294	—	—	25	754
4	13	—	—	—	—	—	—
40	220	37	247	2	7	—	—
—	—	1	40	—	—	1	200
44	233	(2)	(2 000)	2	7	(9)	(3 067)
kg		210	36 535	kg		112	34 797
158	480	kg	1 670	56	55	kg	20
53	109	51	110	20	28	206	277
477 142	131 878	91 514	17 357	142 480	57 317	146 578	45 992
36 043	71 867	13 239	18 961	(137)	(361)	103 667	237 958
513 396	203 834	106 474	40 584	(137)	(361)	246 223	295 358
—	—	—	—	—	—	—	—
3 848	1 135	41	70	—	—	53	295
10	85	7	54	—	—	110	24
—	10	6	2 345	—	—	2	388
—	—	—	—	1	3	—	—
4 121	1 173	—	—	—	—	155	109
7 979	2 403	54	2 469	1	3	320	816
44	—	(2)	—	2	—	(9)	—
521 375	206 470	210	(2 000)	(137)	(361)	112	(3 067)
101 328	3 772	106 528	79 588	246 224	295 368	147 773	83 461
18 172	3 559	13 826	555	10 495	1 385	1 740	64
9 776	1 265	—	—	—	—	—	—
2 119 604	98 533	1	4	1 770	170	90	8
2 150	103	386 284	26 097	207 739	7 363	124 405	4 677
(5 160)	(792)	(130 000)	(3 120)	—	—	24	7
1 186 850	186 101	130 000	3 120	—	—	(31 197)	(5 434)
1 650	491	58 320	8 614	11 200	2 520	1 813 194	283 892
—	—	—	—	219	183	30 352	8 162
1 580	556	—	—	—	—	—	—
(5 160)	(792)	179	79	150	112	—	—
3 441 110	294 380	(130 000)	(3 120)	231 573	11 733	(31 197)	(5 434)
		588 610	38 469			1 969 805	296 810

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1912		Gesamteinfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und</b>				
<i>Glycerine, Oliven, Lanolin, Paraffin</i>				
1. Glycerin, <i>Glycerin</i> , Lanolin, Paraffin, Stearin, <i>Kaselnöl, Paraffinöl, Schmier-</i> <i>mittel, Bugöle, Schuhwachs</i>	355 132	166 108	425 020	162 628
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw. <i>Candles, a candle wicks light</i> <i>Stearins etc etc</i>	9 201	10 454	9 348	12 094
3. Seifen aller Art <i>Soaps</i>	624 373	382 167	478 964	284 734
Summe IV . . .	988 706	558 729	913 332	459 456
<b>V. Chemische und pharmazeutische Er-</b>				
<b>zeugnisse</b> (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen und Apothekernwaren <i>Sundry dr.</i>	960 060	764 669	686 094	692 006
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte <i>Paints, varnishes, etc etc</i>	289 242	243 701	190 254	167 941
3. Ätherische Öle, Parfümerien <i>Essences</i>	20 651	51 514	18 471	41 473
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition) <i>Matchwood etc</i>	155 976	140 019	84 236	71 807
5. Künstlicher Dünger <i>Compost</i>	93 830	23 076	34 506	7 693
6. Mineralwasser <i>Mineral water</i>	73 672	25 913	62 604	22 032
7. Eis <i>Ice</i>	26 875	3 426	10 901	1 214
8. Denat. Branntwein <i>Brandy</i>	33 492	23 405	—	—
Summe V . . .	1 653 798	1 275 723	1 870 066	1 004 166
<b>VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungs-</b>				
<b>gegenstände usw. (außer Ledervern).</b>				
1. Watte, Fußknippen, Abfälle	58 585	43 812	63 093	40 871
2. Baumwollgarne <i>Cotton yarn</i>	27 055	73 452	20 300	54 295
3. Baumwollgewebe <i>Cotton goods</i>	3 243 412	10 004 689	2 539 866	8 165 192
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	381 246	1 560 844	317 027	1 378 071
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	19 037	123 465	20 072	125 245
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	4 643	145 898	4 873	127 367
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw.	197 636	399 958	203 788	359 245
8. a. Hüte und Mützen } b. Fese (Fetze) . . . }	34 191 kg	270 150 M	32 391	226 135
	24 650	173 859	—	—
9. Filzwaren aller Art <i>Fur goods etc</i>	1 129	2 509	1 988	4 245
10. Bojamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	68 052	199 023	45 165	138 358
11. Bindfaden und Seile	177 155	97 607	127 350	66 375
Summe VI . . .	4 212 191	12 921 407	3 375 913	10 685 399

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind eingeführt von:	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Deutschland	
						Menge kg	Wert M
—	3 480	69 888	—	4 462	5 533	(4 462)	(5 533)
—	—	147	1 640	427	643	196 790	113 377
145 409	97 433	—	—	4 996	2 538	(427)	(643)
						5 103	6 006
						(4 996)	(2 538)
						257 330	171 101
75 374	99 273	—	—	9 885	8 714	(9 885)	(8 714)
						459 223	290 484
273 966	72 663	—	—	39 923	120 334	(39 501)	(117 951)
98 988	75 760	—	—	34 849	36 787	612 403	551 133
2 180	10 041	—	—	—	—	(34 849)	(36 787)
71 740	68 212	—	—	6 167	13 156	258 637	212 126
59 324	15 383	—	—	86 713	20 060	7 972	23 646
11 068	3 881	—	—	1 580	649	(6 167)	(13 156)
15 974	2 212	—	—	—	—	126 022	115 120
33 492	23 405	—	—	984	585	(86 713)	(20 060)
						92 390	22 448
						(1 580)	(649)
						67 525	23 531
						—	—
						(984)	(585)
						32 603	23 052
566 732	271 557	—	—	170 216	191 571	(169 794)	(189 188)
—	2 941	4 508	—	6 008	4 442	1 197 552	971 056
6 735	19 157	—	—	237	221	(6 008)	(4 442)
703 546	1 839 497	—	—	3 962	15 810	33 464	27 075
64 219	182 773	—	—	23 007	114 882	(237)	(221)
—	—	1 035	1 780	1 677	5 367	5 594	23 614
—	18 531	230	—	—	—	(3 962)	(15 810)
—	40 713	6 102	—	13 649	58 645	624 725	2 230 621
1 800	44 015	—	—	11	353	(22 873)	(113 965)
—	—	859	1 736	773	541	205 187	879 549
22 887	60 665	—	—	40	209	(1 677)	(5 347)
49 805	31 232	—	—	5 797	6 176	12 166	63 450
						428	14 023
						(13 578)	(57 381)
						103 563	316 236
						(11)	(353)
						5 912	54 867
						(307)	(2 349)
						17 712	125 243
						(773)	(541)
						1 129	2 509
						(40)	(209)
						14 046	47 677
						(5 797)	(6 176)
						29 251	42 018
836 278	2 236 008	—	—	55 468	208 995	(55 263)	(206 814)
						1 053 177	3 826 882

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge	Wert	Menge	Wert
	kg	M	kg	M
<b>IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen, Paraffin</b>				
1. Glycerin, Kandelin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Pflanzöl, Schuhwachs etc.	918	1 514	642	446
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	304	707	1 361	1 280
3. Seifen aller Art	35 587	19 902	8 570	5 456
Summe IV . . .	36 809	22 123	10 573	7 182
<b>V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse</b> (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).			(13)	(40)
1. Drogen und Apothekerverfahren	120 101	44 526	161 546	116 125
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte usw.	3 207	5 159	9 246	6 088
3. Ätherische Öle, Parfümerien	1 482	1 482	540	1 282
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	3 220	1 682	12 154	9 175
5. Künstlicher Dünger	1 400	608	—	—
6. Mineralwasser	870	439	3 930	1 519
7. Eis	—	—	—	—
8. Denat. Branntwein	50	99	—	—
Summe V . . .	129 026	53 995	187 416	134 189
<b>VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw.</b> (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzhympen, Abfälle	5	46	1	3
2. Baumwollgarne	856	5 215	481	2 784
3. Baumwollgewebe	326 903	1 248 053	554 790	2 049 619
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	12 772	66 722	101 158	308 116
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwoollene Artikel	915	7 149	461	3 245
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Fußwaren aus Seide und Halbseide	143	2 869	28	430
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw.	(23) 9 109	(1 053) 19 615	(48) 2 506	(211) 2 728
8. a. Hüte und Mützen	588	8 067	521	4 472
b. Feje (Feze)	115	1 255	1 700	14 098
9. Filzwaren aller Art	—	—	—	—
10. Rohmentierwaren, Schirme, Zeugnisse	472	3 234	11 733	29 472
11. Bindfaden und Seile	214	340	42	88
Summe VI . . .	(23) 352 092	(1 053) 1 362 565	(48) 673 421	(211) 2 410 055

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M.	Menge kg	Wert M.	Menge kg	Wert M.	Menge kg	Wert M.
35 985	16 318	10 669	2 615	1 003	649	109 125	31 189
1 833	1 929	3	11	597	521	—	—
267 819	149 304	20 064	12 157	5 751	4 942	29 249	19 305
305 637	167 551	30 739	14 783	7 351	6 112	138 374	50 494
22 152	18 389	(400) 20 675	(2 343) 16 706	23 044	17 371	139	419
11 516	10 228	12	100	6 624	10 000	—	—
7 479	16 134	837	1 321	3 588	7 251	57	398
13 662	12 361	492	949	426	732	—	—
—	—	40	20	—	—	—	—
1 085	326	262	98	—	—	—	—
26 140	3 272	735	154	—	—	—	—
400	107	77	23	—	—	362	124
82 434	60 817	(409) 23 130	(2 343) 19 371	33 682	35 354	558	941
2 921	3 709	—	—	22 194	12 979	—	—
3 009	7 727	43	178	17 071	33 918	1	16
349 247	1 110 297	100 820	273 216	1 199 061	2 883 844	87 866	209 039
20 928	126 905	7 301	28 149	(134) 29 186	(917) 136 332	4 714	20 071
1 859	15 243	282	1 306	3 239	30 935	115	1 637
699	31 007	16	932	2 903	85 164	426	11 473
38 275	20 696	6 630	4 239	37 556	36 135	47	309
1 274	17 222	108	3 361	1 082	7 930	56	372
1 283	12 584	153	1 230	3 685	19 353	2	96
—	—	—	—	—	—	—	—
2 479	7 442	926	2 484	38 392	108 548	4	166
89 335	34 287	6 081	2 245	52 216	18 605	16	24
511 309	1 387 119	122 360	317 840	(134) 1 406 585	(917) 3 373 743	93 247	243 203

Die deutschen Schutzgebiete.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1912		Gesamteinfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.</b>				
1. Leder <i>Leder</i> . . . . .	13 050	59 450	8 101	31 529
2. Schuhe und Stiefel <i>Schuhe</i> . . . . .	35 504	239 511	66 041	415 515
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren . . . . .	24 591	144 841	43 658	203 460
4. Wachstuch, Linoleum <i>Wachstuch</i> . . . . .	9 357	15 421	11 089	18 553
5. Pelz- und Kürschnerwaren <i>Pelz</i> . . . . .	452	935	1 784	2 491
Summe VII. . . . .	82 954	460 158	130 673	671 548
<b>VIII. Gummi- und Kautschukwaren.</b>				
1. Waren aller Art, aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha <i>Gummi</i> . . . . .	8 943	58 594	8 711	59 558
Summe VIII . . . . .	8 943	58 594	8 711	59 558
<b>IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.</b>				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren . . . . .	221 761	252 892	262 172	222 355
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren . . . . .	56 421	66 906	60 898	63 978
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw. . . . .	30 408	92 377	48 929	127 012
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren . . . . .	16 054	46 905	12 235	31 949
Summe IX . . . . .	324 644	459 080	384 234	445 294
<b>X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.</b>				
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Druckfachen) . . . . .	399 154	382 384	363 388	331 713
2. Bücher und sonstige Druckfachen . . . . .	59 083	124 465	49 925	116 837
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde . . . . .	6 439	25 682	4 833	23 682
4. Statuen und sonstige Kunstwerke . . . . .	1 803	2 728	1 248	1 626
Summe X . . . . .	466 479	535 259	419 394	473 858
<b>XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.</b>				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine . . . . .	11	11 525	11	409
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw. . . . .	2 455 860	247 809	73 658	44 537
3. Tonwaren und Porzellan . . . . .	243 684	187 548	633 724	175 367
4. Glas und Glaswaren . . . . .	357 115	516 549	314 587	486 612
Summe XI . . . . .	3 056 670	963 431	1 021 980	706 925

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind eingeführt von:	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Deutschland	
						Menge kg	Wert M
4 949	27 921	—	—	1 357	20 354	(1 343) 4 071 (3 755)	(20 297) 31 434 (33 669)
—	—	30 537	176 004	4 075	34 549	20 147 (701)	155 985 (4 322)
—	—	19 067	53 619	701	4 322	19 309	115 088
—	—	1 732	3 132	—	—	7 332	11 955
—	—	1 332	1 556	—	—	451	918
—	—	47 719	211 390	6 133	59 225	(5 799) 51 310	(53 288) 315 380
232	—	—	964	203	1 908	(203) 6 871	(1 908) 47 925
232	—	—	964	203	1 908	(203) 6 871	(1 908) 47 925
—	30 537	40 411	—	18 923	29 320	(18 779) 152 504 (69)	(29 272) 190 069 (320)
—	2 928	4 477	—	69	320	26 090 (1 127)	37 669 (1 955)
—	—	18 521	34 635	1 127	1 955	22 613 (281)	56 985 (1 305)
3 819	14 956	—	—	281	1 305	14 064	40 892
—	13 786	59 590	—	20 400	32 900	(20 256) 215 271	(32 852) 325 615
35 766	50 671	—	—	33 550	49 878	(33 550) 306 742 (8 267)	(49 878) 316 281 (14 538)
9 158	7 628	—	—	8 302	14 777	46 684 (495)	96 381 (3 202)
1 606	2 000	—	—	495	3 202	5 345	22 813
555	1 102	—	—	—	—	1 309	1 945
47 085	61 401	—	—	42 347	67 857	(42 312) 360 080	(67 618) 437 420
—	11 116	—	—	—	—	1	189
2 382 202	203 272	—	—	11 319	1 787	(11 319) 2 436 425 (24 012)	(1 787) 237 419 (10 157)
—	12 181	390 040	—	24 012	10 157	134 352 (6 649)	122 174 (8 944)
42 528	29 937	—	—	6 649	8 944	216 532	286 987
2 034 690	256 506	—	—	41 980	20 888	(41 980) 2 787 310	(20 888) 646 769

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge	Wert	Menge	Wert
	kg	M	kg	M
<b>VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.</b>				
1. Leder <i>Handl.</i> . . . . .	56	531	75	1 027
2. Schuhe und Stiefel <i>Boots u. Hos.</i> . . . . .	8 025	43 535	530	4 062
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren <i>ohne mannl. Leinw.</i> . . . . .	2 908	15 960	126	815
4. Wachstuch, Linoleum <i>oil cloth &amp; linoleum</i> . . . . .	1 441	1 666	10	30
5. Pelz- und Kürschnerwaren <i>etc.</i> . . . . .	—	—	—	—
<i>Cork &amp; furs</i>				
Summe VII. . . . .	12 430	61 692	741	5 934
<b>VIII. Gummi- und Kautschukwaren.</b>				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha <i>Manufactured goods of rubber, gutta-percha.</i> . . . . .	311	2 998	495	1 604
Summe VIII . . . . .	311	2 998	495	1 604
<b>IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.</b>				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren <i>Handl. alle Tischlerwaren</i> . . . . .	1 688	4 597	2 376	2 951
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren . . . . .	234	508	552	1 238
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw. <i>Handl.</i> . . . . .	512	5 275	753	3 019
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren . . . . .	431	2 058	137	274
Summe IX . . . . .	2 865	12 438	3 818	7 482
<b>X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.</b>				
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen) <i>Paper</i> . . . . .	14 637	10 207	11 488	14 933
2. Bücher und sonstige Drucksachen <i>Books, printed articles</i> . . . . .	1 423	7 157	2 214	3 462
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde . . . . .	170	707	102	377
4. Statuen und sonstige Kunstwerke . . . . .	253	583	200	134
Summe X . . . . .	16 483	18 654	14 004	18 906
<b>XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.</b>				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine <i> precious stones &amp; half precious</i> . . . . .	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Kiesel, Zement usw. <i>Stones, made of stone, cement</i> . . . . .	4 856	1 238	4 182	2 083
3. Tonwaren und Porzellan <i>Porcelain</i> . . . . .	1 224	1 529	12 015	8 030
4. Glas und Glaswaren <i>Glass &amp; glassware</i> . . . . .	33 489	22 124	53 192	69 987
Summe XI . . . . .	39 569	24 891	69 389	80 100



Es sind eingeführt von							
Sanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
(14) 1 624	(57) 2 726	404	2 740	6 820 (320)	20 989 (880)	—	3
2 577	13 488	897	5 474	3 311	16 747	17	220
714	4 010	259	1 815	1 224	6 946	51	207
99	208	100	295	375	1 267	—	—
—	—	—	—	—	—	1	17
(14) 5 014	(57) 20 432	1 660	10 324	(320) 11 730	(880) 45 949	69	447
217	2 074	970	3 191	77	743	2	59
217	2 074	970	3 191	77	743	2	59
27 914	18 144	3 049	4 289	33 583	31 839	(144) 647	(48) 1 003
13 599	6 695	1 776	2 996	13 004	16 448	1 166	1 352
2 511	12 510	628	1 684	2 779	9 684	612	3 220
552	1 487	32	97	613	1 981	225	116
44 576	38 836	5 485	9 066	49 979	59 952	(144) 2 650	(48) 5 691
37 496	21 088	1 965	2 221	26 332	16 280	444	1 374
6 371	10 951	(32) 415	(213) 2 057	1 936	4 193	40	264
609	1 173	51	171	162	441	—	—
41	66	—	—	—	—	—	—
44 517	33 278	(32) 2 431	(213) 4 449	23 480	20 914	484	1 638
5	8 785	—	—	5	2 551	—	—
3 995	3 367	5 015	1 867	1 386	1 815	1	20
71 239	47 693	643	1 044	24 142	6 801	69	277
31 136	66 598	3 370	7 494	19 007	62 267	389	1 092
106 375	126 443	9 028	10 405	44 540	73 434	459	1 339

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1912		Gesamteinfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>XII. Metalle und Metallwaren</b> (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
<b>a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.</b>				
1. Blei, roh, auch gewalzt . . . . .	1 400	1 254	3 528	1 738
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw. . . . .	37 764 176	5 398 655	31 768 342	4 249 612
3. Sonstige unedle Metalle . . . . .	23 067	14 469	1 822	2 302
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw. . . . .	5	485	3	413
Summe XIIa . . . . .	37 788 648	5 414 863	31 773 695	4 254 065
<b>b. Fabrikate.</b>				
1. Bleiwaren . . . . .	14 440	9 501	8 159	9 213
2. Wellblech . . . . .	2 304 949	726 938	1 355 629	430 962
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	4 903 943	2 922 687	7 325 880	3 767 902
4. Waren aus anderen unedlen Metallen . .	290 613	565 216	346 551	679 986
5. Waren aus Edelmetall . . . . .	421	62 228	530	59 011
Summe XIIb . . . . .	7 514 366	4 286 570	9 036 749	4 947 074
Summe XII . . . . .	45 303 014	9 701 433	40 810 444	9 201 139
<b>XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.</b>				
1. Musikinstrumente, Spielbänke, Kinderspiel- zeug . . . . .	20 504	85 770	21 857	94 551
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente . . . . .	26 422	113 702	10 168	87 977
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische In- strumente, photographische Apparate, Uhren	11 969	144 597	16 096	143 836
4. Landwirtschaftliche Maschinen . . . . .	633 780	872 044	752 465	1 023 935
5. Maschinen für industrielle Betriebe . . .	328 773	536 833	217 798	314 712
6. Elektrotechnische Erzeugnisse . . . . .	65 870	131 430	—	—
7. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder . . . . .	3 593 903	2 422 186	1 808 886	1 306 131
Summe XIII . . . . .	4 681 221	4 306 562	2 827 270	2 971 142
<b>XIV. Waffen und Munition.</b>				
1. Feuerwaffen . . . . . (Stückzahl)	2 719	133 048	2 579	107 312
2. Sonstige Waffen . . . . .	1 015	7 131	545	4 683
3. Schießpulver und Zündhütchen . . . . .	499	2 043	2 141	3 598
4. Schrot, Patronen . . . . .	99 293	185 816	128 102	172 777
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe . . .	130 435	226 047	42 268	77 742
Summe XIV . . . . .	231 242	554 085	173 056	366 112

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind eingeführt von:	
						Deutschland	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
—	—	2 128	484	100	80	(100)	(80)
5 995 834	1 149 043	—	—	157 771	38 381	1 246 (157 771)	749 (38 381)
21 245	12 167	—	—	951	1 691	37 686 082 (951)	5 382 620 (1 691)
2	72	—	—	—	—	12 493	12 809
6 014 953	1 160 798	—	—	158 822	40 152	(158 822) 37 699 821	(40 152) 5 396 178
6 281	288	—	—	2 151	1 326	(2 151) 13 795	(1 326) 8 705
949 320	295 976	—	—	234 461	77 022	(154 972) 1 250 909	(50 963) 405 466
—	—	2 421 937	845 215	335 412	254 985	(335 210) 4 496 009	(254 379) 2 581 779
—	—	55 938	114 770	14 260	27 193	(14 090) 225 569	(27 138) 409 326
—	3 217	109	—	37	6 140	(37) 160	(6 140) 14 532
—	—	1 522 383	660 504	586 321	366 666	(506 460) 5 986 442	(339 946) 3 419 808
4 492 570	500 294	—	—	745 143	406 818	(665 282) 43 686 263	(380 098) 8 815 986
—	—	1 353	8 781	189	2 587	(189) 18 023	(2 587) 72 807
16 254	25 725	—	—	9 407	74 572	(9 363) 25 312	(74 230) 109 790
—	761	4 127	—	2 108	15 086	(2 108) 9 852	(15 086) 107 005
—	—	118 685	151 891	5 192	10 176	(5 192) 612 923	(10 176) 846 858
110 975	222 121	—	—	11 332	6 363	(11 332) 303 525	(6 363) 492 533
65 870	131 430	—	—	38 598	65 487	(38 598) 65 318	(65 487) 131 105
1 785 017	1 116 055	—	—	9 121	15 684	(9 121) 3 512 082	(15 684) 2 349 053
1 853 951	1 335 420	—	—	75 947	189 955	(75 903) 4 547 035	(189 613) 4 109 151
140	25 736	—	—	1 570	41 593	(1 570) 2 658	(41 593) 126 106
470	2 448	—	—	977	6 490	(977) 1 010	(6 490) 6 780
—	—	1 642	1 555	63	427	435	1 614
—	13 039	28 809	—	72 524	122 551	(72 524) 98 996	(122 551) 184 378
88 167	148 305	—	—	—	—	130 435	226 047
140	—	—	—	1 570	—	(1 570) 2 658	—
58 186	187 973	—	—	73 564	171 061	(73 501) 230 876	(170 634) 544 925

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Bert M	Menge kg	Bert M
	<b>XII. Metalle und Metallwaren</b> (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).			
<b>a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.</b>				
1. Blei, roh, auch gewalzt . . . . .	2	4	50	80
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw. . . . .	241	93	12 910	1 640
3. Sonstige unedle Metalle . . . . .	—	—	10 410	1 173
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw. . . . .	—	—	—	—
Summe XIIa . . . . .	243	97	23 370	2 893
<b>b. Fabrikate.</b>				
1. Bleiwaren . . . . .	541 (73 322)	324 (24 148)	—	—
2. Wellblech . . . . .	924 739 (157)	286 697 (566)	34 258	6 468
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	66 673	53 863	35 622	21 484
4. Waren aus anderen unedlen Metallen . . . . .	6 846	15 812	6 082	8 634
5. Waren aus Edelmetall . . . . .	2	515	2	211
Summe XIIb . . . . .	(73 479) 998 801	(24 714) 357 211	75 964	36 797
Summe XII . . . . .	(73 479) 999 044	(24 714) 357 308	99 334	39 690
<b>XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.</b>				
1. Musikinstrumente, Spielböden, Kinderspiel- zeug . . . . .	478	2 186	197	591
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente . . . . .	(4) 65	(26) 1 345	4	108
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische In- strumente, photographische Apparate, Uhren	267	4 193	526	19 995
4. Landwirtschaftliche Maschinen . . . . .	9 322	17 759	10 357	6 349
5. Maschinen für industrielle Betriebe . . . . .	3 502	10 169	820	970
6. Elektrotechnische Erzeugnisse . . . . .	2	96	—	—
7. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder . . . . .	4 988	16 810	4 760	8 934
Summe XIII . . . . .	(4) 18 624	(26) 52 558	16 664	36 947
<b>XIV. Waffen und Munition.</b>				
1. Feuerwaffen . . . . . (Stückzahl)	23	4 220	17	1 103
2. Sonstige Waffen . . . . .	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen . . . . .	—	—	1	2
4. Schrot, Patronen . . . . .	138	719	89	247
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe . . . . .	—	—	—	—
Stück . . . . .	23	—	17	—
Summe XIV . . . . .	138	4 939	90	1 352

Es sind eingeführt von:

Sanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
49	103	—	—	53	318	—	—
23 236	7 243	2 380	612	39 327	6 447	—	—
161	470	—	—	3	17	—	—
5	485	—	—	—	—	—	—
23 451	8 301	2 380	612	39 383	6 782	—	—
6	41	—	—	98	431	—	—
(6 167)	(1 911)	—	—	20 227	6 811	400	133
72 605	20 575	1 811	788	181 311	173 394	6 345	4 983
72 297	58 542	(45) 45 686	(40) 28 642	28 613	74 380	(170) 923	(55) 2 542
17 013	42 449	5 567	12 073	158	19 768	—	35
98	26 921	1	246	—	—	—	—
(6 167)	(1 911)	(45)	(40)	230 407	274 784	(170)	(55)
162 019	148 528	53 065	41 749	269 790	281 566	7 668	7 693
(6 167)	(1 911)	(45)	(40)	—	—	(170)	(55)
185 470	156 829	55 445	42 361	1 221	6 945	18	58
501	2 725	66	458	—	—	—	—
1	17	(40) 1 040	(316) 2 442	—	—	—	—
446	4 765	23	883	504	6 315	351	1 441
134	208	1 044	870	—	—	—	—
13 655	18 934	250	857	746	1 116	6 275	12 254
—	—	550	229	—	—	—	—
33 811	19 836	11 552	19 115	25 491	5 825	1 219	2 613
48 548	46 485	(40) 14 525	(316) 24 854	27 962	20 201	7 863	16 366
2	26	16	1 486	—	—	3	107
5	351	—	—	—	—	—	—
(63)	(427)	—	—	—	—	—	—
63	427	—	—	—	—	—	—
1	8	65	433	—	—	4	31
—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	16	—	—	—	3	—
(63)	(427)	—	—	—	—	—	—
69	812	65	1 919	—	—	4	138

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1912		Gesamteinfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>XV. Geld.</b>				
1. Goldmünzen . . . . .	47	122 371	11	34 548
2. Silbermünzen . . . . .	2 972	847 582	15 345	1 848 305
2a. Nickelmünzen . . . . .	—	—	3 431	66 666
3. Kupfermünzen . . . . .	21 756	70 024	7 980	25 600
4. Papiergeld . . . . .	—	9 201	—	—
Summe XV. . . . .	24 775	549 178	26 767	1 975 119
Summe der Einfuhr 1912 (Küstengrenze) . . . . .	Stück kg	4 172	—	—
		116 339 856	44 691 775	—
Dagegen 1911 (Küstengrenze) . . . . .	Stück kg	8 605	—	—
		107 226 343	40 356 236	—
Zunahme +, Abnahme — . . . . .	Stück kg	— 4 433	—	—
		+ 9 113 513	+4 335 539	—

**b. Einfuhr über die**

Benennung der Waren	Tanga	Pangani	Sadani
	Wert M	Wert M	Wert M
1. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:			
a) Korn- und Hülsenfrüchte . . . . .	2 006 621	252 425	11 328
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte . . . . .	137 286	13 647	932
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genussmittel . . . . .	637 983	69 666	6 933
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzentwachs . . . . .	61 191	6 171	589
e) Getränke (außer Mineralwasser) . . . . .	441 691	22 882	243
f) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel . . . . .	10 584	59	267
g) Faserpflanzen . . . . .	127	2 381	396
h) Erzeugnisse der Forstwirtschaft . . . . .	229 646	2 075	27
Summe 1 . . . . .	3 525 129	369 306	20 715
2. Tiere und tierische Erzeugnisse:			
a) Lebende Tiere . . . . .	40 418	—	—
b) Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art . . . . .	437 856	38 490	655
c) Tierische Rohstoffe . . . . .	4 333	37	—
Summe 2 . . . . .	482 607	38 527	655

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind eingeführt von:	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Deutschland	
						Menge kg	Wert M
36	87 823	—	—	—	—	—	—
—	—	12 373	1 500 723	705	80 000	(705) 705	(80 000) 80 055
—	—	3 431	66 666	—	—	—	—
13 776	44 424	—	—	21 678	69 775	(21 678) 21 678	(69 775) 69 775
—	9 201	—	—	—	—	—	—
—	—	1 992	1 425 941	22 383	149 775	(22 383) 22 383	(149 775) 149 830
—	—	—	—	1 581	—	(1 570) 3 733	—
—	—	—	—	3 013 680	1 702 717	(2 484 010) 78 057 700	(1 615 625) 24 623 407
—	—	—	—	1 633	—	7 017	—
—	—	—	—	1 444 538	3 027 722	67 919 243	23 202 990
—	—	—	—	52	—	3 284	—
—	—	—	—	+1569 142	-1 325 005	+10 138 452	+1 420 417

**Grenzbezirke der Küste.**

Es wurden eingeführt über:

Bagamojo	Daresalam	Kilwa	Lindi	Mifindani	Zusammen 1912	Zusammen 1911
Wert M	Wert M	Wert M	Wert M	Wert M	Wert M	Wert M
99 613	1 759 309	164 252	73 962	33 677	4 401 187	4 344 958
9 042	316 379	13 173	27 201	4 140	521 800	466 446
33 561	1 010 625	92 347	109 651	27 349	1 988 115	1 469 626
658	36 884	1 111	865	398	107 867	110 817
9 693	733 695	16 689	40 413	4 630	1 269 936	1 157 274
160	28 571	143	3 221	143	43 148	91 080
320	340	—	39	1	3 604	3 434
1 012	511 551	2 042	1 168	2 290	749 811	653 972
154 059	4 397 354	289 757	256 520	72 628	9 085 468	8 297 607
9	38 904	—	400	67	79 798	171 064
43 623	697 797	22 590	50 396	11 179	1 302 586	1 197 177
53	5 412	1 752	171	1 282	13 040	13 381
43 685	742 113	24 342	50 967	12 528	1 395 424	1 381 622

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge	Wert	Menge	Wert
	kg	M	kg	M
<b>XV. Geld.</b>				
1. Goldmünzen . . . . .	—	—	—	—
2. Silbermünzen . . . . .	—	—	—	—
2a. Nickelmünzen . . . . .	—	—	—	—
3. Kupfermünzen . . . . .	—	—	—	—
4. Papiergeld . . . . .	—	—	—	—
Summe XV . . . . .	—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1912 (Küstengrenze) . . . . .	Stück 32 kg (73 506)	— (25 793)	18 (237 559)	— (25 614)
Dagegen 1911 (Küstengrenze) . . . . .	Stück 14 kg 1 378 018	— 1 500 399	16 4 201 211	— 2 933 474
Zunahme +, Abnahme — . . . . .	Stück + 18 kg + 777 668	— + 816 688	2 + 419 912	— + 737 713

**b. Einfuhr über die**

Benennung der Waren	Tanga	Pangani	Sadani
	Wert M	Wert M	Wert M
3. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	522 948	36 388	3 763
4. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen . . .	180 714	19 450	2 305
5. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln) . . .	540 466	19 711	2 034
6. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegen- stände usw. (außer Ledertwaren) . . . . .	2 574 996	225 039	21 617
7. Leder und Ledertwaren, Wachsstuch, Kürschner- waren . . . . .	136 792	3 525	950
8. Gummi- und Kautschukwaren . . . . .	18 551	1 250	9
9. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren . . .	149 193	3 090	389
10. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunst- gegenstände . . . . .	156 977	7 593	577
11. Stein-, Ton- und Glaswaren . . . . .	376 419	12 882	1 036
12. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen):			
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug . . .	474 095	288	—
b) Fabrikate . . . . .	1 213 779	54 682	2 611
Summe 12 . . . . .	1 687 874	54 970	2 611
13. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge . . .	1 500 987	209 427	8 754
14. Waffen und Munition . . . . .	65 425	1 026	103
15. Geld . . . . .	75 007	—	—
Summe der Einfuhr (Küstengrenze) 1912	11 994 085	1 002 184	65 518
Dagegen 1911	11 195 154	922 765	238 461
Zunahme +, Abnahme — . . . . .	+ 798 931	+ 79 419	— 172 943



Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
32	82 464	15	39 907	—	—	—	—
1 895	223 863	356	41 835	—	—	16	1 829
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	78	249	—	—	—	—
—	9 201	—	—	—	—	—	—
1 927	315 528	449	81 991	—	—	16	1 829
46	—	(2) 226	—	2	—	(9) 115	—
(19 094)	(5 624)	(150 874)	(14 083)	(16 767)	(7 042)	(31 870)	(8 936)
8 234 102	3 756 436	1 852 590	935 449	18 961 503	8 614 526	2 457 157	773 683
1 069	—	218	—	31	—	240	—
11 597 347	4 255 503	1 499 186	761 350	19 059 308	7 073 926	1 572 030	628 594
— 1 023	—	— 8	—	— 29	—	— 125	—
— 3 363 245	— 499 067	+ 353 404	+ 174 099	— 97 805	+ 1 540 600	+ 885 127	+ 145 089

Grenzbezirke an der Küste.

Es wurden eingeführt über:

Bagamojo	Daresälam	Kilwa	Lindi	Mifindani	Zusammen 1912	Zusammen 1911
Wert M	Wert M	Wert M	Wert M	Wert M	Wert M	Wert M
22 815	1 168 767	15 960	61 395	35 208	1 867 244	1 657 291
11 314	260 247	23 378	49 085	12 236	558 729	459 456
11 852	599 629	14 686	77 047	10 298	1 275 723	1 004 166
508 348	7 540 252	650 832	939 253	461 070	12 921 407	10 685 399
7 606	289 174	5 963	12 865	3 283	460 158	671 548
733	36 207	774	1 021	49	58 594	59 558
2 468	277 428	4 576	12 875	9 061	459 080	445 294
8 958	330 116	7 797	17 919	5 322	535 259	473 858
26 096	455 424	38 614	39 167	13 793	963 431	706 925
170	4 881 215	954	23 893	34 248	5 414 863	4 254 065
35 779	2 792 637	30 409	98 133	58 540	4 286 570	4 947 074
35 949	7 673 852	31 363	122 026	92 788	9 701 433	9 201 139
9 311	2 230 153	14 774	187 301	143 855	4 306 562	2 971 142
292	478 144	2 040	5 939	1 116	554 085	366 112
12 481	457 423	—	—	4 267	549 178	1 975 119
855 967	26 936 283	1 124 856	1 833 380	879 502	44 691 775	40 356 236
1 287 570	23 505 256	1 244 384	1 425 798	536 848	40 356 236	—
— 431 603	+ 3 431 027	— 119 523	+ 407 582	+ 342 654	+ 4 335 539	—

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1912		Gesamtausfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.</b>				
<b>a. Korn- und Hülsenfrüchte.</b>				
1. Mais . . . . .	678 191	57 691	103 530	9 878
2. Reis . . . . .	19 561	4 307	9 695	1 840
3. Mtama . . . . .	1 205 500	149 542	172 826	20 700
4. Sonstige Körnerfrüchte . . . . .	68 119	10 232	23 517	5 879
5. Hülsenfrüchte . . . . .	190 517	48 090	104 231	12 072
Summe Ia . . . . .	2 161 888	269 862	413 799	50 369
<b>b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.</b>				
1. Maniok (Mhogo) auch Maniokmehl . . . . .	134 096	12 143	98 341	8 451
2. Kartoffeln . . . . .	4 461	995	3 337	404
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl, z. B. von Pfeilwurz . . . . .	24 875	6 218	19 446	4 404
4. Gemüse und Rucchengewächse . . . . .	23 756	10 310	8 120	1 782
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenn mehl . . . . .	7 139	4 327	770	206
6. Kofosniffe . . . . .	27 344	1 877	64 349	3 301
7. Obst und Südfrüchte aller Art, frisch und gebörst . . . . .	5 228	1 857	2 643	628
Summe Ib . . . . .	231 899	37 727	197 006	19 176
<b>c. Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel.</b>				
1. Kaffee . . . . .	894 167	1 145 963	622 043	769 027
2. Kafao . . . . .	11 809	13 985	8 000	10 667
3. Tee . . . . .	128	309	24	53
4. Moh'n, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter . . . . .	2 064	386	2 118	443
5. Vanille . . . . .	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art . . . . .	17 307	8 749	22 750	13 806
7. Alle übrigen Gewürze . . . . .	398	322	81	87
8. Zuckerrohr . . . . .	—	—	30	4
9. Zucker, roh und raffiniert . . . . .	2 818	1 028	6 250	2 073
10. Sirup, Melasse . . . . .	63 112	11 603	214 468	33 580
11. Tabak . . . . .	35 466	24 366	28 177	19 477
12. Tabakfabrikate . . . . .	4	34	2	59
Summe Ic . . . . .	1 027 273	1 206 745	903 943	849 276
<b>d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachse.</b>				
1. Kopro . . . . .	4 241 579	1 563 042	5 420 915	1 844 971
2. Erdnüsse . . . . .	937 522	254 283	513 792	130 273
3. Sesam . . . . .	1 511 243	441 066	1 514 193	382 285
4. Pflanzenöle . . . . .	58	60	204	380
5. Schibutter und Pflanzenwachse . . . . .	—	—	58	173
Summe Id . . . . .	6 690 402	2 258 451	7 449 167	2 358 082

2. Ausfuhr.  
Bestimmungsländern.

Tabellen B. III. 2.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind ausgeführt nach:	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Deutschland	
						Menge kg	Wert M
574 661	47 813	—	—	—	—	—	—
9 866	2 467	—	—	—	—	7 138	1 100
1 032 674	128 842	—	—	16 000	2 249	(16 000)	(2 249)
44 602	4 353	—	—	—	—	16 820	2 329
86 286	36 018	—	—	—	—	108 741	35 403
1 748 089	219 493	—	—	16 000	2 249	(16 000)	(2 249)
						132 699	38 832
35 755	3 692	—	—	—	—	—	—
1 124	591	—	—	—	—	70	5
5 429	1 814	—	—	—	—	—	—
20 636	8 528	—	—	—	—	4 875	1 386
6 369	4 121	—	—	—	—	6 709	4 285
—	—	37 005	1 424	—	—	13 628	978
2 585	1 229	—	—	—	—	151	156
34 893	18 551	—	—	—	—	25 433	6 810
272 124	376 936	—	—	—	—	522 602	662 594
3 809	3 318	—	—	—	—	10 638	12 393
104	256	—	—	—	—	—	—
—	—	54	57	—	—	—	—
—	—	5 443	5 057	—	—	15 780	7 945
317	235	—	—	—	—	—	—
—	—	30	4	—	—	—	—
—	—	3 432	1 045	—	—	—	—
—	—	151 356	21 977	—	—	—	—
7 289	4 889	—	—	—	—	8	34
2	—	—	25	—	—	1	13
123 330	357 469	—	—	—	—	549 029	682 984
—	—	1 179 336	281 929	—	—	337 023	120 060
423 730	124 010	—	—	—	—	450 611	121 982
—	58 781	2 955	—	—	—	433 632	125 754
—	—	146	320	—	—	6	4
—	—	58	173	—	—	—	—
—	—	758 765	99 631	—	—	1 221 272	367 800

1) Die eingeklammerten Zahlen bedeuten Regierungsgüter.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge	Wert	Menge	Wert
	kg	M	kg	M
<b>I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.</b>				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	—	—	—	—
3. Mitama	5	1	—	—
4. Sonstige Körnerfrüchte	1 200	160	—	—
5. Hülsenfrüchte	11 267	1 501	6 532	2 177
Summe Ia	12 472	1 662	6 532	2 177
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo) auch Maniokmehl	—	—	—	—
2. Kartoffeln	—	—	—	—
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl, z. B. von Pfeilwurz	—	—	—	—
4. Gemüse und Küchengewächse	—	—	—	—
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananemehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	1	1
7. Obst und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt.	—	—	—	—
Summe Ib	—	—	1	1
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel.				
1. Kaffee	110 806	147 740	211 117	281 437
2. Kakao	1 140	1 520	—	—
3. Tee	—	—	—	—
4. Mohr, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	1 448	724	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	—	—	—	—
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	—	—	—	—
10. Sirup, Melasse	—	—	—	—
11. Tabak	—	—	—	—
12. Tabakfabrikate	—	—	—	—
Summe Ic	113 394	149 984	211 117	281 437
d. Ölfrüchte; Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopro	—	—	2 127 869	810 713
2. Erdnüsse	—	—	266 068	71 040
3. Sesam	—	—	168 338	51 007
4. Pflanzenöle	—	—	4	4
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	—	—	2 562 279	932 764

Es sind ausgeführt nach:

Sanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
526 079	45 083	152 112	12 608	—	—	—	—
3 291	725	9 132	2 482	—	—	—	—
1 177 125	145 852	11 550	1 360	—	—	—	—
66 819	10 020	100	52	—	—	—	—
63 195	8 734	782	275	—	—	—	—
1 836 509	210 414	173 676	16 777	—	—	—	—
134 096	12 143	—	—	—	—	—	—
326	74	3 065	676	—	—	1 000	240
24 003	5 966	872	252	—	—	—	—
2 677	205	2 354	1 150	—	—	18 850	7 569
310	26	120	16	—	—	—	—
6 110	360	1 400	156	—	—	6 205	382
470	118	2 764	1 420	108	27	1 735	136
167 992	18 892	10 575	3 670	108	27	27 790	8 327
45 629	48 801	403	578	—	—	3 610	4 813
31	67	—	—	—	—	—	—
36	100	92	209	—	—	—	—
2 039	373	25	13	—	—	—	—
25	43	54	37	—	—	—	—
234	113	164	209	—	—	—	—
1 988	657	630	299	—	—	200	72
58 954	10 972	—	—	—	—	4 158	631
33 744	23 490	1 633	787	37	24	24	31
—	—	3	21	—	—	—	—
142 680	84 616	3 024	2 153	37	24	7 992	5 547
1 759 332	625 328	17 355	6 941	—	—	—	—
107 123	30 386	101 368	27 427	64	13	13 286	3 435
732 437	211 223	77 410	23 849	—	—	99 426	29 233
—	—	16	18	—	—	32	34
—	—	—	—	—	—	—	—
2 598 894	866 937	196 149	58 235	64	13	111 744	32 702

Die deutschen Schutzgebiete.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1912		Gesamtausfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M.	Menge kg	Wert M.
<b>e. Getränke.</b>				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
a) Bier . . . . .	4 088	1 374	7 186	2 599
b) Rum . . . . .	—	—	—	—
c) Andere Getränke . . . . .	57	77	912	593
2. Nichtalkoholhaltige Fruchtjäfte usw. . . . .	2 541	736	126	75
Summe Ie . . . . .	6 686	2 187	8 224	3 267
<b>f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.</b>				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel . . . . .	2 104 197	228 552	1 253 918	134 029
Summe If . . . . .	2 104 197	228 552	1 253 918	134 029
<b>g. Pflanzenfasern.</b>				
1. Rohbaumwolle . . . . .	1 494 952	1 725 037	881 890	1 109 666
1a. Kapot . . . . .	53 071	62 600	28 037	22 974
2. Flach, Hanf . . . . .	—	—	—	—
3. Jute . . . . .	—	—	—	—
4. Manihani . . . . .	—	—	—	—
5. Sisalagavenhanf . . . . .	17 056 740	7 348 239	11 210 881	4 531 259
6. Ramiehanf . . . . .	—	—	—	—
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern . . . . .	88 749	10 374	85 545	9 153
Summe Ig . . . . .	18 693 512	9 146 250	12 206 353	5 673 052
<b>h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.</b>				
1. Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet . . . . .	3 394 846	146 337	5 916 101	480 030
2. Nutz- und Edelhölzer in Brettern usw. . . . .	442 473	88 713	238 037	34 409
3. Brennholz und Holzkohlen . . . . .	132 610	1 425	363 650	4 125
4. Gerbhölzer, Gerbrinden . . . . .	2 494 913	99 766	1 900 006	95 695
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe . . . . .	287	120	30	11
6. Kautschuk und Guttapercha:				
a) auf Plantagen gewonnener . . . . .	1 017 025	7 233 771	683 753	3 606 328
b) wild wachsender . . . . .	172 699	1 119 006	152 076	1 058 301
7. Sonstige nicht genannte Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft . . . . .	3 582	424	—	—
Summe Ih . . . . .	7 658 435	8 689 562	9 253 653	5 278 899
Summe I . . . . .	38 574 292	21 839 336	31 686 063	14 366 150
<b>II. Tiere und tierische Erzeugnisse.</b>				
<b>a. Lebende Tiere.</b>				
1. Pferde . . . . . Stück	—	—	—	—
2. Maulesel, Maultiere . . . . .	=	1 667	2	999
3. Esel: a) Mast- und Halbblutesel . . . . .	=	—	—	—
b) Wanhantwesiesel . . . . .	=	—	2	160
4. Rindvieh: a) männliches . . . . .	=	201	10 049	14 544
b) weibliches . . . . .	=	—	—	—
5. Kleinvieh (Ziegen und Schafe) . . . . .	=	464	4 789	1 049
6. Haushühner und sonstiges Geflügel . . . . .	=	1 756	3 375	1 159
7. Wild . . . . .	=	150	14 711	362
Summe IIa . . . . .	2 572	33 591	2 814	62 852

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind ausgeführt nach:	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Deutschland	
						Menge kg	Wert M
—	—	3 098	1 225	—	—	—	—
—	—	855	516	—	—	—	—
2 415	661	—	—	—	—	171	208
—	—	1 538	1 080	—	—	171	208
850 279	94 523	—	—	7 638	1 947	(7 638) 1 875 130	(1947) 201 755
850 279	94 523	—	—	7 638	1 947	(7 638) 1 875 130	(1947) 201 755
613 062	615 371	—	—	—	—	1 434 023	1 679 582
25 034	39 626	—	—	—	—	53 006	62 513
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
5 845 859	2 816 980	—	—	—	—	16 214 286	6 975 509
3 204	1 221	—	—	—	—	26 954	2 456
6 487 159	3 473 198	—	—	—	—	17 728 269	8 720 060
—	—	2 521 255	338 693	—	—	594 195	94 865
204 436	54 304	—	—	—	—	370 686	82 421
—	—	231 040	2 700	—	—	—	—
594 907	4 071	—	—	—	—	2 307 934	88 974
257	109	—	—	—	—	—	—
333 272	3 627 443	—	—	—	—	596 672	4 247 466
20 623	60 705	—	—	—	—	157 411	1 015 909
3 582	424	—	—	132	80	(132) 134	(80) 84
—	3 410 663	1 595 218	—	132	80	(132) 4 027 032	(80) 5 529 719
6 888 229	7 473 186	—	—	23 770	4 276	(23 770) 25 559 035	(4276) 15 548 168
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	332	—	—	1	667
—	—	2	160	—	—	—	—
—	—	39	4 495	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	585	5 006	—	—	3	27
597	1 576	—	—	—	—	22	558
—	—	212	20 844	—	—	113	13 850
—	—	242	29 261	—	—	139	15 102

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
	<b>e. Getränke.</b>			
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
a) Bier . . . . .	—	—	—	—
b) Rum . . . . .	—	—	—	—
c) Andere Getränke . . . . .	—	—	—	—
2. Nichtalkoholhaltige Fruchtsäfte usw. . . . .	—	—	—	—
Summe Ie . . . . .	—	—	—	—
<b>f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.</b>				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel . . . . .	178 192	18 795	708	175
Summe If . . . . .	178 192	18 795	708	175
<b>g. Pflanzenfasern.</b>				
1. Rohbaumwolle . . . . .	6 819	11 146	45 056	19 567
1a. Kapof . . . . .	—	—	65	87
2. Flach, Hanf . . . . .	—	—	—	—
3. Jute . . . . .	—	—	—	—
4. Manihahanf . . . . .	—	—	—	—
5. Sisalagavenhanf . . . . .	—	—	247 454	114 897
6. Ramiehanf . . . . .	—	—	—	—
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern . . . . .	—	—	—	—
Summe Ig . . . . .	6 819	11 146	292 575	134 551
<b>h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.</b>				
1. Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet . . . . .	—	—	13 230	1 872
2. Nutz- und Edelhölzer in Brettern usw. . . . .	—	—	110	47
3. Brennholz und Holzbohlen . . . . .	—	—	—	—
4. Gerbhölzer, Gerbrinden . . . . .	—	—	185 100	10 545
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe . . . . .	—	—	—	—
6. Kautschuk und Guttapercha:				
a) auf Plantagen gewonnener . . . . .	394 778	2 809 592	4 153	28 286
b) wild wachsender . . . . .	12 820	87 860	—	—
7. Sonstige nicht genannte Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft . . . . .	3 448	340	—	—
Summe Ih . . . . .	411 046	2 897 792	202 593	40 750
Summe I . . . . .	721 923	3 079 379	3 275 805	1 391 855
<b>II. Tiere und tierische Erzeugnisse.</b>				
<b>a. Lebende Tiere.</b>				
1. Pferde . . . . .	Stück	—	—	—
2. Maulesel, Maultiere . . . . .	=	—	—	—
3. Esel: a) Mast- und Halbblutesel . . . . .	=	—	—	—
b) Wanhantwezesel . . . . .	=	—	—	—
4. Rindvieh: a) männliches . . . . .	=	—	—	—
b) weibliches . . . . .	=	—	—	—
Kleinvieh (Ziegen und Schafe) . . . . .	=	—	—	—
Hausvögel und sonstiges Geflügel . . . . .	=	—	—	—
Wild . . . . .	=	—	—	—
Summe IIa . . . . .	—	—	—	—



Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		übriges Afrika		Indien		übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
571	216	3 517	1 158	—	—	—	—
—	—	57	77	—	—	—	—
81	82	2 289	446	—	—	—	—
652	298	5 863	1 681	—	—	—	—
44 325	3 692	4 517	4 043	1 270	88	55	4
44 325	3 692	4 517	4 043	1 270	88	55	4
291	137	8 763	14 605	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	595 000	257 833
61 795	7 918	—	—	—	—	—	—
62 086	8 055	8 763	14 605	—	—	595 000	257 833
1 465 469	26 944	22 772	2 581	383 780	7 280	915 400	12 795
57 043	4 605	10 900	1 482	—	—	3 734	153
120 250	1 350	—	—	960	11	11 400	64
1 879	247	—	—	—	—	—	—
285	117	2	3	—	—	—	—
1 078	6 131	27	216	—	—	20 317	142 080
1 963	11 870	505	3 367	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 647 967	51 264	34 206	7 649	384 740	7 291	950 851	155 097
6 501 105	1 244 168	436 773	108 813	386 219	7 443	1 693 432	459 510
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
185	8 720	15	1 256	—	—	1	73
—	—	—	—	—	—	—	—
439	4 415	20	320	—	—	2	27
567	1 104	1 003	1 357	55	247	109	109
32	821	3	31	—	—	2	9
1 223	15 060	1 041	2 964	55	247	114	218

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1912		Gesamtausfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>b. Tierische Nahrungsmittel.</b>				
1. Fleisch und Fleischwaren. . . . .	18 788	17 993	11 125	8 782
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw. . . . .	44 248	49 986	27 050	28 187
3. Honig . . . . .	827	432	966	498
4. Fische; frisch, gesalzen, sonstige See- und Süßwassertiere; Hai- und Fischflossen. . . . .	7 528	6 816	19 896	8 365
Summe Ib. . . . .	71 391	75 227	59 037	45 832
<b>c. Tierische Rohstoffe.</b>				
1. Elfenbein . . . . .	14 575	305 739	23 566	444 611
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne . . . . .	6 349	16 802	6 089	14 596
3. Hörner: . . . . .				
a) Hörner von Büffel, Elen-, Kudu- und Rappantilope . . . . .	10 560	21 911	9 274	21 515
b) Nashorn-Hörner . . . . .	1 502	17 280	2 306	28 936
c) Andere Hörner . . . . .	6 698	10 666	7 616	10 415
4. Knochen und Hufe, Sägen von Sägetischen	2 958	3 688	3 653	3 153
5. Schildpatt . . . . .	716	18 320	905	24 595
6. Kauri- und andere Muscheln . . . . .	30 145	2 416	59 064	3 041
7. a) Rinderhäute . . . . .	657 576	735 942	534 030	591 240
b) Ziegen- und Schaffelle . . . . .	152 747	233 292		
c) Wildfelle . . . . .	36 574	38 543		
d) andere nicht benannte Häute und Felle . . . . .	12 200	33 774		
8. Wolle und Tierhaare . . . . .	59	116	31	79
9. Federn und Wälge . . . . .	172	3 864	174	4 482
10. Insektentwachs . . . . .	297 907	722 357	237 593	552 950
11. Abfälle, Dünger . . . . .	—	—	135	319
12. Nester wilder Seidenraupen: . . . . .				
a) roh . . . . .	—	—	—	—
b) aufbereitet . . . . .	—	—	—	—
Summe IIc. . . . .	1 230 738	2 164 710	884 436	1 699 932
Summe II { Stück	2 572	—	2 814	—
kg	1 302 129	2 273 528	943 473	1 808 616
<b>III. Mineralische und fossile Rohstoffe.</b>				
1. Erden, Kalk, Zement . . . . .	1 221	154	4 788	226
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine: . . . . .				
a) Granaten . . . . .	8	600	154	11 811
b) Andere Edelsteine . . . . .	—	—	—	—
3. Glimmer . . . . .	153 806	481 507	98 299	348 286
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen . . . . .	1 173	600	4 378	1 545
5. Salz . . . . .	—	—	—	—
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle . . . . .	226	56	—	—
7. Kopal . . . . .	107 862	119 718	95 250	107 395
8. Gold: . . . . .				
a) Golberg . . . . .	—	—	—	—
b) Goldstaub . . . . .	—	—	—	—
c) Anderes Gold . . . . .	72	195 031	—	—
9. Fossile Tier-Überreste . . . . .	20 060	41 644	68 799	141 968
Summe III. . . . .	284 428	839 810	271 668	611 231

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind ausgeführt nach:	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Deutschland	
						Menge kg	Wert M
7 663	9 211	—	—	—	—	20	13
17 198	21 799	—	—	—	—	22	43
—	—	139	66	—	—	16	16
—	—	12 368	1 549	—	—	366	357
12 354	29 395	—	—	—	—	424	429
—	—	8 991	138 872	—	—	1 064	23 397
260	2 206	—	—	—	—	1 219	5 285
1 286	396	—	—	—	—	10 212	21 281
—	—	804	11 656	—	—	212	2 674
—	251	918	—	—	—	6 575	10 477
—	535	695	—	—	—	2 628	3 168
—	—	189	6 275	—	—	8	257
—	—	28 919	625	—	—	1 367	526
325 067	450 311	—	—	—	—	121 102	139 171
—	—	—	—	—	—	2 270	3 844
—	—	—	—	—	—	9 112	15 803
—	—	—	—	—	—	7 664	28 992
28	37	—	—	—	—	54	83
60 314	169 407	2	618	—	—	172	3 823
—	—	135	319	—	—	210 656	507 041
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
346 302	464 778	—	—	—	—	374 315	765 822
—	—	242	—	—	—	139	—
358 656	464 912	—	—	—	—	374 739	781 353
—	—	3 567	72	—	—	221	135
—	—	146	11 211	—	—	8	600
55 507	133 221	—	—	—	—	153 246	481 133
—	—	3 205	945	—	—	1 133	556
—	—	—	—	—	—	—	—
226	56	—	—	—	—	—	—
12 612	12 323	—	—	—	—	23 479	29 980
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
72	195 031	—	—	—	—	72	195 031
—	—	48 739	100 324	—	—	20 060	41 644
12 760	228 079	—	—	—	—	198 219	749 079

## Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 167.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge	Wert	Menge	Wert
	kg	M	kg	M
<b>b. Tierische Nahrungsmittel.</b>				
1. Fleisch und Fleischwaren. . . . .	—	—	10	26
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw. . . . .	—	—	—	—
3. Honig . . . . .	—	—	—	—
4. Fische; frisch, gefalzen, sonstige See- und Süßwassertiere; Haifischflossen. . . . .	—	—	—	—
Summe Ib. . . . .	—	—	10	26
<b>c. Tierische Rohstoffe.</b>				
1. Elfenbein . . . . .	5 003	108 652	1	32
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne . . . . .	6	18	3	7
3. Hörner:				
a) Hörner von Büffel, Elen-, Kudu- und Kappantilope . . . . .	128	224	60	136
b) Nashorn-Hörner . . . . .	—	—	—	—
c) Andere Hörner . . . . .	67	87	20	39
4. Knochen und Hufe, Sägen von Sägetischen . . . . .	7	11	53	16
5. Schildpatt . . . . .	—	—	—	8
6. Kauri- und andere Muscheln . . . . .	—	—	1	2
7. a) Rinderhäute . . . . .	114 843	125 441	397 200	444 171
b) Ziegen- und Schaffelle . . . . .	535	1 180	2 964	3 483
c) Wildfelle . . . . .	6 354	3 052	9 912	13 303
d) andere nicht benannte Häute und Felle . . . . .	1 766	1 352	70	332
8. Wolle und Tierhaare . . . . .	—	—	—	—
9. Federn und Wägel . . . . .	—	—	—	41
10. Insektenschwamm . . . . .	2 300	5 566	82 957	205 644
11. Abfälle, Dünger . . . . .	—	—	—	—
12. Nester wilder Seidenraupen:				
a) roh . . . . .	—	—	—	—
b) aufbereitet . . . . .	—	—	—	—
Summe IIc. . . . .	131 009	245 583	493 241	667 214
Summe II				
{ Stück	—	—	—	—
{ kg	131 009	245 583	493 251	667 240
<b>III. Mineralische und fossile Rohstoffe.</b>				
1. Erden, Kalk, Zement . . . . .	—	—	—	—
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine:				
a) Granaten . . . . .	—	—	—	—
b) Andere Edelsteine . . . . .	—	—	—	—
3. Glimmer . . . . .	—	—	—	—
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen . . . . .	—	—	—	—
5. Salz . . . . .	—	—	—	—
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle . . . . .	—	—	—	—
7. Kopal . . . . .	22 337	26 696	—	—
8. Gold:				
a) Golberg . . . . .	—	—	—	—
b) Goldstaub . . . . .	—	—	—	—
c) Anderes Gold . . . . .	—	—	—	—
9. Fossile Tier-Überreste . . . . .	—	—	—	—
Summe III . . . . .	22 337	26 696	—	—

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
127	288	17 736	16 871	—	—	895	795
30 516	34 262	2 261	3 863	10 244	10 644	1 205	1 174
805	410	—	—	6	6	—	—
3 299	3 273	2 467	1 734	—	—	1 396	1 452
34 747	38 233	22 464	22 468	10 250	10 650	3 496	3 421
8 495	173 453	1	101	11	104	—	—
5 019	10 823	93	642	5	16	4	11
69	113	73	137	14	13	4	7
1 054	12 075	11	120	223	2 384	2	27
2	1	32	59	—	—	2	3
270	493	—	—	—	—	—	—
708	18 040	—	—	—	15	—	—
28 752	1 880	—	—	25	8	—	—
4 364	3 656	20 067	23 503	—	—	—	—
3 361	2 785	143 154	221 052	—	—	463	948
11 018	6 087	174	296	4	2	—	—
2 629	2 772	29	125	39	185	3	16
—	—	—	—	—	—	5	33
1 104	1 923	890	2 183	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
66 845	234 101	164 524	248 218	321	2 727	483	1 045
1 223	—	1 041	—	55	—	114	—
101 592	287 394	186 988	273 650	10 571	13 624	3 979	4 684
1 000	19	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
560	374	—	—	—	—	—	—
16	3	24	41	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
210	52	—	—	—	—	16	4
62 046	63 042	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
63 832	63 490	24	41	—	—	16	4

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1912		Gesamtausfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>IV. Gewerbliche Erzeugnisse.</b>				
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Wast, Kotospalern usw. . . . .	197 720	39 442	268 125	48 684
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen . .	851	3 138	679	2 334
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechter- waren . . . . .	47 228	21 841	41 143	21 951
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln . . . . .	76	170	22	11
5. Photographien usw. . . . .	1 582	7 207	346	1 075
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren . . . . .	22	28	13	9
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren . .	8 643	2 948	3 561	4 639
9. Metallwaren . . . . .	44 299	42 507	22 040	19 979
10. Seifen aller Art . . . . .	28	30	3 208	803
11. Kuriositäten . . . . .	3 299	7 250	1 859	5 248
12. Eis . . . . .	41 253	2 962	45 529	3 645
Summe IV . . . . .	345 001	127 523	386 525	108 378
<b>V. Geld.</b>				
1. Goldmünzen . . . . .	—	—	92	228 400
2. Silbermünzen . . . . .	—	—	—	—
2a. Nickelmünzen . . . . .	—	14	—	10
3. Kupfermünzen . . . . .	20	65	11	45
4. Papiergeld . . . . .	—	—	—	—
Summe V . . . . .	20	79	103	228 455
Summe der Ausfuhr 1912	} Stück kg	2 572	—	—
(Küstengrenze) . . . . .		40 505 870	25 079 776	—
Dagegen 1911 (Küstengrenze)	} Stück kg	2 814	—	—
		33 287 832	17 122 830	—
Zunahme +, Abnahme — . . . . .	} Stück kg	— 242	—	—
		+7 218 038	+ 7 956 946	—

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind ausgeführt nach:	
						Deutschland	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
—	—	70 405	9 242	—	—	1 158	2 694
172	804	—	—	—	—	631	2 396
6 085	—	—	110	—	—	5 779	12 227
54	159	—	—	—	—	76	170
1 236	6 132	—	—	—	—	1 534	7 068
—	—	—	—	—	—	—	—
9	19	—	—	—	—	10	21
5 082	—	—	1 691	—	—	1 375	2 380
22 259	22 528	—	—	—	—	26 256	32 700
—	—	3 180	773	—	—	10	14
1 440	2 002	—	—	23	20	(23)	(20)
—	—	4 276	683	—	—	3 207	6 875
—	19 145	41 524	—	23	20	(23)	(20)
—	—	92	228 400	—	—	40 036	66 545
—	—	—	—	—	—	—	—
—	4	—	—	—	—	—	14
9	20	—	—	—	—	20	65
—	—	83	228 376	—	—	20	79
—	—	—	—	—	—	139	—
—	—	—	—	23 793	4 296	(23 793)	(4 296)
—	—	—	—	—	—	26 172 049	17 145 224
—	—	—	—	—	—	352	—
—	—	—	—	718	617	19 972 957	11 912 190
—	—	—	—	—	—	213	—
—	—	—	—	+23 075	+ 3 679	+6 199 092	+ 5 233 034

Benennung der Waren	England		übriges Europa	
	Menge	Wert	Menge	Wert
	kg	„	kg	„
<b>IV. Gewerbliche Erzeugnisse.</b>				
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Bast, Kokosfasern usw. . . . .	1	4	9	32
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen . . . . .	4	16	10	80
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechterwaren . . . . .	3	5	19	60
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln . . . . .	—	—	—	—
5. Photographien usw. . . . .	15	27	—	—
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine . . . . .	—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren . . . . .	—	—	12	7
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren . . . . .	—	—	—	—
9. Metallwaren . . . . .	9	24	43	222
10. Seifen aller Art . . . . .	—	—	—	—
11. Kuriositäten . . . . .	56	136	26	185
12. Eis . . . . .	—	—	—	—
Summe IV . . . . .	88	212	119	586
<b>V. Geld.</b>				
1. Goldmünzen . . . . .	—	—	—	—
2. Silbermünzen . . . . .	—	—	—	—
2a. Nickelmünzen . . . . .	—	—	—	—
3. Kupfermünzen . . . . .	—	—	—	—
4. Papiergeld . . . . .	—	—	—	—
Summe V . . . . .	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1912 { Stück (Rüstengrenze) . . . . . { kg	— 875 357	— 3 351 870	— 3 769 175	— 2 059 681
Dagegen 1911 (Rüstengrenze) { Stück kg	— 743 759	— 1 478 519	26 3 357 637	— 1 183 937
Zunahme +, Abnahme — . . . { Stück kg	— + 131 598	— + 1 873 351	— + 411 538	— + 873 744



Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
193 334	34 789	2 040	709	961	957	217	257
65	60	121	568	20	18	—	—
20 455	4 146	20 876	5 384	96	19	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	33	112	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
7 186	414	82	154	—	—	—	—
3 473	2 836	6 787	3 729	7 731	2 996	—	—
8	7	10	9	—	—	—	—
—	—	10	54	—	—	—	—
—	—	41 253	2 962	—	—	—	—
224 521	42 252	71 212	13 681	8 808	3 990	217	257
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 223	—	1 041	—	55	—	114	—
6 891 050	1 637 304	694 997	396 185	405 598	25 057	1 697 644	461 455
1 934	—	407	—	20	—	75	—
8 080 644	2 314 940	361 194	161 439	261 289	33 744	510 352	36 061
— 711	—	+ 634	—	+ 35	—	+ 39	—
-1 189 594	-677 636	+333803	+234 746	+144 309	- 8 687	+1 187 292	+ 428 394

## Tabellen B. III. 2.

## b. Ausfuhr über die

Benennung der Waren	Tanga	Pangani	Sadani
	Wert M	Wert M	Wert M
<b>1. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:</b>			
a) Korn- und Hülsenfrüchte . . . . .	40 966	246	3 314
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte . . . . .	15 728	151	505
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, und Genussmittel . . . . .	1 164 187	11 563	21
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs . . . . .	367 923	115 283	9 741
e) Getränke . . . . .	310	—	—
f) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel . . . . .	39 600	1 103	3 720
g) Faserpflanzen . . . . .	4 668 201	1 746 171	34 735
h) Erzeugnisse der Forstwirtschaft . . . . .	6 503 032	14 197	4 888
Summe I . . . . .	12 799 947	1 888 714	56 924
<b>2. Tiere und tierische Erzeugnisse:</b>			
a) Lebende Tiere . . . . .	1 388	76	10 223
b) Tierische Nahrungsmittel . . . . .	12 056	2 312	377
c) Tierische Rohstoffe . . . . .	456 354	25 615	4 250
Summe II . . . . .	469 798	28 003	14 850
<b>3. Mineralische und fossile Rohstoffe . . . . .</b>	6 721	19	1 216
<b>4. Gewerbliche Erzeugnisse . . . . .</b>	50 364	6 090	4 089
<b>5. Geld . . . . .</b>	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1912 . . . . .	13 326 830	1 922 826	77 079
Dagegen 1911 . . . . .	8 549 797	1 288 926	183 656
Zunahme +, Abnahme — . . . . .	+ 4 777 033	+ 633 900	— 106 577

**Grenzbezirke der Küste.**

Es wurden ausgeführt über:

Bagamojo	Daresalam	Kilwa	Lindi	Mifindani	Zusammen 1912	Zusammen 1911
Wert M	Wert M	Wert M	Wert M	Wert M	Wert M	Wert M
1 610	59 165	7 515	26 119	130 927	269 862	50 369
10 776	10 367	27	33	140	37 727	19 176
3 926	9 364	1 148	9 956	6 580	1 206 745	849 276
192 275	860 445	297 486	255 769	159 529	2 258 451	2 358 082
11	1 865	—	1	—	2 187	3 267
2 916	137 744	18 051	23 257	2 161	228 552	134 029
5 821	977 434	416 281	1 028 458	269 149	9 146 250	5 673 052
14 557	1 162 095	364 530	506 770	119 493	8 689 562	5 278 899
231 892	3 218 479	1 105 038	1 850 363	687 979	21 839 336	14 366 150
4 740	14 859	2 228	39	38	33 591	62 852
2 339	56 879	815	288	161	75 227	45 832
14 336	1 351 129	64 660	213 865	34 501	2 164 710	1 699 932
21 415	1 422 867	67 703	214 192	34 700	2 273 528	1 808 616
37 488	708 081	11 014	47 873	26 893	839 310	611 231
24 229	35 211	2 567	3 345	1 628	127 523	108 378
—	79	—	—	—	79	228 455
315 024	5 384 717	1 186 322	2 115 773	751 205	25 079 776	17 122 830
435 274	3 708 865	999 107	1 551 187	406 018	17 122 830	—
— 120 250	+ 1 675 852	+ 187 215	+ 564 586	+ 345 187	+ 7 956 946	—

3. Gesamthandel  
a. Nach Herkunfts- und

Benennung der Waren	Handel 1912		Handel 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
Einfuhr 1912 . . . . .	Stück	4 172	—	—
	kg	116 339 856	44 691 775	—
Ausfuhr 1912 . . . . .	Stück	2 572	—	—
	kg	40 505 870	25 079 776	—
Zusammen 1912 . . . . .	Stück	6 744	—	—
	kg	156 845 726	69 771 551	—
Dagegen 1911 . . . . .	Stück	11 419	—	—
	kg	140 514 175	57 479 066	—
Zunahme +, Abnahme — . . . . .	Stück	— 4 675	—	—
	kg	+16 331 551	+12 292 485	—

## b. Über die Zoll-

Benennung der Waren	Langa	Pangani	Sadani
	Wert M	Wert M	Wert M
Einfuhr 1912 . . . . .	11 994 085	1 002 184	65 518
Ausfuhr 1912 . . . . .	13 326 830	1 922 826	77 079
Zusammen 1912 . . . . .	25 320 915	2 925 010	142 597
Dagegen 1911 . . . . .	19 744 951	2 211 691	422 117
Zunahme +, Abnahme — . . . . .	+ 5 575 964	+ 713 319	— 279 520

1) Gesamthandel (Binnengrenze) siehe S. 222 ff.

(Küstengrenze).<sup>1)</sup>  
Bestimmungsländern.

Zunahme		Abnahme		Für Rechnung der Regierung 1912		Handel mit	
						Deutschland	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
—	—	—	—	1 581	—	3 733	—
—	—	—	—	3 013 680	1 702 717	78 057 700	24 623 407
—	—	—	—	—	—	139	—
—	—	—	—	23 793	4 296	26 172 049	17 145 224
—	—	—	—	1 581	—	3 872	—
—	—	—	—	3 037 473	1 707 013	104 229 749	41 768 631
—	—	—	—	1 633	—	7 369	—
—	—	—	—	1 445 256	3 028 339	87 892 205	35 115 180
—	—	—	—	— 52	—	— 3 497	—
—	—	—	—	+1 592 217	— 1 321 326	+16 337 544	+6 653 451

Stellen der Küste.

Handel über:					
Vagamojo	Daresalam	Nilwa	Lindi	Mitindani	Zusammen 1912
Wert M	Wert M	Wert M	Wert M	Wert M	Wert M
855 967	26 936 283	1 124 856	1 833 380	879 502	44 691 775
315 024	5 384 717	1 186 322	2 115 773	751 205	25 079 776
1 170 991	32 321 000	2 311 178	3 949 153	1 630 707	69 771 551
1 722 844	27 214 121	2 243 491	2 976 985	942 866	57 479 066
— 551 853	+ 5 106 879	+ 67 687	+ 972 168	+ 687 841	+ 12 292 485

Benennung der Waren	a. Nach Herkunfts- und				
	England		übriges Europa		
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	
Einfuhr 1912 . . . . .	{ Stücf	32	—	18	—
	{ kg .	2 155 681	2 317 087	4 621 123	3 671 187
Ausfuhr 1912 . . . . .	{ Stücf	—	—	—	—
	{ kg .	875 357	3 351 870	3 769 175	2 059 681
Zusammen . . . . .	{ Stücf	32	—	18	—
	{ kg .	3 031 038	5 668 957	8 390 298	5 730 868
Dagegen 1911 . . . . .	{ Stücf	14	—	42	—
	{ kg .	2 121 772	2 978 918	7 558 848	4 119 411
Zunahme +, Abnahme — .	{ Stücf	+ 18	—	— 24	—
	{ kg .	+ 909 266	+2 690 039	+ 831 450	+1 611 457

**Bestimmungsländern.**

Handel mit:							
Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
46	—	226	—	2	—	115	—
8 234 102	3 756 436	1 852 590	935 449	18 961 503	8 614 526	2 457 157	773 683
1 223	—	1 041	—	55	—	114	—
6 891 050	1 637 304	694 997	396 185	405 598	25 057	1 697 644	464 455
1 269	—	1 267	—	57	—	229	—
15 125 152	5 393 740	2 547 587	1 331 634	19 367 101	8 639 583	4 154 801	1 238 138
3 003	—	625	—	51	—	315	—
19 677 991	6 570 443	1 860 380	922 789	19 320 597	7 107 670	2 082 382	664 655
— 1 734	—	+ 642	—	+ 6	—	— 86	—
— 4 552 839	— 1 176 703	+ 687 207	+ 408 845	+ 46 504	+ 1 531 913	+ 2 072 419	+ 573 483

**Deutsch-**  
**B. Handel über die**  
**1. Einfuhr.**  
**a. Nach**

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1912		Gesamteinfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.</b>				
<b>a. Korn- und Hülsenfrüchte.</b>				
1. Mais . . . . .	3 226	231	908	65
2. Reis . . . . .	3 772	966	15 219	3 717
3. Mtama (Negerkorn) . . . . .	6 141	278	959	44
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	7 851	869	3 333	988
5. Hülsenfrüchte aller Art . . . . .	11 550	2 977	13 916	3 047
6. Mehl und Backwaren . . . . .	129 450	51 384	136 672	48 165
Summe Ia . . . . .	161 990	56 705	171 057	56 026
<b>b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.</b>				
1. Maniok (Mhogo) . . . . .	—	—	—	—
2. Kartoffeln . . . . .	32 855	5 361	33 441	6 529
3. Andere Knollengewächse . . . . .	10 948	3 913	10 251	3 680
4. Gemüse und andere Küchengewächse . . . . .	650	87	59	32
5. Bananen, Bananennmehl . . . . .	—	—	—	—
6. Kofosnüsse . . . . .	1 898	273	2 022	167
7. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	4 619	3 176	3 632	3 165
8. Gemüse- und Obstkonferben, eingemachtes Obst . . . . .	14 870	21 152	11 092	16 475
Summe Ib . . . . .	65 840	33 962	60 547	30 048
<b>c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.</b>				
1. Kaffee . . . . .	2 567	3 754	2 449	2 376
2. Kakao und Schokolade . . . . .	2 013	6 027	1 244	5 054
3. Tee . . . . .	4 617	11 553	4 849	12 042
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter . . . . .	1 978	2 670	1 335	1 795
5. Vanille . . . . .	4	92	6	44
6. Pfeffer aller Art . . . . .	1 773	2 265	2 237	1 914
7. Alle übrigen Gewürze . . . . .	13 012	11 976	13 529	11 618
8. Zuckerrohr . . . . .	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert . . . . .	101 748	41 786	108 457	38 116
10. Sirup, Melasse usw. . . . .	951	1 480	1 381	1 323
11. Zuckerwaren . . . . .	1 382	1 731	969	1 525
12. Tabak . . . . .	23	10	5	13
13. Tabakfabrikate . . . . .	17 686	64 129	19 322	68 402
Summe Ic . . . . .	147 754	147 473	155 783	144 222
<b>d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwach.</b>				
1. Kopra . . . . .	7	7	—	—
2. Erdnüsse . . . . .	764	191	1 129	303
3. Sesam . . . . .	—	—	—	—
4. Pflanzenöle . . . . .	9 789	10 199	8 179	8 595
5. Schibutter und Pflanzenwachs . . . . .	3	13	—	—
Summe Id . . . . .	10 563	10 410	9 308	8 898

1) Handel über die Küstengrenze f. S. 130 ff.



**Ostafrika.**

**Binnengrenze. 1)**

**1. Einfuhr.**

**Herkunftsländern.**

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind eingeführt von:	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Deutschland	
						Menge kg	Wert M
2 318	166	—	—	—	—	—	—
—	—	11 447	2 751	—	—	20	12
5 182	234	—	—	—	—	—	—
4 468	—	—	119	—	—	37	73
—	—	2 366	70	—	—	44	35
—	3 219	7 222	—	—	—	7 089	9 360
—	679	9 067	—	—	—	7 190	9 480
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	586	1 168	—	—	94	17
697	233	—	—	—	—	42	88
591	55	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	106	124	—	—	—	—	—
937	11	—	—	—	—	367	627
3 778	4 677	—	—	—	—	8 036	11 731
5 293	3 914	—	—	—	—	8 539	12 463
—	—	—	—	—	—	—	—
118	1 378	—	—	—	—	619	846
769	973	—	—	—	—	943	2 700
—	—	232	489	—	—	148	466
—	—	—	—	—	—	—	—
643	875	—	—	—	—	2	3
—	48	2	—	—	—	2	45
—	351	464	—	—	—	23	46
—	358	517	—	—	—	756	1 583
—	—	—	—	—	—	—	—
—	3 670	6 709	—	—	—	6 034	3 104
—	157	430	—	—	—	316	741
413	206	—	—	—	—	117	364
18	—	—	3	—	—	1	3
—	—	1 636	4 273	—	—	3 200	22 506
—	3 251	8 029	—	—	—	12 161	32 407
—	—	—	—	—	—	—	—
7	7	365	112	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 610	1 604	—	—	75	91	(75)	(91)
3	13	—	—	—	—	735	922
—	—	—	—	—	—	3	13
1 255	1 512	—	—	75	91	(75)	(91)
—	—	—	—	—	—	738	935

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.</b>				
<b>a. Korn- und Hülsenfrüchte.</b>				
1. Mais . . . . .	—	—	—	—
2. Reis . . . . .	80	32	—	—
3. Mtama (Megerkorn) . . . . .	—	—	—	—
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte . . . . .	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte aller Art . . . . .	—	—	—	—
6. Mehl und Backwaren . . . . .	1 140	2 033	1 515	1 863
Summe Ia . . . . .	1 220	2 065	1 515	1 863
<b>b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.</b>				
1. Maniok (Mhogo) . . . . .	—	—	—	—
2. Kartoffeln . . . . .	—	—	50	13
3. Andere Knollengewächse . . . . .	—	—	—	—
4. Gemüse und andere Küchengetränke . . . . .	—	—	—	—
5. Bananen, Bananemehl . . . . .	—	—	—	—
6. Kofosnüsse . . . . .	—	—	—	—
7. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt . . . . .	—	—	40	55
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst . . . . .	704	1 041	100	111
Summe Ib . . . . .	704	1 041	190	179
<b>c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.</b>				
1. Kaffee . . . . .	—	—	—	—
2. Kakao und Schokolade . . . . .	478	1 124	25	117
3. Tee . . . . .	90	179	—	—
4. Mohr, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter . . . . .	—	—	—	—
5. Vanille . . . . .	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art . . . . .	—	—	—	—
7. Alle übrigen Gewürze . . . . .	163	308	—	—
8. Zuckerrohr . . . . .	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert . . . . .	4 204	1 438	300	121
10. Sirup, Melasse usw. . . . .	—	—	—	—
11. Zuckerverfahren . . . . .	593	487	21	69
12. Tabak . . . . .	—	—	—	—
13. Tabakfabrikate . . . . .	36	247	2 687	7 752
Summe Ic . . . . .	5 564	3 783	3 033	8 059
<b>d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.</b>				
1. Kopro . . . . .	—	—	—	—
2. Erdnüsse . . . . .	—	—	—	—
3. Sesam . . . . .	—	—	206	233
4. Pflanzenöle . . . . .	—	—	—	—
5. Schibutter und Pflanzenwachs . . . . .	—	—	—	—
Summe Id . . . . .	—	—	206	233

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
—	—	3 226	231	—	—	—	—
700	186	2 972	736	—	—	—	—
—	—	6 141	278	—	—	—	—
—	—	7 814	796	—	—	—	—
—	—	10 609	2 679	897	263	—	—
161	171	82 435	28 536	36 960	9 254	150	167
861	357	113 197	33 256	37 857	9 517	150	167
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	32 711	5 331	—	—	—	—
—	—	9 729	3 481	1 177	344	—	—
—	—	650	87	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 898	273	—	—	—	—
378	123	3 246	1 884	324	374	264	113
—	—	5 546	7 782	50	47	434	440
378	123	53 780	18 838	1 551	765	698	553
—	—	1 948	2 908	—	—	—	—
2	6	561	2 067	—	—	—	—
42	109	3 211	8 263	1 126	2 536	4	13
73	773	1 582	1 510	321	384	—	—
—	—	2	47	—	—	—	—
78	34	1 238	1 627	434	558	—	—
160	113	9 009	8 000	2 924	1 970	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	86 713	35 550	1 287	493	3 210	1 080
—	—	635	739	—	—	—	—
200	246	443	552	—	—	8	13
—	—	22	7	—	—	—	—
8	40	11 724	33 359	9	14	22	211
563	1 321	117 088	94 629	6 101	5 955	3 244	1 319
—	—	7	7	—	—	—	—
—	—	764	191	—	—	—	—
173	143	8 615	8 835	60	66	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
173	143	9 386	9 033	60	66	—	—

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1912		Gesamteinfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M.	Menge kg	Wert M.
<b>e. Getränke (außer Mineralwasser).</b>				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	7 626	8 626	5 504	6 110
2. Stille Weine aller Art	21 004	22 441	19 884	23 575
3. Schaumweine	5 128	13 067	7 298	17 822
4. Rum	117	222	392	635
5. Branntweine aller Art (denat. Branntwein siehe V 8)	22 665	44 685	19 688	42 799
6. Bier	58 664	31 840	46 108	27 682
Summe Ie	115 204	120 881	98 874	118 623
<b>f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).</b>				
1. Sämereien und Stedlinge	27 921	6 291	38 263	4 262
2. Lebende Pflanzen	115	201	688	1 033
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe If	28 036	6 492	38 951	5 295
<b>g. Pflanzenfasern.</b>				
1. Rohbaumwolle	—	—	25	8
2. Sonstige Pflanzenfasern	764	340	608	201
Summe Ig	764	340	633	209
<b>h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.</b>				
1. Nutzholz	140 315	23 145	113 538	16 487
2. Brennholz, Holzkohlen	45	3	—	—
3. Kautschuk	5 849	22 598	15 074	78 333
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	669	485	952	575
Summe Ih	146 878	46 231	129 564	95 395
Summe I	677 020	422 494	664 717	458 716
<b>II. Tiere und tierische Erzeugnisse.</b>				
<b>a. Lebende Tiere.</b>				
1. Kamele	—	—	—	—
2. Pferde	44	23 600	19	8 334
3. Maultiere, Maulesel	32	11 467	57	21 105
4. Esel	3	962	1	633
5. Rindvieh	—	—	—	—
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	28	560	28	616
7. Schweine	—	—	—	—
8. Geflügel	3	40	7	61
9. Sonstige Tiere	9	949	—	—
Summe IIa	119	37 578	112	30 749
<b>b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.</b>				
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	2 909	7 634	2 310	6 973
2. Fleischkonserven	3 668	9 352	2 552	7 530
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	8 653	11 795	3 036	7 253
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	15 232	20 132	7 532	14 486
Summe IIb	30 462	48 913	15 430	36 242

\*) Die eingeklammerten Zahlen bedeuten Regierungsgüter.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind eingeführt von:	
						Deutschland	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
2 122	2 516	—	—	—	—	4 895	5 048
1 120	—	—	1 134	—	—	8 100	11 064
—	—	2 170	4 755	—	—	4 442	10 890
—	—	275	413	—	—	15	62
2 977	1 886	—	—	—	—	9 102	18 886
12 556	4 158	—	—	—	—	51 600	27 247
16 330	2 258	—	—	—	—	78 154	73 197
—	2 029	10 342	—	350	53	398	1 486
—	—	573	832	—	—	43	106
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 197	10 915	—	350	53	441	1 592
—	—	25	8	—	—	—	—
156	139	—	—	—	—	150	132
131	131	—	—	—	—	150	132
26 777	6 658	—	—	16 225	2 836	11 947	2 031
45	3	—	—	—	—	—	—
—	—	9 225	55 735	—	—	—	—
—	—	283	90	—	—	103	132
17 314	—	—	49 164	16 225	2 836	12 050	2 163
12 312	—	—	36 222	16 650	2 980	<sup>1)</sup> (75) 119 423	<sup>(91)</sup> 132 369
—	—	—	—	—	—	—	—
25	15 266	—	—	—	—	—	—
—	—	25	9 638	—	—	—	—
2	329	—	—	—	—	—	—
—	—	—	56	—	—	—	—
—	—	—	21	—	—	—	—
9	949	4	—	—	—	—	—
7	6 829	—	—	—	—	—	—
599	661	—	—	—	—	2 086	5 697
1 116	1 822	—	—	—	—	2 889	7 353
5 617	4 542	—	—	—	—	4 885	7 726
7 700	5 646	—	—	—	—	4 975	6 183
15 032	12 671	—	—	—	—	14 835	26 959

Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 185.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
	<b>e. Getränke (außer Mineralwasser).</b>			
1. Frucht säfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke . . . . .	358	860	—	—
2. Stille Weine aller Art . . . . .	108	248	2 299	2 030
3. Schaumweine . . . . .	—	—	43	320
4. Rum . . . . .	—	—	—	—
5. Branntweine aller Art (benat. Brauntwein siehe V 8 . . . . .)	5 197	9 118	36	105
6. Bier . . . . .	875	539	—	—
Summe Ie . . . . .	6 538	10 765	2 378	2 455
<b>f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).</b>				
1. Sämereien und Stedlinge . . . . .	1	12	31	131
2. Lebende Pflanzen . . . . .	—	—	—	—
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel . . . . .	—	—	—	—
Summe If . . . . .	1	12	31	131
<b>g. Pflanzenfasern.</b>				
1. Rohbaumwolle . . . . .	—	—	—	—
2. Sonstige Pflanzenfasern . . . . .	—	—	—	—
Summe Ig . . . . .	—	—	—	—
<b>h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.</b>				
1. Rugholz . . . . .	5 070	1 052	(1716)	(217)
2. Brennholz, Holzkohlen . . . . .	—	—	15 157	2 465
3. Kautschuk . . . . .	—	—	—	—
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse . . . . .	—	—	—	—
Summe Ih . . . . .	5 070	1 052	(1716)	(217)
Summe I . . . . .	19 097	18 718	15 157	2 465
<b>II. Tiere und tierische Erzeugnisse.</b>				
<b>a. Lebende Tiere.</b>				
1. Kamele . . . . . Stück	—	—	—	—
2. Pferde . . . . . "	—	—	—	—
3. Maultiere, Maulesel . . . . . "	—	—	—	—
4. Esel . . . . . "	—	—	—	—
5. Rindvieh . . . . . "	—	—	—	—
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe) . . . . . "	—	—	—	—
7. Schweine . . . . . "	—	—	—	—
8. Geflügel . . . . . "	—	—	—	—
9. Sonstige Tiere . . . . . "	—	—	—	—
Summe IIa . . . . .	—	—	—	—
<b>b. Fleisch und ehbare tierische Erzeugnisse aller Art.</b>				
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven . . . . .	10	41	19	70
2. Fleischkonserven . . . . .	13	60	—	—
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art . . . . .	100	299	56	224
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel . . . . .	191	394	352	440
Summe IIb . . . . .	314	794	427	734

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
52	35	1 837	2 132	482	543	2	8
—	—	10 497	9 099	—	—	—	—
—	—	643	1 857	—	—	—	—
—	—	102	160	—	—	—	—
550	427	7 725	16 089	55	60	—	—
—	—	6 189	4 054	—	—	—	—
602	462	26 993	33 391	537	603	2	8
—	—	(350)	(53)	—	—	—	—
2	2	27 472	4 604	—	—	17	56
—	—	72	95	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
2	2	(350)	(53)	—	—	17	56
—	—	27 544	4 699	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	614	208	—	—	—	—
—	—	614	208	—	—	—	—
—	—	(14 509)	(2 619)	—	—	—	—
—	—	108 141	17 597	—	—	—	—
—	—	45	3	—	—	—	—
—	—	5 849	22 598	—	—	—	—
1	3	549	339	16	11	—	—
1	3	(14 509)	(2 619)	16	11	—	—
—	—	114 584	40 537	—	—	—	—
2 580	2 411	(14 859)	(2 672)	46 122	16 917	4 111	2 103
—	—	463 186	234 591	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	44	23 600	—	—	—	—
—	—	32	11 467	—	—	—	—
—	—	3	962	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	28	560	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3	40	—	—	—	—
—	—	9	949	—	—	—	—
—	—	119	37 578	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	794	1 826	—	—	—	—
—	—	766	1 939	—	—	—	—
—	—	3 482	3 507	128	35	2	4
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	9 209	11 824	505	1 291	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	14 251	19 096	633	1 326	2	4

## Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 184.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1912		Gesamteinfuhr 1911							
	Menge kg	Wert M.	Menge kg	Wert M.						
<b>c. Tierische Rohstoffe.</b>										
1. Elfenbein . . . . .	2 881	52 153	4 637	85 753						
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw. . . . .	351	552	1 210	3 823						
3. Häute und Felle . . . . .	38	151	—	—						
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge . . . . .	3	314	2	26						
5. Wachs . . . . .	2	3	—	—						
6. Abfälle und Dünger . . . . .	—	—	4 000	533						
Summe IIc . . . . .	3 275	53 173	9 849	90 135						
Summe II . . . . .	<table style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr> <td style="border: none;">{</td> <td style="border: none;">Stück</td> <td style="border: none;">119</td> </tr> <tr> <td style="border: none;">}</td> <td style="border: none;">kg</td> <td style="border: none;">33 737</td> </tr> </table>	{	Stück	119	}	kg	33 737	—	112	—
{	Stück	119								
}	kg	33 737								
		139 664	25 279	157 126						
<b>III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.</b>										
1. Erden, Kalk, Asbest . . . . .	6 125	574	5 818	855						
2. Zement . . . . .	193 938	14 637	149 808	13 856						
3. Sonstige Erden und Steine . . . . .	530	399	1 305	613						
4. Salz . . . . .	469 540	33 060	309 113	21 654						
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts . . . . .	1 040	132	1 650	471						
6. Petroleum . . . . .	196 904	47 578	261 816	63 945						
7. Sonstige Mineralöle . . . . .	—	—	3 331	2 610						
8. Asphalt, Holzzement usw. . . . .	21	13	—	—						
9. Teer und Pech . . . . .	2 500	825	1 944	1 498						
Summe III . . . . .	870 598	97 218	734 785	105 502						
<b>IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.</b>										
1. Glycerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Fußöle, Schuhwische . . . . .	12 241	6 216	22 164	13 518						
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw. . . . .	1 357	2 033	1 846	2 490						
3. Seifen aller Art . . . . .	60 777	43 915	42 621	35 072						
Summe IV . . . . .	74 375	52 164	66 631	51 080						
<b>V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse</b> (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).										
1. Drogen und Apothekewaren . . . . .	46 505	36 086	41 225	36 365						
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte . . . . .	23 913	15 203	10 252	8 586						
3. Ätherische Öle, Parfümerien . . . . .	6 768	6 772	985	3 202						
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition) . . . . .	15 791	13 091	11 592	9 470						
5. Künstlicher Dünger . . . . .	8 850	2 564	—	—						
6. Mineralwasser . . . . .	4 522	2 031	5 127	1 957						
7. Eis . . . . .	—	—	—	—						
8. Denat. Branntwein . . . . .	1 741	1 965	—	—						
Summe V . . . . .	108 090	77 712	69 181	59 580						



Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind eingeführt von:	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Deutschland	
						Menge kg	Wert M
—	—	1 756	33 600	—	—	1	7
—	—	859	3 271	—	—	71	105
38	151	—	—	—	—	1	5
1	288	—	—	—	—	—	—
2	3	—	—	—	—	—	—
—	—	4 000	533	—	—	—	—
—	—	6 574	36 962	—	—	73	117
7	—	—	—	—	—	—	—
8 458	—	—	17 462	—	—	14 908	27 076
307	—	—	281	—	—	764	224
44 130	781	—	—	86 620	6 286	(77 670)	(5 433)
—	—	775	214	—	—	144 025	10 328
160 427	11 406	—	—	—	—	425	356
—	—	610	339	—	—	3 005	522
—	—	64 912	16 367	2	5	1 040	132
—	—	3 331	2 610	—	—	(2)	(5)
21	13	—	—	—	—	146	92
556	—	—	673	230	61	—	—
135 813	—	—	8 284	86 852	6 352	(230)	(61)
—	—	—	—	—	—	1 602	436
—	—	9 923	7 302	116	43	(77 902)	(5 499)
—	—	489	457	—	—	151 007	12 090
18 156	8 843	—	—	—	—	(116)	(43)
7 744	1 084	—	—	116	43	11 036	4 989
5 280	—	—	279	302	608	365	487
13 661	6 617	—	—	829	771	24 566	17 873
5 783	3 570	—	—	—	—	(116)	(43)
4 199	3 621	—	—	—	—	35 967	23 349
8 850	2 564	—	—	8 150	2 187	(302)	(608)
—	74	605	—	—	—	8 882	13 720
1 741	1 965	—	—	—	—	(340)	(277)
38 909	18 132	—	—	9 404	4 223	12 731	5 438
—	—	—	—	—	—	5 351	3 626
—	—	—	—	—	—	1 185	935
—	—	—	—	—	—	(8 150)	(2 187)
—	—	—	—	—	—	8 850	2 564
—	—	—	—	—	—	4 117	1 716
—	—	—	—	123	657	—	—
—	—	—	—	—	—	1 054	836
—	—	—	—	—	—	(8 792)	(3 072)
—	—	—	—	—	—	42 170	28 835

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
	<b>c. Tierische Rohstoffe.</b>			
1. Elfenbein . . . . .	—	—	—	—
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw. . . . .	—	—	—	—
3. Häute und Felle . . . . .	—	—	—	—
4. Wolle und Haare, Federn und Wälge . . . . .	—	—	—	—
5. Wachs . . . . .	—	—	—	—
6. Abfälle und Dünger . . . . .	—	—	—	—
Summe IIe . . . . .	—	—	—	—
Summe II . . . . .	314	794	427	734
<b>III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.</b>				
1. Erden, Kalk, Asbest . . . . .	20	24	—	—
2. Zement . . . . .	—	—	—	—
3. Sonstige Erden und Steine . . . . .	16	12	—	—
4. Salz . . . . .	—	—	—	—
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts . . . . .	—	—	—	—
6. Petroleum . . . . .	—	—	—	—
7. Sonstige Mineralöle . . . . .	—	—	—	—
8. Asphalt, Holzzement usw. . . . .	—	—	—	—
9. Leer und Pech . . . . .	246	92	140	48
Summe III . . . . .	282	128	140	48
<b>IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.</b>				
1. Glycerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Fußöle, Schuhwächse . . . . .	177	240	2	9
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw. . . . .	—	—	266	215
3. Seifen aller Art . . . . .	9 986	7 233	247	221
Summe IV . . . . .	10 163	7 473	515	445
<b>V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse</b> (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen und Apothekerverfahren . . . . .	2 926	1 648	3 786	3 930
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte . . . . .	576	431	255	191
3. Atherische Öle, Parfümerien . . . . .	25	44	73	335
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition) . . . . .	—	—	2 536	2 232
5. Künstlicher Dünger . . . . .	—	—	—	—
6. Mineralwasser . . . . .	—	—	—	—
7. Eis . . . . .	—	—	—	—
8. Denat. Branntwein . . . . .	—	—	—	—
Summe V . . . . .	3 527	2 123	6 650	6 688

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
—	—	2 880	52 146	—	—	—	—
—	—	280	447	—	—	—	—
—	—	37	146	—	—	—	—
—	—	3	314	—	—	—	—
—	—	2	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3 202	53 056	—	—	—	—
—	—	119	—	—	—	—	—
—	—	17 453	109 780	633	1 926	2	4
—	—	5 341	326	—	—	—	—
—	—	(8 950)	(853)	—	—	—	—
—	—	49 913	4 309	—	—	—	—
—	—	57	20	32	11	—	—
836	56	418 219	30 272	6 117	625	41 363	1 585
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	174 230	43 270	—	—	22 528	4 216
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	21	13	—	—	—	—
—	—	476	225	36	24	—	—
836	56	(8 950) 648 257	(853) 78 435	6 185	660	63 891	5 801
1	11	1 004	946	18	12	3	9
20	25	615	1 237	91	69	—	—
470	345	24 786	17 330	219	320	503	593
491	381	26 405	19 513	328	401	506	602
23	164	30 304	16 066	570	464	14	94
122	81	(489) 10 216	(494) 9 033	13	29	—	—
4	180	1 109	2 286	206	301	—	—
—	—	12 062	9 900	8	24	—	—
—	—	405	315	—	—	—	—
—	—	(123)	(657)	—	—	—	—
—	—	687	1 129	—	—	—	—
149	425	(612) 54 783	(1 151) 38 729	797	818	14	94

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1912		Gesamteinfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).</b>				
1. Watte, Fußlumpen, Abfälle . . . . .	862	759	1 201	1 004
2. Baumwollgarne . . . . .	2 426	6 987	1 698	4 692
3. Baumwollgewebe . . . . .	1 292 140	3 209 908	1 166 249	3 074 533
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden . . . . .	55 850	209 385	21 347	101 929
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwoollene Artikel . . . . .	6 423	31 401	9 412	33 989
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Fußwaren aus Seide und Halbseide . . . . .	392	10 585	146	4 433
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw. . . . .	29 969	41 796	40 180	46 698
8. a. Hüte und Mützen } b. Reste (Reze) } 4272 kg 24 712 M {	475 3 797	5 010 19 702	} 5 384	} 30 786
9. Filzwaren aller Art . . . . .	2	21		
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe . . . . .	19 358	43 391	12 143	31 432
11. Bindfaden und Seile . . . . .	17 921	7 997	17 524	7 995
Summe VI . . . . .	1 429 615	3 586 942	1 275 298	3 337 557
<b>VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.</b>				
1. Leder . . . . .	348	1 432	286	2 486
2. Schuhe und Stiefel . . . . .	8 911	50 071	6 757	37 534
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren . . . . .	4 762	26 628	3 567	19 393
4. Wachstuch, Linoleum . . . . .	1 132	1 697	5 159	5 600
5. Pelz- und Kürschnerwaren . . . . .	8	172	—	—
Summe VII . . . . .	15 161	80 000	15 769	65 013
<b>VIII. Gummi- und Kautschukwaren.</b>				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha . . . . .	259	3 057	1 194	7 958
Summe VIII . . . . .	259	3 057	1 194	7 958
<b>IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.</b>				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren . . . . .	25 766	28 475	23 143	23 864
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren . . . . .	17 553	14 663	5 799	4 042
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw. . . . .	4 731	8 673	769	3 314
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren . . . . .	587	1 664	921	3 290
Summe IX . . . . .	48 637	53 475	30 632	34 519

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind eingeführt von:	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Deutschland	
						Menge kg	Wert M
—	—	339	245	—	—	848	707
728	2 295	—	—	—	—	127	526
125 891	135 375	—	—	—	—	107 210	317 619
34 503	107 456	—	—	4 300	14 667	(4 300) 21 444	(14 667) 79 096
—	—	2 989	2 588	—	—	2 542	13 904
246	6 152	—	—	—	—	71	1 131
—	—	10 211	4 902	325	1 200	13 148	21 098
—	—	} 1 112	6 074	{	—	129	1 768
—	—					459	2 362
—	—	12	45	—	—	1	17
7 215	11 959	—	—	27	64	(27) 1 976	(64) 4 854
897	2	—	—	5	33	(5) 1 254	(33) 1 020
154 317	249 385	—	—	4 657	15 964	(4 332) 149 209	(14 764) 444 102
62	—	—	1 054	—	—	23	145
2 154	12 537	—	—	—	—	3 465	23 587
1 195	7 235	—	—	39	340	(39) 1 774	(340) 9 326
—	—	4 027	3 903	—	—	356	990
8	172	—	—	—	—	8	172
—	14 987	608	—	39	340	(39) 5 626	(340) 34 220
—	—	935	4 901	—	25	111	1 197
—	—	935	4 901	—	25	111	1 197
2 623	4 611	—	—	5 674	5 329	(700) 5 922	(1 299) 11 986
11 754	10 621	—	—	35	107	505	1 223
3 962	5 359	—	—	—	—	1 897	3 480
—	—	334	1 635	8	40	(8) 112	(40) 560
18 005	18 956	—	—	5 717	5 476	(708) 8 436	(1 339) 17 249

Die deutschen Schutzgebiete.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
	<b>VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).</b>			
1. Watte, Fußlumpen, Abfälle . . . . .	—	—	—	—
2. Baumwollgarne . . . . .	24	104	5	15
3. Baumwollgewebe . . . . .	39 343	105 033	184 040	428 223
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden . . . . .	907	2 445	3 483	12 720
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel . . . . .	26	248	333	773
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Fußwaren aus Seide und Halbseide . . . . .	3	56	48	992
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw. . . . .	1 030	1 245	121	777
8. a. Hüte und Mützen } 4272 kg 24712 M {	14	268	64	689
b. Fese (Feze) . . . . .	4	58	745	4 584
9. Filzwaren aller Art . . . . .	—	—	—	—
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe . . . . .	598	1 349	1 193	1 794
11. Bindfaden und Seile . . . . .	1	5	25	134
Summe VI . . . . .	41 950	110 811	190 057	450 701
<b>VII. Leder und Lederwaren, Wachs- und Kürschnerwaren.</b>				
1. Leder . . . . .	—	—	1	5
2. Schuhe und Stiefel . . . . .	670	2 338	202	1 621
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren . . . . .	8	172	37	228
4. Wachs- und Linoleum . . . . .	—	—	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren . . . . .	—	—	—	—
Summe VII . . . . .	678	2 510	240	1 854
<b>VIII. Gummi- und Kautschukwaren.</b>				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha . . . . .	3	71	3	35
Summe VIII . . . . .	3	71	3	35
<b>IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.</b>				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren . . . . .	—	—	155	153
2. Korbflechterwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren . . . . .	4	9	4	60
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw. . . . .	26	220	124	421
4. Bürstenbinder- und Siebmachertwaren . . . . .	2	35	3	12
Summe IX . . . . .	32	264	286	646

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
—	—	14	52	—	—	—	—
8	38	1 667	4 890	595	1 414	—	—
2 376	8 066	874 560	2 154 041	54 733	128 476	29 878	68 450
64	695	27 526	106 823	2 333	7 601	93	505
17	171	3 436	15 895	64	340	5	70
9	304	220 (325)	6 804 (1 200)	33	1 085	8	213
5	12	13 511	17 208	2 154	1 456	—	—
1	140	261	1 946	6	199	—	—
6	63	2 335	11 582	248	1 053	—	—
—	—	1	4	—	—	—	—
—	—	12 390	28 298	3 201	7 096	—	—
1 033	380	15 607	6 454	—	—	1	4
3 519	9 869	(325) 951 528	(1 200) 2 353 497	63 367	148 720	29 985	69 242
—	—	277	1 100	46	178	1	4
21	109	4 204	20 826	251	1 046	98	544
1	14	2 702	15 981	240	907	—	—
—	—	776	707	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
22	123	7 959	38 614	537	2 131	99	548
2	43	(.) 140	(25) 1 710	.	1	—	—
2	43	(.) 140	(25) 1 710	.	1	—	—
168	192	(4 974) 16 819	(4 030) 14 643	25	19	2 677	1 482
—	—	(35) 16 828	(107) 13 213	—	—	212	158
6	57	2 671	4 470	7	25	—	—
7	33	463	1 024	—	—	—	—
181	282	(5 009) 36 781	(4 137) 33 350	32	44	2 889	1 640

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1912		Gesamteinfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.</b>				
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	16 501	27 234	14 764	25 261
2. Bücher und sonstige Drucksachen . . . . .	4 368	14 152	4 025	11 082
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde . . . . .	548	2 322	303	1 312
4. Statuen und sonstige Kunstwerke . . . . .	117	442	184	1 093
Summe X . . . . .	21 534	44 150	19 276	38 748
<b>XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.</b>				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine		40	1	341
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw. . . . .	3 646	2 858	5 942	3 198
3. Tonwaren und Porzellan . . . . .	3 192	5 980	5 816	4 609
4. Glas und Glaswaren . . . . .	92 189	167 085	62 290	123 539
Summe XI . . . . .	99 027	175 963	74 049	131 687
<b>XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).</b>				
<b>a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.</b>				
1. Blei, roh, auch gewalzt . . . . .	—	—	397	195
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw. . . . .	10 537	2 520	9 029	3 188
3. Sonstige unedle Metalle . . . . .	259	465	1 200	1 743
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw. . . . .	—	—	—	—
Summe XII a . . . . .	10 796	2 985	10 626	5 126
<b>b. Fabrikate.</b>				
1. Bleiwaren . . . . .	45	90	281	503
2. Wellblech . . . . .	256 145	77 868	226 754	68 242
3. Alle nicht besonders genannten Eisentwaren	469 343	336 039	316 104	250 065
4. Waren aus anderen unedlen Metallen . .	162 051	303 359	141 232	250 310
5. Waren aus Edelmetall . . . . .	36	4 365	46	5 610
Summe XII b . . . . .	887 620	721 721	684 417	574 730
Summe XII . . . . .	898 416	724 706	695 043	579 856



Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind eingeführt von:	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Deutschland	
						Menge kg	Wert M
1 737	1 973	—	—	91	205	(91)	(205)
343	3 070	—	—	—	—	3 853	8 400
245	1 010	—	—	—	—	1 346	5 837
—	—	67	651	5	7	228	1 127
						(5)	(7)
						14	44
2 258	5 402	—	—	96	212	(96)	(212)
—	—	1	301	—	—	5 441	15 408
—	—	2 296	340	—	—		12
—	1 371	2 624	—	—	—	1 878	1 695
29 899	43 546	—	—	437	303	1 175	2 833
						(211)	(116)
						27 341	54 425
24 978	44 276	—	—	437	303	(211)	(116)
—	—	397	195	—	—	30 394	58 965
1 508	—	—	668	7 836	1 448	—	—
—	—	941	1 278	—	—	(7 836)	(1 448)
—	—	—	—	—	—	7 839	1 451
—	—	—	—	—	—	36	76
170	—	—	2 141	7 836	1 448	(7 836)	(1 448)
—	—	236	413	—	—	7 875	1 527
29 391	9 626	—	—	13 688	4 304	39	40
153 239	85 974	—	—	16 735	12 491	(6 101)	(1 965)
20 819	53 049	—	—	50	167	98 167	30 030
—	—	10	1 245	—	—	(15 184)	(10 366)
						198 897	153 917
						(10)	(100)
						62 822	120 547
						4	939
203 203	146 991	—	—	30 473	16 962	(21 295)	(12 431)
203 373	144 850	—	—	38 309	18 410	359 929	305 473
						(29 131)	(13 879)
						367 804	307 000

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
	<b>X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.</b>			
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen) . . . . .	622	383	943	1 701
2. Bücher und sonstige Drucksachen . . . . .	96	724	1 332	3 713
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde . . . . .	3	33	180	606
4. Statuen und sonstige Kunstwerke . . . . .	—	—	—	—
Summe X . . . . .	721	1 140	2 455	6 020
<b>XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.</b>				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine . . . . .	—	—	—	28
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw. . . . .	—	—	61	102
3. Tonwaren und Porzellan . . . . .	5	14	151	233
4. Glas und Glaswaren . . . . .	263	493	15 189	24 779
Summe XI . . . . .	268	507	15 401	25 142
<b>XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).</b>				
<b>a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.</b>				
1. Blei, roh, auch gewalzt . . . . .	—	—	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw. . . . .	—	—	—	—
3. Sonstige unedle Metalle . . . . .	—	—	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw. . . . .	—	—	—	—
Summe XIIa . . . . .	—	—	—	—
<b>b. Fabrikate.</b>				
1. Bleiwaren . . . . .	—	—	—	—
2. Wellblech . . . . .	22 420 (102)	6 970 (47)	299	92
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren . . . . .	2 390	2 704	3 331	6 256
4. Waren aus anderen unedlen Metallen . . . . .	4 605	8 197	655	2 538
5. Waren aus Edelmetall . . . . .	—	67	17	1 276
Summe XIIb . . . . .	(102) 29 415	(47) 17 938	4 302	10 162
Summe XII . . . . .	(102) 29 415	(47) 17 938	4 302	10 162

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
192	482	9 260	14 363	1 610	1 887	21	18
—	—	1 562	3 806	17	32	15	40
—	—	121	528	16	28	—	—
—	—	103	398	—	—	—	—
192	482	11 046	19 095	1 643	1 947	36	58
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 704	1 058	3	3	—	—
54	49	1 771	2 826	—	1	36	24
—	—	(226)	(187)	—	—	—	—
503	674	48 725	86 438	139	188	29	88
557	723	(226) 52 200	(187) 90 322	142	192	65	112
—	—	—	—	—	—	—	—
266	65	2 432	1 004	—	—	—	—
—	—	223	389	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
206	65	2 655	1 393	—	—	—	—
—	—	6	50	—	—	—	—
—	—	(7 587)	(2 339)	—	—	—	—
—	—	135 259	40 776	—	—	—	—
—	—	(1 449)	(2 078)	—	—	—	—
129	215	258 703	167 674	2 359	1 971	3 534	3 302
—	—	(40)	(67)	—	—	—	—
13	243	93 137	170 338	668	1 367	151	129
2	101	12	1 945	1	37	—	—
144	559	(9 076) 487 117	(4 484) 380 783	3 028	3 375	3 685	3 431
410	624	(9 076) 489 772	(4 484) 382 176	3 028	3 375	3 685	3 431

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1912		Gesamteinfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.</b>				
1. Musikinstrumente, Spielbosen, Kinderspielzeug	2 654	9 839	2 724	11 821
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	188	1 205	162	3 889
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	2 350	14 696	5 100	68 116
4. Landwirtschaftliche Maschinen	9 934	16 333	12 445	25 567
5. Maschinen für industrielle Betriebe	10 322	19 833	41 532	97 902
6. Elektrotechnische Erzeugnisse	1 342	3 829	—	—
7. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	49 132	61 709	138 341	133 353
Summe XIII	75 922	127 444	200 304	340 648
<b>XIV. Waffen und Munition.</b>				
1. Feuerwaffen	205	15 486	198	15 564
2. Sonstige Waffen	3	26	2	28
3. Schießpulver und Zündhütchen	24	208	212	1 140
4. Schrot, Patronen	6 390	16 591	2 582	11 772
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	7	40	2 277	5 221
Summe XIV	6 424	32 351	5 073	33 725
	Stück	205	—	198
	kg	6 424	32 351	5 073
<b>XV. Geld.</b>				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	49	1 110	133 691
2a. Nickelmünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	49	1 110	133 691
Summe der Einfuhr 1912 (Binnengrenze)	Stück	324	—	—
	kg	4 358 824	5 617 389	—
Dagegen 1911 (Binnengrenze)	Stück	310	—	—
	kg	3 878 341	5 535 406	—
Zunahme +, Abnahme —	Stück	+ 14	—	—
	kg	+ 480 483	+ 81 983	—

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind eingeführt von:	
						Deutschland	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
—	—	70	1 982	—	—	1 339	4 556
26	—	—	2 684	—	—	120	948
—	—	2 750	53 420	30	400	(30)	(400)
—	—	2 511	9 234	—	—	286	8 267
—	—	31 210	78 069	15	409	6 656	12 337
—	—	—	—	—	—	(15)	(409)
1 342	3 829	—	—	1 255	3 471	5 965	7 474
—	—	89 209	71 644	2 560	2 384	(1 255)	(3 471)
—	—	—	—	—	—	1 342	3 829
—	—	—	—	—	—	(2 560)	(2 384)
—	—	—	—	—	—	29 852	32 161
—	—	124 382	213 204	3 860	6 664	(3 860)	(6 664)
—	—	—	—	—	—	45 560	69 572
7	—	—	78	40	2 667	(40)	(2 667)
1	—	—	2	—	—	145	11 457
—	—	188	932	—	—	3	26
—	—	—	—	—	—	6	65
3 808	4 819	—	—	3 500	5 333	(3 500)	(5 333)
—	—	2 270	5 181	—	—	5 386	13 174
—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	—	—	40	—	(40)	—
—	—	—	—	—	—	145	—
1 351	—	—	1 374	3 500	8 000	(3 500)	(8 000)
—	—	—	—	—	—	5 395	24 722
—	—	1 110	133 642	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 110	133 642	—	—	—	—
—	—	—	—	40	—	(40)	—
—	—	—	—	169 637	68 992	145	—
—	—	—	—	—	—	(128 762)	(54 019)
—	—	—	—	3	—	981 451	1 196 154
—	—	—	—	107 842	136 468	112	—
—	—	—	—	—	—	570 787	1 051 127
—	—	—	—	+ 37	—	+ 33	—
—	—	—	—	+ 61 795	— 67 476	+ 410 664	+ 145 027

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
	<b>XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.</b>			
1. Musikinstrumente, Spielboxen, Kinderspielzeug . . . . .	48	335	106	708
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente . . . . .	2	10	19	44
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren . . . . .	4	336	83	1 832
4. Landwirtschaftliche Maschinen . . . . .	100	118	521	416
5. Maschinen für industrielle Betriebe . . . . .	50	135	73	119
6. Elektrotechnische Erzeugnisse . . . . .	—	—	—	—
7. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder . . . . .	20	116	133	945
Summe XIII . . . . .	224	1 050	935	4 064
<b>XIV. Waffen und Munition.</b>				
1. Feuerwaffen . . . . . Stück	—	—	1	13
2. Sonstige Waffen . . . . .	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen . . . . .	—	—	2	19
4. Schrot, Patronen . . . . .	10	75	108	483
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe . . . . .	—	—	—	—
Summe XIV . . . . .	10	75	110	515
<b>XV. Geld.</b>				
1. Goldmünzen . . . . .	—	—	—	—
2. Silbermünzen . . . . .	—	—	—	—
2a. Nickelmünzen . . . . .	—	—	—	—
3. Kupfermünzen . . . . .	—	—	—	—
4. Papiergeld . . . . .	—	—	—	—
Summe XV . . . . .	—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1912 (Binnengrenze) . . . . .	Stück kg	— 106 684	1 244 031	— 522 439
Dagegen 1911 (Binnengrenze) . . . . .	Stück kg	— 37 676	— 51 932	— 124 651
Zunahme +, Abnahme — . . . . .	Stück kg	— + 69 008	+ 1 + 192 099	— + 397 788

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
—	—	1 111	4 018	5	32	45	190
—	—	47	187	—	—	—	16
6	695	1 957	3 216	3	220	11	130
—	—	2 657	3 462	—	—	—	—
200	418	3 659	10 911	—	—	375	776
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	17 331	27 543	1 796	944	—	—
206	1 113	26 762	49 337	1 804	1 196	431	1 112
—	—	58	3 868	—	—	1	148
—	—	16	124	—	—	—	—
—	—	882	2 826	—	—	4	33
—	—	7	40	—	—	—	—
—	—	58	—	—	—	1	—
—	—	905	6 858	—	—	4	181
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	49	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	49	—	—
—	—	177	—	—	—	1	—
9 145	16 532	(39 057) 2 787 177	(14 709) 3 455 957	124 618	177 777	105 718	84 928
—	—	197	—	—	—	1	—
17 142	49 664	3 121 722	4 113 594	59 610	113 619	19 472	36 736
—	—	20	—	—	—	—	—
— 7 997	— 33 132	— 334 545	— 657 637	+ 65 008	+ 64 158	+ 86 246	+ 48 192

## Tabellen B. III. 2.

## b. Einfuhr über die Zollstellen

Benennung der Waren	Moschi	Schirati	Muanja
	Wert M	Wert M	Wert M
1. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:			
a) Korn und Hülsenfrüchte . . . . .	4 636	6 915	24 001
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte . . . . .	5 406	4 338	16 317
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel . . . . .	15 798	9 796	59 559
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs . . . . .	1 014	855	5 065
e) Getränke (außer Mineralwasser) . . . . .	32 137	4 834	56 412
f) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel . . . . .	1 384	132	3 987
g) Faserpflanzen . . . . .	132	—	—
h) Erzeugnisse der Forstwirtschaft . . . . .	120	4 221	12 909
Summe I . . . . .	60 627	21 091	178 250
2. Tiere und tierische Erzeugnisse:			
a) Lebende Tiere . . . . .	—	2 040	28 960
b) Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art . . . . .	13 125	3 236	16 371
c) Tierische Rohstoffe . . . . .	3 935	—	43
Summe II . . . . .	17 060	5 276	45 374
3. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle	1 055	7 994	44 980
4. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen . . . . .	2 034	2 724	29 725
5. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln)	11 732	2 692	33 498
6. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)	61 457	64 995	1 582 497
7. Leder und Lederwaren, Buchstuch, Kürschnerwaren	8 531	3 532	34 971
8. Gummis- und Kautschukwaren . . . . .	807	270	979
9. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren . . . . .	4 889	3 686	22 347
10. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände . . . . .	6 319	1 799	17 896
11. Stein-, Ton- und Glaswaren . . . . .	14 034	24 642	61 833
12. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen):			
a) Unbearbeitete Metalle und Halbzeug . . . . .	68	245	2 672
b) Fabrikate . . . . .	47 677	84 417	290 861
Summe XII . . . . .	47 745	84 662	293 533
13. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge . . . . .	11 655	3 000	78 863
14. Waffen und Munition . . . . .	4 886	2 534	9 329
15. Geld . . . . .	—	—	49
Summe der Einfuhr 1912 . . . . .	252 831	238 897	2 434 174
Dagegen 1911 . . . . .	303 854	173 736	3 040 593
Zunahme +, Abnahme — . . . . .	— 51 023	+ 65 161	— 606 424



der Binnengrenze.

Es wurden eingeführt über:						
Yukoba	Ufumbura	Udjidji	Bismarck- burg	Mnaja	Zusammen 1912	Zusammen 1911
Wert M	Wert M	Wert M	Wert M	Wert M	Wert M	Wert M
20 699	—	—	—	454	56 705	56 026
7 633	—	—	—	268	33 962	30 048
58 584	—	—	—	3 736	147 473	144 222
3 476	—	—	—	—	10 410	8 898
27 143	—	—	—	355	120 881	118 623
817	—	—	—	172	6 492	5 295
208	—	—	—	—	340	209
6 383	—	—	22 598	—	46 231	95 395
124 943	—	—	22 598	4 985	422 494	458 716
6 578	—	—	—	—	37 578	30 749
16 118	—	—	—	63	48 913	36 242
35 404	560	—	11 864	1367	53 173	90 135
58 100	560	—	11 864	1 430	139 664	157 126
40 628	—	—	—	2 561	97 218	105 502
16 415	—	—	—	1 266	52 164	51 080
29 194	—	—	—	596	77 712	59 580
1 848 847	—	—	—	29 146	3 586 942	3 337 557
31 304	—	—	—	1 662	80 000	65 013
839	—	—	—	162	3 057	7 958
21 726	—	—	—	827	53 475	34 519
16 960	—	—	—	1 176	44 150	38 748
72 837	—	—	—	2 567	175 963	131 687
—	—	—	—	—	2 985	5 126
287 702	—	—	—	11 064	721 721	574 730
287 702	—	—	—	11 064	724 706	579 856
32 694	—	—	—	1 232	127 444	340 648
13 663	483	—	27	1 429	32 351	33 725
—	—	—	—	—	49	133 691
2 595 852	1 043	—	34 489	60 103	5 617 389	5 535 406
1 855 589	47	44 388	62 113	55 081	5 535 406	—
+ 740 263	+ 996	— 44 388	— 27 624	+ 5 022	+ 81 983	—

Tabellen B. III. 2.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1912		Gesamtausfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.</b>				
<b>a. Korn- und Hülsenfrüchte</b>				
1. Mais . . . . .	57 324	2 102	—	—
2. Reis . . . . .	896 154	196 860	588 952	118 528
3. Mtama . . . . .	487	9	—	—
4. Sonstige Körnerfrüchte . . . . .	75 137	6 441	43 509	3 380
5. Hülsenfrüchte . . . . .	184	23	3 094	536
Summe Ia . . . . .	1 029 286	205 435	635 555	122 444
<b>b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.</b>				
1. Maniok (Mhogo) auch Maniokmehl . . . . .	—	—	—	—
2. Kartoffeln . . . . .	2 179	174	332	53
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl z. B. von Pfeilwurz . . . . .	23	7	79	23
4. Gemüse und Kichengewächse . . . . .	—	—	47	6
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl . . . . .	4	2	—	—
6. Kofosnüsse . . . . .	—	—	—	—
7. Obst- und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt . . . . .	163	33	90	13
Summe Ib . . . . .	2 369	216	548	95
<b>c. Koloniale Verzehrggegenstände und Genußmittel.</b>				
1. Kaffee . . . . .	681 245	757 405	554 503	497 007
2. Kafao . . . . .	—	—	—	—
3. Tee . . . . .	—	—	—	—
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter . . . . .	—	—	—	—
5. Vanille . . . . .	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art . . . . .	1 030	306	1 938	741
7. Alle übrigen Gewürze . . . . .	234	34	—	—
8. Zuckerrohr . . . . .	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert . . . . .	22 896	6 586	10 711	2 796
10. Sirup, Melasse . . . . .	—	—	—	—
11. Tabak . . . . .	1 102	512	18	23
12. Tabakfabrikate . . . . .	—	—	1	20
Summe Ic . . . . .	706 503	764 843	567 171	500 592
<b>d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.</b>				
1. Kopro . . . . .	—	—	—	—
2. Erdnüsse . . . . .	5 140 732	1 018 783	1 991 698	359 465
3. Sesam . . . . .	370 155	82 653	120 380	21 544
4. Pflanzenöle . . . . .	1 343	429	3 661	627
5. Schibutter und Pflanzenwachs . . . . .	—	—	—	—
Summe Id . . . . .	5 512 230	1 101 865	2 115 739	381 636
<b>e. Getränke.</b>				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
a) Bier . . . . .	—	—	—	—
b) Rum . . . . .	—	—	—	—
c) Andere Getränke . . . . .	1	19	—	—
2. Nichtalkoholhaltige Fruchtäfte usw. . . . .	—	—	—	—
Summe Ie . . . . .	1	19	—	—

**2. Ausfuhr (Binnengrenze).  
Bestimmungsändern.**

Tabellen B. III. 2.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind ausgeführt nach:	
						Deutschland	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
57 324	2 102	—	—	—	—	—	—
307 202	78 332	—	—	—	—	—	—
487	9	—	—	—	—	—	—
31 628	3 061	—	—	—	—	—	—
—	—	2 910	513	—	—	—	—
393 731	82 991	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 847	121	—	—	—	—	—	—
—	—	56	16	—	—	—	—
—	—	47	6	—	—	—	—
4	2	—	—	—	—	4	2
—	—	—	—	—	—	—	—
73	20	—	—	—	—	—	—
1 821	121	—	—	—	—	4	2
—	—	—	—	—	—	—	—
126 742	260 398	—	—	—	—	6 041	5 878
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	908	435	—	—	—	—
230	34	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
12 185	3 790	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 084	484	—	—	—	—	—	—
—	—	1	20	—	—	—	—
139 332	264 251	—	—	—	—	6 041	5 878
—	—	—	—	—	—	—	—
3 149 034	659 318	—	—	—	—	299 073	60 289
249 775	61 109	—	—	—	—	—	—
—	—	2 318	198	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
3 396 491	720 229	—	—	—	—	299 073	60 289
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1	19	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1	19	—	—	—	—	—	—

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
	<b>I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.</b>			
<b>a. Korn- und Hülsenfrüchte.</b>				
1. Mais . . . . .	—	—	—	—
2. Reis . . . . .	—	—	—	—
3. Mtama . . . . .	—	—	—	—
4. Sonstige Körnerfrüchte . . . . .	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte . . . . .	—	—	—	—
Summe Ia . . . . .	—	—	—	—
<b>b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.</b>				
1. Maniok (Mhogo) auch Maniokmehl . . . . .	—	—	—	—
2. Kartoffeln . . . . .	—	—	—	—
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl z. B. von Pfeilwurz . . . . .	—	—	—	—
4. Gemüse und Kürbengewächse . . . . .	—	—	—	—
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl . . . . .	—	—	—	—
6. Kofosnüsse . . . . .	—	—	—	—
7. Obst- und Südfrüchte aller Art, frisch und gebört . . . . .	—	—	—	—
Summe Ib . . . . .	—	—	—	—
<b>c. Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genussmittel.</b>				
1. Kaffee . . . . .	—	—	10	8
2. Kakao . . . . .	—	—	—	—
3. Tee . . . . .	—	—	—	—
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter . . . . .	—	—	—	—
5. Vanille . . . . .	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art . . . . .	—	—	—	—
7. Alle übrigen Gewürze . . . . .	—	—	—	—
8. Zuckerrohr . . . . .	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert . . . . .	—	—	—	—
10. Sirup, Melasse . . . . .	—	—	—	—
11. Tabak . . . . .	—	—	—	—
12. Tabakfabrikate . . . . .	—	—	—	—
Summe Ic . . . . .	—	—	10	8
<b>d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.</b>				
1. Kopra . . . . .	—	—	—	—
2. Erdnüsse . . . . .	—	—	8 134	1 681
3. Sesam . . . . .	—	—	—	—
4. Pflanzenöle . . . . .	—	—	—	—
5. Schibutter und Pflanzenwachs . . . . .	—	—	—	—
Summe Id . . . . .	—	—	8 134	1 681
<b>e. Getränke.</b>				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
a) Bier . . . . .	—	—	—	—
b) Rum . . . . .	—	—	—	—
c) Andere Getränke . . . . .	—	—	—	—
2. Nichtalkoholhaltige Fruchtäfte usw. . . . .	—	—	—	—
Summe Ie . . . . .	—	—	—	—

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
—	—	57 324	2 102	—	—	—	—
50 153	8 988	846 001	187 872	—	—	—	—
—	—	487	9	—	—	—	—
—	—	75 137	6 441	—	—	—	—
—	—	184	23	—	—	—	—
50 153	8 988	979 133	196 447	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2 179	174	—	—	—	—
—	—	23	7	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	163	33	—	—	—	—
—	—	2 365	214	—	—	—	—
—	—	675 194	751 519	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 030	306	—	—	—	—
—	—	230	34	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	22 896	6 586	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 102	512	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	700 452	758 957	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	4 833 525	956 813	—	—	—	—
—	—	870 155	82 653	—	—	—	—
—	—	1 343	429	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	5 205 023	1 039 895	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	19	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	19	—	—	—	—

Die deutschen Schutzgebiete.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1912		Gesamtausfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.</b>				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel . . . . .	431 869	15 670	101	34
Summe If . . . . .	431 839	15 670	101	34
<b>g. Pflanzenfasern.</b>				
1. Rohbaumwolle . . . . .	386 645	385 199	198 556	222 152
a) Kapot . . . . .	1	1	600	40
2. Flach, Hanf . . . . .	—	—	—	—
3. Jute . . . . .	708	465	—	—
4. Manillahanf . . . . .	—	—	—	—
5. Sisalagavenhanf . . . . .	22 759	10 980	1 814	990
6. Ramiehanf . . . . .	—	—	—	—
7. Kotosfasern und andere Pflanzenfasern . . . . .	—	—	—	—
Summe Ig . . . . .	410 113	396 645	200 970	223 182
<b>h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.</b>				
1. Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet . . . . .	11	31	—	—
2. Nutz- und Edelhölzer in Brettern usw. . . . .	2 295	629	871	240
3. Brennholz und Holztohlen . . . . .	—	—	—	—
4. Gerbhölzer, Gerbrinden . . . . .	28	81	92	172
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe . . . . .	—	—	—	—
6. Kautschuk und Guttapercha a) auf Plantagen gewonnener . . . . .	1 782	6 473	492	3 277
b) wild wachsender . . . . .	11 891	66 951	19 662	113 060
7. Sonstige nicht genannte Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft . . . . .	65	27	—	—
Summe Ih . . . . .	16 072	74 192	21 117	116 749
Summe I . . . . .	8 108 443	2 558 885	3 541 201	1 344 732
<b>II. Tiere und tierische Erzeugnisse.</b>				
<b>a. Lebende Tiere.</b>				
1. Pferde . . . . . Stück	2	1 067	—	—
2. Maulesel, Maultiere . . . . . "	—	—	—	—
3. Esel . . . . . "	—	—	—	—
a) Maskat- und Halbblutesel . . . . . "	—	—	—	—
b) Banhamwezesel . . . . . "	3	147	53	2 147
4. Rindvieh . . . . . "	—	—	—	—
a) männliches . . . . . "	88	3 520	—	—
b) weibliches . . . . . "	—	—	—	—
5. Kleinvieh (Ziegen und Schafe) . . . . . "	158	487	3	30
6. Hauhühner und sonstiges Geflügel . . . . . "	28	514	64	1 082
7. Wild . . . . . "	77	4 330	5	3 093
Summe IIa . . . . .	356	10 065	125	6 352
<b>b. Tierische Nahrungsmittel.</b>				
1. Fleisch und Fleischwaren . . . . .	1 041	1 388	15	8
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw. . . . .	286 184	207 781	272 743	158 909
3. Honig . . . . .	32	27	—	—
4. Fische; frisch, gefalzen; sonstige See- und Süßwassertiere; Haifleischflossen . . . . .	3 264	1 285	1 603	537
Summe IIb . . . . .	290 521	210 481	274 361	159 454

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind ausgeführt nach:	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Deutschland	
						Menge kg	Wert M
431 768	15 636	—	—	—	—	61 600	2 067
431 768	15 636	—	—	—	—	61 600	2 067
188 089	163 047	—	—	200	67	(200) 231 230	(67) 231 098
—	—	599	39	—	—	1	1
708	465	—	—	—	—	—	—
20 945	9 990	—	—	—	—	10 000	6 066
—	—	—	—	—	—	—	—
209 143	173 463	—	—	200	67	(200) 241 231	(67) 237 765
11	31	—	—	—	—	—	—
1 424	389	—	—	—	—	—	3
—	—	64	91	—	—	24	61
—	—	—	—	—	—	—	—
1 290	3 196	—	—	—	—	—	3 933
—	—	7 771	46 109	—	—	1 037	1 949
65	27	—	—	—	—	314	—
—	—	5 045	42 557	—	—	1 375	5 946
4 567 242	1 214 153	—	—	200	67	(200) 609 324	(67) 311 947
2	1 067	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	50	2 000	—	—	—	—
88	3 520	—	—	—	—	—	—
155	457	—	—	—	—	—	—
72	1 237	36	568	—	—	1	20
231	3 713	—	—	—	—	1	20
1 026	1 380	—	—	—	—	—	—
13 441	48 872	—	—	—	—	4	3
32	27	—	—	—	—	—	—
1 661	748	—	—	—	—	—	—
16 160	51 027	—	—	—	—	4	3

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge	Wert	Menge	Wert
	kg	M	kg	M
<b>f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.</b>				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel . . . . .	—	—	—	—
Summe If . . . . .	—	—	—	—
<b>g. Pflanzenfasern.</b>				
1. Rohbaumwolle . . . . .	1 500	1 800	—	—
a) Kapot . . . . .	—	—	—	—
2. Flachs, Hanf . . . . .	—	—	—	—
3. Jute . . . . .	—	—	—	—
4. Manilahanf . . . . .	—	—	—	—
5. Sisalagabehanf . . . . .	—	—	—	—
6. Ramiehanf . . . . .	—	—	—	—
7. Kotosfasern und andere Pflanzenfasern . . . . .	—	—	—	—
Summe Ig . . . . .	1 500	1 800	—	—
<b>h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.</b>				
1. Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet . . . . .	—	—	—	—
2. Nutz- und Edelhölzer in Brettern usw. . . . .	—	—	—	—
3. Brennholz und Holzlohlen . . . . .	—	—	—	—
4. Gerbhölzer, Gerbrinden . . . . .	—	—	—	—
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe . . . . .	—	—	—	—
6. Kautschuk und Guttapercha a) auf Plantagen gewonnener . . . . .	547	1 560	—	—
b) wild wachsender . . . . .	—	—	—	—
7. Sonstige nichtgenannte Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft . . . . .	—	—	—	—
Summe Ih . . . . .	547	1 560	—	—
Summe I . . . . .	2 047	3 360	8 144	1 689
<b>II. Tiere und tierische Erzeugnisse.</b>				
<b>a. Lebende Tiere.</b>				
1. Pferde . . . . . Stück	—	—	—	—
2. Maulesel, Maultiere . . . . . "	—	—	—	—
3. Esel . . . . .	—	—	—	—
a) Mast- und Halbblutesel . . . . . "	—	—	—	—
b) Banthamwesiesel . . . . . "	—	—	—	—
4. Rindvieh . . . . .	—	—	—	—
a) männliches . . . . . "	—	—	—	—
b) weibliches . . . . . "	—	—	—	—
5. Kleinvieh (Ziegen und Schafe) . . . . . "	—	—	—	—
6. Haushühner und sonstiges Geflügel . . . . . "	—	—	71	1 557
7. Wild . . . . . "	—	—	—	—
Summe IIa . . . . .	—	—	71	1 557
<b>b. Tierische Nahrungsmittel.</b>				
1. Fleisch und Fleischwaren . . . . .	—	—	—	—
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw. . . . .	—	—	—	—
3. Honig . . . . .	—	—	—	—
4. Fische; frisch, gefalzen; sonstige See- und Süßwasserfische; Haifischflossen . . . . .	—	—	—	—
Summe IIb . . . . .	—	—	71	1 557



Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
—	—	370 269	13 603	—	—	—	—
—	—	370 269	13 603	—	—	—	—
—	—	153 915	152 301	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	708	465	—	—	—	—
—	—	12 759	4 314	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	167 382	157 080	—	—	—	—
—	—	11	31	—	—	—	—
—	—	2 295	626	—	—	—	—
—	—	4	20	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	198	980	—	—	—	—
—	—	11 577	65 002	—	—	—	—
—	—	65	27	—	—	—	—
—	—	14 150	66 686	—	—	—	—
50 153	8 988	7 438 775	2 232 901	—	—	—	—
—	—	2	1 067	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3	147	—	—	—	—
—	—	88	3 520	—	—	—	—
—	—	158	487	—	—	—	—
—	—	27	494	—	—	—	—
—	—	6	2 773	—	—	—	—
—	—	284	8 488	—	—	—	—
—	—	1 041	1 388	—	—	—	—
952	912	285 328	206 866	—	—	—	—
—	—	32	27	—	—	—	—
—	—	3 264	1 285	—	—	—	—
852	912	289 665	209 566	—	—	—	—

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1912		Gesamtausfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>c. Tierische Rohstoffe.</b>				
1. Elfenbein . . . . .	2 384	55 376	2 227	40 799
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne . . . . .	1 404	3 331	1 126	2 677
3. Hörner: a) Hörner von Büffel, Elenz, Kudus und Nappantilope . . . . .	726	1 482	408	711
b) Nashorn-Hörner . . . . .	397	4 205	741	9 069
c) andere Hörner . . . . .	1 720	2 348	1 056	1 740
4. Knochen und Hufe, Sägen von Sägetischen . . . . .	664	667	354	269
5. Schildpatt . . . . .	—	5	—	—
6. Kauri- und andere Muscheln . . . . .	—	10	—	—
7. a) Rinderhäute . . . . .	1 569 124	2 140 678	1 995 046	2 443 943
b) Ziegen- und Schaffelle . . . . .	511 136	872 376		
c) Wildfelle . . . . .	4 550	11 587		
d) andere nicht benannte Häute und Felle . . . . .	427	1 158		
8. Wolle und Tierhaare . . . . .	—	—	—	—
9. Federn und Wägel . . . . .	380	2 574	27	529
10. Insektenwachs . . . . .	48 691	106 700	126 349	263 966
11. Abfälle, Dünger . . . . .	—	—	—	—
12. Resten wilder Seidenraupen: a) roh . . . . .	132	97	—	—
b) aufbereitet . . . . .	82	770	339	2 267
Summe IIc . . . . .	2 142 267	3 203 364	2 127 673	2 765 970
Summe II { Stück	356	—	125	—
kg	2 432 788	3 423 910	2 402 034	2 931 776
<b>III. Mineralische und fossile Rohstoffe.</b>				
1. Erden, Kalk, Zement . . . . .	—	—	—	—
2. Hohe Edelsteine und Halbedelsteine . . . . .	—	—	—	—
a) Granaten . . . . .	—	—	—	—
b) andere Edelsteine . . . . .	—	—	—	—
3. Glimmer . . . . .	—	—	—	—
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen . . . . .	21	144	526	312
5. Salz . . . . .	30 255	8 536	32 735	7 570
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle . . . . .	—	—	—	—
7. Kopal . . . . .	—	—	28	4
8. Gold: a) Golderg . . . . .	—	—	450	1 023 449
b) Goldstaub . . . . .	—	—	—	—
c) anderes Gold . . . . .	152	335 593	—	—
9. Fossile Tier-Überreste . . . . .	—	—	—	—
Summe III . . . . .	30 428	344 273	33 789	1 031 345
<b>IV. Gewerbliche Erzeugnisse.</b>				
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Baß, Kokosfasern usw. . . . .	6 143	4 674	370	1 174
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen . . . . .	132	269	214	335
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechter- waren . . . . .	2 754	1 202	752	1 096
4. Waren aller Art aus tierischen Schälen und Muscheln . . . . .	—	—	—	4
5. Photographien usw. . . . .	199	1 181	109	459
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine . . . . .	—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren . . . . .	57	25	41	33
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren . . . . .	253	781	97	100
9. Metallwaren . . . . .	1 107	2 899	864	2 968
10. Seifen aller Art . . . . .	248	60	617	211
11. Kuriositäten . . . . .	150	447	351	697
12. Eis . . . . .	—	—	—	—
Summe IV . . . . .	11 043	11 538	3 415	7 077

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1912		Es sind ausgeführt nach:	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Deutschland	
						Menge kg	Wert M
607	14 577	—	—	—	—	169	3 701
278	654	—	—	—	—	199	389
318	771	—	—	—	—	502	1 101
—	—	344	4 864	—	—	84	892
664	608	—	—	—	—	969	1 531
310	398	—	—	—	—	426	352
—	5	—	—	—	—	—	5
—	10	—	—	—	—	—	—
90 191	581 856	—	—	—	—	6 873	9 203
—	—	—	—	—	—	6 648	12 094
—	—	—	—	—	—	1 543	3 987
—	—	—	—	—	—	323	929
353	2 045	—	—	—	—	115	475
—	—	77 658	157 266	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
132	97	—	—	—	—	1	3
—	—	257	1 497	—	—	1	3
14 594	437 394	—	—	—	—	17 853	34 665
231	—	—	—	—	—	1	—
30 754	492 134	—	—	—	—	17 857	34 688
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	505	168	—	—	19	140
—	966	2 530	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	28	4	—	—	—	—
—	—	450	1 023 449	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
152	335 593	—	—	—	—	150	330 686
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3 361	687 072	—	—	169	330 826
—	—	—	—	—	—	—	—
5 773	3 500	—	—	—	—	116	1 571
—	—	82	66	—	—	86	165
2 002	106	—	—	—	—	451	494
—	—	—	—	—	—	—	—
90	722	—	4	—	—	70	563
—	—	—	—	—	—	—	—
16	—	—	8	—	—	1	1
156	681	—	—	—	—	44	228
243	—	—	69	—	—	101	804
—	—	369	151	—	—	—	—
—	—	201	250	—	—	94	328
—	—	—	—	—	—	—	—
7 628	4 461	—	—	—	—	963	4 154

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge	Wert	Menge	Wert
	kg	M	kg	M
<b>c. Tierische Rohstoffe.</b>				
1. Elfenbein . . . . .	—	3	2	99
2. Flußferd- und Wildschweinzähne . . . . .	—	—	10	16
3. Hörner: a) Hörner von Büffel, Elen-, Kudu und Kappantilope . . . . .	59	114	90	133
b) Nashorn-Hörner . . . . .	—	—	30	358
c) andere Hörner . . . . .	102	141	78	154
4. Knochen und Hufe, Sägen von Sägespänen . . . . .	28	16	184	220
5. Schildpatt . . . . .	—	—	—	—
6. Kauri- und andere Muscheln . . . . .	—	10	—	—
7. a) Rinderhäute . . . . .	—	—	—	—
b) Ziegen- und Schaffelle } 2 085 237 kg	—	—	—	—
c) Wildfelle . . . . .	—	—	—	—
d) andere nicht benannte } 3 025 799 M	154	212	130	215
Häute und Felle . . . . .	9	40	—	—
8. Wolle und Tierhaare . . . . .	—	—	—	—
9. Federn und Wälge . . . . .	—	—	13	666
10. Insektwachs . . . . .	—	—	—	—
11. Abfälle und Dünger . . . . .	—	—	—	—
12. Nester wilder Seidenraupen . . . . .	—	—	—	—
a) roh . . . . .	—	—	—	—
b) aufbereitet . . . . .	—	—	—	—
Summe IIc . . . . .	352	536	537	1 861
Summe II { Stück kg . . . . .	352	536	71 537	— 3 418
<b>III. Mineralische und fossile Rohstoffe.</b>				
1. Erden, Kalk, Zement . . . . .	—	—	—	—
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine . . . . .	—	—	—	—
a) Granaten . . . . .	—	—	—	—
b) andere Edelsteine . . . . .	—	—	—	—
3. Glimmer . . . . .	—	—	—	—
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen . . . . .	—	—	—	—
5. Salz . . . . .	—	—	—	—
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle . . . . .	—	—	—	—
7. Kopal . . . . .	—	—	—	—
8. Gold: a) Goldberg . . . . .	—	—	—	—
b) Goldstaub . . . . .	—	—	—	—
c) anderes Gold . . . . .	—	—	—	—
9. Fossile Tier-Überreste . . . . .	—	—	—	—
Summe III . . . . .	—	—	—	—
<b>IV. Gewerbliche Erzeugnisse.</b>				
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Wasi, Kokosfasern usw. . . . .	2	15	—	—
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen . . . . .	—	—	—	—
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechter- waren . . . . .	—	—	—	—
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln . . . . .	—	—	—	—
5. Photographien usw. . . . .	—	—	—	—
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine . . . . .	—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren . . . . .	—	—	—	—
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren . . . . .	—	—	—	—
9. Metallwaren . . . . .	1	22	—	—
10. Seifen aller Art . . . . .	—	—	—	—
11. Kuriositäten . . . . .	—	—	—	—
12. Eis . . . . .	—	—	—	—
Summe IV . . . . .	3	37	—	—

Es sind ausgeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
54	947	2 608	50 622	1	4	—	—
6	13	1 189	2 913	—	—	—	—
—	—	75	134	—	—	—	—
145	1 260	138	1 695	—	—	—	—
—	—	571	522	—	—	—	—
—	—	26	79	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 562 251	2 131 475	—	—	—	—
—	—	504 488	860 282	—	—	—	—
—	—	2 717	7 163	6	10	—	—
—	—	95	189	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	252	1 433	—	—	—	—
—	—	48 691	106 700	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	131	94	—	—	—	—
—	—	81	767	—	—	—	—
205	2 220	2 123 313	3 164 068	7	14	—	—
—	—	284	—	—	—	—	—
1 057	3 132	2 412 978	3 382 122	7	14	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2	4	—	—	—	—
—	—	30 255	8 536	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2	4 907	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	30 259	13 447	—	—	—	—
—	—	6 024	3 085	1	3	—	—
—	—	46	104	—	—	—	—
—	—	2 303	708	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	129	618	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	56	24	—	—	—	—
—	—	209	553	—	—	—	—
—	—	1 005	2 073	—	—	—	—
—	—	248	60	—	—	—	—
—	—	55	112	1	7	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	10 075	7 337	2	10	—	—

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1912		Gesamtausfuhr 1911	
	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
<b>V. Geld.</b>				
1. Goldmünzen . . . . .	—	—	—	—
2. Silbermünzen . . . . .	—	—	—	—
2a. Nickelmünzen . . . . .	—	—	—	—
3. Kupfermünzen . . . . .	—	—	—	—
4. Papiergeld . . . . .	—	—	—	—
Summe V . . . . .	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1912	Stück 356	—	—	—
(Binnengrenze) . . . . .		kg 10 582 702	6 338 606	—
Dagegen 1911 (Binnen-	Stück 125	—	—	—
grenze) . . . . .		kg 5 980 439	5 314 930	—
Zunahme +, Abnahme —	Stück kg	+ 231	—	—
		+ 4 602 263	+ 1 023 676	—

**b. Ausfuhr über die Zollstellen**

Benennung der Waren	Mojchi	Schirati	Muanja
	Wert M	Wert M	Wert M
1. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe:			
a) Korn und Hülsenfrüchte . . . . .	—	972	197 201
b) Knollengewächse, Gemüse und Früchte . . . . .	9	—	32
c) Koloniale Verzehrungsgegenstände und Genußmittel . . . . .	8 335	520	6 889
d) Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs . . . . .	—	288 350	687 578
e) Getränke . . . . .	—	—	—
f) Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel . . . . .	96	—	15 221
g) Faserpflanzen . . . . .	16 249	6 308	371 873
h) Erzeugnisse der Forstwirtschaft . . . . .	6 476	433	1 509
Summe I . . . . .	31 165	296 583	1 280 303



## Tabellen B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 219.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa		
	Menge	Wert	Menge	Wert	
	kg	M	kg	M	
<b>V. Geld.</b>					
1. Goldmünzen . . . . .	—	—	—	—	
2. Silbermünzen . . . . .	—	—	—	—	
2a. Nickelmünzen . . . . .	—	—	—	—	
3. Kupfermünzen . . . . .	—	—	—	—	
4. Papiergeld . . . . .	—	—	—	—	
Summe V . . . . .	—	—	—	—	
Summe der Ausfuhr 1912 (Binnengrenze) . . . . .	{ Stück kg	— 2 402	— 3 933	71 8 681	— 5 107
Dagegen 1911 (Binnengrenze) . . . . .	{ Stück kg	— 4 731	— 5 548	— 2 943	— 5 370
Zunahme +, Abnahme — . . . . .	{ Stück kg	— - 2 329	— - 1 615	+ 71 + 5 738	— - 263

**b. Ausfuhr über die Zollstellen**

Benennung der Waren	Moschi	Schirati	Muanja
	Wert M	Wert M	Wert M
2. Tiere und tierische Erzeugnisse:			
a) Lebende Tiere . . . . .	—	1 557	2 726
b) Tierische Nahrungsmittel . . . . .	2 081	32 310	175 795
c) Tierische Rohstoffe . . . . .	7 943	173 245	1 139 839
Summe II . . . . .	10 024	207 112	1 318 360
3. Mineralische und fossile Rohstoffe . . . . .	4	—	355 733
4. Gewerbliche Erzeugnisse . . . . .	1 490	1 176	6 988
5. Geld . . . . .	—	—	—
Summe der Ausfuhr 1912 . . . . .	42 683	504 871	2 941 884
Dagegen 1911 . . . . .	152 212	322 100	2 817 161
Zunahme +, Abnahme — . . . . .	- 109 529	+ 182 771	+ 124 223





Tabelle B. III. 2.

**3. Gesamthandel**  
**a. Nach Herkunfts- und**

		Handel 1912	
		Menge kg	Wert M
Einfuhr 1912 . . . . .	{ Stücf kg .	324 4 358 824	— 5 617 389
Ausfuhr 1912 . . . . .	{ Stücf kg .	356 10 582 702	— 6 338 606
Zusammen 1912 . . . . .	{ Stücf kg .	680 14 941 526	— 11 955 995
Dagegen 1911 . . . . .	{ Stücf kg .	435 9 858 780	— 10 850 336
Zunahme +, Abnahme — . . . . .	{ Stücf kg .	+ 245 +5 082 746	— + 1 105 659

**b. Über die Zollstellen**

	Moschi	Schirati	Muanja
	Wert M	Wert M	Wert M
Einfuhr 1912 . . . . .	252 831	238 897	2 434 174
Ausfuhr 1912 . . . . .	42 683	504 871	2 941 384
Zusammen 1912 . . . . .	295 514	743 768	5 375 558
Dagegen 1911 . . . . .	456 066	495 836	5 857 759
Zunahme +, Abnahme — . . . . .	— 160 552	+ 247 932	— 482 201

**C. Gesamthandel (Küsten-**

		Handel 1912	
		Menge kg	Wert M
Gesamteinfuhr 1912 . . . . .	{ Stücf kg .	4 496 120 698 680	— 50 309 164
Gesamtausfuhr 1912 . . . . .	{ Stücf kg .	2 928 51 088 572	— 31 418 382
Gesamthandel 1912 . . . . .	{ Stücf kg .	7 424 171 787 252	— 81 727 546
Dagegen 1911 . . . . .	{ Stücf kg .	11 854 150 372 955	— 68 329 402
Zunahme +, Abnahme — . . . . .	{ Stücf kg .	— 4 430 + 21 414 297	— + 13 398 144

1) Gesamthandel (Küstengrenze) siehe S. 176 ff.

Tabelle B. III. 2.

**(Binnengrenze).<sup>1)</sup>  
Bestimmungsländern.**

Für Rechnung der Regierung		Handel mit:			
		Deutschland		England	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
40	—	145	—	—	—
169 637	68 992	981 451	1 196 154	106 684	163 602
—	—	1	—	—	—
200	67	628 313	681 615	2 402	3 933
40	—	146	—	—	—
169 637	69 059	1 609 764	1 877 769	109 086	167 535
3	—	117	—	—	—
109 879	136 605	1 009 426	2 345 955	42 407	51 563
+ 37	—	+ 29	—	—	—
+ 59 958	— 67 546	+ 600 338	— 468 186	+ 66 679	+ 115 972

**der Binnengrenze.**

Handel über:					
Sufoba	Usumbura	Udjidji	Bismarck- burg	Mwaja	Zusammen 1912
Wert M	Wert M	Wert M	Wert M	Wert M	Wert M
2 595 852	1 043	—	34 489	60 103	5 617 389
2 827 992	7 435	1 052	4 974	8 215	6 338 606
5 423 844	8 478	1 052	39 463	68 318	11 955 995
3 865 599	6 656	46 067	63 761	58 592	10 850 336
+ 1 558 245	+ 1 822	— 45 015	— 24 298	+ 9 726	+ 1 105 659

**und Binnenhandel).**

Für Rechnung der Regierung		Handel mit:			
		Deutschland		England	
Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M	Menge kg	Wert M
1 621	—	3 878	—	32	—
3 183 317	1 771 709	79 039 151	25 819 561	2 262 365	2 480 689
—	—	140	—	—	—
23 993	4 363	26 800 362	17 826 839	877 759	3 355 803
1 621	—	4 018	—	32	—
3 207 310	1 776 072	105 839 513	43 646 400	3 140 124	5 836 492
1 636	—	7 486	—	14	—
1 555 135	3 164 944	88 901 631	37 461 135	2 164 179	3 030 481
— 15	—	— 3 468	—	+ 18	—
+ 1 652 175	— 1 388 872	+ 16 937 882	+ 6 185 265	+ 975 945	+ 2 806 011

Tabelle B. III. 2.

Fortsetzung von Seite 223 (oben).

		übriges Europa.	
		Menge kg	Wert M
Einfuhr 1912	{ Stücf kg .	1 224 031	— 522 439
Ausfuhr 1912	{ Stücf kg .	71 8 681	— 5 107
Zusammen 1912	{ Stücf kg .	72 252 712	— 527 546
Dagegen 1911	{ Stücf kg .	— 54 875	— 130 021
Zunahme +, Abnahme —	{ Stücf kg .	+ 72 + 197 837	— + 397 525

Fortsetzung von S. 223 (unten).

Gesamteinfuhr 1912	{ Stücf kg .	19 4 865 154	— 4 193 626
Gesamtausfuhr 1912	{ Stücf kg .	71 3 777 856	— 2 064 788
Gesamthandel 1912	{ Stücf kg .	90 8 643 010	— 6 258 414
Dagegen 1911	{ Stücf kg .	42 7 613 723	— 4 249 432
Zunahme +, Abnahme —	{ Stücf kg .	+ 48 + 1 029 287	— + 2 008 982

Tabelle B. III. 2.

Handel mit:							
Zanzibar		übriges Afrika		Indien		übrige Länder	
Menge kg	Wert M.	Menge kg	Wert M.	Menge kg	Wert M.	Menge kg	Wert M.
—	—	177	—	—	—	1	—
9 145	16 532	2 787 177	3 455 957	124 618	177 777	105 718	84 928
—	—	284	—	—	—	—	—
51 210	12 120	9 892 087	5 635 807	9	24	—	—
—	—	461	—	—	—	1	—
60 355	28 652	12 679 264	9 091 764	124 627	177 801	105 718	84 928
—	—	317	—	—	—	1	—
17 147	49 744	8 655 485	8 122 154	59 624	113 732	19 816	37 167
—	—	144	—	—	—	—	—
+ 43 208	— 21 092	+ 4 023 779	+ 969 610	+ 65 003	+ 64 069	+ 35 902	+ 47 761
—	—	—	—	—	—	—	—
46	—	403	—	2	—	116	—
8 243 247	3 772 968	4 639 767	4 391 406	19 086 121	8 792 303	2 562 875	858 611
—	—	1 325	—	55	—	114	—
6 942 260	1 649 424	10 587 084	6 031 992	405 607	25 081	1 697 644	464 455
—	—	1 728	—	57	—	230	—
15 185 507	5 422 392	15 226 851	10 423 398	19 491 728	8 817 384	4 260 519	1 323 066
—	—	942	—	51	—	316	—
19 095 138	6 620 187	10 515 865	9 044 943	19 380 221	7 221 402	2 102 198	701 822
—	—	786	—	6	—	86	—
— 4 509 631	— 1 197 795	+ 4 710 986	+ 1 378 455	+ 111 507	+ 1 595 982	— 2 158 321	+ 621 244

## Tabellen B. III. 2.

## Bewegung des Gesamthandels von 1900 bis 1912.

	Einfuhr	Ausfuhr	Gesamthandel
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
1900	12 030 540	4 293 645	16 324 185
1901	9 510 766	4 623 471	14 134 237
1902	8 858 463	5 283 290	14 141 753
1903	11 188 052	7 054 207	18 242 259
1904	14 338 888	8 950 565	23 289 453
1905	17 655 350	9 949 661	27 605 011
1906	25 152 851	10 994 712	36 147 563
1907	23 806 869	12 500 179	36 306 548
1908	25 786 771	10 873 856	36 660 627
1909	33 941 707	13 119 481	47 061 188
1910	38 658 777	20 805 394	59 464 171
1911	45 891 642	22 437 760	68 329 402
1912	50 309 164	31 418 382	81 727 546

Es entfielen davon:

## a. Auf die Küstenplätze.

	Einfuhr	Ausfuhr	Gesamthandel
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
1900	11 430 540	4 293 645	15 724 185
1901	9 510 766	4 623 471	14 134 237
1902	8 858 463	5 283 290	14 141 753
1903	10 688 804	6 738 906	17 427 710
1904	12 890 581	7 666 285	20 556 866
1905	15 703 557	7 722 066	23 425 623
1906	21 180 254	7 810 079	28 990 333
1907	20 019 999	8 976 543	28 996 542
1908	23 070 888	8 808 619	31 879 507
1909	30 317 791	10 097 983	40 415 774
1910	32 594 967	15 818 709	48 413 676
1911	40 356 236	17 122 830	57 479 036
1912	44 691 775	25 079 776	69 771 551

## Tabellen B III. 2.

**b. Auf die Binnenzollstellen des Victoriasee-Gebietes:**

	Einfuhr	Ausfuhr	Gesamthandel
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
1903 <sup>1)</sup>	338 249	113 137	451 386
1904	1 220 869	946 509	2 167 378
1905	1 728 274	2 016 118	3 744 392
1906	3 268 114	2 904 791	6 172 905
1907	3 344 553	3 326 098	6 670 651
1908	2 252 890	1 923 442	4 176 332
1909	3 027 855	2 826 074	5 853 929
1910	5 132 143	4 755 495	9 887 638
1911	5 069 923	5 149 271	10 219 194
1912	5 268 923	6 274 247	11 543 170

<sup>1)</sup> Aufschreibungen des Handels über die Binnengrenze sind erst seit 1903 vorgenommen.

Tabelle B. IV. 1.

## IV. Verkehr.

## 1. Eisenbahnen.

## A. Übersicht über den Eisenbahnbau in sämtlichen Schutzgebieten.

a) Im Jahre 1913.

Schutzgebiet	Eisenbahn	Gesamtlänge km	1913			
			Anfang		Ende	
			im Betrieb km	im Bau km	im Betrieb km	im Bau km
Deutsch-Ostafrika	Ujamberabahn . . . . .	352	352	—	352	—
	Tanganjika-(Mittelland-)Bahn . . . . .	1250	847	403	1083	167
	Zusammen . . . . .	1602	1199	403	1435	167
Kamerun . . . . .	Nordbahn . . . . .	160	160	—	160	—
	Mittellandbahn . . . . .	283	81	202	150	133
	Zusammen . . . . .	443	241	202	310	133
Togo . . . . .	Küstenbahn Lome—Aneho . . . . .	44	44	—	44	—
	Inlandbahn Lome—Palime . . . . .	119	119	—	119	—
	Hinterlandbahn Lome—Atakpame . . . . .	164	160	4	164	—
	Zusammen . . . . .	327	323	4	327	—
Südwestafrika . . . . .	Eswatopmund—Windhof . . . . .	382	382	—	382	—
	Otabibahn . . . . .	671	671	—	671	—
	Nordbahn . . . . .	506	506	—	506	—
	Südbahn . . . . .	545	545	—	545	—
	Zusammen . . . . .	2104	2104	—	2104	—
Im ganzen . . . . .		4476	3867	609	4176	300

β) In den Jahren 1894—1913.

	am Jahresſchluß																			
	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913
	waren fertiggeſtellt km																			
Kamerun . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107	107	160	241	310
Togo . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	98	164	164	195	298	323	323	327
Südwestafrika . . . . .	—	—	—	20	62	98	194	194	382	382	382	631	1102	1250	1486	1598	1598	1909	2104	2104
Ostafrika . . . . .	14	14	40	40	40	40	40	40	84	84	97	129	150	338	338	464	718	1065	1199	1435
Summe . . . . .	14	14	40	60	102	138	234	234	466	466	479	832	1350	1752	1988	2364	2721	3457	3867	4176





Tabellen B. IV. 1.

		Tanganjika-Bahn		Ujambara-Bahn	
Geschäftsjahr . . . . .		1911	1912	1911	1912
Rechnungsjahr . . . . .					
Einnahmen in Rupie	für eine Person . . . . .	—	3,23	—	1,20
	= einen Personenkilometer . . . . .	—	0,015	—	0,023
	aus dem Güterverkehr einschl. Waugut:				
	für eine Tonne . . . . .	—	32,25	—	15,06
	= einen Tonnenkilometer . . . . .	—	0,06	—	0,166
	aus dem Güterverkehr ausschl. Waugut:				
	für eine Tonne . . . . .	—	51,00	—	—
	= einen Tonnenkilometer . . . . .	—	0,15	—	—
	aus dem Güterverkehr Waugut:				
	für eine Tonne . . . . .	—	26,40	—	—
	= einen Tonnenkilometer . . . . .	—	0,044	—	—
	Gesamteinnahmen auf einen Zugkilometer:				
	unter Einschluß des Waugutes . . . . .	—	3,22	—	3,23
	= Ausschluß des Waugutes . . . . .	—	1,50	—	3,15
	Einnahmen auf einen Zugkilometer:				
aus dem Personen- und Gepäckverkehr . . . . .	—	0,40	—	1,13	
aus dem Güterverkehr einschl. Waugut . . . . .	—	2,75	—	1,92	
aus dem Güterverkehr ohne Waugut . . . . .	—	1,00	—	—	
aus dem Güterverkehr Waugut . . . . .	—	1,75	—	—	
Auf 1 km durchschnittlicher Jahresbetriebslänge entfallen:					
Beförberte	Personen . . . . .	—	138	—	737
	Personenkilometer . . . . .	—	29 095	—	38 631
	Tonnen einschl. Waugut . . . . .	—	110	—	94,3
	Tonnenkilometer . . . . .	—	53 830	—	9 113
	Tonnen ohne Waugut . . . . .	—	25	—	—
	Tonnenkilometer ohne Waugut . . . . .	—	8 418	—	—
	Tonnen Waugut . . . . .	—	85	—	—
Tonnenkilometer Waugut . . . . .	—	50 412	—	—	
Betriebsausgaben		1 946 349	2 145 231	577 736	660 923
in Rupie	für 1 km durchschnittlicher Jahresbetriebslänge . . . . .	3 765	2 620	2 180	1 878
	für 1 Zugkilometer . . . . .	—	2,06	—	2,39
in Rupie	Ausgaben vom Hundert der Einnahmen (Betriebsziffer) . . . . .	79	64	65,4	74,01
	Überschuß . . . . .	515 652	1 136 571	305 000	232 072
in Rupie	für den Kilometer durchschnittlicher Jahresbetriebslänge . . . . .	997	1 483	1 151	659,3
	für den Zugkilometer . . . . .	—	1,16	—	0,84

## β) Übersicht über das im Jahre 1912 bei den einzelnen Bahnen beschäftigte Personal.

Beschäftigt waren im	Tanganjika-Bahn		Usambara-Bahn		Sigi-Bahn	
	Europäer	Farbige und Eingeborene	Europäer	Farbige und Eingeborene	Europäer	Farbige und Eingeborene
Allgemeinen Verwaltungsdienst	25	59	9	8	—	—
Stations-, Abfertigungs- und Zugbegleitungsdienst . . .	13	268	6	134	—	2
Zugbeförderungs- und Werkstättenendienst . . . . .	67	869	21	185	1	8
Bahnwachungs- und Bahnunterhaltungsdienst . . . .	24	2034	10	550	1	30
Elektrizitätswerk . . . . .	8	46	—	—	—	—
Zusammen . . . . .	137	3276	46	877	2	40

Im ganzen 185 Europäer, 4193 Eingeborene.

## γ) Übersicht über den Betriebsmittelpark der Tanganjika- und Usambara-Bahn.

Betriebsmittelpark	Tanganjika-Bahn	Usambara-Bahn	Zusammen
Lokomotiven . . . . .	58	18	76
Wasserwagen . . . . .	30	—	30
Personenwagen . . . . .	30	25	55
Gepäck- und Güterwagen . . . . .	393	205	598
Kleinwagen . . . . .	—	27	27
Kranwagen . . . . .	3	3	6
Motordrärsinen . . . . .	7	—	7
Selbeldrärsine . . . . .	—	1	1
Zusammen . . . . .	521	279	800

## δ) Fortschritte des Baues der Tanganjika-Bahn.

Zeitpunkt	Fertiggestellt bis Kilometer ab Morogoro	Jahresleistung in Kilometern	Bemerkungen
Erarbeiten	1. April 1909	87	—
	1. = 1910	212	1909: 125
	1. = 1911	450	1910: 238
	1. = 1912	658+8	1911: 209
	1. = 1913	658+268	1912: 260
Brücken und Durchlässe	1. April 1909	40	—
	1. = 1910	190	1909: 133
	1. = 1911	385	1910: 195
	1. = 1912	620	1911: 235
	1. = 1913	658+236	1912: 274
Erbau (Gleisspige)	1. April 1909	69	—
	1. = 1910	202	1909: 133
	1. = 1911	402	1910: 200
	1. = 1912	658+2	1911: 256
	1. = 1913	658+236	1912: 234

Kilometer 658 ist der Baukilometer von Tabora ab Morogoro gerechnet mit Einschluß von rund 19 Fehlkilometern.

Der Bahnbau Tabora—Sigioma bei einer Länge von rund 405 Kilometer beginnt in Tabora mit Baukilometer 0.

Tabellen B. IV. 1.

Zeitpunkt		Fertiggestellt bis Kilometer ab Morogoro	Jahres- leistung in Kilometern	Bemerkungen
Beleuchtung	1. April 1909	12	—	
	1. = 1910	140	1909: 128	
	1. = 1911	280	1910: 140	
	1. = 1912	560	1911: 280	
	1. = 1913	658+91	1912: 189	
Telephon- und Telegraphen-Leitung	1. April 1909	63	—	
	1. = 1910	190	1909: 127	
	1. = 1911	412	1910: 222	
	1. = 1912	658+2	1911: 246	
	1. = 1913	658+238	1912: 236	
Hochbauten	1. April 1909	Morogoro	—	
	1. = 1910	Kilofja	—	
	1. = 1911	Sigwe	—	
	1. = 1912	Mahua	—	
	1. = 1913	Kaliutwa	—	



## 3. Schiffs- und Hafenverkehr.

## A. Schiffsverkehr.

## a. Gesamt-Schiffsverkehr der deutschen Schutzgebiete im Kalenderjahr 1912.

Schutzgebiet bzw. Hafen	Dampfer				Segelschiffe		Gouvernements- Fahrzeuge		Gesamtzahl	
	unter deutscher Flagge		unter nicht- deutscher Flagge							
	Ein- lauf- fend <sup>1)</sup>	Register- Tonnen	Ein- lauf- fend	Register- Tonnen	Ein- lauf- fend	Register- Tonnen	Ein- lauf- fend	Register- Tonnen	Ein- lauf- fend	Register- Tonnen
<b>Deutsch-Ostafrika</b> . . . . .	558	1 771 997	28	39 110	5	5 121	443	97 515	1034	1 913 743
dagegen 1911 . . . . .	520	1 651 441	29	37 346	4	3 903	344	108 330	897	1 801 020
darunter 1912										
Daresjalam . . . . .	137	613 145	24	28 168	3	2 993	103	15 455	267	659 761
Tanga . . . . .	182	590 286	4	10 942	2	2 128	48	10 300	236	613 656
<b>Ramerun</b> . . . . .	254	1 254 250	156	403 980	7	—	187	74 800	604	1 733 030
dagegen 1911 . . . . .	242	1 126 206	154	368 852	—	—	140	56 000	536	1 551 058
darunter 1912										
Duala . . . . .	86	380 750	54	118 724	—	—	45	18 000	185	517 474
Viktoria . . . . .	114	593 273	41	90 011	—	—	63	25 200	218	708 484
<b>Togo (Lome)</b> . . . . .	176	414 731	82	157 101	—	—	—	—	258	571 832
dagegen 1911 . . . . .	171	380 810	104	186 421	—	—	—	—	275	567 231
<b>Deutsch-Südwestafrika</b> . . . . .	368	1 378 929	41	34 747	21	3 554	—	—	430	1 417 230
dagegen 1911 . . . . .	323	1 194 335	52	86 765	26	14 698	—	—	401	1 295 798
darunter 1912										
Swakopmund . . . . .	156	702 778	31	21 656	13	269	—	—	200	724 703
Lüderitzbucht . . . . .	149	601 543	10	13 091	3	3 190	—	—	162	617 824
<b>Deutsch-Neuguinea</b> . . . . .	606	600 011, <sup>62</sup>	77	224 104	221	24 065	Kriegsschiffe		980	848 180, <sup>62,3)</sup>
davon:										
Altes Schutzgebiet: . . . . .	468	390 510	2	5 523	122	9 225	42	97 348	634	502 606
Ost-Karolinen, Marshall- insel, Nauru . . . . .	43	73 520	65	175 395	56	7 127	17	13 922	181	269 964
West-Karolinen, Palau, Marianen . . . . .	95	135 981, <sup>62</sup>	10	43 186	43	7 713	17	— <sup>2)</sup>	165	186 880, <sup>62,3)</sup>
<b>Jamaica</b> . . . . .	—	—	86 <sup>4)</sup>	77 240	32	3 662	Kriegsschiffe		121	84 300
dagegen 1911 . . . . .	2	1 043	107 <sup>5)</sup>	122 460	14	1 924	3	3 398	132	141 181

<sup>1)</sup> Die eingestellten Ziffern bedeuten die Frequenz der betr. Schiffe in den einzelnen Häfen, schließen so wiederholtes Anlaufen derselben Schiffe ein.

<sup>2)</sup> Es liegen keine Angaben vor.

<sup>3)</sup> Ohne Kriegsschiffe.

<sup>4)</sup> 84 unter englischer Flagge, 2 unter amerikanischer Flagge.

<sup>5)</sup> Alle unter englischer Flagge.

Tabellen B. IV. 3.

## b. Dhauperkehr in

## 1. Ein

Name des Hafens	Dhaus unter deutscher Flagge				Dhaus unter englischer Flagge				Dhaus unter französischer Flagge			
	Ausland		Inland		Ausland		Inland		Ausland		Inland	
	Zahl	Raum- inhalt t	Zahl	Raum- inhalt t	Zahl	Raum- inhalt t	Zahl	Raum- inhalt t	Zahl	Raum- inhalt t	Zahl	Raum- inhalt t
Tanga . . .	66	1 394	94	2 274	109	2 373	24	525	2	180	—	—
Pangani . . .	32	988	120	2 571	22	609	31	908	—	—	—	—
Sadani . . .	95	1 356	125	1 122	—	—	—	—	—	—	—	—
Bagamojo . . .	154	3 457	196	3 629	32	798	16	466	—	—	—	—
Daresſalam . . .	250	5 994	312	5 038	68	2 181	34	958	1	65	1	65
Salale . . .	—	—	76	1 320	—	—	1	36	3	309	—	—
Kilindoni . . .	28	567	345	4 257	16	396	41	1 210	—	—	—	—
Tschole . . .	—	—	401	5 415	—	—	36	1 041	—	—	—	—
Kilwa . . .	9	207	194	3 325	13	378	20	589	1	65	1	65
Lindi . . .	2	71	56	695	5	197	14	498	1	130	3	195
Mifindani . . .	2	71	72	964	1	39	18	541	3	123	4	325
Kionga . . .	—	—	20	267	—	—	1	12	—	—	—	—
Summe 1912	638	14 105	2 011	30 877	266	6 971	236	6 784	11	872	9	650
Dagegen 1911	934	19 834	1 883	28 000	374	10 024	241	7 270	16	1 199	3	245
Zunahme + Abnahme -	- 296	- 5 729	+ 128	+ 2 877	- 108	- 3 053	- 5	- 486	- 5	- 327	+ 6	+ 405

## 2. Aus

Tanga . . .	67	1 406	107	2 339	105	2 438	29	695	2	180	—	—
Pangani . . .	40	1 290	109	1 758	36	849	22	504	—	—	—	—
Sadani . . .	108	1 537	110	946	—	—	—	—	—	—	—	—
Bagamojo . . .	181	4 251	158	2 561	40	1 049	8	215	—	—	—	—
Daresſalam . . .	152	3 817	406	7 136	37	1 270	63	1 814	1	65	1	65
Salale . . .	—	—	80	1 345	—	—	1	36	3	109	—	—
Kilindoni . . .	54	1 090	310	3 808	29	793	30	867	—	—	—	—
Tschole . . .	—	—	377	5 042	—	—	33	951	—	—	—	—
Kilwa . . .	7	136	189	3 325	7	206	22	645	1	65	1	65
Lindi . . .	—	—	56	709	1	47	11	726	—	—	4	325
Mifindani . . .	5	153	68	835	13	409	6	171	6	383	1	65
Kionga . . .	—	—	19	252	—	—	1	12	—	—	—	—
Summe 1912	614	13 680	1 989	30 056	268	7 061	226	6 636	13	1 002	7	520
Dagegen 1911	929	19 929	1 829	27 982	383	10 183	232	7 301	17	1 314	2	130
Zunahme + Abnahme -	- 315	- 6 249	+ 160	+ 2 074	- 115	- 3 122	- 6	- 665	- 4	- 312	+ 5	+ 390

## Deutsch-Ostafrika 1912.

## laufend.

Dhaus unter Sultans-Flagge				Dhaus unter verschiedenen anderen Flaggen				Im ganzen			
Ausland		Inland		Ausland		Inland		Ausland		Inland	
Zahl	Raum= inhalt t	Zahl	Raum= inhalt t	Zahl	Raum= inhalt t	Zahl	Raum= inhalt t	Zahl	Raum= inhalt t	Zahl	Raum= inhalt t
56	1 855	7	241	24	1 091	2	70	257	6 893	127	3 110
9	327	10	302	7	148	4	107	70	2 072	165	3 888
2	4	—	—	—	—	—	—	97	1 360	125	1 122
—	—	—	—	4	115	—	—	190	4 370	212	4 095
4	40	3	42	23	1 251	6	285	346	9 531	356	6 388
—	—	—	—	29	1 344	8	488	32	1 653	85	1 844
—	—	—	—	1	20	1	20	45	983	387	5 487
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	437	6 456
—	—	—	—	4	180	2	55	27	830	217	4 034
1	91	—	—	6	383	14	582	15	872	87	1 970
2	280	2	229	18	1 176	26	565	26	1 689	122	2 624
—	—	—	—	—	—	11	139	—	—	32	418
74	2 597	22	814	116	5 708	74	2 311	1 105	30 253	2 352	41 436
130	4 295	67	2 138	133	6 771	73	2 175	1 587	42 123	2 267	39 828
- 56	- 1 698	- 45	- 1 324	- 17	- 1 063	+ 1	+ 136	- 482	- 11 870	+ 85	+ 1 608

## laufend.

56	1 717	10	313	20	995	6	166	250	6 736	152	3 513
11	385	7	237	9	143	1	28	96	2 667	139	2 527
2	4	—	—	—	—	—	—	110	1 541	110	946
—	—	—	—	3	87	1	28	224	5 387	167	2 804
4	62	3	10	16	756	14	780	210	5 970	487	9 805
—	—	—	—	37	1 832	—	—	40	2 141	81	1 381
—	—	—	—	1	20	1	20	84	1 903	341	4 695
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	410	5 993
—	—	—	—	1	40	5	176	16	447	217	4 211
—	—	1	91	4	308	16	657	5	355	88	2 508
4	509	—	—	21	1 246	23	502	49	2 700	98	1 573
—	—	—	—	1	29	10	110	1	29	30	374
77	2 677	21	651	113	5 456	77	2 467	1 085	29 876	2 320	40 330
134	4 754	70	2 017	128	6 566	76	2 264	1 591	42 746	2 209	39 694
- 57	- 2 077	- 49	- 1 366	- 15	- 1 110	+ 1	+ 203	- 506	- 12 870	+ 111	+ 636



Tabellen B. IV. 3.

## B. Hafenverkehr im Rechnungsjahre 1912.

## Deutsch-Ostafrika.

## a. Lösch- und Ladeverkehr.

a. Daressalam.				b. Tanga.			
	1912	1911	Unter- schied		1912	1911	Unter- schied
	Tonnen	Tonnen	Tonnen		Tonnen	Tonnen	Tonnen
Einfuhr . . . . .	93 629	69 012	+ 24 617	Einfuhr . . . . .	29 068	28 681	+ 387
Ausfuhr . . . . .	5 497	3 208	+ 2 289	Ausfuhr . . . . .	16 663	15 292	+ 1 371
Gesamtverkehr	99 126	72 220	+ 26 906	Gesamtverkehr	45 731	43 973	+ 1 758

## b. Gesamtverkehr von Personen und Gütern auf den Gouvernementsdampfern einschließlich des Flußdampfers „Tomondo“.

Passagiere						Frachten		
Europäer			Farbige					
1911	1912	mehr + oder weniger	1911	1912	mehr + oder weniger	1911	1912	mehr + oder weniger
Kopfzahl			Kopfzahl			cbm		
826	601 $\frac{6}{2}$	- 219	8470	6502 $\frac{280}{2}$	- 1688	3353	5867	+ 2514
Gesamteinnahmen								
R	R	R	R	R	R	R	R	R
7643	5578	- 2070	25 879	21 922	- 3957	42 444	51 683	+ 9239

Hierzu treten für Charterungen von Gouvernements-Dampfern R 10 660,52.

Die rechnungsmäßigen Gesamteinnahmen der Gouvernements-Dampfer einschließlich „Tomondo“ für Personen und Güterbeförderung und Charterungen betragen daher:

1911 . . . R 79 442 = M 105 923  
1912 . . . R 89 838 = M 119 784

## c. Einnahmen der Binnenseedampfer im Rechnungsjahr 1912.

	Einnahmen für Personen- und Güterbeförderung		
	1911	1912	mehr + oder weniger -
	R	R	R
Germann von Wiszmann . . . . .	5 544	1 168	- 4 376
Hedwig von Wiszmann . . . . .	14 667	23 141	+ 8 474
Gesamteinnahme . . . . .	20 211	24 309	+ 4 098
	= 26 948 M	= 32 412 M	

„Germann von Wiszmann“ ist vom 1. April 1912 bis zum 28. Februar 1913 repariert worden.

Tabellen B. IV. 3.

**d. Benutzung des Schwimmdock.**

Name des Schiffes	Tage im Dock	Brutto Reg. Lons	Dock- einnahme		Andere Einnahmen infolge des Dockens				Zusammen	
					Wertstätten		Frischwasser			
			R	H	R	H	R	H	R	H

**I. Entgeltliche Dockungen.**

Barawa . . . . .	3	330	257	98	619	48	—	—	877	46
Eigale . . . . .	7	309	531	53	2 639	95	50	—	3 221	48
Npanjaka . . . . .	3	682	491	04	2 022	50	40	—	2 553	54
	13	—	1 280	55	5 281	93	90	—	6 652	48

**II. Unentgeltliche Dockungen.**

Kaiser Wilhelm II.	2	495	262	35	200	—	—	—	462	35
Kaiser Wilhelm II.	23	495	2 053	45	2 300	—	—	—	4 353	45
	25	—	2 315	80	2 500	—	—	—	4 815	80

Tabellen C. 1.

# I. Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete 1904 bis 1914.<sup>1)</sup>

## Deutsch-Ostafrika.

Einnahmen und Ausgaben	1904 1000.M.	1905 1000.M.	1906 1000.M.	1907 1000.M.	1908 1000.M.	1909 1000.M.	1910 1000.M.	1911 1000.M.	1912 1000.M.	1913 1000.M.	1914 1000.M.
<b>A. Ordentlicher Etat.</b>											
<b>I. Einnahmen.</b>											
1. Steuern . . . . .	1 128	1 328	1 604	1 699	2 615	3 767	4 426	5 165	4 461	5 434	6 220
2. Zölle und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung <sup>2)</sup> . . . . .	1 707	2 017	2 683	2 720	2 733	3 236	4 058	4 385	4 100	4 425	5 550
3. Sonstige Abgaben, Ge- bühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen . . . . .	937	907	982	1 087	1 317	1 762	2 055	2 236	1 804	1 897	2 024
4. Einnahmen infolge der Münzprägung . . . . .	1 995	2 606	1 887	2 263	716	672	1 554	1 004	889	455	571
5. Einnahmen aus dem Eisen- bahnbetriebe . . . . .	171	89	83	145	241	224	516	353	403	528	653
6. Einnahmen aus dem Be- triebe der Hafenanlagen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	20	30	106
7. Zinsen und Gewinnanteile aus angekauften Anteil- scheinen der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft . . . . .	—	—	—	—	—	286	560	632	793	1 001	1 344
8. Einnahmen aus dem Ver- mögen der bisherigen kom- munalen Verbände . . . . .	—	—	—	—	—	926	2	4	—	—	—
9. Einnahmen der Militärs- verwaltung . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	8	5	5	10
<b>Eigene Einnahmen des Schutzgebietes . . . . .</b>	<b>5 938</b>	<b>6 947</b>	<b>7 239</b>	<b>7 914</b>	<b>7 622</b>	<b>10 873</b>	<b>13 173</b>	<b>13 787</b>	<b>12 475</b>	<b>13 775</b>	<b>16 478</b>
10. Einnahmen aus besonderer Veranlassung . . . . .	66	223	191	37	10	—	17	8	—	—	147
11. Zur Deckung von Rest- ausgaben . . . . .	393	1 069	970	1 085	526	469	663	620	—	—	—
12. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren . . . . .	95	1 177	500	1 032	929	1 162	1 599	1 197	3 228	3 126	3 818
13. Reichszuschuß für die Zwecke der Militärverwaltung <sup>3)</sup> . . . . .	6 181	6 964	5 968	5 861	4 483	3 578	3 585	3 543	3 618	3 604	3 300
<b>Summe der Einnahmen</b>	<b>12 673</b>	<b>16 380</b>	<b>14 868</b>	<b>15 929</b>	<b>13 570</b>	<b>16 082</b>	<b>19 037</b>	<b>19 155</b>	<b>19 321</b>	<b>20 505</b>	<b>23 743</b>

<sup>1)</sup> Die Aufstellung ist entnommen:

1904 bis 1910 aus den Haushaltsrechnungen.

1911 für Deutsch-Neuguinea aus dem Etat, für die übrigen Schutzgebiete aus den Haushaltsrechnungen.

1912 für Togo aus der Haushaltsrechnung, für die übrigen Schutzgebiete aus den Etats.

1913 aus den Etats.

1914 aus den Etatsentwürfen.

<sup>2)</sup> Der Text „und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung“ bezieht sich nur auf die Ziffern seit 1910.

<sup>3)</sup> Der Text „für die Zwecke der Militärverwaltung“ bezieht sich nur auf die Ziffern seit 1909.

Die deutschen Schutzgebiete.

Einnahmen und Ausgaben	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914
	1000.M.	1000.M.	1000.M.	1000.M.	1000.M.	1000.M.	1000.M.	1000.M.	1000.M.	1000.M.	1000.M.
<b>II. Ausgaben.</b>											
1. Fortdauernde Ausgaben mit Ausnahme der Ausgaben zu 2	8 544	9 956	11 188	11 732	10 479	11 725	11 974	13 019	16 461	18 226	20 461
2. Zur Ausstattung eines Ausgleichsfonds	—	—	—	—	—	1 146	1 021	546	4	87	—
3. Einmalige Ausgaben	1 900	3 228	1 430	2 068	1 414	720	896	1 103	2 856	2 192	3 282
4. Reserdefonds	8	265	4	4	11	—	—	—	—	—	—
<b>Summe der Ausgaben.</b>	<b>10 452</b>	<b>13 449</b>	<b>12 622</b>	<b>13 804</b>	<b>11 904</b>	<b>13 591</b>	<b>13 891</b>	<b>14 668</b>	<b>19 321</b>	<b>20 505</b>	<b>23 743</b>
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahrs	2 221	2 931	2 246	2 125	1 666	2 491	5 146	4 487	—	—	—
Restausgaben	1 069	970	1 084	528	469	663	620	671	—	—	—
<b>B. Außerordentlicher Etat.</b>											
<b>I. Einnahmen.</b>											
1. Aus der Anleihe für die Schutzgebiete	—	—	—	—	30 290	17 201	19 416	17 488	17 033	34 172	36 646
2. Aus ausgelosten Anteilscheinen der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft	—	—	—	—	—	72	70	75	76	78	— <sup>1)</sup>
3. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	—	—	—	—	—	—	—	5	141	—	154
4. Zur Deckung von Restausgaben	—	—	—	—	—	1 671	(—) 243	2 806	—	—	—
5. Außeretatsmäßig	—	—	—	—	5	139	—	154	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>30 295</b>	<b>19 083</b>	<b>19 243</b>	<b>20 528</b>	<b>17 250</b>	<b>34 250</b>	<b>36 800</b>
Resteinnahmen	—	—	—	—	35	2 087	200	247	—	—	—
<b>II. Ausgaben</b>											
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahrs	—	—	—	—	1 876	102	2 806	2 796	—	—	—
Restausgaben	—	—	—	—	1 706	1 844	3 006	2 889	—	—	—

**Kamerun.**

<b>A. Ordentlicher Etat.</b>											
<b>I. Einnahmen.</b>											
1. Steuern	168	167	197	376	949	1 591	1 939	2 661	1 917	2 962	3 635
2. Zölle und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung <sup>2)</sup>	1 823	1 992	2 669	3 500	2 631	3 261	4 005	4 758	4 057	4 524	5 881
3. Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen	427	603	651	667	771	787	999	1 187	840	1 364	1 735
4. Einnahmen aus der Mittel-landbahn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	10
5. Beiträge der Eingeborenen zum Unterhalte von Leprotranken	—	—	—	—	—	—	—	9	10	5	—
6. Zinseinnahmen aus der Anlegung des Anleiheerlöses	—	—	—	—	—	—	—	—	40	40	40
7. Zuschuß des Schutzgebietes Togo zu den Bezügen des Oberrichters für Kamerun und Togo	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3
8. Außeretatsmäßig	—	—	3	17	—	32	37	36	—	—	2
9. Einnahmen der Militärverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
<b>Eigene Einnahmen des Schutzgebietes</b>	<b>2 418</b>	<b>2 762</b>	<b>3 520</b>	<b>4 560</b>	<b>4 351</b>	<b>5 671</b>	<b>6 980</b>	<b>8 653</b>	<b>6 867</b>	<b>8 901</b>	<b>11 306</b>

<sup>1)</sup> Die Einnahmen aus ausgelosten Anteilscheinen der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft fließen vom Rechnungsjahre 1914 ab den Einnahmen des ordentlichen Etats zu und werden daselbst unter A. I. Ziffer 7 mit nachgewiesen.

<sup>2)</sup> Der Text „und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung“ bezieht sich nur auf die Ziffern seit 1910.

Einnahmen und Ausgaben	1904 1000. M.	1905 1000. M.	1906 1000. M.	1907 1000. M.	1908 1000. M.	1909 1000. M.	1910 1000. M.	1911 1000. M.	1912 1000. M.	1913 1000. M.	1914 1000. M.
------------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

## Gesamteinnahmen der Schutzgebiete.

### a. Ordentlicher Etat.

1. Eigene Einnahmen . . .	12 662	13 352	16 524	21 703	22 661	38 760	43 613	45 995	42 889	44 670	57 768
2. Einnahmen aus besonderer Veranlassung . . .	66	1 137	249	37	51	464	26	150	612	—	147
3. Zur Deckung von Rest- ausgaben . . .	2 298	46 163	7 342	75 935	107 866	28 509	31 167	26 574	90	—	—
4. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren . . .	1 154	1 593	691	1 567	1 113	3 823	7 499	8 366	8 691	7 771	11 982
5. Reichszuschuß für Zwecke der Militärverwaltung . . .	117 033	132 826	139 191	75 510	46 997	23 013	21 317	18 032	22 998 <sup>1)</sup>	22 362	21 807
6. Darlehn des Reichs . . .	2 704	3 820	885	101	290	—	—	—	—	—	—
7. Entnahme aus dem Aus- gleichsfonds . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	351	—
Zusammen . . .	135 917	198 891	164 882	174 853	178 978	94 569	103 622	99 117	75 280	75 154	91 704

### b. Außerordentlicher Etat.

8. Darlehn des Reichs . . .	—	—	—	—	7 800	3 600	—	—	—	—	—
9. Aus der Anleihe für die Schutzgebiete . . .	—	—	—	—	38 280	26 361	33 516	38 427	34 037	57 339	56 857
10. Aus ausgelosten Anteil- scheinen der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft . . .	—	—	—	—	—	72	70	75	76	78	—
11. Ersparnis aus früheren Rechnungsjahren . . .	—	—	—	—	—	—	—	118	212	183	158
12. Zur Deckung von Restaus- gaben . . .	—	—	—	—	—	8 718	5 665	5 307	—	—	—
13. Außeretatmäßig . . .	—	—	—	—	118	210	183	154	—	—	—
Summe der Einnahmen	135 917	198 891	164 882	174 853	225 176	133 530	143 056	143 198	109 605	132 754	148 719
Resteinnahmen . . .	—	—	—	—	45	2 329	206	745	—	—	—

## Gesamtausgaben der Schutzgebiete.

### a. Ordentlicher Etat.

1. Fortdauernde Ausgaben mit Ausnahme der Ausgaben zu 2 . . .	21 119	25 128	28 183	42 381	43 770	46 790	48 986	52 811	59 684	64 418	70 751
2. Zur Ausstattung eines Aus- gleichsfonds . . .	—	—	—	—	103	1 895	4 634	1 992	363	798	820
3. Einmalige Ausgaben . . .	66 503	163 560	57 818	17 126	95 099	7 129	14 894	26 457	14 784	9 938	20 133
4. Refervefonds . . .	33	307	41	68	93	—	—	—	—	—	—
Zusammen . . .	87 655	188 995	86 042	59 575	144 065	55 814	68 514	81 260	74 831	75 154	91 704
Restausgaben : . . .	46 142	7 617	74 961	107 866	37 235	31 202	26 574	6 301	66	—	—

### b. Außerordentlicher Etat.

Gesamtausgabe . . . . .	—	—	—	—	37 863	33 084	33 944	33 277	34 325	57 600	57 015
Summe der Ausgaben . . .	87 655	188 995	86 042	59 575	181 428	88 898	102 458	114 537	109 156	132 754	148 719

<sup>1)</sup> Einschl. 1499 M. für die erste Einrichtung der Verwaltung in den neu erworbenen Gebieten.

## 2. Die wichtigsten eigenen Einnahmen des Schutzgebiets Deutsch-Ostafrika in den Jahren 1906 bis 1912<sup>1)</sup>.

	1906	1907	1908	1909	1910	1911 <sup>2)</sup>	1912 <sup>3)</sup>	Mit hin gegen 1911	
								mehr	weniger
Häuser- und Hütten- steuer . . . . .	1 924 964	2 409 296	3 026 721	3 151 657	3 708 745	4 273 354	5 096 173	822 819	—
Gewerbesteuer . . .	275 696	324 967	427 508	507 375	582 170	745 823	1 043 237	297 414	—
Sonstige Steuern . .	79 923	89 269	119 784	107 962	137 698	146 099	194 426	48 329	—
Zölle und Neben- einnahmen . . . . .	2 715 305	2 752 345	2 776 722	3 286 637	4 058 306	4 384 943	5 304 825	919 882	—
Verschiedene Verwal- tungseinnahmen . .	949 233	1 054 659	1 273 085	1 711 143	2 055 169	2 235 724	2 239 145	3 421	—
Der Reichszuschuß betrag . . . . .	5 968 067	5 860 844	4 482 791	3 578 804	3 584 900	3 542 790	3 618 307	75 517	—

### Verteilung der Zölle und zugehörigen Nebeneinnahmen auf die wichtigeren Zollämter.

Zollamt	1912	1911
	M	M
Daresälam . . . . .	2 228 248	1 801 338
Tanga . . . . .	1 272 059	1 137 863
Bufoba . . . . .	553 100	383 877
Muanja . . . . .	417 722	395 253
Lindi . . . . .	343 505	291 172
Kilwa . . . . .	160 947	168 362
Bagamoyo . . . . .	111 363	172 592
Pangani . . . . .	110 969	104 825
Schirati . . . . .	48 960	33 333
Moschi . . . . .	39 997	30 462

Es ist also in diesem Jahr Bufoba vor Muanja getreten infolge des Einflusses der Tanganjika-Bahn auf den Muanja-Handel; aus demselben Grunde ging Bagamojo zurück.

<sup>1)</sup> Nicht in der Zusammenstellung enthalten sind die Einnahmen aus der Münzprägung, ferner die Einnahmen aus der Verpachtung der Usambara-Bahn und Einnahmen aus den Anteilscheinen der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft.

<sup>2)</sup> Die Ziffern für 1911 stimmen nicht mit den an gleicher Stelle im Vorjahr gegebenen überein, weil zur Zeit der Abfassung des letzten Jahresberichtes nur der vorläufige Abschluß vorgelegen hatte.

<sup>3)</sup> Nach den Wirtschaftsberichten der Dienststellen für 1912 und dem Abschluß der Gouvernementshauptkasse für Juli 1913.